

Oberpostmeister in Bremen, w. im Jahre 1744 vom K. Karl VII. in den Reichsfreiherrnstand erhoben. Die jetzige Generation theilt sich in die 2 Linien, Berberich und Treuenfeld. Die ältere wird mit d. Reichsfreiherrn Alexander von B. B. f. f. östreich. wirklich. Kämmerer, Großkreuz mehrerer Orden, fürstlich thurn- und tarisch. Geh. Rath und General-Postdirector erbösch. Vom K. Joseph II. w. ihm im Jahre 1787 den 24sten Februar die Erlaubniß ertheilt, sich als Schwiegersohn d. Oberpostmeisters Freiherrns von Berberich (mit welchem diese Familie ausstarb), Namen u. Wapen dem Seinigen beizufügen. Der Bruder desselben pflanzte mit dessen 4 Söhnen die jüngere oder Treuenfelder Linie zu Frankfurt, Brüssel, Florenz u. Darmstadt fort. Nachrichten von diesem Geschlechte finden sich außer in den Archiven des kaiserlichen Kämmereramtes und der obgenannten Stifter noch in nachbenannten Schriften: *Histoire de Leige Lib. II. Liber geneal.*

I. B. H. fol. 141. *Miscpt. Genealog. des familles nobles de la Belgique.* R. von Lang, 260. Das alte Wappen mit 16 Ahnen befindet sich auf einem in der Kirche zu St. Jacob zu Lile stehenden Monumente von 1552 und mit einer Ahnentafel in d. V. Supplementbande zum Siebmacher.

Bukassovich. Philipp B., der Jüngere, wurde im Jahre 1720, u. die Brüder Peter Georg Philipp und Anton, mit ihrem Vetter Vincenz im J. 1714 Ritter, auch wurde der Oberstlieutenant Philipp von B. im Jahre 1788 Freiherr. von M. C., 92. und E., 220.

Bullerath, Frhr. v. Ende. Der kaiserliche Oberste Christian B., Frhr. von E., erhielt i. J. 1705 die Bestätigung d. Reichsfreiherrnstandes. von M. C., 111.

Bulpius. Der Kammergerichts-Beisitzer Georg Ludw. B., wurde im Jahre 1782 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. C., 481.

W.

Waal. Im Jahre 1737 w. ein k. Commissär W. wegen eines neuen Tarifs in Antwerpen in den Reichsfreiherrnstand erhoben. *Kants Archiv, 1737. 547. Zedler, 52. B. 5.*

Waasen. Diese besaßen das gleichnamige Schloß und Wa-

selsberg in Steyermark im 13. und 14ten Jahrhundert, und ist es noch nicht entschieden, ob sie zu dem rheinländischen Geschl. der v. Wasen gehören. *Schmuck, IV. 283.*

Wabiensky. Die Ebl. von Kessel nannten sich im J. 1496

v. dem Gute Wabnitz im Delz-nischen W., auf pohlisch also. Sinap, I. 1017. Zedler, 17. B. Art. Pessel. 484. u. 52. B. S. 98.

Wabst von Leidenfeld. Der Protomedicus bei der k. k. Armee, Christian Franz Xaver W., wurde im Jahre 1760 mit v. L. Ritter. v. M. D., 151.

Wacek von Ossik. Die Gattin des niederösterreich. Landraths Freih. v. Serdagna, w. im Jahre 1798 mit dem Beinamen D. in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 481.

Wachendorff. Der Oberstlieutenant Johann Matthias v. W., erhielt im Jahre 1746 die Bestätigung des Reichsadelstandes. von M. E., 481. Siebmacher, II. 104. N. 14.

Wachenheim. Ein uraltes rheinländisches, schon im Jahre 1209 vorkommendes Geschlecht, das von den Bonn v. Wachenheim, wie im I. B. 165. schon bemerkt worden, verschieden ist. Humbracht, Tab. 171. B. Hattstein, I. 610. und f. Zedler, 52. B. 137. Gauhe, II. 2007. Siebmacher, II. Theil. 109. N. 15. Von Meding, I. Th. N. 914.

Wacholt, Wacholter, Wacholz. Eine schwäbische, mecklenburgische und stettin. Familie, aus welcher Reimer von W. um das Jahr 1220 bei dem Herzog Bogislaus II. Rath war. Siebmacher, V. Th. 169. N. 5. Micrál, 539. Antiq. Pom. VI. B. 384. Zedler, 52. B. 182. Gauhe, I. 2007. B. Meding, III. N. 897.

Wachowsky. Eine schlesische im Opelschen Fürstenthume sesshafte Familie. Heneli Silesiogr. ren. p. 775. Sinap, II. Theil. 1094. Zedler, 52. B. 197.

Wachslager. Eine preussische Familie, die sich auch in Schweden ausgebreitet hat, und im Jahre 1431 schon in Urkunden vorkommt. Hartknoch's Preuss. 447. Gauhe, II. Th. S. 1229.

Wachsmann u. Treppeln. Der Bürgermeister Andreas Joseph W. zu Ramslau in Schlesien, wurde im Jahre 1735 unter dem Namen von W. u. L. in den böhmischen Adelsstand erhoben, und den 18ten März im Jahre 1736 präsentirt. v. M. E., 481.

Wachtel. Ein schlesisch. Geschlecht, aus dem Heinrich von W. im Jahre 1583 vorkommt. Sinap, I. 1017. Siebmacher, I. Th. 64. N. 12. Gauhe, I. Th. 2007. und f. B. Meding, I. Th. N. 915. — 2) Christoph W., fürstlich esterhazischer Hofrath, wurde im Jahre 1737 in den Reichsadelstand erhoben. von M. E., 481.

Wachtendonk, Wachtensdunk. Ein in Jülich, Köln, Münster, Cleve u. Geldern aufgeschwornen Adel, dessen Stammsitz die kleine in d. span. Geldern gelegene Stadt dieses Namens ist. Bucelin, Germ. sacr. P. I. p. 20. P. II. p. 167. Gauhe, I. 2008. Zedler, 52. B. 342 — 45. Gryphius vom Ritterorden. 47. Kobens II. S. 216—227. Siebmacher, IV. Th.

14. N. 9. und II. Theil. 116.
N. 6.

Wachter von Wachtenburg. Der Feldartilleriemajor, Anton W., wurde im J. 1760 mit von W. geadelt. von M. D., 279.

Wachtmeister. Der Oberstlieutenant Freiherr von W. in Schwedisch-Pommern, erhielt d. 17ten Januar im Jahre 1816 den preussischen Grafent. Hans von W., wurde den 8ten April im Jahre 1651 schwed. Freiherr, Hans von W. auf Johannisbus am 10ten December im Jahre 1687 und Arel von W. zu Malsacker am 17. Juni 1693 schwedischer Graf. Letztere Linie ist erloschen.

Wackeniz, Wakeniz. Ein altes wolgastisches Geschl. Miscral, 540. Antiq. Pom. VI. B. 384. Siebmacher, V. Th. 169. N. 7. Gauhe, I. 2009. Zedler, 52. B. 1091. B. Meding, III. N. 898.

Wacker. Johann Karl Benedict Wacker in Gröba, Rittergutsbesitzer, wurde im J. 1792 von dem Churf. von Sachsen, als Reichsvicar in den Reichsadelstand erhoben. Gr. v. Beust, sächs. Staatsanz. Heft I.

Wackerbard, richtiger als **Wackerbardt, Wackerbartt, Wackerbahrt, Wackerbart,** und später **Wackerbarth.** Eine der ältesten und vornehmsten Familien Deutschlands, die ihren Hauptsitz auf dem Stammgute Kogel im H. Sachf. Lauenburg, eine Stunde von Rakeburg seit undenklichen Zeiten hatte, auch mit den beiden Kai-

serhöfen und dem königl. preussischen Hause anverwandt ist. Sie stammt aus Mecklenburg u. hat sich in Nieder- und Ober-sachsen sehr verbreitet. Zuerst findet sich im Jahre 1261 Marguard Conrads v. W. Sohn, als Domherr zu Rakeburg. Den berühmten königlich polnischen und churfächsischen Staatsminister und Generalfeldmarschall August Christoph erhob der Kaiser Joseph I. im Jahre 1708 in den Grafenstand. Worauf es sich daher gründet, wenn der Herr Graf August Joseph Ludwig sagt: Im J. 1810 nahm er (eben dieser) den Grafentitel seiner Vorfahren, die ihn seit 300 J. geführt, wiederum öffentl. an, das wird vielleicht in der versprochenen vollständigen Lebensbeschreibung von und über ihn eben so aufgeklärt erscheinen, als dessen etwas sehr starke Forderung von mehr als 100 Millionen Louisd'or an d. Herzogthum Lauenburg und Hannover. Henniges Geneal. aliquot. famil. nobil. II. 782 — 801. Pfeffingers Hist. d. braunschweig. lüneburgischen Hauses, II. Th. 782 — 801. Westphalen, Monum. inedit. T. IV. Tab. 20. N. 82. Gauhe, I. Th. 2009 — 14. Zedler, 52. B. 365 — 86. Siebmacher, I. Th. 166. N. 12. wo, und im Register die Ueberschr. irrig Wackerbrodt heist. V. Th. 157. N. 1., wo es auch nicht richtig Wackerbarthen überschrieben, und unter die mecklenburgischen Wappen gesetzt ist. Von Meding, II. N. 926., welcher bemerkt, daß er das gräf.

Wackenbarthische Wappen aus Mangel der Kenntniß vor jeho nicht beschreiben können. Es hat aber solches schon früher, Seifert, und daraus Zedler im 42. B. 370. beschrieben. Flüchtige Schilderungen des Gr. v. Wackerbarts. 1820. f. 2 Bogen mit dem Brustbild des Gr. J. A. L. von Wackerbart, im Holzschnitt. Lüdersens Samml.

Wackerbart-Salmour. Da der im vorig. Art. gedachte Generalfeldmarschall Gr. von W. mit seiner Gemahlin Catharina Balbiani, einer verwittwet. Marquisin von Salmour keine Kinder erzeugt hatte, und deren in ihrer ersten Ehe erzeugter Sohn Joseph Anton Sabaleon an Kindesstatt also angenommen, daß er seinen Geschlechtsnamen neben demselben führen solle, so entstand dadurch eine andere Familie, die sich W. S., früher Salmour-Samaleon nannte. Gauhe, I. Th. 2013. Zedler, 52. B. 1085. Leben und Thaten des Gr. August Christoph S. Wackerbart. Eisenach, 1738. II. 8. mit K.

Wackerhagen. Bernh. Friedrich W., fürstlich Anhalt-Deßauischer Oberhofmeister, wurde am 12ten Juli im Jahre 1734 in den Reichsadelstand, George August Christian W., preuß. Geh. Kriegsrath und Landrentmeister in Halberstadt, am 13ten October 1763 in den preussisch. Adelsstand erhoben.

Wackerleben. Ein magdeburgisches Geschlecht, dess. gleichnamiges Stammhaus ohnweit Marienborn gelegen ist, u. aus

dem Wasmoth von W. im J. 1341 als Burgmann zu Sommerschenburg vorkommt. Maybaum, Chron. des Kl. Marienborn. 77. und folg. Desselben Chronik des Kl. Marienberg. 41. Abels d. und f. Alterth. II. Th. 593. Zedler, 52. B. 386.

Wackerziel. Diese besaßen ein Gut zu Leutschach, das jetzt Trautenburg heißt, in Steyermark im 14ten und 15. Jahrh. Schmuß, IV. 290.

Wacquant Geozelles. Der Feldmarschall-Lieutenant u., Johann Peter Theodor v. W. G., wurde im Jahre 1810 Freiherr. von M. G., 111.

Wade. Ein aus Italien stammendes westphälisches Geschlecht, von welchem behauptet werden will, daß es in Rom schon vor Christi Geburt unter dem Namen Sura (eine Wade) bekannt, und noch im Großherzogth. Florenz florire, im 15ten Jahrhundert aber sich in die deutschen Niederlande begeben, und den Namen W. angenommen haben soll. Gauhe, II. 1230. und f. aus erhaltenen schriftlichen Nachrichten.

Wadewitz. Ein schlesisches in Merzdorf im Neißischen sesshaftes Geschlecht. Sinap, II. 1095. Zedler, 52. B. 403.

Wadl. Der fürstlich lichtensteinische Kanzlei-Director Franz Joseph W., wurde im J. 1748 in den böhmischen Adelsstand erhoben. von M. G., 482.

Wadschell. Der Hauptmann Heinrich W., wurde im Jahre 1769 geadelt. von M. G., G. 482.

Wächter. Der Landrichter Heinrich Erdmann Wilhelm zu Gräfenberg, erhielt vom K. v. Baiern den 13ten Decbr. 1819 ein Adelsdiplom. K. v. Lang, Suppl. 149.

Waeß. Die Brüder Franz Carl und Johann Florian, w. im J. 1794 geadelt. v. M. D., 278.

Waffenberg. 1) Ein in Oestreich und Schlesien bekanntes Geschlecht, das im 17. Jahrh. den freiherrlichen Character schon gehabt, und die Herrschaft Mödling, wovon sich auch einige der nachfolgenden geschrieben. Sinap, II. 268. — 2) Der k. königl. Rath ic., Ferdinand Franz von W., wurde mit seinen Brüdern dem Rittmeister Johann Ludwig und Carl Joseph im J. 1702 Freiherr. von M. E., 111. — 3) Der Kreishauptmann Franz Freiherr von W. zu Znaym, w. im Jahre 1749 böhmisch. Freiherr. von M. E., 111. — 4) Der Freiherr Johann Ludwig v. W., wurde im Jahre 1718 den 15ten December böhm. Graf. v. M. E., 35. — 5) Der Kreishauptmann Freiherr Franz von W., wurde im Jahre 1777 böhmischer Graf. von M. E., 35.

Wagathey auf Ehrenbüchel. Der landtschaftliche Schranenadvocat ic., Franz Christoph, dann Joh. Georg W., Hauptmann zu Briebin und Novi, w. im Jahre 1730 mit auf E. geadelt. von M. E., 482.

Wagemann. Der Arzt Ludwig W., wurde 1738 nobilitirt. von M. E., 482.

Wagener. Der Cornet Carl Heinrich W., wurde im Jahre 1733 in den Reichsadelsstand erhoben. von M. E., 482.

Wagenhofen. Balthaf. Ernst, Johann Valentin und Conrad, wurden den 20sten Februar im Jahre 1719 in den böhm. Ritterstand erhoben.

Wagenlehner v. Kriegsfeld. Der Hauptmann Franz W., wurde im Jahre 1758 mit von K. geadelt. von M. D., 280.

Wagensberg. Ein edles freiherrliches und gräfliches Geschl. in Kärnthner und Steyermark. Der Stammvater hieß Andreas Wagen von Wagensberg, und lebte im Jahre 1460. Dieses Geschlecht hat schon in den ältesten Zeiten den Ritterstand geführt, und sich blos Wagen genannt, bis es das Schloß Wagensberg in Unterkrain erbauet, und den Namen davon angenommen. Es besaß auch sehr viele Orte und Güter in Steyermark und das Erbmarschallamt im H. Kärnthner und erhielt das Wappen der Pausacher u. Pötschacher. Aus ihm wurde Johann Siegmund im Jahre 1639 in den Freiherrenstand und sein Sohn Rudolph dann, wahrscheinlich schon im Jahre 1659 und nicht 1759, wie im geneal. Taschenb. der Grafen. 1826. S. 131. steht, in den Grafenst. erhoben. Dieser starb im Jahre 1679. Schönleben, Schemat. I. Balvasor, Ehre des Herz. Krain. Gülers von Weineck, Rhaetia. 214. Gauhe, I. S. 2015. Von Hattstein im Spe-

cialregister. Knauth, Prodrum. Misn. 588. Zedler, 52. B. C. 627—30. Hübner, III. Theil. 890. Schmuß, IV. 292. Büsching, Erdbeschr. III. Theil. I. Bd. 413. nach der 5ten Aufl. Von Meding, II. N. 927. Allgemein. geneal. Handbuch. I. Th. 877. Siebmacher, III. 28. N. 3.

Waggi. Ein freiherrl. Geschlecht in Böhmen. Zedler, 52. B. 637.

Wagner. 1) Eine preussische adliche Familie, die auch zum polnischen Adel gehört. Nieski, Korona Polska, IV. Theil. — 2) Der freie Bürger zu Dur in Böhmen, Johann Christoph W., wurde wegen seiner im Kriege mit Lebensgefahr geleist. Dienste im Jahre 1762 geadelt. v. M. D., 280. — 3) Der Hauptmann und Platz-Lieutenant Balthasar W. zu Urad, wurde im Jahre 1766 geadelt. von M. E., 483. — 4) Der kursächsische Geheime-Finanzrath, Dr. Andreas Wagner, Sen. zu Dresden, wurde im Jahre 1790 von dem Churfürsten zu Sachsen als Reichsvicar in den Reichsadelt. erhoben. Gr. von Beuß, sächsisch. St. U. Heft I. — 5) Der Ubereinnehmer des wiener städtischen Oberkammeramts, Joseph W., wurde im Jahre 1792 nobilitirt. von M. D., 280. — 6) Der würzburgische Geheime-Staatsrath, wurde als Ritter d. Civilverdienstordens der baierisch. Krone und des toscanischen St. Josephs-Ordens am 28ten August 1814 nominirt, und den

12ten März 1816 immatriculirt. N. von Lang, 582.

Wagner von Ankerburg. Matthias Vincenz, erhielt im J. 1791 die Bestätigung d. Reichsadelstandes. von M. E., Seite 483.

Wagner v. Wagenburg. 1) Der Secretär des niederösterreichischen Statthalters, Grafen von Windischgrätz, Oberh. Friedrich W., wurde im J. 1747 Reichsritter mit Edler von W. von M. E., 221. — 2) Der Siegelamts-Oberadministrator Johann Christoph von W., wurde im Jahre 1766 mit dem Zusatz von W. Ritter. von M. D., 151.

Wagner von Wagenau. Der lichtensteinische Rath zu Tropkau, Johann Heinrich W., w. im Jahre 1725 böhm. Ritter mit von W., und präsentirt den 24sten October 1725. von M. E., 221.

Wagner von Wagendorf. Der Magistratsrath Franz W. in Wien, wurde im J. 1793 mit von W. geadelt. von M. D., 280.

Wagner von Wagenhofen. Balthasar Ernst und seines Bruders hinterlassene Söhne, Johann Valentin und Conrad, wurden im Jahre 1719 böhmische Ritter mit von W. v. M. E., 221. — 2) Der Oberbereiter d. niederösterreichischen Landschaftsacademie, Ernst Emanuel W. von W., erhielt im Jahre 1737 die Bestätigung des Reichsadelstandes. von M. E., 482.

Wagner v. Wagensfeld. Joseph Anton, der Wirthschaftsbeamte des Bischofs v. Olmütz, wurde im Jahre 1743 mit von W. nobilitirt, und als Oberamtman in Mähren im Jahre 1752 böhmischer Ritter. v. M. C., 482. und 221.

Wagner von Wagnern. Der Doctor der Philosophie u. Medizin, Peter Siegmund W., wurde im Jahre 1733 mit von W. in den Reichsadelstand erhoben. von M. C., 482.

Wahl. Dieses Namens, der Waehlen, Wahler, Wallen und Waller giebt es in Deutschland auch gar verschiedene Familien, und zwar: 1) Das gräfl. Haus in Baiern und Böhmen, wo deren Güter im Jahre 1714 für 100000 fl. an den Fürsten von Lichtenstein verkauft wurden. Früher war das Geschlecht bloß adlich; Joachim Christian v. W. aber wurde vom K. Ferdinand II. in den Grafenstand erhoben. Sinap, II. 480. Winkelmanns oldenburgische Chron. 33. Gauhe, I. 2015. Zedler, 52. Bd. 722. — 2) In der M. Brandenburg, wo sie eigentlich Wallen u. Waehlen geschrieben wurden. Siebmacher, I. Th. 178. N. 8. Gauhe, a. a. D. Zedler, 52. Bd. 722. — 3) In Franken, v. d. wenigstens Siebmacher, V. Th. 90. N. 2. ein von jenen verschiedenes Wappen giebt. — 4) Von diesen ist wahrscheinlich das Geschl. verschieden, dessen Wappen v. Meding I. N. 916. aus einem hartzbürgischen Epitaph von 1598 zu

Oldenburg kürzlich beschreibt, wenigstens ist dieses Wappen von den 2 vom Siebmacher gegebenen Wappen ganz verschieden.

Wahl von Rothenhofen. Eine schlesische Familie. Gauhe, I. Th. 2015. Zedler, 52. Bd. 723. Sinap, II. Th. 481.

Wahlen genannt Jurgas. Ein altes, im Brandenburgischen begüterttes Geschlecht, von dem eine Stammtafel zu finden: in Dienemann, 255. N. 27. und 290. Von Meding, II. Th. N. 928.

Wahler zu Azelberg und Oberbürg. Der würzburgische u. bambergische Commerzienrath und Kaufmann W. zu Nürnberg, erhielt am 14ten December im Jahre 1758 vom K. Franz I. ein Adelsdiplom. N. von Lang, 582.

Wahren, Wärin. Eine der ältesten meißnischen Familien, die auch in der Niederlausitz sich ausgebreitet hat. Von Herrn. von W. sagt Wed in der Beschreibung der Stadt Dresden, daß er im Jahre 1121 d. meißnischen Landtage auf d. Culmburg mit beigewohnt habe. Reichenberg, de nobilib. Misn. liter. Gauhe, I. Th. S. 2016. Knauths Prodr. Misn. 589. Ubin, Hist. der Gr. von Werthern, 72. Siebmacher, I. Th. 163. N. 6. Von Meding, I. N. 917.

Waiaj von Waia. Joh. Anton W. v. W., Wirthschaftshauptmann auf den Gütern des Jungfrauen-Klosters zu Sanct.

Anna, nächst Brünn, wurde mit seinem Bruder Leopold Joseph, Landesbuchhalter in Mähren, im Jahre 1744 böhmischer alter Ritter. von M. C., 221.

Waidmannsdorf. Diese wurden den 2ten April im J. 1650 vom Kaiser in den Freiherrnstand, und 1658 den 13. August in die steyerische Landmannschaft erhoben, und besaßen Vasoldsberg rc. Schmuß, IV. 295.

Waidmann. Der k. baier. quiesc. Hauptmann rc., Georg Joseph, erhielt von dem Churf. Karl Philipp und Karl Albert als Reichsverwesern den 12. Januar, und den 4ten März 1740 Adelsdiplome. N. von Lang, S. 583.

Wailchl von Saachsen. Die adoptirten Söhne d. Schwester-Tochter des Obersten Joh. Christoph von S., Franz Anton Ferdinand Anton u. Adrian Engelbert, wurden im Jahre 1710 mit W. von S. geadelt. von M. C., 431.

Waiff, Wayff v. Feurbach. Eine ehemalige rheinländische, reichsfreie adliche Familie, die ehemals Voigt von F. hieß. Den Namen Waiff nahm ein, nach seines Vaters Tode gebohrner an, den man d. Waise von F. nannte. Die ordentliche Stammreihe fängt mit d. Ritter Eberhard W. im Jahre 1266 an; von seinen Nachkommen waren viele Burggrafen oder Burgmänner von Friedberg. Sie starben im Anfang des 17. Jahrh. aus. Von Hattstein, I. 612. u. folg. Gauhe, I. 2016. u. folg.

Zedler, 53. Bd. 871. Siebmacher, V. Th. 126. N. 7. Von Meding, II. N. 929.

Waizen. Johann Jac. W., wurde im Jahre 1715 nobilitirt. von M. C., 483.

Walbeck, Walbecke, auch Walbke. 1) Eine niedersächsische gräfliche ausgestorbene Familie, die von dem im H. Halberstadt gelegenen Schlosse dieses Namens, d. gemeinl. Wallke genannt wird, den Namen führt. Nach Hübner, I. Theil. Taf. 173. soll Lothar, der Sohn eines Kriegshelden K. Heinrich des Voglers, auch Lothar, das Kloster Walbek im Halberstädtischen erbaut haben. Heintz. Meibom, Chron. der Gr. v. Walbeck. Helmst. 1619. 4. 9 Bogen in teutscher Sprache. Man f. Leibnitz, Introd. ad T. II. N. 25. p. 27. Gebhards hist. geneal. Abb. II. Th. 19—30. Lucá, Fürstens. 670. Desselben Grafens. 1066. und folg. Beckmanns Hist. von Anhalt. T. II. 20. Hübner, I. Th. Taf. 173. Abels d. Alterth. II. 174. Gauhe, II. 1232. und f. Zedler, 52. B. 1099—1102. Hoppenrodt, 96. — 2) Braunschweig. Patrizier. Lüdersens Samml.

Walbrunn, Wallbrunn. Eine rheinländische u. baierische aus Ungarn entsproffene, schon im Jahre 1289 vorkommende, und seit 1726 freiherrliche Familie, die sich auch zuweilen Ernsthoff und Partenheim schreibt. Aus ihr wurde Georg Christoph in den böhmischen Freiherrnstand den 16ten Juli 1724 erhoben, und den 6ten September dessel-

ben Jahres präsentirt, der Freiherr Ferdinand Reinhard von W. aber mit dem Erbschenkenamt und der Anwartschaft auf das Erbmarschallamt vom Herz. Karl von Württemberg den 14. August im Jahre 1748 belehnt. Humbracht, Taf. 119. und 120. Von Hattstein, II. 517—530. Bucelin, Stemmat. P. IV. p. 302. Neues geneal. Handbuch, 1778. 223. 25. Gauhe, I. S. 2017. Zedler, 52. Th. 1626—29. Dietzmar, 58. N. 4. Siebmacher, I. Th. 129. N. 8. V. Meding, I. N. 920. N. von Lang, 77. von M. E., Seite 112.

Walch. Ein schlesisches Geschlecht, das im J. 1343 schon in Urkunden vorkommt. Sinap, I. 1018. II. 1095. Zedler, 52. B. 1106. Von Meding, I. Th. N. 918. Gauhe, II. 1223.

Walchowsky v. Waldenheimb. Der Bürgermeister Johann Franz W. v. W. zu Dalmüh, erhielt im Jahre 1709 d. 26. August die Bestätigung des Reichsadelsstandes. von M. E., 483.

Walck. Der Neuburg. Reg. Secretär ic., erhielt vom Churf. Karl Theodor von Baiern am 7ten Juli 1792 ein Edelndipl. N. von Lang, 583.

Wald. Ein im Stift Passau begütertes, wahrseheinl. ausgestorbenes Geschlecht, das in Baiern zwischen 1187 und 1305 vorkommt. W. Hund, I. Th. 347. u. f.

Waldau, Waldow, Walde. 1) Ein stettinisches und märkisches Geschlecht, aus welchem

nach der Meinung v. Medings, III. N. 907. die 2, im Jahre 1737 und 1762 zu Johanneritter geschlagene v. W. stammen, deren Ahnherren aus dem Hause Königswalde gewesen. Dienemann, 186. N. 13. und 251. N. 5. Siebmacher, V. Theil. 169. N. 6. Micrál, 540. Von Meding, III. N. 907. Bucelin, P. IV. 306. Cranz in Saxon. Lib. VI. c. 44. Angeli, märkische Chron. 158. Zedler, 52. B. 1202. und f. Gauhe, I. S. 2019. — 2) Aus Sachsen. Schöttgens diplom. Nachl. II. Th. 127. Von Meding, III. Th. N. 900. — 3) Ein baierisch. Geschlecht, das ausgestorben seyn soll. Diese schrieben sich auch die Walthurner, und kommen v. 1221 — 1539 vor. Spangenberg und Sinap, I. 1018. sagen, es sey im Jahre 1540 ausgestorben. W. Hund, I. Theil. 360—64. Gauhe, I. 2019. Siebmacher, II. Th. 63. N. 8. wo der Name Pleystein noch beisteht. Von Meding, III. N. 902. Zedler, 52. B. 1210. — 4) Ein schlesisches und gräfliches Geschlecht. Siebmacher, II. Th. 51. N. 11. V. Th. 22. N. 4. Von Meding, III. N. 904. Sinap, I. 1018—21. — 5) Eins dergleichen. Sinap, I. 1915. Siebmacher, II. Th. 51. N. 15. Von Meding, III. Th. N. 905. Gauhe, I. 2020. — 6) Noch eins dergleichen. Sinap, I. S. 1018. Von Meding, III. N. 904. Siebmacher, II. 63. N. 8. Zedler, 52. Bd. 1209. und ff. — 7) Ein viertes schlesisches Geschlecht. Micrál, 540. Si-

nap, I. 1019. Siebmacher, II. 51. N. 11. V. Th. 22. N. 4. Von Meding, III. N. 903. — 8) Ein fränkisches, wahrscheinlich erloschenes Geschlecht. Siebmacher, II. Th. 76. N. 2. Gauhe, I. 2019. Von Meding, III. N. 901. Zedler, 52. Band. 1210. Spangenberg's Mannsf. Chronik, 150. Lucá, Grafensaal. 1144. Sinap, I. 1018. II. 1096. Dessen Diknograph. Beehr, I. c. 1689. Zedler, 52. B. 1202 — 11. Erläutertes Preußen, P. 22. p. 676. Angeli, Chron. March. 158. Beckmann's Johanniterorden. 172. 273. 278. 280. Hesel, Silesiogr. c. 7. p. 96.

Walldau von Mulz, f. I. Th. 153. unter Mulz.

Walldauf von Waldenstein. Der Salzabgeber zu Hall, Franz W. von W., erhielt im Jahre 1786 die Bestätigung des Reichsadelsstandes. von M. C., 483.

Walldbott. Zu dem, was im I. B. 106. unter Bassenheim gesagt ist, muß hier noch nachstehendes nachgetragen werden: Walldbot, Walpot, W. v. Bassenheim, B. von W., diese sind alter fränkischer, deutscher Herkunft, ihr Name aber scheint v. einem Hof- oder Ehrenamt eines Gewaltbotens, (eines mit Macht bevollmächtigten Botens) entstanden zu seyn. Nachdem sie Carl Martel aus ihrer Grassch. Harlebeck vertrieben hatte, ließen sie sich in Deutschland, 1 und eine halbe Meile von Coblenz nieder, und bauten das Schloß Bassenheim, (Passenheim). Im Jahre 1190 war Heinrich von

W. der erste deutsche Hochmeister, und im Jahre 1638 wurden sie vom K. Ferdinand III. in den Freiherrnstand erhoben, welche Standeserhöhung K. Leopold I. im Jahre 1664 bestätigte. Den Franz Emmerich Wilhelm, churmainzischen Geheim. Rath, erhob K. Karl VI. am 16ten December im Jahre 1722 in den Grafenstand. Im Jahre 1764 erhielten sie vom deutsch. Orden das Privilegium, daß jederzeit der Stammälteste ein d. Ordens-Erbritter seyn solle. Gauhe, I. 2027 — 30. Zedler, 52. B. 1437. und ff. Neues gen. Handb. 1777. 171. u. f. und 1778. 225. Nachtr. 121. N. v. Lang, 89. Kobens, II. 54 — 75. Siebmacher, VI. Th. 14. N. 14.

Walldburg. 1) Einige Schriftsteller haben dieses altdynastische Haus bis in das 4te Jahrhundert hinaus aufführen wollen, was aber wenigstens nicht zu beweisen ist. Wahrscheinlicher ist, daß ein Herzog Rumelius von Schwaben im 7ten Jahrhundert das Schloß dieses Namens gebaut, einem seiner Diener Gerhard geschenkt, und ihn zu seinem Truchseß ernannt habe. Dessen Abkömmlinge nannten sich Grafen zu Thann und Truchseße zu W., weiterhin nicht mehr Grafen, sondern blos Freiherrn zu W. Bei Erwerbung d. Grafschaft Sonnenberg nahmen sie den gräflichen Titel wieder an, legten ihn aber nach Verlust derselben nochmals ab. Im Jahre 1525 erhielten sie vom K. Karl V. 3. Belohnung der im Bauern-

Kriege geleisteten Dienste die Prärogativ, sich Reichs-Erbtruchsesse zu nennen, und 3 Jahre darauf vom Erztruchseß Churfürst Ludwig von der Pfalz die Anwartschaft auf das damals den von Seldeneck noch zustehende Erbamt, das sie auch nachher bis zur Auflösung des d. Reichs begleiteten. Im Jahre 1628 erhob K. Ferdinand II. Einige wieder in den Grafenstand, und ihre reichsständischen Besigungen zur Reichsgrafschaft. Später d. 15ten März im J. 1686 wurde Wolfgang Christian Freiherr v. L. g. W., churbrandenburgischer Generalmajor u., mit seiner Gemahlin Sidonia Katharina Frein von Rauthern, nebst d. Obersten Johann Heinrich u. Oberstlieuten. Friedrich von L. g. W. in den Reichsgrafenstand erhoben. Franz II. aber machte im Jahre 1803 den 21sten März die Häupter der 3 schwäbischen Linien (von Woffegg, Zeil-Zeil und Zeil-Wurzach) zu Reichsfürsten, u. ihre gesamt. Reichsherrschaften zum Reichsfürstenthum. Der K. Friedrich von Württemberg verlieh dies. Hause im jedesmaligen Senior d. Erbreichs-Ober-Hofmeisteramt als Thronlehn. Imhof, Notit. Proc. imp. Hartknoch's Preußen, S. 450. J. J. Ranisch, Abh. v. dem den erlauchten Grafen von W. im h. r. R. zustehend. Erbtruchsesseamt und Titel, dessen Ursprung und Rechten. Königsberg, 1721. 4. Seiferts Genealogie der Gr. 208. Hübner, II. Th. Tab. 507—515. Gauhe, I. 1921. und f. Zedler,

52. Bd. 1447—1463. Diene-mann, 184. 379. Von Hattstein, II. 456—482. Salver, 439. 476. 493. 495. 561. M. von Pappenheim, 3 Chronik der Truchsesse von Waldburg von ihrem Ursprung bis auf K. Maximil. II.; mit einer Kupfertaf. und einer genealogischen Tabelle, herausgegeben v. Köberln. Neuningen, 1777. f. Masch, 177. Gothaischer genealog. Hofkalend. 1825. 143—48. Verzeichniß d. Truchsesse, Grafen und Herren zu Thann u. Waldburg, sammt ihren Gemahlinnen, so viel man deren in alten Chroniken, Stiftern, Klöstern und andern Orten in brieflichen Urkunden in Erfahrung bekommen u.; ein Manuscript, das in dem Uffenbach. Catal. P. III. 423. angegeben ist. Hartmanns Samml. Spener, Op. herald. Pars spec. 500. Siebmacher, I. 19. N. 9. (wo er sie Waldburg nennt) V. Th. 5. N. 5. und VI. Th. 12. N. 7. Auch führt er im II. Th. 83. N. 14. ein noch einfacheres Wappen, als das I. 19. 9. angegebene an. Allgemein. genealogisches Handb. I. Th. p. 878—80.

Waldeck. Eine alte adeliche böhmische Familie, deren Stammschloß dieses Namens bei Hradec im Prachenser-Kreise gelegen, welche v. Einigen für eine Seitenlinie der ehemaligen Freiherrn von Hasenburg gehalten wird, u. die im Hussiten Kriege aus Böhmen nach Thüringen u. ins Voigtland sich begeben, zu welcher nach Gauhens Vermuthung der voigtländ. Superint.

D. von W. gehört, welcher 3 Rittergüter bejaß. Gauhe, II. 1234. und f.

Waldeck von Arneburg. Eine altmärkische Familie, welche schon im I. Bd. 75. aufgeführt ist, u. v. der ihr hier noch bemerkt zu werden verdient, daß sie in der brandenburger Mundart Woldech genannt werde. M. f. Gauhe, I. Th. 2022. Zedler, 52. Th. 1268. Dienemanns Nachrichten. 343. 41. Siebmacher, V. Th. 145. N. 8.

Waldeck, Bois, Bois v. Waldeck. M. f. im I. Band, 166. Boos und sehe noch hinzu: Zedler, IV. B. 1168.

Waldeck genannt **Saneck** u. **Uben.** Ein rheinländisches Geschlecht, dessen Genealogie Humbracht, Taf. 222. mit dem Ritter Emmerich, Marschall v. W. im Jahre 948. anfängt, u. bis 1553, wo der letzte starb, fortführt. Sie waren Erbmarschälle des Erzstifts Mainz. Gauhe, I. Th. 2021. Zedler, 6. B. 48. im Art. Gilley und 52. B., S. 1269. Siebmacher, II. Th. S. 104. N. 5.

Waldecker v. Kempt. Ein altes reichsfreies rheinl. Geschlecht, dessen Stammreihe zu Anfang des 15ten Jahrhunderts anfängt. Humbracht, Taf. 163. Von Hattstein, I. 614 — 17. Gauhe, I. 202. Zedler, 52. B. 1268. Siebmacher, V. Th. S. 127. N. 9.

Walden von Mankschitz. Eine Nebenlinie der von Waldau (Waldow). Sie ist nicht zu verwechseln mit den schlesischen von Mankschitz, obschon

die W. von M. auch in Schlesien sesshaft sind. Sinap, 1019. aus einem Mspt. Siebmacher, II. Th. 51. N. 13. Von Meßing, III. N. 906.

Waldburg. 1) Eine meißnische alte freiherrliche Familie, welche von dem jetzt d. Hauße Schönburg gehörigen, an der Mulda gelegenen Städtchen den Namen führte, aber mit Ausgange des 15ten Jahrhunderts ausgestorben ist. Knauts Prodr. Misn. 310. Gauhe, I. 2022. und f. Zedler, 52. Bd. 1307. Nachrichten von ihnen in Kreyßigs Beitr. zur Hist. der sächs. Lande. I. Th. 24 — 35., wo er sie Waldenberg nennt. W. Meßing, II. N. 930. Siebmacher, II. Th. 116. N. 5. Albini, Historie der Gr. von Werthern, 71. — 2) Die natürl. Kinder des Prinzen August Ferdinand von Preußen, Coelina u. Eduard, so wie ihre Mutter, geborne Wichmann, wurden den 28sten September im J. 1810 unter diesen Namen vom König von Preußen geadelt.

Waldburg gen. Schenkern, Schenkerr. Eine im Jahre 1793 am 15ten Juni mit dem trierischen Geheimen Rath und Kammerherrn Karl Friedr. Caspar Damian ausgestorbene rheinländische freiherrliche Familie, die vermuthlich aus d. Jülichischen stammt, u. davon uns Gerard als der erste, im Jahre 1496 vorgekommen ist. Humbracht, Tab. 53. 72. 77. u. 241. Mappii Julii, Montiumque Comit. etc. Annal. T. III. (1731. f.) p. 71. 78. 79. 97. 98. 101.

105. 111. 112. 236. B. Hattstein, I. 618—20. Zedler, 52. B. 1308. Von Meding, I. N. 919., welcher die Löwen, die dieses Geschlecht als Schildhalter führte, nicht mit angiebt. B. von Preuschen und meine Samml.

Waldenfels, Wallenfels. Eine zum Theil freiherrl. rheinländische, fränkische und voigtländische Familie, die im Jahre 1019 schon turnierfähig war, u. ehemals das Amt Lichtenberg besaß. Ihr Stammshloß gleiches Namens liegt 4 Stunden von Cronach. Biedermann, G. Tab. 26—77. Cammergerichts-Kalender, 1780. Tyroff, I. Bd. 62. Von Hattstein, II. 531—40. Siebmacher, I. Th. 104. N. 9. B. Meding, I. Th. N. 920. Angeli, märk. Chron. S. 232. Sagittar, gleich. Historie, 251. Hönn's coburg. Hist. S. 51. Zedler, 52. B. 163—39. Gauhe, I. Th. 2033. V. Falckenstein, Annalect. Nordgaviens. 6te Nachlese. 438. N. v. L., 261. 584. Lidersens Samml. Salver, 588. Neues genealog. Handb. 1778. 395—97. Hartmanns Samml.

Walderdorf, Wallendorf, Walderndorf. Eine reichsfreie rheinländische und fränkische, u. in einer Linie seit der Mitte des 17ten Jahrhunderts freiherrliche Familie. Ihre Stammreihe sängt zu Anfang des 14ten Jahrhunderts an. Wilderich Freiherr v. W. war im Jahre 1669 des h. r. Reichs Fürst und Bischof zu Wien. Biedermann, D. Tab. 286. Von Hattstein, I. 621—II, Band.

32. Humbracht, Tab. 276—77. Pseffingers Hist. des Herz. Braunsch. III. 454. Zedler, 52. B. 1635. und f. Siebmacher, V. Th. 131. N. 2. Von Meding, II. N. 931. und 932. Salver, 181. 520. 552. 553. 604. 613. 614. 741. welcher d. Namen dieses Geschlechts allemal Walterdorf schreibt. Gauhe, I. 2026. Allg. gen. Handb. I. Th. 881.

Walderode. Ein gräfliches Geschlecht in Böhmen, woraus der Freiherr Paul Leopold von W. den 2ten März im J. 1586 in den Grafenstand erhoben w. Rebels schensw. Prag. S. 122. Gauhe, I. Th. 2026. Zedler, 52. B. 1347. Siebmacher, V. Th. 42. N. 8.

Walderode von Lchhausen. Johann W. von E., w. den 30sten September im Jahre 1662 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben.

Waldersee. Franz Johann George von W., Kriegs- und Domainenrath bei der preussischen Kammer in Breslau, erhielt den 15ten October im J. 1786 ein preuß. Grafendipl.

Waldershausen, ehed. Waltratshusen, Waltratshus, Valtrat, Waldereus. Ein sulbaisches Geschl., welches auch in Thüringen und in der goth. Stadt Waltershausen Besigungen gehabt, oder ein Schloß dafselbst erbaut haben soll, u. aus welchem schon im Jahre 1336 welche als sulbaische Vasallen vorkommen. Brückner, III. 12. St. 2. Schannat, -suld. Lehn-

hof. 181. Von Meding, II. Th. N. 933.

**Waldbherr von Waldhe-
nau.** Der Artillerie-Oberhaupt-
mann Ignaz W., wurde im J.
1746 mit von W. Ritter. von
M. C., 221.

Waldhoff, Walthofen. Eine
alte bairische Familie, die im
Jahre 1042 auf dem Turnier zu
Halle in Sachsen vorgekommen
seyn soll. Diplomat. Nachlese
von Obersachsen. Gauhe, II. Th.
1242.

Waldiz. Ein im 14. Jahr-
hundert sehr angesehenes schlesi-
sches Geschlecht, das aber zu
Ende des 17ten Jahrhund. aus-
gestorben ist. Sinap, I. 1021.
II. 1096. Zedler, 52. B. 1368.
Siebmacher, II. Th. 48. N. 12.
Gauhe, I. 2041. II. 1243.

**Waldkirch auf Schoellen-
berg.** Aus der Schweiz stam-
mend, und im Kanton Zürich be-
gütert. Im Jahre 1487 erhiel-
ten sie vom K. Friedrich III. ei-
nen Wappenbrief. Der Churf.
Karl Theodor in Baiern erhob
den 24sten Juli im Jahre 1790
den Geheimen-Rath u. Oberst-
jägermeister in den Grafenstand.
N. von Lang, 90. u. f. Sieb-
macher, I. Th. 86. N. 7., hat
Waldkirchen.

Waldner. 1) Ein schwäbi-
sches Geschlecht, das auf dem
Turnier im Jahre 1311 zu Ra-
vensburg vorgekommen ist, und
von dem Wig. Hund, I. Th.
348. einen Waldner als Kaiser
Friedrichs und Maximilians Vi-
cerekanzler noch im Jahre 1502
aufführt. — 2) Leopold W.,

der Rath und Assessor des Tri-
bunals in Mähren, wurde im
Jahre 1712 den 11ten August
böhmischer alter Ritter mit Ed-
ler von. von M. C., 221.

Waldner du Bois. Der
Ingenieurhauptmann, Nicolaus
Romaricus W. d. B., wurde im
Jahre 1807 geadelt. v. M. C.,
483.

**Waldner v. Freundstein,
Frundstein.** Ein rheinländi-
sches Geschlecht. Dienemann, S.
338. N. 30. Siebmacher, I.
Th. 128. N. 6. B. Meding,
I. Th. N. 921. Memoire pour
prouver que la famille de Wald-
ner a droit de prendre le Ti-
tre de Baron a Colmar. 1772.
Neues genealogisches Handbuch,
1778. Nachtr. 114 — 117.

Waldorff, Waldorff. Eine
böhmische landtagsfähige Fami-
lie, zu der nachfolgende gehö-
ren: 1) Gottfried v. Waldorff
wurde den 13ten Septemb. im
Jahre 1664 in den Ritterstand,
und den 6ten December 1670
in den alten böhmischen Ritter-
stand erhoben. — 2) Jacob v.
Waldorff wurde den 29. April
im Jahre 1682 alter böhmischer
Ritter. — 3) Die Hofrathswit-
we Catharina W., welche mit
ihren Kindern Gottfried Anton,
Gottfried Ignaz u. Maria Ca-
tharina im Jahre 1702 in den
böhmischen alten Freiherrenstand
erhoben wurde. von M. C.,
111. — 4) Der Landrechtsbeiz-
fiker Gottfried Ignaz, Freiherr
in Mähren, welcher den 27sten
November 1727 böhmisch. Graf
wurde. von M. C., S. 35. —
5) Der Kreishauptmann Franz

Augustin zu Brunn, welcher im Jahre 1742 böhmischer alter Freiherr wurde. von M. E., 112. M. f. a. Nebels. Lehensw. Prag. 128. Gauhe, II. Theil. 1260. Zedler, 52. B. 1435.

Waldreich zur Ehrenporth. Balthasar W. von Zoblach in Tyrol, wurde im Jahre 1734 mit W. zu E. nobilitirt. von M. E., 483.

Waldschacher von Freyenburg. Johann Baptist W. und sein Sohn Johann Steph. im Dienste des Fürstbischofs v. Brixen, wurden im J. 1714 in den Reichsadelstand mit von F. erhoben. v. M. E., 483.

Waldstein, Wallenstein. 1) Ein altes böhmisches Geschl., das von den von Wartenberg abstammt. Zdenko I., Herr v. Ralsko, baute sich in Böhmen das Schloß Waldstein, nahm davon den Zunamen an, und starb im Jahre 1236. Seine Nachkommen verbreiteten sich in Böhmen, wo sie, eigentlich der Älteste des Geschlechts, auch d. Obersterb-Vorschneideramt hatten, und in Mähren. Aus ihm entsproß vorzüglich Albrecht Wenzel Eusebius, Herzog v. Friedland und Sagan, kais. Generalissimus, der vom K. Ferdinand II. in den Grafen-, im Jahre 1628 in den Reichsfürstenstand erhoben, 1634 aber v. dem Irrländer Deveroux und f. Hellebardierern ermordet wurde. Aus diesem Geschlechte sind auch der Geheimrath, Kämmerer und Obersterbvorschneider in Böhmen, Graf Joseph Georg, und Vinzenz Graf von Wallenstein,

die im Jahre 1758 den Namen der ausgestorbenen Herren von Wartenberg, welche Abkömmlinge der von Ralsko gewesen, als ihrer ersten Stammeltern, u. die Vereinigung ihres Wappens mit dem von Wartenbergischen erhielten, die Benennung Grafen von Waldstein und Herren von Wartenberg annahmen. Joh. Tanneri S. J. Amphitheatrum gloriae Spectaculis Leon. Waldsteinior. adornat. Praga, 1661. f. Siebmacher, V. Th. 4. N. 3. eine sehr fehlerhafte Wappen-Darstellung. VI. Th. 4. N. 3. Balbini Tabular. Stemmat. regni Bohem. Praga, 1678. f. Imhof, Notit. Proc. Lib. 7. c. 19. Spener, 564. Tab. 24. Sinap, I. 223. II. 269. Hübner, III. Th. 679—682. Pfeiffers Schauplatz des ehemaligen Adels in Mähren. S. 74. Von Meding, III. N. 908. Lucá, schlesische Denkw. Geneal. Taschenb. der Grafen. 1826. S. 132—34. Gauhe, I. 2030—33. Zedler, 52. Bd. 1507—1561. Allgemein. genealogisch. Handbuch. I. Th. 882—86. von M. D., 31. Hartmanns Samml. — 2) In Steyermark kommen im 12. 13. 14. u. 15. Jahrhundert von Waldst. vor, welche mit den vorigen wahrscheinlich in Verwandtschaft gestanden. Schmutz, IV. 302. u. folg. — 3) Eine in Unterbesen am Schwalmstrome beträchtlich begüterte Familie, deren Stammhaus gleiches Namens, zwischen Hersfeld und Schwarzenborn liegt, welche aber ausgestorben ist. Sie soll in den

ältesten Zeiten den Grafenstand geführt haben. Küchenbecker, Analect. Hass. Coll. p. 127. Coll. 5. p. 1. Coll. 6. p. 563. Gause, I. Th. 2023. Siebmacher, I. Th. 134. N. 6. Sagittar, gleichensche Hist. 357. Zedler, 52. B. 1343. und f. B. Meding, I. N. 924.

Waldstromer, Waldstroemer, Waldstromeyer, Waldstrommer v. Reichelsdorff. Eins der turniermäßigen nürnbergischen Geschlechter, das früher Strohmeier hieß, aber seinen Namen änderte, weil es das Forstmeisteramt in den Reichsforsten zu Nürnberg erblich erlangte, dessen Belehnung Kaiser Karl IV. im Jahre 1364 d. 17. September erneuerte. Karl V. erneuerte den 1sten Juni im J. 1551 f. Wappen, u. das nürnbergische Patriziat nahm es den 5ten April 1729 in sich auf. Biedermanns N. Tab. 545 — 52. Wills nürnbergische Münzbelust. I. Theil. 179. Würfels Nachtr. zu der nürnberg. Stadt- und Adelsgesch. I. B. 41. Gause, II. 1895. Tyroff, I. Bd. 62 — 64. Tab. 3. Siebenkees, I. B. 62. Zedler, 52. Bd. C. 1561 — 1566. N. von Lang, 585. Neues geneal. Handbuch. 1777. 347. und f. 2778. 394. Siebmacher, I. Th. 108. N. 6. II. Th. 155. N. 2. VI. Th. 23. N. 1.

Waldthurn. Ein bairisches Geschlecht. Hartmanns Sammlung. Siebmacher, II. Th. 63. N. 13.

Walhofen. Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, II. 1097.

Walkan v. Adlern. Joh. Adalbert W. von A., wurde im Jahre 1701 böhm. alter Freih. von M. E., 112.

Wallascheck v. Walberg. Der Rittmeister Johann Georg, wurde mit seines Bruders Sohn Theobald im Jahre 1758 mit von W. geadelt. von M. D., 280.

Walle. Ein zu Ende des 15ten, oder Anfang des 16ten Jahrhunderts ausgestorb. braunschweigisches und bremisches Geschlecht, das mit den von Groepeling einerlei Ursprung hat, wie wenigstens aus der Ähnlichkeit der Wappen zu schließen ist. Muzhard, 531. Von Meding, I. N. 923. Lüdersens Sammlung.

Wallede, Wallebe. Ein längst ausgestorbenes hildesheimisches gräfliches Geschlecht, aus dem Herrmann von W. im J. 1146 Subdiaconus im hohen St. zu Hildesheim war. Zedler, 52. B. 1631.

Wallenrod, Wallenrod, Waldenrod, Wallenrod. Eine reichsfreie fränkische Familie, die sich auch in Preußen ansässig machte. Georg von W. war zu Ende des 10ten Jahrhunderts am Hofe des K. Otto II. Conrad Tieber v. W. war im Jahre 1390 Hochmeister des d. Ordens in Preußen, u. nahm deswegen den fürstlichen Titel an. In der Mitte des 17ten Jahrhunderts wurden sie Freiherrn, und darauf der preussische Oberrath und Obermarschall des Königreichs Preußen, Christoph von W., bei der preussisch.

Königskrönung am 18. Januar im Jahre 1701 in den Grafenstand erhoben. Mit s. Sohne erlosch diese gräfliche Linie. Biederermann, B. Tab. 246 — 65. Von Falkenstein, Anal. Nordg. II. Nachlese. 255. u. Cod. diplom. p. 442. Ebd. Chron. Schwabacens. Spener, Hist. insigu. P. gen. p. 296. Wig. Hund, II. Th. 167. Pastor im Anhang seiner Francon. rediv. p. 502. Imhof, Notit. Proc. Imp. Lib. 2. c. 8. Salver, 367. und 144. Gauhe, I. S. 2034. II. Th. 1261. und folg. Zedler, 52. Band. 1639—1646. B. Meding, III. N. 909. Siebmacher, I. Th. 102. N. 6. S. 104. N. 12.

Waller zum Wildthurm. Eine bairische Familie, welche zwischen 1165 und 1548 vorkommt, die aber in der Mitte des 16ten Jahrhunderts ausgestorben ist. Wig. Hund, 364 — 66.

Wallersdorf. Lotharius, Freiherr von W. zu Molsberg, w. im Jahre 1742 bei der Krönung Karl VII. mit dem Schwerdt K. Karls des Großen zum Ritter des h. r. Reichs geschlagen. Zedler, 52. B. 1649. Siebmacher, III. 114. N. 5.

Wallhausen genannt Kirchberg. Der Bischof Conrad II. zu Meissen, aus dem gräflichen Hause Kirchberg, der im Jahre 1378 (von Meding sagt wohl irrig 1375) verstarb, schrieb sich W. zu K., welchen Beinamen W. der B. wohl nur von der Pfalzstadt W. oder aus einem andern no. h. unbekanntem Grunde

angenommen hat. Uemmanns vollst. Beschreibung von Kirchberg. S. 169. und folg. B. Meding, I. N. 925.

Wallhoffen. Georg Mathias von W., erhielt im Jahre 1709 am 14ten Februar die Bestätigung des Reichsadelstandes. von M. C., 484.

Wallich v. Wallensperg. Michael W., wurde im Jahre 1722 mit von W. nobilitirt. v. M. C., 484.

Wallis. 1) Eine gräfliche Familie in Schlesien, die aus Schottland entsprossen seyn soll, und zwar aus dem Hause Carignat oder Caricmain, von dem sie noch d. freiherrlichen Titel führt, und die im 30jährigen Kriege nach Deutschland gekommen seyn soll. Aus diesem Geschlechte w. der Kämmerer und Oberste Georg Olivier W., Freih. von C. und dessen 2 Brüder Franz und Johann Hugo im Jahre 1706 in den böhmischen Grafenstand mit der Benennung Graf von W. und Freiherr von C. erhoben. Gauhe, I. 2039. v. M. D., 31. Genealog. Taschenb. v. Gr., 1826. 134. — 2) Eine andere schlesische Familie, von der Sinap, II. 1097. einen Johann Franz Ernst u. einen Wilhelm Mar. im J. 1675 auführt, von vorigen aber kein Wort sagt. — 3) Der Freiherr und Oberst Franz Wenzel W., wurde im J. 1724 Reichsgraf, und im Jahre 1736 als Feldmarschall-Lieutenant östreich. Graf. von M. C., 35. — 4) Der Patrizier, Freiherr W., dessen Bruder Robert, und ihre

Bettern, Eduard, Philipp und Olivier, wurden im J. 1767 in den Grafenstand erhoben. von M. D., 31. — 5) Die Grafen erhielten den 27sten April im Jahre 1818 die steyer. Landmannschaft, und sind jetzt derer mehrere in kaiserlich österreichischen Diensten. Schmuß, IV. 303. Genealog. Handb. 46.

Wallmenich. Der Churtrier. Hof- und Reg. Rath, nachher Geheimerrath und Kabinetts-Referendar W., erhielt vom Kaiser Joseph den 14ten Mai 1788 ein Adelsdiplom. N. v. Lang, 585.

Wallpach zu Schwanenfeld. Der Pfandhausamtmanu Christoph W., erhielt den 12ten Mai 1692 vom K. Leopold ein Adelsdiplom. N. von Lang, S. 586.

Wallrave. Gerhard Cornelius W., Oberstlieutenant vom Ingenieur-Corps und sein Vetter Friedrich Wilhelm W., aus Holland gebürtigt, wurden den 11ten October im Jahre 1724 in den preussischen Adelsst. erhoben. George W., wurde d. 22. Juni im Jahre 1689 u. Heinrich W. am 30sten August 1720 in den schwedischen Adelsst. erhoben.

Wallsee, Walsee, Waldsee, Waelzse. Eine ehemalige schwäbische, sich unter K. Rudolph I. nach Oestreich wendende, und daselbst und in Steyermark an die 50 Schlösser und Herrschaften besitzende freiherrl. Familie, die auch das Erbmarschallamt in Oestreich an sich gebracht. Eine Linie hat auch das Erb-

Kämmereramt besessen, und sich davon Kämmerer von Walsee genannt. Sie starb im Jahre 1483 mit Reinprecht von W. aus, worauf Ober-Walsee mit Barbara von W., Gemahlin des Grafen v. Schaumberg an diese Grafen gekommen. Bei Bucelin, an dem unten angeführten Orte ist eine Stammtafel derer von W. bis zu ihrem Abgang zu finden. Jetzt führt d. gräf. Geschlecht St. Julian den Titel der Gr. von W. M. s. auch I. B. S. 623. Bucelin, Stemmat. T. III. p. 350. Spangenberg's Adelsf. B. Hoheneck, II. Theil. Luca, schleßische cur. Merkw. 108. Prevenhueber, Annual. Styr. Gauhe, I. S. 2038. Zedler, 52. Bd. 1795. Wapenbuch des Costnitzer Concilii. Siebmacher, II. Th. 92. N. 13. V. Th. 14. N. 6. B. Meding, III. N. 899. und S. 846. M. vergleiche a. I. N. 139., welcher bemerkt, daß Berg S. 78. die Erbtruchessen von Walsee unter die 4 Erbtruchessen des Reichs, und S. 83. die Walsee unter die 4 edlen Knechte zu Oestreich zählt. Schmuß, IV. Theil. S. 304.

Wallstabe. Daß diese Familie zu der von Schulenburgischen gehöre, zeigt König, III. 1000. Gerken, Diplomatar. I. 290.

Walluscheck von Wallfeld. Der Unterlieutenant Johann W., wurde im Jahre 1811 mit von W. nobilitirt. von M. E., S. 484.

Wallwitz, Walwitz, Walbiz, Walwig, Walwid.

Ein sehr altes, seit 1324 bekanntes adliches und seit 1762 reichsgräfliches Geschl. in Sachsl., Anhalt und Schlesien sesshaft. Knauths Prodrum. Misn. 589. Sinay, II. 1097. u. f. Zedler, 52. B. 1883—91. Beckmanns Anhaltische Hist. VII. Th. 282. und folg. Tab. 6. König, II. Th. 1193—1203. Siebmacher, I. Th. 161. N. 2. u. V. Theil. 71. N. 1. Von Meding, I. N. 928. Allgemein. gen. Handb. I. Th. p. 887. Stamm- und Geburtslinie des uralten adlichen Geschlechts der von Wallwitz v. Jahre 1357—1624. Zerbst, 1624. 8.

Walmerode. Ein gräfliches böhmisches Geschlecht, das von den von Walderode ganz verschieden ist. Nedels sehensw. Prag. 122. Zedler, 52. Bd. 1724. Siebmacher, III. Th. 49. N. 3.

Walmoden, Wallmoden, Wallwoden, Gimborn. Ein niedersächsisches sehr altes adliches, seit 1783 gräfliches Geschlecht, das von einem griechischen Edelmann, Theodulo abstammen soll, der um das Jahr 993 mit dem Bischof St. Bernwardo zu Hildesheim in diese Gegend gekommen, und im 11. Jahrh. das gleichnamige Schloß erbaut haben soll. Nachdem dieses Geschlecht die dem fürstlichen Hause Schwarzenberg damals gehörige Herrschaft Gimborn abgekauft hatte, nahmen sie d. Namen G. als Beinamen an. C. B. Behrens, hist. Beschreibung des Hauses von Steinberg, in den Beil. N. 16. M. Georg

Thym, des adlich. Helden Theidel von W. der unversehrten tapfern Thaten viel hübsche Gesch. Wolffensb. 1553. 8. Gauhe, I. Th. 2037. Stamm der Herren von W. in Append. der Beschreibung des Hauses von Steinberg. Pseffinger, Historie des Hauses Braunsch. II. Th. S. 158. 162. Siebmacher, I. Th. 185. N. 1. Lüdersens Sammlung. Von Meding, I. N. 926. II. N. 935. Leuckfeld, Antiq. Poeldens. p. 361. Gruppen, Orig. et Antiq. Hanover. p. 137. 140. Zedler, 52. Bd. 1725—27. Allgemein. geneal. Handbuch. I. Th. 886. Genealogisches Taschenb. der Grafen. 1826. 135. Neues genealogisch. Handbuch, 1778. Nachtrag. 117—21.

Walrabe, Wallrabe. Eine pfälzische Familie, die schon im Jahre 1352 vorkommt. Döderlein, Nachr. von dem uralten Hause der Marschalle Calatin. 357. Zedler, 52. Band. 1705. Schannat, Client. Fuld. p. 181. Siebmacher, V. Th. 83. N. 10. Von Meding, II. N. 936.

Walsegg, Walsack. Ein altes österreichisches Geschlecht, v. mit den von Welczek nicht zu verwechseln, und aus dem der Hofkammerrath Franz Anton erster Freiherr, und der Oberwachtmeyer, Johann Carl im Jahre 1717 Reichsgraf wurde. Gauhe, I. 2038. Zedler, 52. B. 1796. von M. D., 31. u. C., 31.

Walser von Syrenburg. Johann Baptist W., erhielt v. K. Leopold am 28sten August im

Jahre 1661 ein Adelsdipl., welches, nachdem er bayer. Oberster geworden, im Jahre 1695 auch in Baiern ausgeschrieben worden ist. N. von Lang, S. 586.

Walsleben. Ehedem Walschaff, eins der ältesten pommerschen Geschlechter, d. im Wolgastischen seine Güter besaß. Es kam im Jahre 1244 aus Melzenburg nach Pommern. Miscral, Antiq. Pom. VI. B. 384. 540. Westphal, monum. inedit, T. IV. Tab. 18. N. 4. Buddai histor. Perik, Gauhe, I. 2038. Siebmacher, V. Th. S. 169. N. 8. Zedler, 52. B. S. 1800. Von Meding, I. Th. N. 927.

Walspeck. Georg Richter W., wurde den 12ten Juli im Jahre 1730 in den böhmischen Adelsstand erhoben.

Walsdorff. Eine ehemalige voigtländische Familie. Fabian von W. kommt im Jahre 1504 vor. Zedler, 52. B. 1801.

Waltenberg. Ernst Gottlieb Lucius von W., wurde d. 22. Juni im J. 1727 in d. Adelsstand, und den 3ten Juni 1736 in den Ritterstand präsentirt.

Walter. 1) Der k. bayer. Medizinalrath Philipp Franz, Professor in Landshut, wurde den 19ten Mai im Jahre 1808 als Ritter des Civil-Verdienstordens der bayerischen Krone nominirt, und den 28ten Juni 1813 imatriculirt. N. von Lang, S. 580. — 2) Der k. b. Truchseß Sebastian W. zu München, erhielt ein Adelsbestätigungsdiplom den 10ten November im

J. 1815. N. von Lang, Supplem. 149. — 3) Joh. Walter, wurde den 13ten Aug. im Jahre 1699 in den böhmischen Adelsstand erhoben.

Walter von Mand. 1) Der Oberstwachmeister, Weinb. Anton W., wurde im J. 1782 geadelt. von M. E., 484. —

2) Der Reichshofagent Heinrich Joseph W., wurde im J. 1783 mit Edler von A. geadelt. von M. E., 485.

Walter von Seldmannsdorff. Die Brüder Jacob Anton und Joseph W., Gutsbesitzer in Tyrol, wurden im Jahre 1712 in den Reichsadelst. mit von F. erhoben. von M. E., 484.

Walter v. Herbstenburg. Der oberösterreichische Steuereinknehmer Franz W., erhielt im Jahre 1701 die Uebertragung s. Adels auf seinen Schwestersohn Johann Baptist Wommersei mit Weglassung seines Namens W. von M. E., 484.

Walter von Pfeilsberg. Der Oberstlieutenant d. Ingen. Corps, Joh. Constant. W., wurde im Jahre 1769 mit Edler von P. geadelt. v. M. D., 280.

Walters v. Ehrenwald. Der Bürgermeister zu Hirschberg, Joh. Christoph W., wurde den 5ten November im Jahre 1708 in den böhmischen Adelsst. mit von E. erhoben. von M. E., 485.

Waltersdorf, Waldersdorf, Walterstorff. Eine niederlausitzische Familie, deren gleichnamiges Stammschloß nahe bei Luckau gelegen. Busso von W.,

kommt in verschiedenen Urkunden des 14ten Jahrhunderts vor. Gauhe, I. Th. 2039. Zedler, 52. B. 1806.

Walterskirch von Wolfsthal. Hundsheim u., erhielten am 7ten Juni im Jahre 1680 die steyer. Landmannsch. Schmuz, IV. 206.

Walhausen, Walhusen, Waldhausen. 1) Eine irrige von Estor, in der Ahnenprobe, S. 516. und folg. für ausgestorben gehaltene, aus Schwaben stammende Familie, die in Braunschweigischen, Hannöberischen u. auf dem Eichsfelde anseßig war. Von ihr, die auch zu Lindau ein Rittergut besitzt, ist Justus Walhausen im J. 1541 Rath und Kanzler zu Hannover, geadelt worden. Er erwarb und wurde begnadigt mit den adelichen Gütern, Großen-Münzel, Viethe u., die seine noch blühende Descendenz aber nicht mehr besitzt. Mancke, Biogr. Skizzen u., S. 39. Hannöb. Staatskalend. 1825. Salver, 219. Hirschelmanns Samml. 68. Dessen genealog. Adelshist. I. Th. 1 — 16. Wolfs eichsfeldisch. Urkundenb. 21. Neues geneal. Handbuch, 1777. 348. 1778. 307. Siebmacher, II. Theil. 191. N. 9. — 2) Da der vorgenannte Rath W. erst im Jahre 1541 geadelt worden ist, so kann er zu dem Geschlechte dieses Namens, aus dem Hans von W. im Jahre 1475 — 77 Heermeister in Liesland gewesen seyn soll, wie Hübners polit. Hist. 4. Theil. 306., Neumarks neussprossend. Palmb. 271. und dar-

aus Zedler, 52. B. 1863. anzuführen, nicht gehört haben.

Walther. 1) Eine Familie in Franken. Zedler, 52. 1809. Gauhe, I. 2039. Siebmacher, V. Th. 111. N. 3. — 2) In der Stadt Augsburg. Zedler, am a. D. Gauhe, am a. D. Siebmacher, I. Theil. 208. N. 6. — 3) Zu Breslau, in Schlesien besonders, die sich 3. Theil von Cronack schrieben. Gauhe, I. Th. 289. und 2039. Sinap, II. 1097. Zedler, 52. Bd. S. 1809. u. folg. Curt Ehrenreich von Muschwitz, Andenken Caspars Wilh. von Walther und Chronogk, 1717. F. — 4) In Holstein, die sich nach Dänemark wendeten, und dort in großem Ansehen standen. Gauhe, am a. D. — 5) Im Württembergischen, die sich von W. und Ebitschin auf Miluchwitz schrieben. Gauhe, am a. D. Sinap, Olsnogr. I. Th. 605. Zedler, 52. Bd. 1810. — 6) Anton Balthasar W., schlesischer Gutsbesitzer, wurde vom König Friedrich II. von Preußen den 13ten September im J. 1743 nobilitirt. — 7) Johann Gottlob Walther, Rittergutsbesitzer zu Torischke in der Niederlausitz, ehemals Bürgermeister zu Priebus, wurde im Jahre 1792 v. dem Churf. von Sachsen als Reichsvoicar in den Reichsadelstand erhoben. Gr. von Beust, sächs. Staatsanz. Heft 1.

Walther von Riesenburg. Diese Ritter erhielten am 9ten Mai 1654 die steyerische Landmannschaft. Schmuz, IV. S. 306.

Walther von Waldberg. Von diesen ist mir bis jetzt bloß Johann Daniel als ein in k. polnischen und chursächs. Diensten angestellt gewesener Kriegsrath in d. Jahre 1745 bekannt. Zedler, 52. B. 1809.

Walther von Waldenau. Der östreichische Generalfeldwachtmeister W. von W., wurde im Jahre 1760 Freiherr. von M. D., 92.

Walther von Waltpach. Eine kärnthner Familie. Zedler, 52. B. 1869. Siebmacher, IV. 191. N. 12.

Walther von Watterswiel. Eine freiherrliche östreichische Familie, die zu Ende d. 14. Jahrhund. aus der Schweiz vertrieben wurde, deren Genealogie Bucelin im Jahre 1350 anfängt. Zu Anfang des 17ten Jahrhunderts erlangten sie die freiherrliche Würde, und d. 13. Januar 1614 u. 1640 die Landmannschaft in Steyermark. Bucelin, Stemmata, P. III. Gauhe, I. 2061. Zedler, 53. Band. 829. Schmuß, IV. 30. Siebmacher, V. Th. 61. N. 1.

Wambold von Umstadt, Umstaett. Eins der ältesten rheinländischen Geschlechter, das sich auch in der Mark Brandenburg ausbreitete. Den Beinamen U. führt dieses Geschlecht seit 1306, wo es ein bedeutendes Mannlehn in der Stadt Umstadt von Churpsalz und Hessen-Darmstadt acquirirte. Aus dieser Familie war Anselm Casimir von 1629—1646 auf dem heil. Stuhl zu Mainz als Erzbischof und Churfürst, und Heinz Frie-

drich, churmainzischer Hoffriegsrath, wurde am 6ten Mai im Jahre 1664 in den Freiherrnst. erhoben. N. von Lang, Supplem. S. 77. und folg. Knaut, Orig. Reichlingior. 44. König, I. Th. 1006—16. Biedermann, D. Tab. 32. Humbracht, Tab. 177. 178. Gauhe, I. Th. S. 2041. u. f. Höpping, de jure insignium. Siebmacher, I. S. 123. N. 10. Von Hattstein, I. 645. Salver, 746. Zedler, 52. B. 1892—98.

Wanczura von Rzehnitz. Anton W. von R., wurde im Jahre 1731 böhmischer Freiherr, der Landrechtsbeisitzer u. Hauptmann, im Jahre 1746 böhmischer alter Freiherr, und der k. k. Rath, Joseph Joachim W. von R. im Jahre 1757 böhm. Ritter. v. M. D., 151. u. E., 112.

Wanczura von Rzehnitz von Brachfeld. Der Freiherr Joseph, k. k. Kämmerer u. Major, erhielt als Erbe der Herrschaft Chotiebarz in Böhmen, im Jahre 1810 den Beinamen Ritter von B. von M. E., S. 112.

Wander von Grünwald. Der k. k. Rath und böhmische Straßenbau-Director, W. von G., wurde im Jahre 1818 Ritter. von M. D., 151.

Wanderleben, Wandesleyben. Ein thüringisches Geschlecht, das wahrscheinlich in d. jetzt preussischen Dorfe dies. Namens begütert gewesen, aber längst erloschen ist; auch kommt nur Heinrich von W. im Jahre 1272, und Bertold von W. im

Jahre 1333 vor. Sagittar, Histor. Goth. p. 76. Brückner, II. Th. I. St. 23. und 43.

Wandrath. Der Großhändler Joseph Matthias W., wurde im Jahre 1794 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., 281.

Wandritsch. Ein aus Pohlen stammendes Geschlecht, das von den von Nowina herstammt. Man s. a. Lestwitz oben S. 33. Sinap, 586. Siebmacher, I. Th. 54. N. 9. Von Meding, III. 910.

Wanenberg. Ein abgegangenes mecklenburgisches Geschlecht, das in der ersten Hälfte d. 14. Jahrhunderts noch vorkommt. V. Meding, I. N. 930.

Wangelin, Wanglin. Eine alte mecklenburgische Familie, welche auch ihr gleichnamiges Stammhaus in Schlessien hat. Heinrich von W. besaß schon im Jahre 1417 die bischöfliche Würde zu Schwerin. Zedler, 52. Band. 1974. und folg. Plessinger, Historie des H. Braunschweig, III. 151. Siebmacher, V. Th. 153. N. 6. Gauhe, I. Theil. 2043. V. Meding, I. N. 931.

Wangen. 1) Grafen von Wangen. Das Schloß Wangen liegt in der Gegend von Bolzano. Das dazu gehörende Gebieth war ein Reichslehn. Der Graf Albrecht v. Wangen starb im Jahre 1274, worauf d. Herzog Meinhard von Kärnthen einen Theil seiner Reichslehen an sich zog, und sie mit Tyrol vereinigte. Gebhardi, h. c. p. 536. B. 3. — 2) Edle von Wangen, Wanga. Diese besaßen außer d. Gütern im Gebiete Wan-

gen auch das graubündnerische Schloß Reams, welches sie im Jahre 1255 dem Bischof Heinrich von Chur verkauften. Albero lebte im Jahre 1293 mit Agnes, Grafen Bertholds von Eschenlochs Tochter, in d. Ehe. Mit der Gräfin von Mosburg erlosch das Geschlecht der edlen von Wangen, allein im Jahre 1470 wurde der Name erneuert, weil das Geschlecht der Huter ihn damals annahm. Gebhardi, l. c. B. 3. p. 537—539. Wapen und Stammt. ebendasselbst, auch I. II. N. 20. Siebmacher, Th. I. 42. N. 6.

Wangenheim. Eins der ältesten Häuser in Thüringen, besonders im Gothaischen, d. nach Binhardt schon 450 aus Ungarn nach Thüringen gekommen seyn soll. Im Gothaischen hat es außer seinem Stammhause gleiches Namens bedeutende Güter und Gerichte zu Großen-Behringen, Desterbehringen, Sonneborn, Winterstein, Wolfsz. c., ingleichen im Fränkischen, Niederrheinischen und a. Länd. mehr ansehnliche Besitzungen. Schon im Jahre 1057 wurde Ludwig von W. mit Wangenheim, Brüheim, Eberstädt und Lüngeda beliehen. Knauts Prodrum. Misn. p. 589. und folg. Gleichenstein, Tab. 102. Binhardts thüring. Chronik in der Vorrede, c. 2—d. Schannat, fuld. Lehnhof. 181. 183—85. Von Hattstein, II. Th. Supplem. 78. und f. Tyroff, I. 39. N. freiherrl. Biederemann, N. und W. I. Verzeichniß. Galletti, Geschichte des H. Gotha. III. Th. 119—153.

Von Meding, I. N. 932. Gauhe, I. 2943. — 45. Zedler, 52. B. 1979. Albini, Historie der Gr. von Werthern, 72. Siebmacher, I. 127. N. 12. u. 148. N. 5. Brückner, I. Th. 1. St. 48. 2. St. 133. u. 134. 3. St. 223. und 226. 10. St. 72. 73. 82. 85. 11. St. 61. und folg. III. Th. 2. St. 3. und f. 10. St. 31. Lüdersens Samml.

Waniczeck. Joseph W., sächsensteinischer Rath und Landesrechts-Secretär zu Troppau, w. im Jahre 1801 Ritter. v. M. C., 222.

Wansleben, Wandsleben, Wandisleuben, Wanezleben, Wanzleben, Wanzleue u. Wanzleve. 1) Ein sehr altes ehemals magdeburgisches Geschl., das seinen Namen von d. gleichnamigen Schloß (Amthause) u. Städtchen hat, und schon 1378 mit Busone von W. ausgestorben ist. Maibaum, Chron. des Kl. Marienborn. 74. Abels d. und f. Alterthümer. II. Th. S. 593. Zedler, 52. B. 2000. u. folg. Schöttgens diplom. Nachlese. X. Th. 318. Pfeffingers S. des B. Hauses. I. 265. — 2) Ein braunschweigisches Patrizier-Geschlecht. Lüdersens S.

Wapinski von Pieliak. Der Kaufmann Andreas W. zu Jaroslaw, wurde im J. 1794 mit von P. in den gallizischen Adelsstand erhoben. von M. C., 485.

Wappensteiner. Der k. k. Rath x., Matthäus W., wurde im Jahre 1701 geadelt. v. M. C., 485.

Waradi von Theinberg. Der Rittmeister vom Fuhrwesen, Franz W., wurde im J. 1820 mit Edler von T. geadelt. von M. D., 281.

Warbeck. Eine ehemalige schwäbische Familie, aus der Zeit von W. kursächsisch. Vicekanzler und Geheimer Rath bei dem Ch. Johann Friedrich zu Altenburg bekannt ist. Gauhe, II. 1265. u. 66.

Warberge, Werberge. Dieses wolfsbüttelsche Edle Herren-Geschlecht wird oft mit den Grafen von Wartberg verwechselt, irrig auch für ein gräfliches ausgegeben, und ist mit Heinrich Julius im J. 1654 im männlichen, 1680 aber auch im weiblichen Geschlechte ausgestorben. Lenz, von den edlen Herren von Warberg, in den hannöverschen gel. Anz. vom Jahre 1751. 37. St. und in Schotts juristischem Wochenblatt. IV. Jahrg. oder Magazin für Rechtsgel. u. Geschichte. I. B. N. 7. 252. u. ff. Prauns adl. Europa, 675. Gryphius, vom Ritterorden. S. 48. Von Falkenstein, Cod. diplom. Antiq. Nordg. p. 50. Zedler, 52. B. 2094 — 97. Hoppenrod, 99. Gauhe, I. Th. 2045. II. 1266. Von Meding, III. N. 911. Lüdersens Samml.

Warburg, Warborg. Ein meklenburgisches und sächsisches Geschlecht, das besonders im Stargardischen im 17ten Jahrhundert begütert war. Zedler, 52. B. 2098. Behr, Lib. 8. rer. Mek. I. p. 1673. Prißbuer, Index. famil. Meklenb. N. 163. Gauhe, I. 2046. Sieb-

macher, I. Th. 170. N. 4. W. Meding, III. N. 912.

Warendorf, Wahrensdorf, Wahrensdorf. Ein westphälisch-Geschlecht, das im Stifte Bremen ansässig war, und zu der adelichen Circle-Gesellschaft gehörte. Ecke von W. war schon im Jahre 1122 zu Lübeck im Rath. Prauns adeliches Europa. II. Theil. 61 — 63. Gauhe, I. Th. 2046. Zedler, 52. B. S. 2122. und f.

Warga. Der Rittmeister, Franz W., wurde im J. 1815 geadelt. von M. C., 485.

Warkotsch, Warkosch, Warkosch. Eine sehr alte u. Theil freiherrliche schlesische Familie, die aus Ungarn abstammen soll. Zuerst wird aus ihr Nicolaus W. angeführt, der bei dem Ritterrechte, welches 1503 zu Frankenstein gehalten wurde, Beisitzer war. Im Jahre 1734 wurde der Hauptmann Carl Ferdinand von W. böhmischer Freiherr, und den 12ten Januar im Jahre 1735 präsentiert. Bucelin, T. 1. Sinap, I. Th. 1021. II. 1098. Olsnoyr. II. Th. 321. Henel, Sil. renov. c. 8. p. 756. Lucá, schles. Chron. 703. Gauhe, I. Th. 2046. u. f. Zedler, 52. B. 2126 — 29. Siebmaacher, I. 56. N. 5. v. M. C., 112. Von Meding, II. Th. N. 937.

Warle. Ein braunschweig. im 15ten Jahrhundert ausgestorbene edles Geschlecht. Braunschweig. Anz. 1745. Stück. 29. Lenz, in den br. Anz. 1755. St. 79. führt Mitglieder dieser Familie bis zum J. 1427 an.

Die von Warle waren in der Gegend des Elms sehr begütert. Bode, Beiträge zu der ältern Geographie und Topographie eines Theils des jetzigen Herzogthums Braunschweig. Braunschweigisches Magazin, I. 1823. St. 21. Lüdersens Samml.

Warlowsky u. Warlow. Ein schlesisches Geschlecht, aus dem Hause Schimshobe im Dypelischen Fürstenth. Wilhelm v. W., war im Jahre 1642 kaiserlicher Oberster. Lucá, Schlesia renov. Gauhe, II. Th. 1266. Zedler, 52. B. 2130. Meding, II. N. 938. Sinap, I. 1022.

Warmestorp, Wurmsdorf s. Warmisdorf. 1) Ein adeliches Geschlecht, aus d. im Jahre 1307 u. 1311 zu Breh welche vorkommen. Schöttgens diplomatische Nachlese. 10. Th. 309. und 316. Zedler, 52. B. 2137. — 2) Nicht Wurmsdorf, wie Einige irrig, zum B. auch das Europ. geneal. Handbuch vom Jahre 1800 angegeben. So hieß die zur Gräfin dieses Namens im Jahre 1700 erhobene Gemahlin des F. August Ludwigs von Anhalt-Koethen, eine geborne von Wuthenau.

Warmuth von Schlachtfeld. Der östreichische Rittmeister W., wurde im Jahre 1810 mit dem Beinamen von S. geadelt. von M. D., 281.

Warner. Eine ausgestorbene Familie in Bremen u. Braunschweig, welche von einem schotischen Geschl. hergeleitet wird, davon sich einer im Jahre 1226

nach Piefland begab, um wider die Ungläubigen zu streiten, dessen Nachkommen sich dann in Bremen niederließen. Vielleicht ist der den 8ten April im Jahre 1715 verstorbene Johann Wærner der Letzte des Geschlechts. Müßhards Theatr. nob. Brem. N. 534. Gauhe, I. Th. 2047. Zedler, 52. S. 2134. Lüdersens Samml. Von Meding, I. N. 933.

Warnhauser, Warnhauser. Diese Ritter besaßen Wehlsdorf ic. in Steyermark, in dessen Landmannschaft sie 1768 aufgenommen, und Leop. Christoph W. mit Edler von Ritter wurde. Schmutz, IV. 310. v. M. C., 222.

Warnin. Ein angebl. ausgeforbenes pommerisches Geschl. Micrál, 460. Siebmacher, V. Th. 169. N. 9. Von Meding, II. N. 939.

Warnow, Warnovi. Ein abgegangenes meklenburgisch. Geschlecht, aus welchem noch Temmo de W. im J. 1341 lebte. Siebmacher, I. Th. 176. N. 6. Von Meding, I. N. 934.

Warnsdorf, Warnsdorff. Eine sächsische, niederlausitzische, und schlesische Familie, die zu der schlesischen Ritterschaft der Duaden u. Ligier gerechnet wird. Siebmacher, I. Th. 166. N. 8. Von Meding, I. N. 935. Genealogie der Herren v. Warnsdorf aus dem Hause Tauchritz in Oberlausitz. Nachl. 1766. 215. 1767. 6. 26. 98—101. Carpzovs Ehrentemp. der D. Lausitz. I. Th. 157. 163. II. Theil. 60. Bucelin, Germ. P. 4, p. 25.

Lucá, schles. Chron. 1862. Gauhe, I. 2048. und folg. Henel, Siles. renov. c. 8. 757. Zedler, 52. B. 2162—65. Sinap, I. Th. 1023. II. Th. 1099.

Warnshagen. Johann Georg Friedrich u. Dorothea Charlottte W., Geschwister, wurden den 29sten October im J. 1740 geadelt.

Warnstädt, Warnstedt. Ein meklenburgisches Geschlecht. Berold von W. kommt 1642 vor. Lenzens Urkunden. S. 988. Westphal, mon. ined. T. IV. Tab. 18. N. 3. Von Hagen, Beschr. der Herren von Hagen. 37. und folg. Behr, Lib. 8. rer. Meklenb. p. 1674. Gauhe, I. Th. 2049. Siebmacher, I. 176. N. 9. Von Meding, II. N. 913. Neumarks neusprossender Palmbaum. 274. Zedler, 52. B. 2166.

Warsberg, Warsperg, Warsburg. Ein altes freiherrliches rheinländisches u. preussisches Geschlecht, das schon im Jahre 1299 vorkommt, wo einer aus ihm zum Churfürsten zu Trier erhoben wurde. Durch weibliche Succession ist die Burggraffschaft Keyneck an dieses Geschlecht gekommen. Humbracht, Tab. 76. Von Hattstein, I. S. 651—55. Gauhe, I. 249. II. 1893. Zedler, 52. B. 2171. u. folg. Salver, 710. Siebmacher, I. Th. 131. N. 1. u. V. Th. 175. N. 2. und 4.

Das am letzten Ort dargestellte unter die Wappen des preussisch. Adels gerechnete Wappen ist den am ersten abgedruckten fast ganz gleich, aber von Meding, II. N. 940.

führt den Siebmacher gar nicht mit an.

Warsing. Heinrich Ludwig W., preussischer Hof- und Kammergerichts-Rath, wurde d. 5. December 1786 geädelt.

Wart von der Wart. Ein bairisches Geschlecht, aus dem Siegfried von der W. im Jahre 996 schon auf dem Turnier zu Braunschweig vorkommt. Siebmacher, I. Th. 77. N. 3. Von Meding, III. N. 915.

Warta. Ob das adliche Geschlecht, davon Hugo de W. im Jahre 1222 u. Rudolph de W., der 1360 als Zeuge in von Ludwigs Reliq. Mscpt. vorkommt, zu der schweizer Familie gehöre, aus welcher Rudolph von W. war, der im Jahre 1308 den K. Albrecht umgebracht hat, ist zur Zeit noch nicht entschieden. Zedler, 52. B. 2305. B. Meding, III. 914.

Wartenberg, Wertenberg. Bei diesem Geschlechte entstehen bei der Verschiedenheit der Meinung der Schriftsteller und deren wahrscheinliche Verwechslung des einen mit d. andern manche Zweifel, und für jetzt kann darüber nur Nachstehendes hier aufgeführt werden: 1) Die Grafen W. genannt Kolb von W., von den im I. Th. 684. nachzusehen, und hier noch zu bemerken ist, daß das bairische Geschlecht W. Kolb in einem Zweig den Namen Wallenstein, Wülstein, im andern Kolb von Wartenberg geführt, ihr Stammschloß am Wasgau bei Kaiserslautern liegt, und im J. 1707 eine Reichsgrafschaft geworden sey,

ingleichen daß Hübner, Tab. 484. irrig angebe, daß Johann Casimir II. im Jahre 1704 in den Grafenstand erhoben worden sey, da er doch, wie S. 684. im I. Bd. d. Werks schon gelagt, den 26sten October 1699 in diesen Stand erhoben worden. M. f. a. im I. Bd. S. 684. Kolbe v. W. Volumen jur. gent. in quo habentur historia et origines S. R. Comitum a Wartenberg, et Dissert. polit. de caractere praestantiss. purpurati. Amst. 1710. 8. 11 Bogen. Sinap, II. 269. Genealogie der wartenb. Fam. Fabri, Staatskanzlei, XIII. Theil. 798. J. Seiferts Beschreib. aller jetzt leb. Grafen. Allgemein. gen. Handb. I. Th. 888. U. N. d. D. 1822. N. 235. und 347. Zedler, 52. B. 2336 — 2344. N. von Lang, 91. Gauhe, I. 2054. Auch hat Grundmann in der uckermärk. Adelslist. unter den ausgestorb. uckermärk. Geschlechtern die Wartenberge mit aufgeführt. — 2) Friedrike Henriette Kolb von Wartenberg, vermählte Gräfin von Hardenberg, wurde durch ein Diplom sub dato Berlin den 19ten September 1786 z. Gräfin erhoben. — 3) Baierische Grafen, die Söhne des zweiten Prinzen Ferdinand Alberts V. von Baiern, die dieser mit der Maria Pettenbeck, der Tochter eines Hofbedienten erzeugt hatte. Zedler, 52. B. 2342. Gauhe, I. 2050 — 53. Hübner, II. Th. Tab. 135. Allgemein. geneal. Handb. I. Theil. 888. — 4) Die von W. in Westphalen, die

auch Wartberg, Wertsberg und Warberg genannt wird, u. deren Stammhaus Wartenburg bei Paderborn bereits 1010 an dieses Stift geschenkt worden seyn soll. Zedler, 52. B. 2331. —

5) Die von W. in Böhmen, welche schon vor 500 J. Freiherrn gewesen, auch das Erbschenkenamt besaßen, und die v. einem im Bunzlauischen Kreise liegenden Schlosse dieses Namens den Namen angenommen haben, welche Familie vorher Nalsko geheissen, und aus der die Grafen Waldstein oder Walzenstein entsprossen sind. Zedler, am a. D. 2333—36. Gauhe, I. 2053—54. Sinap, 269—71. Hartmanns Sammlung. —

6) Ein in der Briegnitz begütertes Geschlecht, das von d. Grafen und Herren von Wartenberg in der Schweiz, Westphalen, Böhmen, Baiern und am Rhein ganz verschieden ist. Sein Wappen ist mit dem der ausgestorbenen Grafen von Vielroggen ganz gleich. Zu welchen von diesen Familien diejenigen Freiherren u. Adliche ursprünglich gehören, wegen welcher in dem N. N. der D. 1822. in N. 235. u. 347. angefragt u. geantwortet wurde, wird Andern zu untersuchen überlassen. Die Wappen der v. W. welche beim Siebmacher, I. Th. 32. N. 5. II. 53. N. 10. 70. N. 6. und III. Th. 39. N. 8. stehen, sind von den, welche v. Meding, III. N. 916—918. beschreibt, ganz verschieden.

Wartensleben. Eine sehr alte Familie, die aus der Grafenschaft Schaumburg nach Nieder-

sachsen und in die Mark Brandenburg gekommen, und die mit den von Wartensleben einerlei Ursprung hat. Früher und bis zur Mitte des 13ten Jahrhunderts hieß diese freiherrliche und zum Theil gräfliche Familie Wartensleben. Christian, Freiherr von W., holländischer Oberster, w. vom K. Leopold im Jahre 1668 in der reichsfreiherrlichen Würde bestätigt, und der Freiherr Alexander Herrmann vom K. Joseph I. den 29sten März 1706 in den Grafenstand mit der Befugniß erhoben, daß sein ältester Sohn Carl Sophron Philipp, der sich mit der letzten Gräfin und Erbin von Flodrop, oder Flodroff, (nicht Flodorf, wie im I. B. des N. L. 369. verdruckt ist) vermählte, u. dessen Nachkommen sich Grafen v. Flodroff-Wartensleben schreiben durften. Der Graf Carl Friedrich W., Kammerer und sein Vetter Carl Philipp Christ., erhielten im Jahre 1745 die Bestätigung des Reichsgrafenstandes. Allgemein. genealogisches Lex. I. Th. 889—897. Diethmar, 38. 58. und 64. Genealogie und Wappen. Seifers Genealogie hochadlicher Eltern u. Kinder, 467. Genealog. Archiv, 1734. 17. und 43. Von Steinen, III. Th. 990. Winkelmanns heftische Historie, 336. Gauhe, I. Th. 2057. II. Theil. 1266—69. Abels d. und s. Alterth. II. Th. 514. Zedler, 52. B. 2367—2393., aus schriftlichen Nachrichten. Von Meding, I. N. 936. II. N. 941. und ff. v. N. C., 36. Brügge-

manns Beschr. von Pommern, I. Th. II. Hauptst. 179. Diene-
mann, 250. N. 4.

Warza. Ein thüringisches
Geschlecht, das in dem 1. Stände
v. Gotha entfernten Dorfe gleich-
ches Namens Besigungen hatte,
und darin schon einer im Jahre
1109 mit dem Namen Bruman
oder Burmann de Warza vor-
kommt. Später kommen noch
Einige in den Jahren 1272,
1278, 1311, und 1342 aus die-
sem Geschlechte vor. Brückner,
II. Th. I. St. 42. u. f. in der
Note.

Warzenogow. Ein schles-
sisches Geschlecht, das im 14ten
Jahrhundert vorkommt. Sinap,
II. Th. 1100. Zedler, 52. Bd.
2432.

Wasaburg, Wasenburg.
Ein gräfliches Geschlecht in Bre-
men, Oldenburg u. Braunschw.,
das von dem natürlichen Sohne
K. Gustav Adolphs, Gustav Gu-
stavs Sohn, welcher d. erste Gr.
von Wasaburg, (einer Stadt in
Liesland) genannt wurde, her-
stammt. Hübner, I. Taf. 92.
IV. 1326. Gauhe, I. Th. S.
2058. und f. Zedler, 53. Bd.
2. u. f.

Wasen. 1) Scheint mit dem
ausgegangenen rheinländisch. Ge-
schlechte der von Weiler eins u.
dasselbe zu seyn, und sind die
Wappen beider wenig verschie-
den. Eberhard von W. war im
Jahre 1470 in Mainz bei der
Metropolitankirche Domherr. Ihre
Erlöschung ist im 17ten Jahr-
hundert erfolgt. M. f. a. oben
die Waasen. Humbrecht, 223.
Prevenhieber, Ann. Styr. 364.

Zedler, 53. B. 41. Esiors Ab-
nenpr. 75. und 397. 467. Von
Meding, III. N. 919. — 2) Ein
bayerisches Geschlecht dieses Na-
mens, auch Wasen, führt W.
Hund in dem Jahre 1170 —
1250 auf. Wig. Hund, I. Th.
366.

Wasener. Der k. königliche
Gesandte und Minister, Ignaz
W., wurde im J. 1750 Reichs-
und böhm. Freiherr. v. M. C.,
S. 112.

Wasmar. Ein sehr altes
bremisches Geschlecht, das vom
Jahre 924 an bekannt ist, und
das sich aus Bremen nach Hol-
stein und Verden gewendet hat.
Spangenberg, Chronik. T. I. p.
111. und 115. Zedler, 53. B.
48 — 50. U. Viethens Beschr.
u. Gesch. des Landes Dithmar-
sen. 33.

Waspeck. Ein schlesisch. Ge-
schlecht, das auch zum Theil in
Nürnberg gelebt hat. Sinap, II.
Th. 1097. Zedler, 52. B. S.
1800.

Wasserberg. Diese besaßen
die gleichnamige Herrschaft in
Steiermark im 13ten und 14ten
Jahrhundert. Schmuß, IV. S.
312.

**Wasserburg und Klingenz-
berg.** Die ehemaligen Herren
und Grafen der Stadt dies. Na-
mens in Oberbaiern, kamen zwis-
schen 1010 und 1165 vor. Graf
Conrad, der letzte seines Geschl.
setzte seinen Schwester-Sohn, d.
H. Otto von Baiern zum Erben
ein. In N. 46. des N. U. der
D. 1824. wird von M. (?) ge-
fragt, ob es wahr sey, daß es
kein älteres Wappen, als das

dieser Gr. zu St. Emmeran in Regensburg vor 1010 gäbe? Siebmacher, II. 5. N. 12. und 85. N. 5., die aber von einander sehr verschieden sind. Hund, I. Th. 151—155. Zedler, 53. S. 525. und f.

Wassermann. Steyermärkische Ritter, welche den 2ten April im Jahre 1653 die Landmannschaft in diesem H. erhielten. Schmuß, IV. 313.

Wasserreich. Der Primator zu Brünn, Franz Julius W., wurde im Jahre 1739 geadelt, und den 14ten Februar 1740 präsentirt. von M. E., 485.

Wassmuth. 1) Der Bürger zu Prag, Johann Georg W., wurde im Jahre 1713 in den böhmischen Adelsstand, im Jahre 1719 den 18ten Februar aber in den böhmischen Ritterst. erhoben. von M. E., 485. und 222. — 2) Johann Wassmuth wurde den 10ten März im J. 1713 in den böhmischen Adelsst. erhoben. — 3) Der böhmische Appellationsrath Johann Benzzel, wurde im Jahre 1757 Freiherr. von M. D., 93.

Wassnig von Wassneg. Der Erzpriester und Propst zu Friesach in Kärnthn, Franz Joseph W., wurde 1713 mit von W. geadelt. von M. E., S. 485.

Wattlet. Die Brüder, der Hauptmann Wilhelm von W., und der Capitainlieutenant Ludwig von W., wurden im Jahre 1778 Freiherrn. von M. E., 112.

Wattenheim. Eine sulbaische Familie, woraus bloß Heinrich

von W., der ums Jahr 1374 lebte, uns vorgekommen ist. B. Meding, I. N. 937.

Watterich v. Watterichsburg. Der Hauptmann Joseph W., wurde im Jahre 1810 mit dem Beinamen von W. geadelt. von M. D., 281.

Wagdorf, Wagensdorf, Wachschorff, Waghdorf, Wagsendorf, Wegendorf, Wagensdorf, Bettensdorff, Wessendorf, Wazendorff, Wagsdorf. Eins der allerältesten, im Voigtlande, Meissen, Thüringen, Sachsen, Schwarzburg, Mannsfeld, Stollberg und in den russischen Landen begütertens Geschlecht, das im Jahre 1719 z. Theil in den Grafenstand erhoben worden ist. Dieses Geschl. war schon im Jahre 1137 im Schwarzburgischen sesshaft. Zedler, 53. Bd. 833. Sonderbare Willkühr und Ordnung dieses Geschlechts d. d. Leipzig d. 16. März 1626. in 30. J. J. in v. Schönbergs Nachr. Vol. IV. 495—518. Vollr. von Waghdorf, bis auf 1630 erstreckter Stammbaum dieses Geschlechts. Zwickau, 1630. in Kupfer gestochen von G. Herrmann. Seifers recht auf einander folgende Ahnen der von Waghdorf. Regensburg, 1712. F. Ge. Guil. Kirchmaier, Pr. de antiquitate gentis Watzdorffiae. Vit. 1728. f. 1 Bogen. Dessen histor. genealog. heraldische Beschreibung des hochadlichen und gräflichen Geschlechts, ein Mspt. Gleichenstein, N. 103. Chr. Heintr. von Waghdorf, Geschichte seines

Geschl., ein Mspt. dessen Küster, Access. P. I. 168. gedenkt. Leben der Grafen von Flemming, Wigthum und Wagdorf. Naumburg, 1732. 4. Gauhe, I. Th. 2061—65. Knauts Prodrum. Misn. p. 560. Königs Adels-hist. I. Th. 74—1054. Sieb-macher, I. 164. N. 11. Von Meding, I. N. 938. und 39.

Wagesch. Der Rittmeister Nicolaus W., wurde im Jahre 1814 mit dem Beinamen von W. geadelt. von M. D., 281.

Wagl. Der General-Major Joseph W., wurde im J. 1813 geadelt. von M. E., 485.

WaykARTH von Zinken-thal. Johann Christian W., wurde im Jahre 1818 mit von 3. Ritter. von M. E., 222.

Wayna. Der Großhändler Joseph W. in Wien, wurde im Jahre 1817 mit Edler von nobilitirt. von M. D., 281.

Weber. 1) Diese Ritter erhielten den 9ten April im Jahre 1647 die steyerische Landmannschaft. Schmuz, IV. 314. Sieb-macher, V. Theil. 66. N. 3. —

2) Der Bürgerrechts-Verwalter Weber in Schierolheim, wurde den 19ten November im Jahre 1671 vom Kaiser geadelt, welches der Kurf. von Brandenburg Friedrich Wilhelm am 8. März im Jahre 1676 bestätigte. —

3) Die Brüder, Johann Jacob, Fiscal zu Königsberg in Tyrol, und Joseph Anton, Wechsel-Gerichtsbeisitzer zu Laibach, erhielten im Jahre 1731 die Bestätigung des Reichsadelsstandes. von M. E., 485. — 4) Der Hofkriegsrath Augustin Thomas, Ed-

ler von W., wurde im J. 1753 Freiherr. von M. D., 93. —

5) Der k. baierische Vicepräsident des Appellationsgerichts in Amberg, wurde Ritter den 19. Mai im Jahre 1808, und immatriculirt den 27ten Mai im Jahre 1813. R. von Lang, S. 587. —

6) Der k. baier. Major Christian W., erhielt vom König von Baiern den 19ten Juni 1818 ein Baronatsdiplom, und wurde immatriculirt d. 23. Juni 1818. Ritter von Lang, Suppl. 78. —

7) Ein Gesch., das Schannat in Cl. Fuld. S. 181. unter die suldbaischen Vasallen seit 1719, und Siebmacher ihr Wappen im I. Th. 39. N. 11. unter die österreichischen rechnet, von Meding aber, II. N. 943. kürzlich beschreibt. Vielleicht ist es dasselbe, was unter Weeber 3 unten vorkommt.

Weber von Bellersheim. Der Hauptmann Philipp W., wurde im Jahre 1806 mit von B. geadelt. von M. D., 281.

Weber v. Fürnberg. Der Doctor der Medizin, Joh. Carl und seine Brüder Ignaz Joseph und Johann Friedrich, wurden im Jahre 1731 Ritter mit Edle von F. von M. D., 151.

Weber von Rittersdorf. Johann W., Banquier zu Lublin, wurde wegen Beförderung des galizischen Activhandels im Jahre 1805 in den galizischen Ritterstand erhoben. v. M. D., 152.

Weber v. Treuenfeld. Der Hauptmann Joseph W., wurde im Jahre 1757 mit von T. geadelt. von M. D., 281.

Weber von Weberau. Johann Nepomuck, ständisch. Buchhalter in Klagenfurth, wurde im Jahre 1819 mit Edler von W. geadelt. von M. D., 281.

Weber von Webersfeld. Der Oberlieutenant Johann Georg W., wurde im Jahre 1786 mit von W. nobilitirt. von M. E., 486.

Weber von Werdenau. Der Hofkammerrath, Augustin Friedrich W., wurde im Jahre 1719 in den Reichsritterst. mit von W. erhoben. von M. D., 161.

Webersberg. Diese Grafen besaßen in Steyermark Wachsenek und mehrere Güter. Zu diesem Geschlecht gehört wahrscheinlich der Freiherr, welcher im J. 1708 Graf wurde. Schmuß, IV. 314. von M. E., 36.

Webersty. Balthasar W., erhielt den 5ten März 1661 den böhm. Adelsstand.

Weberstett. Ein thüringisches Geschlecht, das seinen Namen von dem bei Langensalza gelegenen Dorfe hat, oder diesem den seinigen gegeben haben mag. Auch hatte es ein Schloß bei Wiesenfeld, das es an die von Hanstein im J. 1380 verkaufte, und den 1sten September 1404 von d. v. Frimar 4 Hufen zu Kirchheiligen dafür erkaufte. Schannat, fuld. Lehnhof. 295. Wolfs polit. Gesch. des Eichsfeldes, 53.

Wech von Schrofenberg. Johann Conrad Wech v. Schrofens, Rath und Bürgermeister zu Cosanz, wurde im Jahre 1735

mit dem Zusatz von S. Freiherr. von M. E., 112.

Wechmar, Wegmar. Ein abliches altes, nachher auch freiherrliches Geschlecht in Sachsen und Franken, das schon 1019 turnierfähig gewesen ist. Sein Stammhaus gleiches Namens ist in der zum H. Gotha gehörigen Obergrafschaft Gleichen gelegen, und durch Verheirathung einer Tochter aus diesem Hause (Catharina) an einen von Berga (Christoph von B.) im 16ten Jahrhundert gekommen. Lange sind sie auch schon in Franken, besonders in Rosßdorf begütert. Irrig ist es, wenn Gaube sagt, daß diese W. von den Pein v. W. in Schlessien wohl zu unterscheiden wären, denn, wie schon oben, S. 214. bemerkt worden, besaßen letztere nur auf kurze Zeit ein Mannlehngut in dem bemeldeten Dorfe Wechmar. In diesem, und zum Theil in Friemar, auch im Gothaischen, kommen sie in den Jahren 1266—1371 in Urkunden vor. Man s. Brückner, I. Th. 1. St. 67. 6. St. 20. II. Th. 2. St. 8. 4tes St. 19. 11. St. 28. III. Th. 9. St. 26. 27. und die nachfolgenden Schriften. Biedermann, R. u. W. Tab. 321. W. Tab. 10. Zyroff, das freiherrliche W. I. B. 62. Ausg. Meliffantes, N. LVI. Estors Ahnenprobe, 300. Von Hattstein, III. Th. 551—56. Kuchenbecker, Annal. Hass. Coll. V. p. 50. Schannat, Client. Fuld. p. 181. Motschmanns Erf. lit. III. Samml. 318. Von Reding, II. N. 944. Pastorii Francon. rediv. p. 502. Gau-

he, I. Th. 2065. Hörschelmanns Samml. St. und Ahnent. 69. Zedler, 53. B. 927. Gleichenstein, N. 5. Salver, 217. 220. 225. 226. 227. 229. 230. 235. 236. 261.

Wechsler. Hans Wechsler, wurde den 28ten Februar im Jahre 1619 in den Freiherrenstand erhoben, und schon im 14. Jahrhundert besaßen sie verschiedene Güter in Steyerm. Schmuß, IV. 315. Siebmacher, II. Th. 46. N. 5.

Wechsler gen. Colaus. Ursprünglich Tyroler, besaßen in Steyermark die Herrsch. Weinburg, und die letzte ihres Geschlechts, Maria Anna, mit Hans Christoph Freiherrn von Prank vermählt, starb 1586. Schmuß, IV. 315.

Wecker von Koseneck. Der mährische Appellationsrath, Carl W., wurde im Jahre 1803 mit Edler von R. geadelt. von M. D., 281.

Wedderkop. Ein holsteinisches Geschlecht, welches seinen lange geführten Adel niedergelegt, bis dem berühmten holsteinischen Staatsminister Magnus v. W. im Jahre 1683 derselbe v. K. Leopold I. wieder erneuert wurde. Pfeffinger, III. Th. 582. 999. Zedler, 53. B. 1782. Gauhe, II. 1273.

Weddermoden. Ein abgegangenes mecklenburgisches Geschlecht. Das Wappen, dessen sich Corb W. im Jahre 1423 bediente, beschreibt kürzlich von Meding, I. Th. N. 940.

Weddig. Der churhannövrische Obrist Friedrich W., w.

in des h. r. Reichs Adelt. erhoben, und das Diplom d. 13. October 1736 publicirt. Verzeichniß der in den churhannövrischen Landen public. St. W. C. N. 19. Hannövrisch. Staatskal. 1825. Anh. 37.

Wedecken, Wicken. Ein bremisches, wahrscheinlich ausgestorbenes, jedoch noch im Jahre 1560 vorkommendes Geschlecht. Musshard, 555. Zedler, 55. B. 1692. Von Meding, II. Th. N. 945.

Wedel, Weddel, Wedell, Wetl. Ein sehr altes in der Mark Brandenburg, Holstein, Braunschweig, Pommern, Franken, Pohlen und Dänemark begütertens freiherrliches und zum Theil gräfliches Geschlecht, von dem in Dänemark bloß der älteste Sohn Graf, die andern Freiherren seyn sollen, und das nach Angelt im Jahre 926 nach Vertreibung der Wenden in die Mark gekommen seyn soll. Wilhelm Friedrich W., wurde mit dem Zunamen von Wedelsburg den 10ten December im Jahre 1672, Gustav Wilhelm, welcher mit münsterischen Hülfstruppen, in dänische Dienste als Generalmajor im J. 1684 kam, beide in den dänischen Grafenstand erhoben. Letzterer bekam Jarlsberg zur Lehn. Erhard Freiherr von W. hatte eine Gräfin Friis von Friisenburg zur Gattin, erhielt mit ihr die Grafschaft dies. Namens und am 13ten April im Jahre 1743 den dänisch. Freiherrenstand mit Zulegung des friisichen Wappens. Dänisches Adelslexikon, II. Th. 343. An-

ton Franz W., königl. preußisch. Kammerherr, Geheimer-Kriegs-Rath und Hofrichter, Ehrenmitglied der ostpreussischen Regierung, wurde den 21sten Januar im Jahre 1776 in den preussischen Grafenstand erhoben; ingleichen der Oberjägermeister von W. in Schlessien, am 6ten Juli im J. 1798.

Wedel; Parlow. Carl Friedrich von W. auf Hanseberg, späterhin Landrath auf Greisenberg in der Uckermark, erhielt 1806 die Erlaubniß, Namen u. Wappen des ausgestorbenen Geschlechts von Parlow dem seinigen beizufügen. Diese in verschiedenen Landen verbreiteten Familien mögen wenigstens nach d. Wappen zu urtheilen, nicht einerlei Stammes seyn. Zedler, 53. B. 1794—1802. Siebmacher, I. 177. N. 13. u. V. Th. 169. N. 10. V. 101. N. 8. Angeli, markt. Chron. Abels d. und f. Alterth. III. Th. 774. Pseffingers H. des H. Braunsch. III. Th. 252. und 539. König, I. Th. 650—53. und 684. II. Th. 297. Lüdersens Samml. Miscral, 540. III. B. Kap. 35. Sinaap, I. Th. 1025. Leuber bei Menken, 1998. Hübner, Tab. 1300. Gauhe, I. 2066—2070. Gerken, Diplom. T. I. 69. 130. 135. Pommerische Lehnshist. Behr, 1689. Grundmann, 28. Dienemann, 259. u. 308. N. 44. Von Meding, III. N. 920. J. S. Hering, Diss. de gente de Wedel antiquo judicio feudali contra subvasallum ob feloniam feudo privandum. Sediti. 1738. Der-

selbe hat über dieses Lehngericht eine eigene Abhandlung versprochen. (Weidlich's Gesch. jetztlebender Rechtsgel. I. 358.) Das Alter, Ruhm und Ansehen dieses Geschlechts; ein Mspt.

Wedelbusch. Ein ursprünglich pommerisches, nachher meissnisches Geschlecht, welches mit Johann Christoph (nicht Detloff) den 23sten März 1674 ausgestorben ist. Knaut's Prodrum. Misn. p. 590. Gauhe, I. 2070. Zedler, 53. B. 1826.

Wedelsted. Eine alte pommerische Familie. Gauhe, I. S. 2070. Miscral, Pommerl. VI. B. 386. Zedler, 53. B. 1828. Siebmacher, V. Th. 169. N. 11. Von Meding, II. N. 946.

Wedemeyer. Eine braunschweigische und eichsfeldische Familie. Wolfs eichsfeldisches Urkundenbuch. 21. Lüdersens Sammlung.

Wedera, Widera. Ein sächsisches, wahrscheinlich ausgestorbenes Geschlecht, aus welchem Conrad de W. im Jahre 1398 als Domherr in Meissen, Wurzgen und Zeitz vorkommt. Von Meding, II. N. 947.

Wederde, Wederden, Wedderde. Ein magdeburgisches altes Geschlecht, das erloschen zu seyn scheint. Gerhard von W. kommt in Urkunden schon 1257 vor. Pseffinger, braunschweig. Hist. I. Th. 683. und f. Walters Singularia Magdeb. VI. Th. 28. VII. Th. 102. Schöttgens diplom. Nachl. d. H. D. S. 10. Theil. 304. 317. 319. Zedler, 53. B. 1829.

Wedlingen. Johann Georg W., wurde den 15ten Mai im Jahre 1702 in den alten Reichsritterstand erhoben.

Weeber. Eine ausgestorbene adeliche, zuletzt freiherrliche Familie, die sich Weeber schrieb, die Herrschaft Petronell in Niederösterreich lange Zeit besaß, u. die mit Johann Baptist, Freih. v. W. in der Mitte des 17. Jahrhunderts ausgestorben ist. Gauhe, II. Th. 1274. und folg. —

2) Die Brüder Johann Jacob und Joseph Anton, erhielten im Jahre 1731 die Bestätigung des Adelsstandes. v. M. C., 486. —

3) Der Registratur-Director d. k. k. Obersthofmeisteramtes, und Eruchsess-Huissier, wurde im J. 1822 mit Edler von geadelt. v. M. C., 486.

Weeber von Ehrenzweig. Der tarnower Landrath Vincenz W., wurde im Jahre 1811 mit von E. geadelt. von M. D., 281.

Weede. Eine schlesische im 14ten Jahrhundert vorkommende Familie. Sinap, II. 1100. Zedler, 53. B. 1837.

Wegeleben. Ein niedersächsisches, im 14ten Jahrh. vorkommendes, aber längst ausgestorbenes Geschlecht. Meybaum, v. Kl. Marienberg. 53. und f. Zedler, 53. B. 1889.

Weger. 1) Johann Jacob von W., wurde den 20. Juni im Jahre 1728 böhmischer Ritter. von M. C., 222. — 2) Der Hofrath Johann Jacob W. wurde den 21ten October 1729 in den preussischen Adelsstand erhoben.

Wegner. Die Brüder Henning und Christoph W. zu Königsberg in Preußen, haben den 14ten März im Jahre 1635 v. R. in Pohlen ein Adelsdiplom erhalten.

Wehlen. Eine alte meißnische Familie, deren gleichnamiges Stammhaus an der Elbe, ohnweit Königstein gelegen ist. Ist vielleicht dasselbe Geschlecht, das Estor in der N. P. 406. Wehlau nennt, und zum obersächsischen Adel rechnet. König, I. Th. 744. II. Theil. 581. 668. Gauhe, I. 2072. Genealogisch. Archiv. 1733. 323. 1734. 234. 1738. 44. Glasen, Geschichte Sachs. 891. Zedler, 53. Bd. 1983. Von Meding, III. N. 921., der das Wappen bloß aus einem angeschwornen Stamm kennt.

Wehn v. Lilienfeld. Philipp W., Hauptmann bei der Stockerauer Militär-Commission, wurde im Jahre 1786 mit von L. geadelt. von M. D., 281.

Wehner. 1) Ein ursprünglich meißnisches Geschlecht, das sich nach Schlesien wendete, und auch in Franken sesshaft gewesen seyn soll. Siebmacher, V. Th. 97. N. 7. Sinap, II. C. 1100. Zedler, 53. B. 1986. — 2) Der Handelsmann, Andreas W. zu Breslau, wurde im J. 1706 den 23. Sept. böhmischer Ritter. von M. C., 222.

Wehrkamp. Eine alte aus Burgund stammende Familie, die sich, als Burgund an Frankreich kam, in das d. Reich wendete, und vom Kaiser in des heil. r. Reichs Freiherren- und Ritter-

Stand erhoben wurde. N. gen. Handbuch, 1777. 350. und f. 1778. 399. u. f.

Wehr v. **Lichtenrerth**. Der Oberstlieutenant Paul W., wurde im Jahre 1781 mit von P. geadelt. von M. C., 486.

Wehrn. 1) Ein ausgestorbener, ehemals in dem fränkisch. Ritter-Canton Rhön-Werra begütert Geschlecht. Wiedermann, N. W. Tab. 425. — 2) Ein heffisches und fuldaisches Geschl. Schannat, Cl. Fald. 181. Siebmacher, I. Th. 138. N. 5. W. Meding, II. Th. N. 650.

Wehsen. Bloss das Wappen dieses Geschlechts beschreibt nach einem Stammbaum v. Meding, II. N. 950.

Wehsenig, Vesenig, Wesfenig, Wesnig, Vesnich. Ein alter meißnischer Adel, dessen Stammhaus gleiches Namens sich im Amte Torgau befindet. Es kommt schon im Jahre 1250 vor. Angeli, märk. Chron. S. 132. Efers N. Nr. 406. Gauhe, II. Th. 1209. W. Meding, II. N. 950. Zedler, 55. Bd. 782.

Weiblingen. Eine schwäbische und fuldaische Familie, aus welcher bloss Rudolph im Jahre 1528. vorkommt. Schannat, fuldaischer Lehnhof. 181. Siebmacher, II. Th. 93. N. 6. Von Meding, I. Th. N. 652.

Weichs an der Glan, ehemals **Wichsa.** Auch **Weichser,** ebenfalls ein altes bairisch. Geschlecht, das zwischen 1200 und 1583 daselbst vorkommt, wenigstens nach W. Hund, II. Th. 356—61.

Weichs von u. zu Weir. Ein freiherrliches rheinländisches, östreichisches, westphäl., braunschweigisches und bairisch. Geschlecht, dessen Stammhaus nahe bei Regensburg liegt. Es ist d. 2ten April im Jahre 1623 vom K. Ferdinand II. in den Freiherrenstand erhoben worden, worüber den 9ten August 1623 ein Ausschreiben des Churfürst. Maximilians I. ergieng. Es besitzt das Erbämteramt im Stifte Freisingen, in welcher Gegend es etliche hundert Jahr gewohnt hat. Bucelin, Germ. sacr. et prof. P. II. Von Hoheneck, II. 760. und ff. Imhofs Notit. procer. Imp. Von Hattstein, III. Th. 557—59. Siebmacher, I. Th. 79. N. 4. Von Steinen, westphäl. Gesch. II. 595. Seifers Ahnent. Neues gen. Handbuch, 1777. 349. und folg. 1778. S. 398. Kobens, II. 281—291. Gauhe, I. 2072. Von Meding, III. N. 922. Zedler, 54. Bd. 205—10. N. von Lang, 262. Hartmanns Samml. Lüdersens Samml.

Weichselburg. Ein altes, vorhin gräfliches, nachher wieder ritterliches Geschlecht, welches d. gleichnamige Schloß in Unter-Krain u. mehrere Güter in Steyermark besessen hat, das aber mit Carl Friedrich von W. im J. 1581 ausgestorben ist. Die Stadt und Herrschaft dieses Namens hat es vielleicht nie besessen, wenigstens besaßen sie im Jahre 1458 die Grafen v. Cylly, darauf das Haus Desreich und im Jahre 1549 ein gewisser Florian Schorf, im 17. Jahr

hundert aber kam sie an das auersbergische Haus. Balvasors Ehre des H. Crain. XI. B. S. 628. Prevenhubers Annal. Styrens. 257. Zedler, 54. 211. und folg. Schmuz, IV. 317.

Weichser von Traubling. Im Ländgan und v. Namspaur, ein altes längst ausgestorbenes bairisches Geschlecht, das 968 auf dem 4ten Turnier mit vorkam. Wig. Hund, I. Th. 369. und folg.

Weickardt, Weickart, Weickhart. 1) Ein sehr altes schlesisches und meißnisches Geschl. Knaut, Prodrum. Misn. pag. 590. Henel, Syles. p. 640. Siebmacher, I. B. 161. N. 7. Sinap, II. 1100. u. folg. Zedler, 54. 213. — 2) Heinrich Erdmann W., wurde den 9ten October 1674 in den böhmischen Adelf. erhoben.

Weickersheim, Wickersheim, Wighardeshaim, Wigharthesen. Ein alter mit dem Hause Hohentloh einerlei Urspr. habender, nur im 12ten Jahrhundert noch vorkommender fränkischer Adel, nach dessen Aussterben Schloß und Stadt W. an der Tauber an ihre genannten Blutsverwandten durch Erbrecht gebieh. Da mir bis jetzt kein Siegel, Wappen oder sonst eine Nachricht von diesem Geschlecht vorgekommen, woraus sich ergäbe, daß es mit einem oder d. andern der unten bei Wickersheim vorkommenden elsässischen Familien ein und dieselbe sey, so kann ich bis jetzt darüber nichts bestimmtes sagen. Wiebels Hohentloh. Kirchen- u. Reformations-

Geschichte. I. B. Vorbericht. 26. und folg. V. Historii Weickersheimische Chronik; ein Manuscript.

Weickmann auf Groetschenreut. Gottfried W., wahrscheinlich aus einem Ulmer-Geschlecht, erhielt von Karl V. den 26ten December 15 . . einen Adelsbr., und die Bestätigung des 1469 erhaltenen Wappenbriefs. Ritter von Lang, 587.

Weida, Weyda, Wyda, Weidenses, Barones. Ehemalige Besitzer der im Osterlande gelegenen kleinen Stadt dieses Namens, von dem Heinrich Edler Herr von W. im J. 1149 vorkommt, der letzte aber 1532 starb. Zedler, 54. Band. 224. Fr. Majer, Chronik des fürstlichen Hauses der Reußen. Leipzig, 1811. gr. 8. Seite 19 — 30.

Weide von der. 1) Eine alte, in einer Linie ausgestorbene pommerische und brandenburgische Familie. Nicolaus v. W. kommt in einer Urkunde vom J. 1316 vor. Gauhe, I. Th. 2073. u. folg. Zedler, 54. Bd. 235. — 2) Eine meklenburgische Familie, früher auch Weida genannt, d. in der Mitte des 17ten Jahrhunderts mit des Jürgen von d. W. Enkelin, Elisabeth vermählte von Winterfeld ausgestorben ist. Siebmacher, V. Th. 97. N. 9. Von Meding, I. N. 652.

Weidebach, Weidenbach, Weidenbach. Eine thüringische alte, zu Gatterstedt sesshafte Familie, die vom 14ten Jahrhundert an bekannt ist. König, I. Th. 167. 292. 423. und 780.

II. Theil. 164. 544. und 1109. Gaube, I. Th. 2074. Zedler, 54. B. 238.

Weidect. Ein steyermärkisches Geschlecht, das im 14ten, 15ten und 16. Jahrh. mehrere Güter in Steyermark besaß. Schmuß, IV. 318.

Weiden. Ein fränkisches adliches und freiherrliches Geschl. Von Hattstein, III. 560 — 67. Siebmacher, V. 97. N. 9.

Weidenberg, Weydenberg. Ein altes im 14ten Jahrhundert vorkommendes, wahrscheinl. aber erloschenes fränkisches Geschlecht. Hönns coburgische Hist. II. Th. 81. und folg. Siebmacher, II. 80. N. 13.

Weidenholz. Eine oberösterreichische Familie, welche das an dem Fluß Aschach geleg. Schloß dieses Namens erbaut hat. Sie scheint in der letztern Hälfte des 13ten Jahrhunderts ausgestorben, und ihre Herrschaft an ihre Asterlehnherren von Stahrenberg heimgefallen zu seyn. Hoheneck, I. Th. 545. Zedler, 54. Th. 243.

Weidensee, Wiedensee. Eine alte thüringische, halberstädtische und braunschweigische Familie, die zuletzt in Wechmar, Gräfen-tonna und Radersdorf Güter besaß, in der 2ten Hälfte des 17. Jahrhunderts aber mit Friedrich von W. ausstarb. Schon im J. 1258 verkauften Hugo und Johann von W. dem Kl. Volkentroda 13 Hufen Land, nebst einer Mühle an und vor Bollstedt für 154 Mark löthigen Silbers. Brückner, I. Th. 3. St. 239. Abels sächs. Alterthümer. II. 598. Kö-

nig, I. 1051. III. 751. Gaube, I. 2130. Zedler, 55. B. 1896. Sagittar, gleichensche Hist. 20. 399. 445. 426.

Weidinger. Joh. Franz W., wurde im Jahre 1721 in den Reichsritterstand mit Edler von erhoben. von M. D., 152.

Weidlinger von Rietensberg. Diese wurden den 8ten October im Jahre 1654 in den böhmischen alten Ritterstand erhoben.

Weigand. Der k. baierische Rittmeister Joseph W., wurde den 3ten September im Jahre 1809 zum Ritter ernannt, und den 2ten Juli 1813 immatriculirt. N. von Lang, 587.

Weigel. Franz Anton W., privilegirter Großhändler u. Inhaber der Indienne-Fabrik zu Grätz, wurde im Jahre 1785 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., 282.

Weigel von Blauenstein. Der Hauptmann Anton W., w. im Jahre 1777 mit von B. ge-adelt. von M. C., 486.

Weigeld. Der Oberlieuten. Johann Legyb W., wurde im Jahre 1783 nobilitirt. von M. C., 486.

Weiger von Weigesfeld. Eine schlesische Familie, die unter K. Rudolph II. vorkommt. Henel, Siles. C. 7. 52. Zedler, 54. Th. 331. Sinap, I. 1101.

Weigl von Löwenwarth. 1) Der Oberwachmeister Joseph W., wurde im Jahre 1803 mit von L. geadelt. v. M. D., 282. — 2) Joseph W. v. L., General-Feldwachmeister etc., w.

im J. 1814 Freiherr. v. M. D., 93.

Weigler. Leonhard v. W., hofkriegsräthlicher und ungarisch. Hofrath u., wurde im J. 1702 aus höchst eigener Bewegung in den Freiherrenst. erhoben. von M. D., 93.

Weigner. Der Kaitofficier der Staatshauptbuchhaltung, Siegmund W., wurde im J. 1796 nobilitirt. von M. E., 486.

Weigsdorff. Ein schlesisches Geschlecht, das besonders im H. Sagan begütert war. Der letzte war Friedrich von W., der im Jahre 1620 von Räubern seiner großen Schätze wegen in seinem eigenen Hause ermordet wurde. Henel, Siles. renov. I. Theil. 1026. Sinap, I. 1026. Siebmacher, I. Th. 72. N. 6. Von Meding, III. N. 923. Zedler, 54. B. 331. und f.

Weiland von Freyberg, W. Freiberger. Der natürliche mit Catharinen von Freyberg heimlich erzeugte Sohn Ludwigs des Bärtigen in Baiern. Allg. Chronik. VI. B. 256. Zedler, 54. B. 337. u. f.

Weiler, Weyler. 1) Eine rheinländische und fränkische Familie, die ihre Güter am Spessart hatte, aber mit Jodok Philipp, Statthalter zu Mainz den 8ten Februar im Jahre 1655 ausgestorben ist. Spener, Theoria. insign. 164. Von Hattstein, II. Th. 541—44. Biederermann, D. Tab. 26—35. Salver, 524. Humbracht, Tab. 223. Gauhe, I. Theil. 2074. Zedler, 54. B. 347. und folg. Siebmacher, I. Th. 131. N. 6.

Von Meding, III. N. 924. —

2) Das schwäb. Geschlecht, das von dem vorigen im Wappen sehr verschieden ist. Salver, S. 524. 531. 534. Siebmacher, II. Th. 100. N. 6. Von Meding, III. N. 925. Hartmanns Sammlung. Zedler, 54. Bd. 348. —

3) Die Jülichische Familie, welche die Edelknechte von Weiler genannt wurden, viele Güter besaßen, in der Folge aber zum Theil den Adelstand haben fahren lassen. Zedler, 54. B. S. 347. und folg. — 4) Ernst W., General der brandenburgisch. Artillerie, ist ums Jahr 1690 in den Reichsadelstand erhoben worden, welches Kurf. Friedrich III. de dato Potsdam den 13. October 1691 bestätigte. — 5) Arnold W., Kriegsrath und Postmeister in Wesel, Besitzer der im Cleveschen im Amte Lijmers gelegenen adlichen Güter Eyl Poelwyk und Leemkuhl, wurde den 31sten Januar im Jahre 1787 geadelt. — 6) Der churpfälzische Staatsrath und Referendar, wurde im Jahre 1745 geadelt, und der jetzige Stammälteste u. sein Bruder Franz Joseph, erhielten vom Ch. Karl Theodor den 12ten September 1790 ein Freiherrendiplom. N. v. Lang, 263. — 7) Der Director der Studien-Anstalt, Cajetan W. in München, wurde den 19ten Mai 1808 zum Ritter ernannt, und den 2ten Juli 1813 immatriculirt. N. v. Lang, 588.

Weilheim. Ein bayerisches altes Geschlecht, aus dem sich mehrere ins Kloster Wessersprunn begaben, u. ihre Güter zu Forch

heim, Parthankirchen etc. schon in der 2ten Hälfte d. 12. Jahrhunderts dem Kloster gaben. Es ist um das Jahr 1331 ausgestorben, und war zu seiner Zeit sehr ansehnlich, hatte auch etliche v. Adel zu Dienstmännern. W. Hund, II. Th. 367.

Weiller von Weistlerche. Der Hauptmann Joh. W., w. im Jahre 1775 mit von W. geadelt. von M. C., 486.

Weimann. Dem Cleve-märkischen Canzler Daniel W., ist unterm 15ten April 1661 eine kurfürstlich brandenburgische Bestätigung seines Adelsstandes zu Theil geworden.

Weimar, ehemals Wimar. Alte mit den Babenbergschen Grafen einen Stammvater habende, längst ausgestorbene Grafen in Thüringen, u. Saugrafen auf dem Eichsfelde; dort hatten sie Weimar, und hier 2 Gaue, den Helmen- und den Altgau. Von ihnen ist besonders der sogenannte große Wilhelm von Weimar bekannt, dem die Stadt W. im 10. Jahrh. gehörte, der in Urkunden Comes de Thuringia. Thuringiorum potentissimus etc. genannt wird, und 963 starb. Sein Sohn u. Enkel hießen ebenfalls Wilhelm. Nach ihrem Abgang kam bekanntlich Weimar an die Grafen v. Drlamünde, die ohnedem kaiserliche Statthalter damalen in Thüringen waren, und nach deren Aussterben an die Landgrafen von Thüringen und s. w. Daß es in Thüringen auch Edelleute von Weimar, (de Wimar)

um das Jahr 1309 gegeben, ersieht man aus Urkunden v. J. 1315. M. s. Wemanns Beschreibung von Kirchberg. 77. u. dessen Urkundenb. 55. Zedler, 55. B. 1219. und ff. Wolfs polit. Gesch. des Eichsfeldes. S. 19. u. f.

Weinbach. Ein ehed. am Rhein sich aufhaltendes Geschl., aus dem der schwäbische Kreis- Directorialsecretär Georg Adam W., der zuletzt würzburg. Hofkammerrath und Amtskeller zu Profelsheim war, vom Ch. Maxim. Joseph den 16ten September im Jahre 1745 ein Adels- und Ritterdiplom, sein Sohn Wilhelm Joseph, kurbaier. Regierungsz., zuletzt wirklich. Geheimer-Rath aber den 11. September 1790 ein Freiherren-Diplom erhielt. Siebenkees, I. B. I. Abschn. 366, und f. N. von Lang, 263. und 588.

Weinbergen. Maximilian v. W., wurde den 5ten December 1705. in den böhmisch. Ritterst. erhoben.

Weinberger. Der Mauthbeamte zu Auerbach etc., wurde d. 19ten März im Jahre 1819 z. Adlichen ernannt, und den 24. Mai im Jahre 1819 immatriculirt. N. von Lang, Supplem. 150.

Weinbrenner. 1) Joseph W., Niederlags- Verwandter in Wien, wurde wegen Aufnahme der rauhen Waarenhandlung u. gemachten Mauthvorschlägen im Jahre 1768 mit Edler v. nobilitirt. von M. D., 282. — 2) Joseph Edler von W., niederösterreichischer Regierungsrath, wurde

im Jahre 1796 in den Reichs-freiherrnstand erhoben. von M. D., 93. — 3) Der Hauptmann Franz W., wurde im J. 1820 mit Edler von geadelt. v. M. E., 486.

Weindler auf Schönbizchel. Der quitt. k. bayer. Lieutenant etc., Franz Joseph W., erhielt vom K. von Baiern den 29sten November im J. 1819 ein Adelsdiplom. N. v. Lang, Supplem. 150.

Weineck, Wynck. 1) Eine sehr alte tyroler Familie, deren Stammhaus gleiches Namens ein vortreffliches Bergschloß vom H. von Kärnthen und Grafen von Tyrol im Jahre 1290 oder 1291 zerstört wurde. Bucelin, German. sacr. et prof. Zedler, 54. B. 687—91. — 2) Eine sich auch Wineck schreibende, in der dortigen Volkssprache Graviect ausgesprochene Familie, welche das Schloß und Herrschaft dieses Namens in Crain bis zu ihrem in der Mitte des 14. Jahrhunderts erfolgten Aussterben besessen hat. Balsator, Ehre des H. Crain, II. Buch, 631. und folg. Bayl, hist. krit. Wörterb. IV. Th. 37. Zedler, 54. Th. 692.

Weinerth von Weinbergen. Der Feuerwerker bei der Feldartillerie, wurde im Jahre 1763 mit von W. nobilitirt. v. M. E., 487.

Weingart. Der Feldkriegs-Concipist, Adam Dttwein W., wurde im Jahre 1718 in den Reichsadelsstand erhoben. v. M. E., 487.

Weingarten. Eine in den kaiserlichen Erblanden im 17ten und 18ten Jahrhundert bekanntes Geschlecht, aus dem Johann Jacob von W., der vieles in Hist. u. Jurid. geschrieben, den 29sten April 1682 in den böhmischen alten Ritterstand erhoben wurde. Zedler, 53. B. 746.

Weingarten v. Pürglau. Leopold v. W., Repräsentations- und Kammerath in Böhmen, wurde im Jahre 1757 mit von P. Ritter. v. M. D., 152.

Weingartner. Anton W., niederösterreichischer Regierungsrath und Hauptmünzmeister, wurde im Jahre 1817 mit Edler von geadelt. von M. D., 282.

Weinhardt. 1) Der Hauptmann Franz Xaver W., wurde im Jahre 1770 geadelt. von M. D., 282. — 2) Der Rittergutsbesitzer Joh. Georg in Ch. Sachsen, wurde im Jahre 1792 unter dem sächsischen Reichsvicariate in den Adelsstand erhoben. Gr. von Beust, sächs. Staatsanz. I. Heft.

Weinkopf. Anton W., Geheimers-Hausarchiv-Officialrath etc., wurde im Jahre 1796 mit Edler von nobilitirt. von M. D., 282.

Weinling. Der Landrath, Johann W. zu Lublin, wurde im Jahre 1800 geadelt. v. M. D., 282.

Weinmann. Der Oberbesreiter der spanischen Schule, Johann Georg W., wurde im J. 1784 nobilitirt. von M. E., 487.

Weinrich. Der k. bayerische Generalmajor und Commandant

zu Ingolstadt, erhielt vom K. Franz ein Adelsdiplom den 13. Juni 1813. N. v. Lang, Supplem. 150. R. domod. R. subd.

Weinsberg, Weinsperg. Eine der ältesten fränkischen und rheinländischen freiherrlichen Familien, die mit Conrad von W. im Jahre 1516 ausgestorben ist. Ihre ordentliche Stammreihe geht mit Engelhard von W. an, welcher zu Ende des 12ten Jahrhunderts gelebt, obschon viel früher und zwar schon im J. 942 ein Johann von W. dem Turnier zu Rotenburg beigewohnt hat. Sie sollen mit Conrad III. nach I. gekommen seyn, v. den Herzogen zu Spoleto abstammen, und von diesem die Stadt dieses Namens geschenkt bekommen haben. Ch. E. Hanselmanns Genealogie der Herren von Weinsberg, ein Mspt. in den Händen des Herrn Hofr. Zapfs in Augsburg. Von Meding, III. N. 926. Vergl. II. Th. 685. Salver, 285. 146. Tab. 21. N. 82. 326. Siebmacher, II. 12. N. 7. Spener, Hist. insign. 513. 514. 525. Zedler, 54. B. 913 — 15.

Weirach. Der Gutsbesitzer Christian W., wurde im Jahre 1702 nobilitirt. von M. E., S. 487.

Weischenfeld. Eine abgegangene fränkische in dem ehemaligen Rittercanton Gebürg incorporirt gewesene Familie. Biedermann, G. Tab. 385.

Weise. 1) Eine sächsische, im Stifte Merseburg sesshafte Familie. Zuerst kennt man Clemenz W. als Domherrn zu Naum-

burg im Jahre 1423. Gauhe, I. 2080. Zedler, 54. B. 1056. und folg. — 2) Ein hurburgischer Geh. Kammerrath Weise erhielt zu Ende des 18. Jahrhunderts den Reichsadelst. **Weisensee, Wizenfe, Wizenze.** Ein altes thüringisches Geschlecht, das zu Anfang des 14ten Jahrhunderts vorkommt, u. von d. auch die thüringische, oben S. 698. genannte Familie von Weidensee ganz verschieden ist. Zedler, 54. B. 1394. Sagittar, gleichen. Hist. 95. 99, 100.

Weisin auf Welzin und Malow. Eine alte mecklenburgische Familie, deren gleichnamiges Stammhaus im H. Mecklenburg gelegen ist. Gauhe, I. S. 2081. Zedler, 54. B. 1182.

Weiskirch. Der Reichshofrath Franz Joseph W., wurde im Jahre 1781 Reichsritter mit Edler von. von M. E., 222.

Weiskircher. Diese besaßen den gleichnamigen Markt in Obersteyer im 12. Jahrh. Schmuß, IV. 331.

Weiskopf. Ein altes schlesisches Geschlecht, d. im Anfang des 16ten Jahrh. vorkommt. Sinap, II. 1102. Zedler, 54. B. 1429.

Weiß. 1) Von den Müßling, genannt Weiß sehe man oben, S. 145. — 2) Ritter v. Sternsee, erhielten im J. 1735 die steyerische Landmannschaft. Schmuß, IV. 325. — 3) Der vorderösterreichische Secreteriatzaccessist Franz Joseph W., wurde im Jahre 1736 nobilitirt. von M. E., 487. — 4) Joh. Chri-

stoph W., Feldkriegscommissär in Krain, wurde im Jahre 1763 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., 282. — 5) Joseph Gabriel W., Hofrath und Cabinetssecretär des Herzogs Carl von Lothringen, wurde im Jahre 1765 Ritter. v. M. D., 152. — 6) Der Cornet des von göckingisch. Husarenregiments, David Heinrich W., wurde den 16ten October im Jahre 1789 in d. preussischen Adelsstand erhoben. Wap- pen, 2 Kreuzweis gelegte Schwerd- ter und 3 Schwäne. — 7) Jo- hann Jacob W., Commerzien- und Admiralitäts-Rath, Besitzer der Güter Plauen u. Leiffienen in Preußen, erhielt den preußi- schen Adelsstand mittelst Diploms vom 21. Januar 1790. Wap- pen, ein Löwe und eine Lilie. — 8) Die hinterlassenen Söhne des Kammercommissions-Rath Weiss, Johann Jacob, Heinrich, Karl August Ludwig und Karl Frie- drich Maximilian Weiß, wurden im Jahre 1790 von dem Chur- fürsten zu Sachsen als Reichs- vicar in den Reichsadelstand er- hoben. Gr. von Beust, sächsi- sche Staatsanz. I. Heft. — 9) Der k. v. Appellationsgerichts- rath und Ritter des Civil-Verdienst- Ordens der b. Krone, wurde d. 25sten August im Jahre 1811 als Ritter nominirt und d. 4ten Juni 1817 immatriculirt. N. v. Lang, Supplem. 150. — 10) Der Lieutenant Gottfried W., w. im Jahre 1816 mit von W. no- bilitirt. von M. D., 283.

Weiß von Finkenau. Der Oberst Joseph W., wurde im J.

1805 mit von F. geadelt. von M. D., 283.

Weiß v. Lilienbürg. Mat- thäus Thomas W., Militärver- pflegsofficier und Rechnungsfüh- rer des Kremsirer Hauptmaga- zins, wurde im Jahre 1792 mit von L. Ritter. von M. D., S. 152.

Weiß v. Schlangenfath. Der Bürgermeister zu Altbreisach, Johann Georg W., wurde im Jahre 1742 mit von S. nobi- litirt. von M. C., 487.

Weiß u. Sternsee. Die Brüder Matthäus u. Joh. Jac. W., w. im Jahre 1706 mit von W. u. St. nobilitirt. von M. C., S. 487.

Weiß von Weiß. Michael W., Rittergutsbesitzer in Preu- ßen, erhielt am 22sten Septem- ber im Jahre 1706 ein preußi- sches Adelserneuerungsdiplo- m.

Weiß von Weissenbach. Ferdinand W., D. der Chirurgie und Medizin, wurde im Jahre 1794 in den Reichsadelstand mit von W. erhoben. von M. D., 282.

Weiß von Weissenberg. Joseph W., Beamter bei der in Sachen des doni gratuiti auf- gestellten Commission, wurde im Jahre 1780 mit Edler von W. nobilitirt. von M. C., 487.

Weiß von Weissenfeld. Der Oberlieutenant Christ. W., wurde im Jahre 1770 mit von W. geadelt. von M. C., 487.

Weiß v. Weissenfels. Ein schlesisches Geschlecht. Georg W. von W. war im Jahre 1634 bei H. Heinrich Benzelzu Dels Rath.

Sinay, II. 1101. und Olsmogr. I. 708. II. 526. Gauhe, II. S. 1275. Zedler, 54. Bd. 1466. Hartknoch's erläutertes Preußen. Th. 22. S. 699.

Weiß von Weissenheim. Der Oberlieutenant Simon W. wurde im Jahre 1805 mit von W. nobilitirt. von M. E., 487.

Weiß von Weissenstern. Der Hauptmann Wenzel W., w. im Jahre 1763 geadelt. v. M. D., 282.

Weißdorf. Eines der ältesten schlesischen Geschlechter. Sinay, II. 1101. Zedler, 54. S. 1246. Siebmacher, I. S. 61. N. 1.

Weisse. Der f. baier. pens. Oberste Caspar Joseph W., erhielt vom K. in Baiern d. 12. April 1815 ein Adelsbestätigungs-Diplom. R. von Lang, Seite 589.

**Weiffegger von Weissen-
eck.** Der Professor zu Freyburg, Johann Maria W., wurde im Jahre 1804 mit von W. nobilitirt. von M. E., 488.

Weissenbach, Weißbach ehemals Wittenbach. 1) Eine sehr alte schlesische, mährensche, auch in Sachsen sich verbreitete Familie, welche vom Kaiser Maximilian I. nach Abgang der v. Melbingen des h. röm. Reichs Erbritterstand erhalten hat. Ihr Stammschloß Weissenbach liegt im Schönburgischen an d. meißnischen Grenze. Johann Bernhard von W., russischer General, ein geborner Schlesier, wurde v. K. Karl VI. den 18ten Februar im Jahre 1730 in den Grafenstand erhoben. Laur. Wilhel-

mi Carmen de haec gente, 1632. 4. 2. Bogen. W. König, gen. histor. Beschreib. der Adelsgesch. der von Weißbach, fol. 7 Bogen. Dessen III. Th. 210. Knauth Origines Beichling, p. 56. Sinay, II. Theil. 481. und 1101. Hoppenrodt hat in der Vorrede zu seinem Stammbuche, daß er 2 Rittern aus d. Geschl. dedicirte, die Genealogie d. Geschl. auf 5 Folio-Seiten dargestellt. Gauhe, I. Th. 2075 — 799. Zedler, 54. Bd. 12 — 42. Peckenstein, Theatr. Saxoni. I. Th. 111 — 113. Bucelin, III. Th. 2. Abschn. S. 205. Hönn's coburg. Hist. II. Th. 153. Schöttgen's diplom. Nachlese. III. Th. 54. IV. Th. 694. X. Th. 266 — 275. 363. XI. Th. 64. von M. E., 36. Siebmacher, I. Th. 161. N. 10. Von Meding, I. Th. N. 943. Hartmann's Samml. — 2) Ob diejenigen Weissenbach, Weißbach, die sich von Weissenbach bei Wolfenstein schreiben, oder die, welche sich v. den 2 gleichnamig. Dörfern im Raabthale in Steyermark nannten, zu den vorgenannten gehören, ist ungewiß. Schmutz, IV. Th. 327. — 3) Ein baier. Geschlecht, das sich auch Wispecken, Weispach und Wispecken schrieb, und ehemals Winkler geheissen haben soll. Es ruhte auf ihm die Erbkämmererwürde v. Stifte Salzburg, es ist aber im Jahre 1574 mit Georg Hector von W. ausgestorben. Wig. Hund, I. Th. 374. Siebmacher, I. Th.

Weissenberg. 1) Ritter, welche die steyerische Landmannschaft den 15ten April im Jahre 1595

erhielten. Schmutz, IV. Seite 328. — 2) Ein schlesisch. Geschlecht, das nur in dem Jahre 1390 vorkommt. Sinap, II. S. 1102. Dessen Olsnogr. II. Th. 313. Luca, schles. car. Dentwürdigk. 1109. Zedler, 54. B. 1294. Costnitzer Wappend. B. Meding, der III. N. 927. das Wappen nach dem Schild Hanssens von W. kürzlich beschreibt, sagt: sonst habe ich weder den Namen (?) noch das Wappen gefunden.

Weissenborn. Der Professor der Rechte zu Erfurt, W. wurde den 16ten August im J. 1804 vom König von Preußen geadelt.

Weissenek. Ein untersteyerisches freiherrliches Geschl., das im 14ten Jahrhundert d. gleichnamige Schloß und mehrere Güter besaß, aber auch schon im Jahre 1120 vorkommt. Zedler, 54. B. 1322. Gauhe, I. 2081. Balsavor, Ehre des H. Crain. X. B. 641. Bartschens Wappend. Siebmacher, II. Th. 44. N. 13. IV. Th. 14. N. 2. W. Meding, III. N. 928. u. 326. Schmutz, IV. 329.

Weisseneker von Weissenpalm. Joseph W., Secretär der Lottogefälls-Direction, wurde im Jahre 1813 mit Edler von W. nobilitirt. von M. D., S. 283.

Weissenfels. 1) Eine ausgestorbene alte meißnische und preussische Familie, welche schon 1165 vorkommt, ist aber v. den Weiß von Weissenfels in Schlesien verschieden. Gauhe, I. S. 1275. und folg. — 2) Franz

Ferdinand Bylansky v. W., w. den 22ten Februar im J. 1728 in den böhmischen Adelsstand erhoben.

Weißhaupt. Ein altes adliches Geschlecht in Schlesien im K. Liegnitz begitert, woraus Johann W. im Jahre 1450 Dechant an der Stephanskirche zu Mainz gewesen. Sinap, II. Theil. 1102. sagt, daß es nicht im Adelft. gestanden habe. Heinel, Silesiogr. C. VIII. p. 775. Bahrendorf, Liegnitz. Merkwürdt. II. Th. 342. Zedler, 54. B. 1425. Siebmacher, V. 276. N. 7. setzt es unter die biberachische Geschlechter.

Weißhaupt v. Trauwitz. Der Gutsbesitzer Johann Heinrich W., wahrscheinlich zu vorgenanntem Geschlechte gehörig, wurde den 10ten October 1702 böhmischer Ritter mit von E. von M. E., 222.

Weißig, Weisig, Weisfigt, Weißke. Eine meißnische Familie, die im J. 1670 vorkommt. Knauts Prodr. Misn. p. 591. Gauhe, I. 2081. König, I. Th. 901. Zedler, 54. B. 1427.

Weißmann von Weissenstein. 1) Der f. lobkowitzische Rath und Hauptmann Michael W., erhielt vom K. Matthias den 18ten Januar im J. 1615 ein Adelsdiplom. N. v. Lang, 589. — 2) Der Oberstwachtmeister Leopold W., wurde im Jahre 1764 mit v. W. geadelt. von M. D., 283.

Weißpriach, Weißbriach. Ein ausgestorbenes freiherrliches Geschlecht, welches das oberste

Erblandhofmeisteramt in Tyrol besaß, (das aber Andreas von W. um deshalb verlor, weil er sich zu der Partei des Corvinus geschlagen hatte), und vom K. Ferdinand I. die gräfliche Würde erhalten hat. Es stammt aus Kärnten, besaß verschiedene Güter auch in Steyermark u. Oesterreich, erhielt auch das Wappen des ausgestorbenen Geschl. der von Saren. Sein Stammhaus gleiches Namens ist ohnweit Bilsch gelegen. Ulrich von W. kommt zuerst im J. 1327 vor. Prevenhüber, Annal. Styrens. p. 147. Bucelin, Germ. Spener, Hist. insign. Schmutz, IV. 325. Siebmacher, IV. 15. N. 3. Gauhe, I. Th. 2080. Zedler, 54. B. 1463 — 65.

Weitelshausen, **Weitoltschhausen** genannt **Schrautenbach**. Zu den oben S. 488. bei Schrautenbach angeführten Schriften, welche einige Nachrichten, Stammtafeln u. Wappen von diesem Geschlechte gegeben, sehe man noch folgendes hinzu: Von Hattstein, II. S. 545 — 50. Biedermann, D. setzt es unter die ausgestorbenen Geschlechter des ehemalig. Rittercantons Ottenwald. V. Meding, II. N. 951.

Weitenstein. Ein ausgestorbenes Rittergeschlecht, welches die gleichnamige Herrschaft besaß, und im 14. — 16. Jahrhundert blühte. Schmutz, IV. 333.

Weiters. Verschieden von d. W. zu Volkmershausen, eine hessische Familie, die im Jahre 1639 im Maunstamm erloschen ist. Estors Ahnenpr. 41. und

Tab. 10. Siebmacher, I. Th. 136. N. 11. Von Meding, II. Th. N. 952.

Weitershausen. Ein rheinländisches und hessisches Geschl., aus dem Witkind von W. im Jahre 1429 Domherr an der Metropolitankirche zu Mainz gewesen ist. König, II. 109. und ff. Von Meding, I. Theil. N. 944. Zedler, 54. B. 1474. B. Hattstein, III. Suppl. 152. und folg. Siebmacher, I. Th. 136. N. 4.

Weitmühle, **Woitmole**, **Weytmyle**. Eine ausgestorbene böhmische und schlesische Familie, die unter andern Herrschaften auch die an der meißnischen Grenze gelegene Stadt Commtau besaßen, und schon v. K. Wladislaus d. freiherrlich. Character erhalten hat, welchen K. Ferdin. I. 1537 bestätigte. Balbin, Stemat. Tab. f. 74. u. ff. Sinap, I. Th. 1038. Gauhe, I. 2084. und folg.

Weitra, **Weitrach**. Ein altes österreichisches Geschlecht, das mit den alten abgestorbenen Margrafen und Herz. von Oestreich, bambergischen Stammes durch d. Kriegsheld Nzo verwandt gewesen, und das von 1150 — 1301 vorkommt. Prevenhüber, Annal. Styrens. 372. Zedler, 54. B. 1479.

Weittenau auf Schonenhofen u. Troschau. Auf den Grund eines kaiserlichen Adelsbriefs von 1772, erhielt der äußere Rath und Kaufmann den 13ten October 1760 vom Ch. Maximilian Joseph ein Freiherrendiplom. N. v. Lang, 264.

Weittenhiller. Der Großhändler zu Laybach, Joseph W., wurde im Jahre 1789 mit Edler von nobilitirt. von M. C., 488.

Weittingen. Eine schwäbische Familie, die wahrscheinlich ausgestorben, und aus welcher Johann Kraft von W. im J. 1579 vorkommt. Siebmacher, I. Th. 115. N. 7. B. Meding, II. N. 953.

Weitzenbeck. Anton W., kaiserlicher Proviand-Commissär, nachheriger Hofkammerath, wurde vom Ch. Karl Theodor in Baiern am 20sten Januar 1778, u. der königlich baierische quiescierende Rath zc., Franz Joseph, von demselben den 16ten Juli 1792 nobilitirt. N. von Lang, 589. und folg.

Weland, Czindalsky gen. Ein adliches Geschlecht in Schlesien, d. aus Pohlen gekommen. In Schlesien kommt Heinr. Cz. im J. 1547 vor. Siebmacher, I. 72. N. 7. Sinap, I. 323. II. 573. Zedler, 54. B. 1508.

Welbrach. Sind einerlei Ursprungs mit den von Diederhosen, und in dem fränk. ehemaligen Rittercanton Altmühl begütert. Wiedermann, N. Tab. 181.

Welchhausen. 1) Ein Geschlecht, das Sinap, II. 93. N. 9. Welchhausen schreibt und es z. schwäbischen Adel rechnet. Von Meding, II. N. 954. — 2) Eine im Magdeburgischen und in der Gr. Barby auf Groß-Rosenburg gefessene Familie. Balthasar von W., war vom Herzog Johann Ernst zu Eisenach im J. 1595

nach Steier zur Abholung seines Vaters Leiche geschickt. Gauhe, I. 2085. König, I. Th. 106. 308. II. 1181. und 1209. Zedler, 54. B. 1520.

Welck. Der chursächs. Hofrath und Kreisamtmann Karl Maximilian von W. zu Meissen, wurde im Jahre 1786 in den Reichsadel, und 1792 mit dem Privilegio des ohnnachttheiligen Nichtgebrauchs vom Churfürsten von Sachsen, als Reichsvoicar in den Reichsfreiherrnstand erhoben. Gr. von Beust, sächs. Staatsanz. I. Heft.

Welden. Eine der ältesten adlichen u. freiherrlichen schwäbischen Familien, die das Erbmundschenkenamt im St. Augsburg. besaß, und die schon 980 als adlich bekannt war. Bucelin, Germ. sacr. Döberlein, Hist. v. d. von Calatin. 157. Salver, S. 664. und folg. Bürgermeister, vom schwäb. Reichsadel. 281. Siebmacher, I. Th. 103. N. 10. Gauhe, I. 2085. Zedler, 54. 1523—27. N. von Lang, S. 265.

Weldershausen, Weldershausen. Ein corveisches Geschl., aus dem Bruning von W. noch im Jahre 1398 lebte. B. Falkens Hist. Corvens. dip. L. 3. Sect. 4. Cap. 70. Lehners dafselische Chron. 162. Zedler, 54. Bd. 1528. Lüdersens Samml. Siebmacher, II. Theil. 123. N. 2. Von Meding, II. N. 955.

Welenie, Pateck oder Freytag von Welenie. Ein böhmisches und mährensches Geschl., das sich in Böhmen auch Tschepirow schreibt. Pfeifers Schau-

platz d. a. U. in Mähren. 245. Zedler, 54. B. 1529.

Well. 1) Der Apotheker in Wien, Johann Jacob W., w. im Jahre 1774 nobilitirt. von M. C., 489. — 2) Der Apotheker Joseph W. in Wien, w. im Jahre 1811 mit Edler von nobilitirt. v. M. D., 283.

Wellenberck. Ein schlesisches Geschlecht, das im 16. Jahrhundert bekam war. Henel, Silles. C. 7. p. 676. Siebmacher, I. 198. N. 10. Sinap, II. S. 1102. Zedler, 54. 1542.

**Wellendorf von Weilen-
schlag.** Der Oberleuten. Ernst Friedrich W., wurde im Jahre 1820 mit W. geadelt. v. M. C., 488.

Wellenstein, Schmidt v. Johann Schmidt, mit dem Bucelin die Stammreihe dies. schwäbischen Geschlechts im J. 1489 anfängt, hatte unter mehreren Enkeln einen, Namens Heinr., welcher Ursulen Reutin v. Wellenstein, die letzte ihres Geschl. heirathete, und nachher d. Namen Wellenstein annahm. Im Jahre 1646 wurden sie in die tyroler Landmatrikel aufgenommen; der niederösterreichische Regierungsrath Arsenius Franz v. W., wurde mit seinem Vetter Gallus Heinrich im J. 1704 in den Freiherrn- und Anton Valentin W. im Jahre 1720 in den Grafenstand erhoben. Bucelin, Stemmat. P. IV. Brandis, tyroler Ehrenkränzl. II. Th. 124. Gauhe, I. 2086. Zedler, 54. B. 1543—46. v. M. D., 32. und C., 113. Man s.

a. oben S. 420. unter Schmidt von W.

Welling. Ein rheinländisches und braunschweigisches Geschl., zu dem wahrscheinlich sowohl d. schwedische General Moritz Gr. von W. gehört, welcher im J. 1727 gestorben, als auch der nassau-saarbrückische Kammerjuncker Johann Philipp, der nachher k. baier. Polizeioffiziant in Baiern wurde, und den Adelsbesitzstand bis zum Jahre 1572 nachgewiesen hat. Auch im Holsteinischen mag dieses Geschlecht sesshaft gewesen seyn, wenigstens lebte eine Oberhofmeisterin der regierenden Herzogin von Holstein in der ersten Hälfte des 18ten Jahrhunderts alldort. Pefingers Hist. von Braunschweig. II. Th. 965. und folg. Gauhe, II. Th. 1899. Zedler, 54. Bd. 1580. N. von Lang, Supplem. 150. Siebmacher hat im V. Th. 115. N. 7. das Wappen d. W. unter die schwäbischen gesetzt.

Wellsch von Wellchenau. Ignaz W., Commerzienrath u. Bancal-Administrator in Mähren, wurde im Jahre 1759 mit von W. nobilitirt, und 1760 Ritter. von M. D., 283. und 152.

Wellwart, Boellwarth. Ein altes freiherrliches Geschlecht in Schwaben und Franken, das besonders im Anspachischen begütert ist, u. das K. Karl V. von allen westphälischen und ausländischen Gerichten befreit hat; auch schon früher, nämlich im Jahre 1374 kommt Conrad als Turniervoigt zu Eßlingen vor. Von Hattstein, III. Theil. Taf. 568.

Gaube, I. Th. 2159. Zedler, 58. Bd. 49. Biedermann, U. Tabelle 120 — 43. Urkunden, welche diese Familie betreffen, sehen in Maders N. N. Magazin, VIII. B. N. 10. N. von Lang, 270. Hartmanns Sammlung. Siebmacher, I. Th. 115. N. 13. Von Meding, II. Th. N. 956. In N. 208. des N. U. von 1795 wurde gefragt, ob es noch früher Spuren von dieser Familie gäbe, als von 1122. und in N. 254. geantwortet, daß ein Rayner (Reinhard) von W. auf dem costnitzer Turnier 948 vorkomme.

Welly v. Salhausen. Ein schlesisches Geschlecht, das im 16ten Jahrh. vorkommt. Henel, Silesia. 398. Conradi, Sil. tog. Einap, II. 1103. u. d. Olsnogr. I. Th. 963. Zedler, 33. Bd. 890. und 54. B. 1586.

Welmerode. Johann Reinhard von W., wurde den 15ten August im J. 1682 böhmischer Graf.

Welnitz. Ein altes sächsisches Geschlecht, das im 15ten u. 16. Jahrhundert vorkommt. Sagittar, gleichen. Hist. 200. Schöttgens diplom. Nachl. 10. Th. 269. Zedler, 54. Bd. 1591.

Welos. Ein steyerisches Geschlecht, das im Anfang d. 12. Jahrhunderts vorkommt. Prevenhueber, Annal. Styrens. S. 364. Zedler, 54. Bd. 1591.

Wels, Welser, Welzer, Welzer. Diese Familiennamen sind oft verwechselt, oft auch aus einem derselben 2 verschiedene gemacht worden.

Wels. Ritter, welche Oberlorenzen in Steyermark besaßen, und 1709 in die steyer. Landmannschaft aufgenommen wurden. Schmuß, IV. 339.

Welsberg Reittenau. Diese Grafen, welche wahrscheinl. zu den ersten der vorgenannten gehören, erhielten im Jahre 1791 den 29sten Februar die steyerische Landmannschaft. Schmuß, IV. 339.

Welsdorf. Diese besaßen die gleichnamige Herrschaft in Steyermark. Schmuß, IV. 341.

Welser. Ein altes turnier- und stiftsmäßiges schwäbisches u. fränkisches Geschlecht, welches zu seinem Ahnherrn, den berühmten General Belisar annimmt, welcher auch aus Deutschland entsprossen war. Nach d. Jahre 1074 kommt es unter d. Patriziern zu Augsburg vor. Im Jahre 1196 wurde Philipp W. vom K. Heinrich VI. in d. Ritterstand erhoben. Zu Karls V. Zeiten war diese Familie in Augsburg so reich, daß sie nebst den Fuggern dem Kaiser 12 Tonnen Goldes vorstrecken konnte, und nebst dem einige Kriegsschiffe in Spanien ausrüstete. Philippine W. brachte ihr Geschlecht auch in großes Ansehen, indem sie 1550 Erzherzog Ferdinand zur Gemahlin nahm. Der ulmische Proviandtherer Maximilian Christoph erhielt vom K. Karl den 29sten April 1713 ein Freiherrndiplom. Auf d. Grund übergebener deutscher Ordensurkunden von 1368 wurde dieses Geschlecht in Baiern als freiherrlich anerkannt, und den 13ten

Juli 1819 immatriculirt. Die bayerische Linie schreibt sich W. zu Neuenhof u. Beerbach. Biederermann, N. Tab. 553—70. J. Fr. Roth's Beitr. zur Geschichte des Welserschen Geschl., Nürnberg, 1782. Dessen kurzgefaßte Geschichte dieses Geschl., I. Versuch, ebend. 1783. II. Versuch 1784. 4. Gauhe, I. 2087. Zedler, 54. B. 1613—31. Bürgermeister, vom schwab. Reichsadel. 369. R. von Lang, S. 265. 587. und Suppl. S. 79. Philippe (soll Philippine heißen) Welslerin, eine Geschichte aus d. 16ten Jahrhundert. Berlin, 1797. 8. 264. Seite. ein Roman, bei d. sich jedoch gegen die Geschichte kein erheblicher Anstoß findet. Siebmacher hat 4 verschiedene Wap-pen, nämlich I. Th. 25. N. 10. das der W. von Zinnenberg, I. Th. 207. N. 3. augsb. Patrizier, IV. Th. 194. N. 9. W. von Riethheim, VI. Th. 18. N. 1. noch ein augsb. und VI. 22. N. 12. das der W. v. Neuenhof zu Nürnberg.

Welsersheim. Ein österreichisches gräfliches Geschlecht, das von d. vorhergehenden abstammt, indem die Enkel Sebastian Welsers vom K. Ferdinand III. im Jahre 1651 den 27sten Februar die freiherrliche Würde mit dem Beinamen v. W. erhielten. Einer von diesen, Siegmund Friedrich, wurde mit seinen Vettern den 29sten März im J. 1719 in den Reichsgrafenstand erhoben. Gauhe, I. 2088. Zedler, 54. B. 1631. und f. Schmuß, IV. 341. von M. C., 36.

Welsperg, Welsberg, Wels-

perg. 1) Ein in den kaiserlichen Erbländen bekanntes, von Karl V. 1532, und Ferdinand 1539 in den Freiherren- v. K. Leopold I. im Jahre 1693 aber in den Grafenstand erhobenes Geschlecht, das im Jahre 1140 aus Florenz nach Tyrol gekommen, wo auch das Schloß und die Herrschaft dieses Namens gelegen, so wie es auch daselbst das Obersterbstäbel- u. Obersterb-Rüchelamt, in Brixen aber das Erbmarschallamt besitzt. Bucelin, Stemmat. P. III. Von Hoheneck, II. Th. 796. Wurmbrand, Coll. gen. Austr. pag. 181. Brandis, tyrol. Ehrentr. N. 66. Gauhe, I. Th. 2088. und folg. Zedler, 54. 1633—37. Siebmacher, I. Th. 26. N. 2. u. V. Th. 19. N. 7. Hartmanns Samml. — 2) Ein bairisches Geschlecht, das v. Meding, III. N. 929. mit den vorstehenden für eins zu halten scheint. Siebmacher, I. Th. 92. N. 5.

Weltewitz, Weldewitz, Wildewitz, Weltwitz, Weltkewitz, Wiltschwig, Wilischkewitz, Wizwitz. Eine sehr alte meißnische Familie, deren Stammschloß gleiches Namens ohnweit Eulenburg gelegen gewesen seyn soll. In Urkunden kommt Tylo von W. im Jahre 1267 vor. König, I. Th. S. 1017—23. Christ. Schöttgen, alte Nachrichten von d. von W. in dessen diplom. Nachl. von Dersachsen. I. Th. 109—125. Gauhe, I. Theil. 2086. und II. Th. 1276—78. Zedler, 56. B. 869—77.

Welz, Welz. 1) Ein in den kaiserlichen Erblanden schon im Jahre 1240 tapferes Geschl., das im 16ten Jahrhundert freiherrlich und im 17ten Jahrhundert gräflich wurde, auch besaß es das Erblandstäbelmeisteramt in Kärnthen, und Ober- u. Unter-Welz, von denen es, oder diese von ihm den Namen erhielten. Geisfert, Tab. 54. Hübnner, III. T. 820 — 824. Biederann's Grafen. I. Th. Tab. 1306 — 147. Zedler, 54. Bd. 1851 — 87. Imhof, Not. proc. Imp. p. 675. u. in Mantiss. N. 24. Spener, Hist. insign. p. 562. Von Hoheneck, II. 802 — 8. Wurmbrand, Collect. gen. Austr. p. 78. 493. Gauhe, I. Th. 2089. Schmuß, IV. 341. Döberleins hist. Nachr. von den N. von Galatin. 403. Hartmann's Samml. Siebmacher hat von diesen 3 Wappen, davon das eine ohne Beinamen d. freiherrliche, III. Th. 41. N. 2., d. 2te auch freiherrliche mit dem Beinamen von Spiegelfeld, I. Th. 34. N. 2. das auch von Meding, I. N. 946. beschreibt, und das mit dem Beinamen v. Eberstein, welches keine Mittelschild hat, I. Th. 45. N. 8. — 2) Andreas Anton W., Landes-Directionsrath, erhielt ein von ihm unausgelöst gebliebenes Adels- und Ritterdiplom vom Churfürsten Karl Theodor den 31. Juli 1787, welches der König d. 13. April 1813 bestätigte. N. von Lang, 591. — 3) Der Sincicus zu Lindau, Thomas, erhielt am 24sten März im J. 1758 vom K. Karl VI. ein Adelsdi-

plom. N. v. Lang, 591. Siebmacher, V. Th. 270. N. 4. — 4) Joseph Anton, Hofagent in Unterthans-Sachen, wurde im Jahre 1793 mit Edler von nobilitirt. von M. D., 283.

Welzien, Welzin. Eine alte mecklenburgische Familie, die im Amte Goldberg begütert, auch in Vorpommern ansässig ist. Zuerst kommt Matthias W. 1438 als Domprobst zu Güstrow vor. Gauhe, I. Th. 2091. König, III. 1147. Zedler, 54. Bd. S. 1892. De Westphal, Monum. inedit. T. IV. Tab. 18. N. 14. Von Behr, Lib. 8. rer. Mecklenb. p. 1674. Siebmacher, V. Th. 155. N. 1.

Welzl von Starnfeld. Der Cornet Franz W., wurde im Jahre 1758 mit von St. nobilitirt, und im Jahre 1759 Ritter. von M. D., 152. und C., 283.

Welzl von Wellenheim. Leopold W., Staats- u. Conferenzzraths-Concipist ic., wurde im Jahre 1808 nobilitirt. von M. D., 283.

Wemdingen, Wemdingen, Wendingen. Ein längst erloschenes Geschlecht, das noch im Jahre 1584 vorkommt. Döberlein, Galatin, 155. Zedler, 54. Bd. 1901. W. Hund, II. Th. 361 — 64. Gauhe, II. Th. 1278. Siebmacher, I. Th. 78. N. 14.

Wench von Wenchheim. Der innerösterreichische Regierungskanzler Johann Joseph Augustin W., wurde im Jahre 1748 mit Edler Herr von W. Ritter. von M. C., 223.

Wendheim. Ein fränkisches Geschlecht. Siebmacher, I. Th. 101. N. 13. Von Meding, III. Th. N. 958. **Wendstern.** Ein uraltes, schon zu K. Karls des Großen Zeiten vorkommendes brandenburgisches und Lüneburgisches Geschlecht, von dem sich 2 verschiedene Wappen finden, wie denn auch von Meding, am a. Dre glaubt, daß ein zweites Geschl. dieses Namens, wo aber, ist nicht angegeben, existire. Siebmacher, I. Th. S. 177. N. 14. Scheele, Ducat. Lüneb. Tab. Von Meding, I. N. 947. und folg. und III. Th. 835. Einzels altmärk. Chronik, 61. Zedler, 54. B. 1976. Lüdersens Sammlung.

Wend, v. d. **Wendt.** 1) Eine sehr alte adliche, seit K. Rudolfs II. Zeiten freiherrliche, auch in dem Jahre 1710 zum Theil gräfliche Familie in Westphalen, die von den Wenden, mit denen sie im 5. Jahrhundert nach Westphalen gekommen, den Namen erhalten, und sich in Braunschweig ausgebreitet, wie sie denn auch in der Stadt Lemgo eine eigene Gasse und Thor gehabt hat, welches Sclaves-Port genannt wurde, wo ihre Gärten gelegen waren. Die Mutter d. Erzbischofs Balduinus, aus dieser Familie, der im Jahre 1441 als Erzbischof zu Bremen starb, war eine Herzogin von Braunschweig. Ihre ordentliche Stammreihe des Geschlechts geht mit dem Ritter Heinrich von W. im 13. Jahrhundert an. Ob sie mit den

nachfolgenden, einerlei Ursprungs und Stammes sind, kann nicht bestimmt werden. Pfeffingers braunschweigische Gesch. I. Th. 203. 334. II. Theil. 13. Von Hoheneck, II. Th. 813. Seiferts hochadliche Eltern und K. 410. Gauhe, I. Th. 2092. Siebmacher, I. 182. N. 1. u. 188. N. 9. I. Supplem. 11. N. 3. Sagittar, 189. König, I. Th. 546. II. Th. 71. III. 10. 430. Zedler, 54. B. 1977—82. Siebenkees, I. B. 209. Tyroff, I. B. 80. Ausg. Lüdersens Sammlung.

Wendau. Der Secretär der Statthalterei in Böhmen, Adolph Wenzel W., wurde den 11ten Juli im Jahre 1728 in d. böhmischen Adelsstand erhoben. von M. G., 488.

Wendelstein. 1) Eine fränkische ausgestorbene Familie, deren Stammsitz gleiches Namens der im Anspachischen Gebiet gelegene Markt Flecken, 2 Meilen v. Nürnberg lag, kommt von 1338—1718, wo der letzte Christoph Hieron. Voigt von W. gestorben, vor. Zedler, 54. B. 2000. Siebmacher, VI. Theil. 23. N. 3. — 2) Ein anderes Wappen, als das ist, was Siebmacher, a. a. D. von den Voigt v. W. geliefert hat, kommt bei ihm zweimal vor, nämlich IV. Th. S. 193. N. 3. und V. Theil. 213. N. 6., davon er das erstere nur geadelt, das 2te steyerische sam k. Kammergericht überschrieben hat.

Wenden. 1) Ein altes am 13ten März im Jahre 1595 mit Johann von Wenden ausgestorbenes, schon im J. 1145 vor-

Fommendes braunschweigisch. Geschlecht, dem von d. H. Wilt. und Friedrich von Braunschweig im Jahre 1458 das Erbschenkenamt, auf den Aussterbefall d. Geschlechts der von Meindorff versprochen war, das aber eher als dieses erlosch. Genealogische Nachrichten von der Familie von W., wie auch von einigen andern Familien in den braunschw. Anzeigen. 1759. N. 50. N. A. Nolten, genealogische Nachlese von dem ausgestorbenen adlichen Geschlechte der von W., ebend. N. 87. S. Lenz, von der Erlöschung dieses Geschlechts, ebd. 1750. N. 58. Nachricht v. den ehemaligen Schlössern Wenden u. Voigtsdahlen, wie auch d. Familie dieses Namens, ebendas. 1747. N. 31. H. Meibomii Sen. Antiquit. Wendensis familiae. Msept. 4. Catal. Bibl. Meibom. P. II. p. 79. N. 606. Köhler v. Erblandhofamt. 18. u. folg. Siebmacher, I. Th. 181. N. 3. W. Meding, I. N. 949. Meibaus Chron. Rittersh. T. III. S. R. G. p. 366. 437. Dessen Chron. des Klosters Marienborn. 88 — 90. 96. und 100. Dessen Chron. des Kl. Marienberg. 56. 65. 67. u. 69. Abels f. und d. Alterth. II. Th. 575. Pfeffinger, Historie des Hauses Braunschw. I. Theil. 131. 203. 334. 521. Gauhe, I. S. 2092. Zedler, 54. B. 2025. Lüdersens und Hartmanns Sammlung. — 2) Eine jetzt in Pommern angefessene Familie, welche mit Matthäus W. am 14ten Januar 1699 vom Kaiser Leopold geadelet wurde.

Wendepfaffen. Ein fränkisches Geschlecht, von dem 1300 einer mit Namen Heinrich vorkommt. Schannat, Cl. Fuld. p. 181. Von Meding, I. N. 950. Wendessen. Ein meklenburgisches und sächsisches Geschlecht, das aus dem Halberstädt. Fürstenthume stammt. Andr. Ernst von W., war in der Mitte des 17ten Jahrhunderts Domherr zu Merseburg. Abels d. u. f. Alterth. II. Th. 594. König, I. Th. 10. II. Th. 658. III. Th. 1151. Meklenb. Msept. Von Meding, III. N. 930. Gauhe, I. 2093. Zedler, 54. B. Seite 2049.

Wendingen. Ein böhmisch. und schlesisches Geschlecht, aus d. der Rath des böhmisch. Burggrafenanntes Johann Georg von W. im Jahre 1702 die Bestätigung des alten böhmischen Ritterstandes erhielt. Nedels sehenswerth. Prag. 128. Sinay, II. Th. 1103. Zedler, 54. B. S. 2069. von M. C., 223.

Wendorff. Der Primator zu Gaya in Mähren, Edmund Anton W., wurde den 20. Februar im Jahre 1721 in den böhmischen Adelsstand erhoben. v. M. C., 488.

Wendschuck. Jacob W., w. den 20sten Februar im J. 1655 in den böhmischen Adelsstand, u. den 30sten Januar im J. 1659 in den Ritterstand erhoben.

Wendt. 1) Matth. v. W., Baurath und Bürgermeister zu Stargard in Pommern, wurde den 12. Decembre im J. 1701 geadelet. — 2) Der K. baier.

Geheime-Hofrath, Director d. küniglichen Instituts zu Erlangen, Friedr. W., wurde d. 27. Mai im Jahre 1814 zum Ritter ernannt, und den 19ten August im Jahre 1814 immatriculirt. N. von Lang, 591. und f. — 3) Der k. bayer. Appellations-Rath Christian Ernst W., wurde den 15ten Mai 1818 als Adlicher immatriculirt. N. v. Lang, Suppl. 151.

Wendt von Wendenthal. Der Geheime-Reichshofkanzlist, Joseph Anton W., wurde im Jahre 1763 in den Reichsadelstand erhoben. von M. G., S. 488.

Wendt von u. auf Wendhausen, Gimmerich u. Rothentirchen. Der Generalfeldwachtmeister Johann Adam Freiherr von W. G. und R., wurde im J. 1715 Graf, wahrscheinlich gehört derselbe zu dem oben gedachten Geschlechte Wend. v. M. G., 36.

Wenge von der Wenge. Von der Wenge, v. der Weynge, ursprünglich Velthuse, und gab es W. von Velthuf, Gruthes Lanstrop, Seringhoven, Stokum, Dieck und giebt noch lebende Freiherren W. zu Berck in Niedersachsen. Siebmacher, I. 190. N. 3. Kobens, II. S. 254—259. Von Hattstein, II. 551. Zedler, 55. Bd. 4. Lüdersens Samml.

Wengeler. Ein meißnisches in d. Amte Mühlberg gegütert. Knauts Prodr. Misn. p. 598. Zedler, 55. 4.

Wenger. 1) Die Brüder Emanuel Franz und Jos. Ema-

nuel Clemens, wurden den 13. September im Jahre 1788 vom Ch. Karl Theodor in den Adelsstand erhoben. N. von Lang, 592. — 2) Michael Wenger, erhielt nebst 2 Brüdern sub d. Wien den 26ten Juni 1654 d. ungerischen Adelsstand durch ein Diplom in lateinischer Sprache. Wenger von Wiesenburg. Der Großhändler Joseph Matthias W. zu Hall in Tyrol, w. im Jahre 1787 mit Edler von W. nobilitirt. von M. G., S. 488.

Wenghen. Ein freiherrliches nieder rheinisches Geschl. Zedler, 55. Bd. 5.

Wengiersty, Wengersky, (nicht Wingersty, wie Henel, Siles. 641. sagt). Ein pohlaisches Geschlecht, das aber nach Schlesien gekommen, und in d. Freiherren- und Grafenst., zwar in den erstern Gabriel den 31. Mai 1656, und in letztern Carl Gabriel am 31sten Septbr. im Jahre 1714 erhoben worden ist, wovon die freiherrliche Linie einige Güter in Ratibor besitzt. Lucä, schles. cur. Denkw. 372. 876. Sinap, II. 482. 1103. Gauhe, II. Th. 1251. Zedler, 55. B. 6. u. f.

Wengkheim. Die Brüder Johann Baptist, Joseph u. Franz Xaver, Edle von W., wurden i. Jahre 1776 Freiherren. v. M. G., 113.

Wenhausen, Wendhusen.

1) Ein freiherrliches Geschlecht, das im Mecklenburgischen u. Anhaltischen begütert ist. Siebmacher, V. Th. 8. N. 1. B. Meding, III. N. 931. — 2) Der

braunschweigische Kanzler, Probst, auf dessen Geschlecht der Rittersitz W. im 15ten Jahrhundert, wo die von W. ausstarben, gezieht, und das sich von da an P. von W. nannte, wurde vom K. Leopold I. aus eigener Bewegung am 25ten März im Jahre 1631 nebst Frau und Tochter geadelt. Gauhe, II. 1278. —

3) Der braunschweigisch-lüneburgische Premier-Minister Philipp Ludwig, auch aus der Familie der P. von W., wurde vom K. Leopold im Jahre 1683 mit allen seinen Erben in den Adelsf. erhoben. Zedler, 54. B. 2050 — 53. Gauhe, am a. D. Lüdgersens Samml.

Wenin. Joseph W., fürstlich bathyanischer Rath ic., w. im Jahre 1793 mit Edler von geadelt. von M. D., 284.

Went v. Wentheim. In Steyermark sesshaft, aus welchem wahrscheinlich der Freiherr Joseph W., Feldmarschall-Lieutenant ic., der im Jahre 1802 Graf wurde, ingleichen der oben S. 715. unter Wench vorkommende, vielleicht auch der vorgedachte Wengkheim ist. v. M. D., 32. Schmutz, IV. 343.

Wense von der. Ein lüneburgisches Geschlecht, dessen Stammschloß gleiches Namens diesseits der Aller in Ruinen liegt, aber über 700 Jahre von ihnen besessen worden ist. Pfessingers braunschw. Hist. II. 357. Gauhe, I. 2094. König, I. Theil. 158. 1025. 1031. 1033. II. S. 326. 419. 1104. III. 750. 878. 909. 917. 1008. Lüdgersens S. Zedler, 55. B. 17. u. f. Sieb-

macher, I. Theil. 184. N. 15. Dienemann, 254. N. 23. Von Meding, I. N. 952.

Wenser. Der Advocat Joseph Carl W. zu Bogen, wurde im Jahre 1764 nobilitirt. von M. C., 489.

Wensin. Ein holstein. Geschlecht, dessen gleichnam. Stammschloß im Amte Segeberg gelegen, das 1382 zuerst vorkommt. Angeli, holsteinische Adelschron. 236. Gauhe, I. Th. 2094. u. folg. Zedler, 55. B. 18. u. 19. Siebmacher, III. 153. N. 7.

Wenteropp, Wennteropp, Wenterupp. Ein niederländisches Geschlecht. König, I. Th. 882. Zedler, 55. B. 22.

Wenzel. Der Major des Feldartillerie-Corps, Friedrich W., wurde den 20ten April im Jahre 1769 vom K. von Preussen, Friedrich II. geadelt.

Wengky, Wenzky. Eine der ältesten Familien in Schlesien, die bedeutende Besitzungen im Strelitz-Briegischen hatte, u. sich vorhin in 13 Linien theilte. Sie kommt seit 1476 vor, u. soll von den von Viberstein abstammen, daher auch einerlei Wappen mit ihnen haben. Siebmacher, I. Th. 73. N. 5. Sinap, I. 1026. und folg. II. Th. 1103 — 6. Henel, Siles. renov. C. 8. p. 760. Lucá, schlesische Denkwürdigkeiten. 1418. 1780 — 82. Zedler, 55. B. 58 — 64. Pauli, III. Theil. 191 — 236. Von Meding, III. N. 932. Gauhe, I. 2095. und f. Nachrichten von der adlichen Familie von Wengky. gr. 8. Breslau; 1803.

Wenz v. Niederlanstein. Ein unmittelbar rheinländisches, schon im Jahre 1350 vorkommendes Geschlecht. Humbracht, Tab. 151. Gauhe, I. 2095. Zedler, 55. B. 64. Von Meding, I. N. 652.

Wenzel von Uffenberg. Ferdinand W., Hauptmann etc., wurde im Jahre 1817 mit von U. geadelt. von M. D., 284.

Wenzell v. Wenzelli. Der Wechsel Philipp W., wurde im Jahre 1715 mit von W. Ritter. von M. G., 223.

Wenzick. Ein mährisch., aus Pohlen stammendes Geschlecht, das im Jahre 1436 zuerst vorkommt. Pfefers Schaupl. des Adels in Mähren. 64. Zedler, 55. B. 64.

Wenzl von Wallenfeld. Der Hofsecretär der General-Cassendirection, Christian, und dessen Brüder, Johann Heinrich, Joseph, Franz Joseph u. Alexander, wurden im Jahre 1765 mit dem Zusatz von W. geadelt, und in demselben Jahre Ritter. von M. D., 278. und 150.

Werbergshausen, Werberichshausen. Ein fränkisches Geschlecht, das im Jahre 1450 auch im Fuldaischen vorkommt. Schannat, Cl. Fuld. p. 181. Siebmacher, V. Th. 88. N. 4. Von Meding, II. N. 959.

Werkmeister. Der Oberappellationsrath Heinrich Ludwig Werkmeister zu Celle, w. mit seiner Descendenz per Diplom. Caes. de 30. December 1777 in den Reichsadelstand erhoben. Verzeichniß der in den

churhannoverschen Landen publicirten St. B. G. N. 54.

Werdaw genannt **Wodung.** Ein schon im Jahre 1450 unter den fuldaischen Vasallen vorkommendes Geschlecht. Siebmacher, I. Th. 136. N. 3. Von Meding, II. N. 960.

Werde, Werda. Eine heffische, auch in Schlessien sesshafte Familie, die ausgestorben zu seyn scheint, aber im Jahre 1811 u. 1840 noch in Schlessien vorkommt. Siebmacher, I. Th. 36. Sinap, I. 1028. Gauhe, I. 2096. und f. Zedler, 55. B. 245.

Werden. Eine braunschweigische Familie, die im Jahre 1609 vorkommt. Gauhe, I. G. 2097. Zedler, 55. Band, G. 245.

Werdenau, auch Wernau, Wernaw, Werdnau. Eins der ältesten schwäbischen Geschl., das zum Theil freiberlich war, und zu Ausgang des 17. Jahrhunderts erlosch. Es kam im Jahre 1165 zuerst vor. Buccelin, Germ. sac. et pr. Spangenberg's Adelsp. II. Th. Salver, 651. Gauhe, I. Theil G. 2100. Biedermann's Fürstent., 13. N. 72. Zedler, 55. B. 432—36. Siebmacher, I. Th. 110. N. 6. Von Meding, II. 655. Biedermann, N. W. Tab. 426. Von Hattstein, III. Supplem. 154—58.

Werdenberg. 1) Eine ursprünglich schweizerische Familie, welche auch in Schwaben und Franken sesshaft, mit den Grafen von Montfort einerlei Herkunft hat, und aus den Pfalz-

grafen in Hohen-Rhätien von Rhodenfahn entsprossen, aber mit dem Grafen Christoph im Jahre 1534 ausgestorben ist. Durch die werdenbergische, an den Grafen Friedrich von Fürstenberg vermählte Erbtochter Anna, giengen Güter und Wapen an das Fürstenbergische Geschlecht über. Hennings Theatr. Tom. III. P. 1. c. 8. und Lib. II. c. 56. N. 1. Salver, 418. Gryphii Entw. N. Dresden. 46. Siebmacher, II. Th. 12. N. 1. Zedler, 9. B. 2251. und 55. B. 255—62. Spener, Tab. 29. 624. Triers Wapenb. 403. Luca, Grafen. S. 710—25. Spangenberg's Adelspiegel. Meding, III. N. 933. Tschudy Relat. hist. polit. de Comit. Werdenb. Bürgermeister G. S. 220. u. 242. Prevenhueber, Annal. Styrens. — 2) W. auch Werdenberg, eine gräfliche östreichische Familie, die vor mehr als 100 Jahren in d. Grafenstand erhoben worden ist. Von Hobeneck, II. 731. Gauhe, I. Th. 1949. und f. Zedler, 55. Bd. 62. und f.

Werdenburg. Christoph Iznag von W. und sein Bruder Joseph Ludwig, wurden im J. 1705 Freiherren. von M. D., S. 93.

Werdensleben. Ein mit d. von Wartensleben wegen d. Ähnlichkeit der Wappen sowohl, als wegen den Namen leicht zu verwechselndes, aber von ihm sowohl als den halberstädtischen v. Werdesleben wahrscheinlich auch ganz verschiedenes Geschlecht. W.

Meding, I. N. 953. Gauhe, II. 1269. **Werdenstein.** Eins der ältesten schwäbischen u. rheinländischen Geschlechter, dess. gleichnamiges Stammschloß in dem Stifte Kempten liegt, wo es auch das Erbämteramt in diesem Stifte besaß. Es soll im Jahre 600 den heiligen Martin aus Schottland n. Deutschland begleitet haben. Der erste, der in diesem Geschlecht vorkommt, heißt Rugmann von W., welcher sich unter K. Otto d. Großen in einer Hunnen-Schlacht auszeichnete. Hildebrand v. W., welcher im Jahre 1543 gestorben, wurde vom K. Maximilian II. zum Ritter geschlagen. Von Hattstein, I. 656. Zedler, 55. 268—71. Bucelin, German. sacr. et prof. Siebmacher, I. Th. 111. N. 3. B. Meding, II. N. 962.

Werder, de Insula. 1) Ein altes gräfliches Geschl., das von den Grafen von Woldenburg herstammt, schon im 9ten Jahrhundert bekannt gewesen, zu Ende des 13ten Jahrhund. aber ausgestorben ist, und das also so wie die fünf folgenden, mit den neuern gräflich werthernsch. Geschlechtern in keiner verwandtschaftlichen Verbindung gestanden hat. Es war nahe bei d. Stadt Hildesheim sesshaft. Eine Linie begab sich nach Braunschweig. Albini, Hist. der Grafen von Werthern, 2. Note a. B. Meding, I. Theil. N. 954. Beckmanns Hist. d. F. Anhalt. VII. Th. Kap. 2. 285. Zedler, 55. B. 323. und f. Lauensteins di-

plom. Hist. des B. Hildesheim. II. Th. 58. — 2) Eine sächsische, besonders im Meißnischen begüterte Familie, die wahrscheinlich von der vorgenannten abstammt. König, I. Th. 1024. II. Th. 72. 85. 1198. III. Th. 14. 76. 272. Gauhe, I. Theil. 2097. Zedler, 55. 322 — 30. Albin, 2. Note b. Abels d. und sächsische Alterthümer. 575. Siebmacher, I. Th. 168. N. 11. Estors Ahnenprobe, 387. Nützliche Samml. 1765. S. 1456. Von Meding, I. N. 955. — 3) Noch ein sächsisches, besonders im Merseburgischen sesshaftes Geschlecht, aus welchem Johannes im Jahre 1463 Bischof zu Merseburg war. Es hatte in Merseburg eine Vorstadt, die jetzt der Neumarkt heißt, die sie aber im Jahre 1184 an den B. von Merseburg verkaufte. Diese Vorstadt war vormalß ein Dorf, Werder genannt, so wie d. dort befindliche Vorwerk Werder heißt. Brotuffs merseburgische Chronik. 98. Albini, am a. D. der sie mit dem vorgenannten für ein und dasselbe hält. V. Meding, I. N. 956. — 4) Ein anderes ausgestorbenes braunschweigisches Geschlecht, das mit dem sächsischen und mit dem der Wertter aus der lübecker Birkelgesellschaft fast einerlei Wappen und wahrscheinlich einerlei Abstammung hat. Siebmacher, I. Th. 168. N. 11. III. Th. 197. N. 7. u. V. Th. 144. N. 2. Von Meding, I. N. 660. — 5) Ein brandenburgisches Geschlecht. Albini, am a. D. 2. nota d. V. Meding,

I. N. 957. — 6) In Schlesiens in der Gr. Glaz, wo sie sich Werder und Schienz nannten, welchen letztern Namen sie von ihrem Stammfize angenommen haben. Von ihnen kommt zuerst Christoph von W. u. S. 1620 in Urkunden vor. Sinay, II. 1106. Gauhe, I. Th. S. 2099. Zedler, 55. Band, S. 335.

Werdesleben. Ein halberstädtisches Geschlecht, das aber nicht mehr in Halberstadt angetroffen wird. Abels d. und s. Alterth. II. Theil. 594. Zedler, 55. B. 336.

Werdun. Eine ostfriesländische Familie, deren Stammfize gleiches Namens am Ufer des t. Meeres bei Ehsens gelegen. Sie stammt von der ersten Familie der Häuptlinge zu Godens, der Boynd ab, von denen man eine eigene Stammtafel hat, die von 1340 anhebt. Im Jahre 1662 ist sie ausgestorben, worauf deren Güter durch eine an einen Freiherrn von Kessel in Westphalen verheirathete Tochter an diese Familie kamen. Gauhe, I. 2100. Zedler, 55. 342.

Werento. Anton W., wurde im Jahre 1783 in den galizisch. Freiherrenstand erhoben. v. M. D., 93.

Werirhasz. Der Rittmeister Georg W., wurde im Jahre 1790 geadelt. von M. S., S. 489.

Werkamp s. **Imtraut** i. I. B. 620. und f.

Werklein. 1) Der Unterlieutenant bei den Siccanern, Stephan W., wurde im Jahre 1793 nobilitirt. von M. E., 489. — 2) Der Oberstlieutenant Joseph Edler von W., wurde im Jahre 1820 Freiherr. von M. E., S. 113.

Werla, Werle. 1) Ein ausgestorbenes gräfliches Geschlecht in Westphalen. Abels d. u. f. Alterth. II. Th. 575. Zedler, 55. B. 379. Hoppenrod, 100. G. C. Grossius, von den Grafen von Werla in Westphalen, und ihrer Verwandtschaft mit d. Salsch-Kaiserl. Hause in Hist. et Comment. acad. elect. Theod. Palat. Vol. IV. N. 14. — 2) Ein braunschweigisches und halberstädtisches Geschlecht, aus d. Heinrich von W. schon im J. 1296, Heinrich u. Berthold aber noch 1365 vorkommen. Abels d. und f. Alterth. II. Th. 549. Pfeffingers braunsch. Hist. I. Th. 121. Meibaums Chron. d. Kl. Marienb. 47. 48. 61 — 65. Zedler, 55. B. 379. Hoppenrod, 100. Lüdersens Sammlung. — 3) Werle, Erbsaetzer zu W. f. I. B. 336.

Werlhof. Der churmainzische Oberappellationsrath, Wilh. Gottfried Werlhof zu Celle, w. nebst seinen eheligen Nachkommen vom Kaiser Joseph II. den 18. März 1776 in den Reichsadelstand erhoben. Verzeichniß der in den churhannoverschen Landen public. St. B. C. N. 52.

Werloschnigg von u. zu Pernberg. Der Arzt u. Land-

schaftsphysicus in Oestreich ob d. Enns, Johann Baptist v. W., wurde im Jahre 1709 Reichsritter mit von und zu P. von M. E., 223.

Wermesdorf. Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, II. S. 1028.

Werminghausen, Werminghausen zu Clusenstein. Ein seit dem Jahre 1364 in Westphalen vorkommendes Geschlecht, das aber wenigstens daselbst ausgestorben ist. B. Steinen, I. Th. 1104. Tab. 6. N. 2. Tab. 17. N. 13. Siebmacher, II. Th. 111. N. 10. Von Meding, II. N. 963.

Wernde, Werndl, W. v. Lehenstein. 1) Nach den bei dem Siebmacher, III. Th. 100. N. 6. IV. Th. 192. N. 6. V. Th. 24. N. 1. 59. N. 4. und S. 60. N. 2. vorkommenden 5 verschiedenen Wappen, davon er das 1ste und 5te unter d. Tyroler, das 2te unter die Geadelten, das 3te unter die Freiherren, und das 4te unter den österreichischen Adel rechnet, sind alle diese Wappen wenigstens v. denen verschieden, die Leupold, I. Th. 3. B. 731. und 733. in f. Holzschnitten, vom Geschlechte, dem es angehört aber, eine kurze beurkundete Geschichte, S. 721 — 731. liefert. Aus dieser muß bemerkt werden, daß dieses eine alte Patrizier-Familie in Eger gewesen, welcher daselbst (ihren Adel unpräjudicirlich) die ersten Stadtkämter übertragen worden, daß der Bürgermeister Georg Er-

hard W. daselbst vom K. Ferdinand II. das Recht sich von seiner Bestigung L. zu schreiben, nebst Vermehrung d. alten Wappens den 21sten December im Jahre 1630 erhalten, und daß Johann Joseph Ernst W. von L. den 15ten Mai 1786 v. K. Joseph, wie es 728. heißt, 1726 in d. erbland. Ritterst. erhoben worden sey. v. M. D., S. 152. — 2) Ob zu den vorgenannten der k. Rath, Comes Palat., Regierungskanzler und Lehnprobst Johann Georg W., welcher den 4. November im Jahre 1690 vom K. Joseph in den Freiherrenst. erhoben wurde, gehöre, ist uns nicht bekannt. K. von Lang, 266.

Werneck. Der k. bayerische Kämmerer und Generallieutenant, Reinhard Friedrich W. hat in Baiern das Freiherrenprädicat bis auf das J. 1677 zurückerprobt. K. von Lang, 266. u. Suppl. S. 79.

Werneg. Diese Ritter erhielten im Jahre 1634 die steyerische Landmannschaft, und gehören wahrscheinlich mit zu den nachfolgenden. Schmuß, IV. S. 345.

Wernegth. Ein obercrainisches Geschlecht, dessen Schloß 4 Meilen von Laibach am Saulfluß verödet liegt. Balvasor, Ehre des H. Crain. 9. B. 649. Zedler, 55. 440.

Wernekingh. Der Geheime Reichshoffkanzlist Ferdinand W., wurde im Jahre 1786 in den Reichsadelsstand erhoben. v. M. E., 489.

Werner. 1) Gottfried W., Hofrath und Lehns-Secretarius, wurde bei der Hulbigung zu Königsberg den 18ten Januar im Jahre 1701 in den preußischen Adelsstand erhoben. Extension erhielt der Kriegs- u. Domainen-Rath Werner mittelst Dipl. v. 12ten Juli 1726. — 2) Die Freiherren erhielten den 26sten November im Jahre 1811 die steyer. Landmannschaft. Schmuß, IV. 345. — 3) Ein schlesisches Geschlecht, aus dem Adam Balthasar großbritt. und hannöver. Rath im Jahre 1720 vorkommt. Sinap, II. Th. 1107. Zedler, 55. B. 447. — 4) Die Brüder Adam Balthasar und Christian, wurden im Jahre 1713 den 26sten Juni in den böhmischen Adelsstand erhoben. v. M. E., 489. — 5) Der Bürgermeister Johann Ernest W. zu Böhmisches Kamnitz, und seine Brüder Wenzel Franz und Anton, wurden im Jahre 1780 nobilitirt. von M. E., 489. — 6) Der Reichshofrath Joh. Ludwig von W., wurde im Jahre 1805 Reichsfreiherr. v. M. E., 113. — 7) Der Oberstwachmeister Joseph W., wurde im Jahre 1806 geadelt. v. M. D., 284. — 8) Carl W., niederösterreichischer Regierungsrath etc., wurde im Jahre 1811 mit Edler von geadelt. von M. D., 284. — 9) Der Kreishauptmann Franz W. zu Bruck an der Muhr, wurde im J. 1811 geadelt. v. M. E., 489.

Werner auf Bothendorf. Christian W. auf B., wurde den 28sten September im J. 1727

böhmischer Ritter. von M. C., 223.

Werner auf Grafenrieth. Johann Thomas W. zu Corie-minitz in Böhmen, wurde im J. 1718 mit von W. auf G. nobilitirt. von M. C., 489.

Wernerode. Bloss aus der von dem Epitaph des am 11ten April 1675 verstorbenen Dom-scholasters v. Cachenier entlehnten Wappenbeschreibung des verstorbenen von Meding, II. N. 964. bekannt. Lüdersens Samml.

Wernhardt. Der Oberst, Paul von W., wurde im Jahre 1818 Freiherr. v. M. C., 113.

Wernher. Johann Balthasar W., vorher Prof. der Mathesis, dann der Rechte zu Wittenberg, Ordinarius der Juristen-facultät daselbst, und k. pöhl. und churf. Hofr., endlich Reichshofrath, wurde vom K. Karl VI. im J. 1731 in d. Reichsfreiherrnstand erhoben. Zedler, 55. Bd. 483.

Wernicke. Johann Friedr. W., Oberstlieutenant in churbrandenburgischen Diensten, wurde d. 21sten Mai im Jahre 1688 v. K. geadelt, welches der Churf. Friedrich III. von Brandenburg den 12ten August im J. 1691 bestätigte.

Wernigerode. Ein sehr altes ausgestorbenes gräflich. Geschlecht, dessen Grafschaft am Harz gelegen, jetzt dem Hause Stollberg gehört. Sein Geschl. stammt von den alten Satrapen aus Sachsen und den Gr. von Rheinstein, welche letztere daselbst gewohnt haben. Durch die Tocht-

II. Band.

ter des letzten dieses Geschlechts Heinrich, kam diese Gr. an Baltho von Stollberg ihren Gemahl 1429. J. L. L. Gebhardi, Geschichte des Grafen von Wernigerode aus d. Anianischen Geschl. Sie füllt das ganze 1ste St. des II. Bds. der Samml. ungedruckter Urkunden und anderer zur Erläuter. der niedersächs. Gesch. und Alterth. geh. Nachr. 1754. Spener, Hist. Lib. III. Cap. 50. §. 10. Albin, Hist. der Gr. v. Werthern 71. Spangenberg's sächs. Chron. Cap. 55. Lucä, Grafensaal, 725 — 32. Meybaums Chron. des Klosters Marienborn, 54. Dessen Chron. des Kl. Marienberg. 37. Eben dessen Chron. Ried. T. III. p. 369. Pseffingers braunschweig. Hist. I. Th. 211, 212. u. 511. Walthers sing. Magdeb. IV. Th. 15. 16. 24. u. f. Abels Samml. ungedr. Chronik. 356. König, I. Th. 575. II. 708. III. 440 — 44. Schöttgens diplom. Nachlese d. H. v. D. 5. B. 34. und 35. VII. B. 497. IX. 684. Von Meding, II. N. 965. Zedler, 55. B. 497 — 501. Hoppenrod, 100.

Wernsdorf. Ein schlesisches Geschlecht, d. von d. v. Warnsdorf wohl zu unterscheiden ist. Sinap, II. 1107. Zedler, 55. B. 512.

Werpe. Ein braunschweigisches und sächsisches Geschlecht, das im Jahre 1291 vorkommt. Pseffingers braunschweig. Hist. II. Th. 419. König, II. Theil. 536. III. 444. und 524. Lüdersens Samml.

Werpup, Werpup. Eine alte lippische, braunschweigische, hannöversische und lauenburgische Familie, von der zuerst Johann von W., Drost zu Pünneberg († 1575) in der Mitte des 16. Jahrhunderts vorkommt. Sie ist in dem 6ten Jehend des 18ten Jahrhunderts (zwischen 1765 — 67), wo der letzte dieses Geschl. in Stalien verunglückte, in der männlichen Linie erloschen. Pef-fingers Historie des braunschw. lüneburgischen Hauses, II. S. 14. Gauhe, I. Th. 2101. Lüdersens Sammlung. Zedler, 55. Bd. 546. Winkelmanns Briefe.

Wersabe. Eine bremische, braunschweigische und hess. Familie, die schon im Jahre 1248 vorkommt. Musshards bremisch. und verden. Rittersaal. 34. 172. 539. Gauhe, I. Th. 2101. Zedler, 55. B. 551 — 63. König, I. Th. 392. 689. II. Th. 87. 378. 778. und 1164. III. Th. 436. 444. 1168. 1207. Siebmacher, I. Th. 137. N. 13. V. Meding, I. N. 961. Lüdersens Samml.

Wersay von Lorbeer-schwert. Joseph W., wurde im Jahre 1820 mit von L. nobilitirt. von M. C., 489.

Wersen von der. Eine lüneburgische adliche Patrizier-Familie. Büttners Stamm und Gesch. der adlichen Patrizier in Lüneburg. N. 56.

Wertema. Michael Joseph von W., wurde den 19. Mai im Jahre 1700 in den böhmischen Freiherrenstand erhoben.

Wertenburg. Diese Freiherren besaßen fast durch das ganze

verflossene Jahrhundert die Herrschaft Krewichsfeld, und erhielten am 6ten Mai im J. 1684 die steyerische Landmannschaft. Vielleicht gehören die oben 717. aufgeführten v. Werdenburg auch zu diesem Geschlecht? Schmutz, IV. 346.

Werth, Weerth. 1) Joh. von W., kais. und bairischer General der Cavallerie, wurde vom K. Ferdinand II. in den Freiherrenstand erhoben. Er starb auf seiner Herrschaft Brauneck in Böhmen im J. 1652. Gauhe, II. 1283 — 86. Zedler, 53. B. 184. und folg. 55. B. C. 583 — 85. Siebmacher, IV. Th. 12. N. 1. — 2) Christoph W., Reichsfiscal in Stalien, wurde im Jahre 1723 den 13ten Mai in den Reichsritterstand mit Edler von erhoben. Leupold, I. Th. IV. Bd. 734. und ff., wo auch S. 73. das Wappen besündlich, das bis auf die Vermehrung mit dem Mittelschild und dem 3ten Helm dem freiherrlichen fast ganz gleich ist, v. Siebmacher, IV. Th. 12. N. 1. gegeben hat. v. M. D., 153. — 3) Gabriel Abraham, wurde im Jahre 1752 mit Edler von nobilitirt, und im Jahre 1753 Ritter mit Edler Herr. v. M. C., 223. und 489.

Werthdorff, Werttorf. Ein rheinländisches Geschl., das auch unter dem sulbaischen Adel im J. 1530 vorkommt. Schanznat, Client. Fuld. 658. Siebmacher, III. Th. 131. N. 7. V. Meding, II. N. 966.

Wertheim. Ein schon im Jahre 933 bekanntes Geschlecht,

aus dem der erste gewisse Graf, Poyo, im J. 1300 vorkommt, dessen Abstammung in der 8ten Generation, Michael W. im J. 1556 den 14ten April als der Letzte seines Geschlechts starb. Seiner Gemahlin, (Catharinen's Gräfin v. Stollberg) Schwester Anna, vermählte sich an Ludwig Grafen v. Löwenstein, an welche die Grafschaft W. durch Erbrecht übergieng. Man vergleiche oben S. 66. und f. den Art. Löwenstein, J. G. Sonne, einige Verbesserungen des Geschlechtsregisters der alten Grafen v. Wertheim in Biedermann's Tabellen, in den erlangischen gel. Anzeigen, 1749. N. 17. Zedler, 19. B. 241. 55. B. S. 590—95. Biedermann's Grafen, Tab. 175—77. Dessen Fürsten. S. 3. Hübner, II. Tab. 366. Bürgerm. G. u. R. Saal. 72. 156. 229. Bucelin, Germ. sac. et prof. Salver, 222. 229. 233. 236. 247. 251. 257. 260. 261. 266. Hönn's coburgische Hist. I. Bd. 49. II. 91. Hübner, polit. Historie. 7. Th. S. 173. Sagittar, gleichen. Hist. 184. 361. Von Falkenstein, Annal. Nordgav. p. 224. Rittershusii Tab. gen. pag. 92. Pastorii Francon. red. p. 173. König, I. Th. 892. III. Th. 271. Luca, Grafensf. 732—748. Hartmann'sche Samml.

Werthenpreis. Carl Ant. von W., erhielt im Jahre 1747 die Erlaubniß, sich von Mayerhofen und W. schreiben zu dürfen. von M. C., 490.

Werthern. Ehedem Werteden, Wertede, auch zuweilen Wer-

der, aber von b. oben S. 717. aufgeführten ganz verschieden. Dieses herrliche, freiherrliche, und zum Theil gräfliche Geschlecht hat in Sachsen, besonders in Thüringen mehrere Herrschaften und Güter, als Beichtlingen, Werthern, Frohdorf, Wiehe, Brüdchen, Neunheilingen, Kroppen, Kleinballhausen zc. Ihr ehemaliges ohnfern dem Harzwalde gelegenes Stammschloß Werthern soll K. Karl der Große einem gewissen Ottobald geschenkt, und ihn zu einem Herrn von W. ernannt haben. Hermann v. W., (der Wachsame) erhielt im Jahre 1086 vom K. Heinrich IV. das Reichs-Erb-Kammer-Thürhüter-Ampt mit ansehnlichen Gütern, als ein unmittelbares Reichslehn für sich und sein Geschlecht, wobei auch das Wappen vermehrt wurde. Dem Freiherrn Johann von W., dem Gerechten, both K. Maximilian I. im J. 1509 und dem Freiherrn Philipp dem Klugen, K. Maximil. II. und Rudolph II. die Grafenwürde an, beide aber schlugen sie aus. Der sächs. wirkliche Geheime Rath Georg, wurde den 12ten August im Jahre 1702 vom K. Leop. I. in den Reichsgrafenstand mit dem Prädicat Hoch- und Wohlgeboren erhoben, und f. Wappen dabei vermehrt, was auch dem Georg Wilhelm am 20sten Februar 1706 vom K. Joseph I. zu Theil wurde. Eine preussische Anerkennung dieses Grafenstandes erfolgte rücksichtlich jenes am 5ten März im J. 1703. Nachrichten über dieses Geschl. finden sich: I. In gedruckten

Schriften, und zwar in Deckenfeins Theatr. sax. I. Th. S. 296—98. J. M. Ritters Stematologia Wertheriana, oder Geschlechtsregister der Gr. und Freiherren von Werthern. Erf. F. S. Reinhardt's Stammbaum der uralt. d. h. r. N. Herren von Werthern, von Ausgang d. 8ten Jahrhunderts bis auf das Jahr 1615. Ohne Druckort 1615. in F. Wieder aufgelegt 1709. F. J. F. Bessers Pyramis perennitat. Dieterico Werthero decreta. Lips. 1659. f. Knauts Prodrum. Misn. 592. Imhof, Notit. Procer. Imp. II. Theil. 146—155. Historie von dem uralten Geschlechte der Gr. und Herren von W. von M. Peter Albin, vor mehr als 200 Jahren verfertigt u. aufs neue durchgesehene in Druck gegeben, u. durch kurze genealogische Tabellen bis auf unsere Zeiten fortgesetzt. Leipzig, 1705. f. 1716. f. fängt die Geschichte dieses Geschlechts von 773 an, und nennt gleich anfangs die Quellen, aus denen er geschöpft hat, darunter mehrere ungedruckte sich befinden, besonders aber auch Fabricii Collectanea, P. II. 342. und ff. J. Seisfert, das anjeko florirende hohe Haus der hochgebornen Gr. und Herren von W. (Ohne Druckort.) 1707. 64 Seiten in 12. Dessen Ahnen hoher Familien. Tab. 55—57. Abels d. und f. Alterth. II. Th. 575. Gleichenstein, N. 104. Hübner, III. Th. Taf. 783—94. eif. geneal. Taf. Buddai hist. Lexik. hat weilt. Nachr. Gauhe, I. B. 2103—2110. Zedler, 55.

Th. 680—725. Neues geneal. Handb. 1771. 351—57. und 1778. 400—51. In mehreren, auf verschiedene Glieder dieses Geschlechts gehaltenen Leichenpr. kommen im Anhang verschiedene genealog. Nachrichten vor. II. In Handschriften. P. Jovii, Chron. der Herren von W., ein Manuscript. Biedermanns Genealogie der Grafen und Herren von Werthern, zwei mit großem Fleiß ausgearbeitete, durch Kunstfertigkeit im Abzeichnen d. Siegel, Wappen etc. sich auszeichnende Manuscripte, deren jetzigen Besitzer der Verf. dies. A. L. kennen zu lernen wünscht. J. G. Hornii Historia comitum et dominorum de Werthern in Thuringia plenior, ex idoneis fontibus noviter adserta ac aliquot tabulis genealogicis et section. interstincta; ein Manuscript, dessen jetziger Besitzer auch wohl nicht bekannt ist. III. Wappen der Herren, Freiherren und Grafen von Werthern, findet man zum Theil abgedruckt, theils beschrieben in Siebmacher, I. Th. 148. N. 10. B. Med., N. 958—60. Werthes. Ehemalige fuldaische Vasallen. Schannat, fuldaischer Lehnhof, 181. B. Medding, III. N. 934.

Werthheimer von Werthheimstein. 1) Joseph Samuel, churfürstlich pfälzischer und herzoglich zweibrückischer Hofkammeragent, wurde im J. 1791 mit Edler von W. nobilitirt. v. M. D., 284. — 2) Herrmann W., wurde im Jahre 1792 mit Edler von W. nobilitirt. v. M. D., 284. — 3) Lazar, pfälzi-

scher und bairischer Hoffactor, wurde im Jahre 1796 mit Edler von W. nobilitirt. von M. D., 284.

Wertich v. Udelfeld. Der Oberst Johann W., wurde im Jahre 1817 mit v. U. geadelt. von M. E., 490.

Wertich von Wertensfeld. Caspar Ignaz, Artillerie-Stückhauptmann, wurde im J. 1760 mit von W. geadelt. von M. D., 284.

Wertzall, Wertzall. 1) Franz W., wurde im Jahre 1734 mit Edler von in den Reichsritterst. erhoben. von M. D., 153. — 2) Der Tabakgefälls-Vicebuchhalter Carl Franz W., wurde im J. 1735 mit Edler von Ritter. von M. E., 223.

Weschicz. Ein schles. Geschlecht, das sich vom gleichnamigen, im Duppelschen Fürstenthume gelegenen Dorfe benennt, und welches im J. 1352 vorkommt. Sinap, l. 1028. Zedler, 55. Bd. 732.

Wese, Wehse. Eine sächsische und schlesische Familie, die im Jahre 1560 sich zuerst findet, und v. der Sinap behauptet, daß sie mit den v. Wiese eines Stammes wäre, d. aber Gauhe widerspricht, u. annimmt, daß die v. Wese in Meissen v. diesen abstamme, und beide des adlichen Prädicats von sich nicht bedient hätten. Gauhe, l. S. 2110. Zedler, 55. B. 734.

Weselau. Christoph W., fürstlich osnabrückischer Hof- u. Canzlei-Rath, wurde den 19. Juli im Jahre 1687 in des h. röm. Reichs Adelsstand erhoben.

Wesenbeck. Eine alte brabantische Familie, die in der M. Brandenburg begütert war, und aus der Matthäus vom K. Maximilian II. die Bestätigung des alten adlichen Geschlechts durch ein Ausschreiben vom 16. April 1571 erhielt. Dessen Enkel, auch Matthäus, erlangte vom Kaiser Ferdinand III. im Jahre 1650 ein abermaliges Adelsrenewierung- und Privilegien-Verbesserungsdiplom, d. im Jahre 1652 ein 4. auf 2 Bogen gedruckt ist. E. J. U. Zeiz, hist. und geneal. Nachrichten von dem aus Brabant, im 16ten Jahrhundert nach T. gekommenen altadlichen Geschl. der von Wesenbeck. Frankfurt a. d. D. 1751. 4. 8 Bogen. Wessenbecii Papiman. Lips. 1585. Hoeppling, de jure insign. König, l. 780. Zedler, 55. Bd. 769. Siebmacher, V. Zus. 7. N. 8.

Wesetzky. Ein böhm., 1738 bekanntes Geschlecht. Redels sehensw. Prag. 128. Zedler, 55. B. 806.

Wessely. Der Dechant auf dem Wischehrad, wurde im J. 1772 Ritter. von M. E., 223.

Wessenberg. Ein ursprünglich elsäßisches, von Einigen unter den schweizer Adel gerechnetes Geschlecht, welches den herrlichen Character W. Ambringen und den Namen U. durch die Vermählung Ruprechts Florians Freih. von W. mit Catharinen von U. angenommen hat. Es kommt schon im J. 1213 vor. M. s. a. in l. B. 67. Imhof, Not. procer. imp. Lib. 3. c. 18. Gauhe, l. 2111. Zedler, 55. B. 829 — 31. B. Hatt-

stein, II. Th. 552—56. Salver, 46. Tab. 57. und S. 623. Luca, schles. Denkw. 204. 724. 1899. König, III. 303. 765. Hörschelmanns Samml. S. 70. Siebmacher, I. Th. 197. N. 1. Von Meding, III. N. 935. und folg.

Westarp. Die in der Ehe des Prinzen Franz Friedrich Joseph zu Anhalt Bernburg Hoym und Schaumburg mit Caroline Amalie Westarp erzeugten Kinder, Ludwig Friedrich Victor, Carl Victor Adolph und Marie Caroline Adelheid, sind am 18. April 1811 unter dem Namen W. in den preussischen Grafenstand erhoben.

Westdorff. Joh. Westarppf, preussischer Kriegs-Commissarius, wurde sub dato Cöln an der Spree den 18ten Januar 1707 unter dem Namen v. Westdorff geadelt.

Westen v. Westersheimb. Der Hof- und Feldkriegssecretär Franz Leopold W., wurde 1709 Reichsritter mit Ebler Herr von W. von N. C., 223.

Westen. Ein ausgestorbenes niedersächsisches Geschlecht, dessen Glieder rittermäßige Dienstmänner der Kirche zu Verden waren, und das im Jahre 1219 schon vorkommt. Musshards bremisch. und verden. N. Saal. S. 552. Zedler, 55. B. 840. Lüdersens Samml.

Westenrieder. Der k. bairische geistl. Rath, Canonicus des aufgelösten Frauenstifts zu München, und Secretär der histor. Klasse der Akademie der Wissenschaften ebendasselbst, Lo-

renz, wurde den 19ten Mai im Jahre 1808 als Ritter des Civ. Verdienstordens der bayer. Krone nominirt, und den 1. Juli im Jahre 1813 immatriculirt. N. v. Lang, 592. und f.

Westensee. Ein ausgestorbenes holsteinisches Geschlecht, dessen Wappen aus einem Siegel von 1320 von Meding, III. N. 937. beschreibt. Dankwerth, Chronica Holsat. Lib. I. Cap. III. p. 21. Spener, Theor. insign. p. 245.

Westerburg. Diese alten Freiherren u. Grafen stammen mit d. Grafen von Runkel, Wied und Hsenburg von einem Stammvater, u. ist ihr gleichnam. Schloß, Stadt und Flecken in der Wetterau gelegen. N. s. a. diese Artikel. Senkenbergs schlußliche Einreden, die Gr. Leiningen betreffend. Tab. II. a Tab. II. b. Hornbergs und Kochs beurkundete Nachr. von der Commende Schiffenberg. II. Th. Kremer, Orig. Nass. T. I. p. 265. Wenks hess. Landesgesch. I. Bd. 475. Zedler, 55. B. 849. und folg. Hübner, II. Theil. 402. Siebmacher, II. Th. 28. N. 1. Von Meding, III. N. 938.

Westerhagen, Westernhagen, Westhagen. Ein sächsisches, braunschweig, sachsen-gothaisches und hessencasselsches Geschlecht, dessen Stammreihe mit Thilo de Indagine im J. 1056 angefangen wird, der um diese Zeit das, ohnweit dem Westerwald gelegene Schloß Westerburg erbaut hat. Sein Sohn gleiches Namens, der eines Duells halber flüchtig wurde, ver-

ließ sein Schloß und baute auf dem Eichsfelde das Schloß Westerhagen, wornach er sich nun nannte. Brückner, I. Theil. 6. St. 43. Wolfs eichsfeldisches Urkundenb. N. 15. Dess. polit. Gesch. d. Eichsfeldes. 52. Siebmacher, I. Theil. 145. N. 10. Gleichenstein, N. 6. Theod. v. Steinmetz, Urspr. u. des Röm. reg. v. Uslar, hat ein Stammbuchregister von d. Geschl. Gauhe, I. Th. 2111. Sagittar, gleich. Hist. 88. Zedler, 55. B. 852. und folg. und S. 893. Lüdersens Samml.

Westerhausen. Friedr. W., Kapitain im Klingsporn. Grenadier-Bataillon, wurde vom K. Friedrich Wilhelm von Preußen den 29sten September 1786 geadelt.

Westerhof, Westerhofen, Westerhove. Eine niederländische walte, schon unter Kaiser Karl dem Großen vorkommende Familie, die im Fürstenth. Göttingen bedeutend begütert gewesen, im Jahre 1369 aber schon erloschen ist. (M. s. jedoch oben, Oldershausen S. 187.) Leuckfeld, Antiq. Blankenburg. in den angehangenen geneal. Tabellen der von Harzhorn, Gr. von Duderoda, Westerhofen u. Oldershausen. Spangenberg. Adelspiegel. II. Th. 212. Meiers preussisch. Urspr. und Denkwürdigk. 151. 163. Falke, Cod. tradit. Corbej. Tab. 9. Gauhe, I. 2113. Zedler, 55. Bd. 860 — 63. Lüdersens Samml.

Westerholdt, Westerholt. Eine alte westphälische freiherrliche Familie, deren Stammhaus

gleiches Namens in der Herrschaft West-Necklinghausen gelegen. Im Jahre 1540 kommt Bernhard von W. als Abt zu Iburg bei Osnabrück vor. Der churcöllnische Kammerherr und fürstl. thurn- und taxische Geh. Rath u. c., erhielt vom Ch. Karl Theodor von Baiern den 22sten September 1790 ein Grafendiplom. Hörschelmanns Samml. 72. Allgemein. hist. Lex. Seifers Genealogie adl. Eltern u. Kinder. Gauhe, I. Th. 2112. Siebmacher, I. 184. N. 1. König, III. 436. Winkelmanns oldenburg. Chron. 118. Zedler, 55. Bd. 863. N. von Lang, S. 92.

Westernach zu Cronburg. Eins der ansehnlichsten schwäbischen u. rheinländischen Geschl., welches das Erbmarschallamt im Stifte Augsburg besaß. Seit d. Jahre 1165 kommt es bei den Turnieren vor. Joh. Eustach v. W. wurde im Jahre 1625 zum Hochteutschmeister in Preußen erwählt und war der Zahl nach der 4te. Der nachherige kaiserl. und baier. Kämmerer und Erbmarschall des Hochstifts Augsburg, erhielt den 26. Juni im Jahre 1693 vom K. Leopold ein Freiherrndiplom. Imhof, Notit. Proc. imp. Lib. 3. c. 18. Bucelin, P. IV. Gryphii, v. Ritterorden. 86. Von Hattstein, III. 569. Gauhe, I. 2113. Zedler, 55. B. 869 — 73. N. v. L., 266. und folg. Siebmacher, I. 110. N. 14. V. Th. 29. N. 5. Schannat, Client. Fuld. p. 181. Von Meding, I. N. 963. Sinau, II. Th. 482. u. f.

Westernacher von Grofa. Eine Linie der vorgenannten, die im Rheinlande begütert ist. Siebmacher, I. 128. N. 14.

Westerstetten, Westerstaeten. Eins der ältesten adlichen und freiherrlichen Geschlechter, d. schon im 10ten Jahrhund. vorkommt. Aus ihm wurde Joh. Christoph von W. Fürstbischof zu Eichstädt und Ellwangen. Er starb im Jahre 1637. Döderleins hist. Nachr. von d. Marschall. von Galatin. Von Falkenstein, Annal. Nordg. P. 1. p. 243. 303. Gauhe, I. 2114. Zedler, 55. B. 874. Imhof, Notit. Proc. imp. Lib. VII. c. 7. p. 132. Pfessinger, Merkw. des 17ten Jahrh. 430. Biederemanns Fürsten. 19. Von Meiding, II. N. 967. Siebmacher, I. Th. 115. N. 6.

Westhausen. Ein ausgegangenes thüringisches Geschl., das sich von dem eine u. eine halbe Stunde von Gotha gelegenen Dorfe dieses Namens schrieb, u. aus dem in den Jahren 1267 u. 1284 ein Kristani von W. vorkommt. Brückner, III. Th. 3. St. 36.

Westheimer. Ein schlesisches Geschlecht, das im Breslauischen ansässig war. Henel, Silesiogr. 775. Sinap, II. Th. 1107.

Westhossen, Westhoff, Westhoven. 1) Ein in der Grafschaft Hanau-Lichtenberg sesshaftes, um das J. 1435 mit Heinrich von W. ausgestorbenes Geschlecht. Uebrigens sollen noch 14 adliche Geschlechter oder Linien bekannt gewesen seyn, die den Beinamen von Westh. ge-

führt, die aber alle ausgestorben sind. Zedler, 55. Bd. 906. —

2) Eine in Danzig zu Ende d. 17ten Jahrhunderts ansässige Familien, von welcher Jacob im J. 1659 vom röm. deutsch Kaiser geadelt wurde.

Westhov, Westhoff. Wilhelm B., eines Predigers Sohn auf einem lübeckischen Dorfe, w. Rector der Schule zu Herlov in Seeland, ließ sich vom K. Matthias im Jahre 1613 in den Adelsstand, u. zugleich zum Comes Palatinus erheben. Zedler, 55. B. 907—9.

Westorf, Wedesdorf, Widesdorf. Ein im Jahre 1557 mit Heinrich von W., Stiftshauptmann zu Gernrode ausgestorbenes Geschlecht. Uebels d. und s. Alterth. II. 694. Zedler, 55. B. 931.

Westphalen. 1) Diese alten Grafen, später Herren, Freiherrn, neuerer Zeit wieder Grafen, sollen von Herrmann Billing, oder Billung, Herzog in Sachsen abstammen. Des Letztern Vater, auch B. von Stubeckshorn, war ein vornehmer Lüneburger von Adel, und seine Stammlinie erlosch mit dem Ur-Ur-Enkel des erstern, Magnus H. von Sachsen im J. 1106. Hübner, I. Taf. 150. Sie werden später unter die alten rheinischen und meißnischen Geschlechter gerechnet. Schon in der Mitte d. 13ten Jahrhunderts kommt Andreas als Land- und Heermeister des Schwabens in Lief-land vor. Der Geheimrath u. k. k. bevollmächtigte Minister zu Trier, Cöln, u. im westphälischen

Kreife, Clemens August v. W. zu Fürstenberg, wurde im J. 1792 Reichsgraf. Pessingers Hist. des braunschweig. Lüneburg. Hauses, III. Th. 329. Spangenbergs Adelspiegel, II. Bd. Gryphii, vom Ritterord. S. 88. König, I. Theil. 13. Winkelmanns oldenburg. Chronik. 184. Gauhe, I. Th. 2114—21. mit 23 Noten. Zedler, 55. B. S. 962. Allgemein. gen. Handb. I. Th. 898. und folg. von M. G., 36. Geneal. Taschenb. der Grafen. 1826. 137. Lüdersens Samml. Siebmacher, I. Theil. 133. N. 15. 170. N. 11. 190. N. 8. und V. Th. 129. N. 6., welche 4 Wappen einigermaßen verschieden sind. — 2) Westphälische Patrizier dieses Namens. Lüdersens Samml. — 3) Der Geheime Secretär des Herzogs Ferdinand zu Braunschweig und Lüneburg, Christian Heinrich Philipp Westphalen, nachheriger herzogl. braunschweigischer Landdrost und Ritter des Dannebrog-Ordens, Besitzer des adlichen Guts Borunn im Wolfenbüttelschen, wurde im Jahre 1764 in d. Reichsritterstand erhoben. Den Söhnen desselben, Johann Ludwig von W., Unterpräfect zu Salzwedel, Georg Heinrich von W. zu Braunschweig und dem Capitain A. H. G. v. W., wurde unter dem 5ten November 1812 von dem König v. Westphalen ein Patentbrief erteilt, wodurch denselben d. Titel Ritter bestätigt wurde. Geheuz-Bülletin des Königr. Westphalen. 1812. N. 39. 341. Siebmacher, Supplem. XI. Tab. 17.

N. 9. Fehr. von Wolframig. Samml. — 4) Dem verabschiedeten Major W. auf Wenzlow im Storkowschen Kreise, wurde bei der Huldigung zu Berlin, am 6ten Juli 1798 der Adelsst. erteilt.

Westrell. Der Schlosshauptmann u. Kammer-Director W. in Stralsund, wurde am 17ten Januar im J. 1816 v. K. von Preußen geadelt.

Westrem zum Gutacker. Ein westphälisches stiftsmäßiges Geschlecht, davon schon im J. 1337 Lobbo von W. im Münsterischen vorkommt, von dessen 3 Linien nur noch die älteste z. Gutacker blüht. Neues geneal. Handbuch, 1777. 357. und f. und 1778. 405. und f.

Wetke. Thomas W., erhielt den Adel den 1sten Juli 1678 vom K. Leopold I.

Wettberg, Wetberghe. Ein ausgestorbenes niedersächs. altes Geschlecht, daraus 1407 einer als Zeuge vorkommt. König, III. Th. 76. 237. 916. Zedler, 55. 1025. Siebmacher, IV. 194. N. 2.

Wetter, Wetteren. Eine sächsische Familie, aus welcher Herrmann im Jahre 1364 als Dechant in der Stephanskirche zu Mainz vorkommt. König, III. Th. 776. Zedler, 55. Bd. S. 1041.

Wettin. 1) Ein von den Grafen von Wettin, deren Grafenschaft die Wiege der Marggrafen von Meissen ist, ganz verschiedenes adliches ausgestorbenes Geschlecht im mindenschen, aus dem einer, Namens Otto v. W.

im Jahre 1367 Bischof zu Minden wurde. König, III. 1189. Zedler, 55. Bd. 1084. — 2) Wettin, Herren aus d. Winkel. Eine der Hauptlinien des Geschlechts a. d. Winkel, deren Stammvater 1446 das Schloß und Gut W. im Erzlist Magdeburg an sich gebracht hat. S. den A. Winkel. Zedler, 57. Th. 840.

Wezel von Marsilien. Ein uraltes adliches, nachh. freiherrliches, ursprüngl. elsassisches, besonders sträßburgisches Geschl., das auch in Wien, wo einer Reichshofrath gewesen, Frankf. am M., im Badenschen u. Baiern sesshaft war, und z. Theil noch ist. Schon um das Jahr 1220 nahm es den Beinamen von M. an, nachdem zuvor einige den Vornamen Marsilius geführt hatten. Als Wezel kommen sie schon im J. 1040 vor. König, I. Th. 578. Bucelin, Germ. sacr. et prof. Effors Abnenpr. 397. Zedler, 55. Bd. 1438. 1445. Siebmacher, I. Th. 192. N. 2. und III. 152. N. 1. Gauhe, I. 2123. B. Meding, II. N. 968. und III. Theil. N. 939.

Wezel v. Carben. Den Beinamen von C. nahm dieses wetterauische, über 100 Jahre d. unmittelbaren Reichsrittersch. am obern und mittlern Rheinströme einverleibtes, mit vorgenannten ohnfehlbar verwandtes Geschlecht nach Absterben der von C. an, als es vom K. mit dem heimgefallenen Reichslehn desselb. belehnt wurde, und aus welchem die Großmutter des gegenwärti-

gen Stammherrn die letzte Tochter jener Familie war. Siebenkees, I. Bd. 75—77. Tyroff, I. B. 75.

Wezlar v. Plankstern. Der Hofagent Carl Abrah. W., wurde im Jahre 1777 in den Reichsfreiherrnstand mit d. Beinamen von P. erhoben. v. M. D., 93.

Weveld. Der Generalmajor Anton W., erhielt den 15. September im Jahre 1644 vom K. Ferdinand III. ein Freiherrndiplom. N. v. Lang, 267. Siebmacher, V. Th. 23. N. 8.

Wevelichofen, Weslichofen. Eine alte niederländische und rheinländische Familie, aus welcher Florentius zwischen 1364—1378 als Bischof zu Münster vorkommt. Gauhe, II. Th. S. 1287.

Weverlingen, Weberlinge, Weserling. Ein ausgestorbenes braunschweigisches Geschlecht, dessen Stammschloß u. Stadt einige Meilen von Wolfenbüttel gelegen, und das im J. 1323 zuerst vorkommt. Pseffinger, I. 229. 628. Walthers Singul. Magdeb. V. Th. 12. Gauhe, II. 1287. Zedler, 53. B. 1845. bei Weserling, und 55. B. S. 1138. Lidersens Samml. Hildesheimische Hist. II. Th. 107.

Wewera von Weitenberg. Johann W., der Premier-Rittmeister bei dem Militär-Fuhrwesen-Corps, wurde im J. 1818 mit von W. geadelt. von M. D., 284.

Weydenhaus von Margaburg. Der Oberlieutenant Martin W., wurde im J. 1819

mit von M. nobilitirt. von M. C., 490.

Weyer oder Weger. Ein wenigstens im Mecklenburgischen ausgestorbenes Geschlecht. Miscral, 543. Siebmacher, II. Th. N. 437. Von Meding, III. N. 940.

Weyer u. Weyger. Ein stettinischer Adel, der im J. 1337 vorkommt. Zedler, 55. 1174. Gauhe, I. 2124. Miscral, Antiq. Pom. VI. 386. Siebmacher, V. Th. 169. N. 12. Von Meding, II. N. 437. III. N. 941.

Weygel von Weygelsperg. Der Doctor der R., Joseph Anton W., wurde im Jahre 1722 mit von W. nobilitirt. von M. C., 490.

Weyhe, Wiehe. Ehedem Kemnad genannt, schrieben sich in den ältern Zeiten auch Weyge, und so lange sie das Gut Böhme im Lüneburgischen besaßen, auch W. auf Böhme. Sie gehören unter die ältesten braunschweigisch-lüneburgischen Familien, und wenn es auch nicht bewiesen ist, daß Dothard ihr Stammvater, im 10ten Jahrhundert auf einem Turniere vom K. Heinrich I. zum Ritter geschlagen worden, so ist doch gewiß, daß einer aus diesem Geschlecht, Engelbert im 14. Jahrhundert als B. zu Dsnabrück vorkommt. Pfessinger, braunschweigisch-lüneburgische Historie, II. Th. 233. Juglers Beitr. z. jur. Biographie, II. Theil. 223. Muschard, 552. Siebmacher, I. Th. N. 11., der sie unter den märkischen Adel rechnet. Von

Meding, I. Th. N. 964. und folg., der verschiedene Wappen derselben beschreibt. Gauhe, I. 2125. und folg. König, I. S. 1009. II. 299. III. 304. Sagittar, gleichen. Hist. 149. Zedler, 55. Bd. 1184—91. Lüdersens Samml.

Weyher, Weiher. 1) Ein fränkisches Geschlecht. Rudolphi, Herald. cur. Siebmacher, I. Th. 109. N. 14. B. Meding, III. N. 943. — 2) Ein stettinisches Geschlecht, das im Jahre 1284 schon bekannt ist. Miscral, Pommerl. VI. Bd. 387. Siebmacher, V. Theil. 168. N. 2. Gauhe, I. Th. 2126. II. Theil. 1902. Von Meding, III. 944. Grundmanns uckermärk. Adelsb. 27. König, I. 683. und 689. Zedler, 55. 1199.

Weyher u. Nimptsch. Johann Heinrich, Freiherr v. W., preussischer Geheimer-Oberfinanz-Kriegs- und Domainenrath, Universalsal-Erbe seiner Großtanten Josepha und Franzisca, Freiin von Nimptsch, wurde durch ein Diplom vom 31sten August des Jahres 1806 verstattet, Namen und Wappen des freiherrl. Geschlechts Nimptsch dem seinigen hinzuzufügen.

Weyhers, Weyers. Ein im Würzburgischen oft vorkommendes Geschlecht, das auch zu d. rheinländischen und hess. Adel gerechnet wird, und wahrscheinlich mit den von Ebersberg genannt Weyers, ingleichen Ebersberg genannt Weyers u. Leyen einerlei Abstammung hat. Nachdem Giso von Ebersberg und s. Bruder, nebst mehreren Adlichen

den Abt Berthold von Fulda am Altare erdolcht hatten, darauf aber 1274 gerädert wurden, so mußte der im Geschlechte übriggebliebene, zum Andenken jenes Verbrechens den Namen E. in den v. Meyers umändern. Das drey Stunden von Fulda, auf einem steilen Rhönberge in Ruinen liegende Schloß Ebersberg ist das Stammhaus dieses Geschlechts, und das am Fuße dieses Berges gelegene, jetzt baier. Dorf Meyers sein Eigenthum gewesen. Jägers Briefe über die hohe Rhön Frankens. I. Th. S. 120. Von Meding, III. N. 942. Siebmacher, I. Th. 102. N. 9. I. Th. 142. N. 13. Spangenberg's Adelsp. II. Th. V. Bd. S. 30. 217. II. B. Kap. 46. 260. Döderleins Galatin, S. 380. Hönn's coburgische Chronik, II. B. 102. Gauhe, I. S. 2126. und f. Zedler, 55. Bd. 1201—1203. Salver, S. 275. 307. 371. 423. Man s. a. im I. B. 307. unter Ebersberg.

Weybrother. Der k. königliche Oberbeceiter Adam v. W., wurde im Jahre 1735 Reichsritter mit Edler von. von M. E., 224.

Weyler. Ein rheinländisches und fränkisches, dem ehemaligen Rittercanton Odenwald incorporirtes Geschlecht, das zwischen 1313—1668 vorkommt. Siebmacher, I. Th. 105. N. 14. II. 85. N. 7. Spener, Theor. in- isgn. p. 160. Von Meding, III. N. 945.

Weylinger. Ein steyermärkisches Geschlecht, das Siebmacher III. Th. 82. N. 10. Wei-

linger schreibt, II. Theil. 44. N. 14. aber dasselbe Geschlecht wie oben. Von Meding, II. N. 969.

Weyrad. Ein schlesisches, besonders im Liegnitzischen sesshaftes Geschlecht, aus d. Christian den 20sten Juli im Jahre 1702 in den böhmischen Adelsstand, den 9ten Juli 1727 aber in den böhmischen Ritterst. erhoben wurde. Sinap, I. Theil. 1028. II. Th. 1107. Gauhe, II. Th. 1287. von M. E., 224.

Weysing. Ein abgegangenes meklenburgisches Geschlecht. V. Meding, II. N. 970.

Weyssenberg. Adalb. Wenzel, wurde in den böhmischen Adelsstand den 11ten Juli 1728 präsentirt.

Weywoda von Strohmberg. Der Primator d. Altstadt Prag, Johann Wenzel W., wurde im Jahre 1746 mit von St. nobilitirt. v. M. E., 490.

Wibmer. Martin W., D. der M. und Physicus zu Grätz, wurde im Jahre 1759 mit Edler v. nobilitirt. v. M. D., 285.

Wichert. Andreas W., h Brandenburgischer Hof- und Legationsrath, wurde sub d. Colln an der Spree den 21sten Febr. im Jahre 1667 vom Kurf. Friedrich Wilhelm geadelt, erhielt auch unterm 30. August 1686 zu Wien ein kaiserliches Adelsdiplom in lateinischer Sprache. Friedrich Wilhelm August Rud., Premier-Lieutenant im Prittawischen Husaren-Regiment, und Christian Ludwig, Kriegsrath u. Bürgermeister, Gebrüder Wichert, erhielten den 19ten October im

J. 1804 den preussischen Adelft. erneuert.

Wichmannshausen. Eine sächsische Familie, von der Georg Gabriel, sächsischer Kammer- und Bergrath, welcher im J. 1720 starb, im 17. Jahrhund. nobilitirt wurde. N. Fr. von Wichmannshausen, Denk- und Thranenmahl seines Vaters F. G. von W., f. polhn. u. churf. Geh. R. Rath's etc. 1750. f. Zedler, 55. Bd. 1675. u. folg. aus schriftlichen Nachr.

Wichmanstorff, Wichmanstorp. Ein uckermärk. Geschl., das seit dem Jahre 1320 vorkommt, aber 1680 ausgestorben ist. Grundmann, 54.

Wichsenstein. Ein fränkisches, im Rittercanton Gebürg incorporirtes Geschlecht, davon auch einer im J. 1558 Dombherr a. der Metropolitankirche zu Mainz gewesen ist. Biedermann, G. Tab. 377—80. Von Meding, III. N. 946. Salver, 146. Tab. 16. N. 51. Tab. 20. N. 76. u. S. 259. 402. 408. 423. 429. Siebmacher, I. Th. 103. N. 11. Zedler, 55. B. 1680.

Wichtenbeck. Bloss eine Wapenbeschreibung, ohne Angabe d. Vaterlandes dieses Geschlechts giebt von Meding, II. Th. N. 971.

Wicka. Gr. von Wickburg u. Reinegg. 1) Ein altes ursprünglich lothringisches, nachher schweizerisches Geschlecht, das d. tyrolischen Ritterstand einverleibt worden, und aus dem der k. oberösterreichische Kammerath Johann Franz mit dem Prädicat von Wickburg und Reinegg im

Jahre 1688 in den Grafenstand erhoben wurde. Allgem. histor. Lexik. Zedler, 55. B. 1687. — 2) Der K. Leopold ertheilte den Brüdern Ferdinand Carl, östr. Hofkammerrath und Siegmund Franz, Dombherr in Basel, den 30. Novbr. 1695 die Grafenwürde. N. von Lang, 93.

Wickede, Wykede, Wickhende. Stammen aus der Grafschaft Mark in Westphalen, sind auf Turnieren und in Ritterstuben aufgenommen, in Stifter aufgeschworen, und erbten nach Absterben der von Asseln die Burg und Güter zu Asseln, nahe bei Wickede, nicht weit von Cöln. Daher führten sie auch deren Wappen und Namen, im 14. Jahrh. sie ihr angeb. Wapp. (wie es im Siebmacher, II. Theil. 121. N. 10. unter den nieder rheinischen steht) und nahmen einen Adler in das Schild mit auf. In Urkunden kommt zuerst im Jahre 1226 Eberhard von W. als Zeuge vor, Peter de W. im Jahre 1243 als Castellan, oder Burgmann v. Schloß Mark, im Jahre 1461 ein Eberhard v. W. mit seiner Gemahlin Lysse v. der Reck, im Jahre 1445 Diederich von W., Stulherr der 9 Behmstule der Freigrafschaft Brüninghausen. Schon im Jahre 1073 ließen sie sich nebst vielen andern Edelleuten in Dortmund nieder. Diese veränderten schon ihr Wappen, und führten einen geschachten Balken. Bei ihnenkehrten die K. Karl IV. (1377) und Siegmund (1429) ein, da sie z. Generalcapitel der Behme nach Dortmund reisten. Eine

linie starb im Jahre 1640 mit Simon von W., der in kaiserlichen Diensten stand, aus. In Plesland existirten einige Nachkommen davon. Zu Anfang des 14ten Jahrhunderts ließ sich Herrmann von W. aus der Grafenschaft Mark in Lübeck nieder, wo er im Jahre 1367 Bürgermeister wurde. Von ihm stammt Joh. von W., Ritter und Comtur d. des Schwerd-Ordens zu Reval in Plesland. Nach der im Jahre 1562 erfolgten Auflösung des Ordens, gieng er nach Lübeck u. wurde Admiral der Lübeck. Flotte im Kriege gegen die Schweden. Von ihm stammen alle noch lebende von W. ab, welche sich in Mecklenburg, Sachsen und Pohlen ausgebreitet haben. Im letztern Königreiche, war einer im vorigen Jahrhundert pohl. Statroft. Johann von Bärsvord, westphäl. Stamm. Von Steinen, westphäl. Gesch. II. Theil. Stangefol. Annal. Civ. Westphal. Chronik von Dortmund. Brauns adliches Europa. Kap. 12. S. 48. Zedler, 55. B. S. 1688. und f. Meine Samml. aus erhaltenen Familien-Nachrichten.

Wickenburg. Ein schlesisches freiherrliches Geschlecht, aus d. Freiherr Anton W. im Jahre 1813 Graf wurde. Sinap, II. 483. Gauhe, II. 1288. Zedler, 55. 1693. v. M. C., 36.

Wickerhauser. Anton W., Obereinn. der Universal-Staatsschuldencasse, wurde im Jahre 1812 mit Edler von nobilitirt. von M. D., 285.

Wickersheim. Ein unterelsaßisches Geschlecht, das auch in Deutschland sesshaft, und nach Einigen aus Franken herkommen soll, und das schon im J. 1212 vorkommt. Herzogs Chronica Absat. VI. B. 28. u. f. Zedler, 55. B. 1697 — 99. Siebmacher, I. B. 194. N. 10. und III. 150. N. 6. Beide Wappen sind aber verschieden, ob sie gleich beide unter die elsassisch. Wappen gesetzt sind. M. f. v. S. 697. Weickersheim.

Wida, Weida, Weide. Mehrere dieses Namens sührt Zedler im 55. B. S. 1739. u. folg. auf, worunter einer, Heinrich von W. schon im J. 1246 Landmeister in Preußen gewesen ist.

Widder. Der k. bairische Finanzreferendar, wurde d. 19. Mai im Jahre 1808 als Ritter des Civil-Verdienstordens der b. Krone nominirt, und den 28sten Juni 1813 immatriculirt. M. v. Lang, 593.

Widel von Wiedenschein. Der Unterlieutenant Leopold W., wurde im Jahre 1820 nobilitirt. von M. C., 490.

Wider. Diese stammen aus dem Oestreichischen, und erhielt Christoph W. von der Au, dessen Vorfahren sich schon in kaiserlichen Diensten hervorgethan, vom K. Rudolph II. mit seinen 4 Brüdern und dessen Nachkommen am 27sten October im J. 1612 den Adelsstand u. die Freiheit mit rothem Wache zu siegeln. Unter den Abkömmlingen der letztern wurde einer, der österreichische Hauptmann Wilhelm am

19ten August 1771 in den Freiherrnstand erhoben. Mit dem Ururenkel des Christophs v. W., dem schwarzb. sondershäus. Hofmarschall Johann Samuel von W., scheint aber die adl. Linie erloschen zu seyn, ob auch die freiherrliche, ist unbekannt. N. genealogisches Handbuch, 1778. 406. und folg. Tyroff, I. 31. Ausg. N. 2. das der freiherrlichen Linie steht auf 62. Tafeln, N. 4. ist um 2 Helme vermehrt, und steht in jenem ein fortschreitender Widder in rothem, in diesem ein auffspringender Widder in blauem Felde. Siebmacher hat auffer zwei Wappen v. schweizer Adel, der sich W. von Psefingen schreibt, und auffer d. östreichischen und schwarzburgischen, III. Th. 49. N. 10. stehenden, noch im V. Th. 82. N. 5. eins, das von diesem ziemlich verschieden ist.

Widern, Wiedern. 1) Zedler macht im 55. B. 1793. und 57. Bd. 1818. aus einem Geschlechte 2 verschiedene, davon er das erstere mit 2 t, d. letzte Widern und Wiedern schreibt. — 2) Ein mährisches Geschl. des Namens, das sich auch Konias und Wydri schrieb und im J. 1493 vorkommt. Sinap, II. S. 1108. Zedler, 55. B. 1793.

Widerolt. Ein auf dem Eichsfelde ehemals begütert. Grafen Geschlecht, daraus einer sein ganzes Eigenthum in Pholesbrunnen, worunter Wolf Voltenborn bei Deune verstehen zu können meint, verschenkt haben soll, wem aber ist nirgends bemerkt. Ebirhard summa Tra-

dit. Fuld. N. 85. in Schannat, 291. Wolfs polit. Gesch. des Eichsfeldes. 74. S. 45.

Widerwald. Dismas W., Besitzer des Landgutes Pernau bei Wels in Oestreich ob der Enns, wurde im J. 1811 nobilitirt. von M. D., 285.

Widiz von Vidichhaszi. Michael W., galizischer Landrechts-Rathsprotocollist, wurde im Jahre 1789 galizischer Ritter mit von B. von M. C., S. 224.

Widlack oder Gablenz von Galwig, ein schlesisches Geschl. von slavischer Abkunft, das im F. Dypeln in den erstern Jahrzehenden des 18ten Jahrh. vorkommt. Sinap, II. Th. 1108. Zedler, 55. B. S. 1823.

Widmann, Wiedemann. Dieses Namens giebt es verschiedene Familien in Deutschl. und Böhmen, als: 1) In Oestreich, von der Siebmacher, III. Th. 59. N. 2. ein Wappen hat, das wahrscheinlich auch d. folgenden angehört. — 2) In Böhmen, aus welcher Johann Michael von W. Post- und Fortifications-Zahlmeister zu Eger i. Jahre 1712 den 22ten October böhmischer alter Ritter, der böhmische Hofrath Johann Anton, Freiherr, und im Jahre 1731 böhmischer alter Freiherr, a. 17. Mai des folgenden Jahres aber erst präsentirt wurde. Diese Freiherren erhielten im Jahre 1731 die steyer. Landmannsch. Gauhe, II. 1902. Zedler, 55. Bd. S. 1823. und 1868 — 70. v. M. D., 94. C., 118. und S. 224. Schmutz, IV. 353. — 3) In

Franken, aus dem ein Freiherr im Jahre 1746 k. Minister bei der fränk. Kreisversammlung zu Nürnberg gewesen. Zedler, 55. B. 1868. Siebmacher, V. Th. 107. N. 6. — 4) In Meissen, wo sie Trachenau bei Borna besessen haben. Knauts Prodrum. Misn. 1590. Siebmacher, III. Th. 153. N. 8. Zedler, 55. B. 1869. König, I. 655. II. Th. 6. III. Theil. 155. — 5) In Schlesien, wo 1604 Balthasar W. als herzoglich münsterbergischer Rath u. Kanzler vorkommt. Sinap, II. Th. 1110. Gauhe, I. 2129. Zedler, 55. Bd. S. 1869. — 6) In Schwaben, von dem Siebmacher 2 oder eigentlich 3 verschiedene Wappen giebt, nämlich im I. Th. 120. N. 15., das er W. von Mieringen überschreibt, dann im III. Th. 110. N. 7. und 111. N. 12. — 7) Außerdem hat Siebmacher im V. Th. 225. N. 8. ein regensburgisches Patriziergeschlecht, S. 248. N. 6. ein rothenburgisches, S. 238. N. 10. und 241. N. 12. zwei nördlingische vornehme Geschlechtswappen. — 8) In Venedig, die aber auch aus Deutschl. stammen, und welche, als die Grafen von Ortenburg aus dem Hause Salamanca ausgestorben waren, die Grafschaft Ortenburg erhielten. Zedler, 48. B. 1034. 55. Bd. 1870. Von Meding, II. Th. N. 619. — 9) Joseph W. Landrath zu Lemberg, und sein Bruder Anton, Directorial-Hofconcipist, wurden im Jahre 1792 in den galizischen Adelsf. erhoben. von M. C., 490.

Widmann auf Untersteinbach. Einen Wappenbrief erhielt das Geschlecht im J. 1580. Der fürstlich lobkowitzische Oberamtsrath u. Amtsrichter zu Neustadt, Johann Simon, erhielt den 24sten September im Jahre 1790 vom Karl Theodor ein Edelndiplom. N. von Lang, C. 593.

Widmayer v. Widmayrsfeld. Franz Anton W., Doctor der R. u. Advocat in Kärothen, wurde im Jahre 1762 nobilitirt. von M. D., 285.

Widmer. Nach einem Manuscript, das diese Familie besitzt, glaubt sie eine ostrogotho-amalische Abkunft zu proben zu können. Der Hofrath Johann Willibald Jacob erhielt den 24. Februar im J. 1761 ein Freiherrendiplom, und die Verbesserung des ostrogotho-amalischen Wappens. N. von Lang, C. 268.

Widmann auf Rapperszell. Der Ch. Maximil. Emanuel erhob im Jahre 1693 seinen Kammerdirector Joh. Friedrich W. in den Adel, u. dessen Sohn Friedrich Cajetan, Regierungsrath in Amberg den 1. März 1761 in den Freiherrenf. N. von Lang, 268.

Widpach. Ein im Jahre 1546 vorkommendes böhmisches und steyerisches Geschlecht. Prebenhuebers Annal. Styr. 264. Zedler, 55. B. 1831.

Widmaiser von Weitenau. Sebastian W., Universal-Bancalitäts-Cammeral-Liquidations-Buchhalter, wurde im Jahre 1751 in den Reichs- und

erbländischen Adelstand mit von W. erhoben. v. M. D., 285.

Wiebeking. Der k. bairische Geheimerath, Generaldirector des Brücken- und Straßenbaues, Carl Friedr., w. d. 19. Mai 1808 als Ritter nominirt, u. den 19ten Mai 1813 immatriculirt. N. v. Lang, 594.

Wiede, ehedem **Wida**, **Weida** u. **Weda**. Diese Grafen hatten mit den von Sarwerden, Stoers, Ruemar und Limburg einerlei Stammvater. Des letzten der alten Grafen Wied, Johannes, Tochter u. Erbin, Anastasia vermählte sich an Theodorich, Herrn zu Kunkel, deren Sohn der erste Graf aus dem Hause Kunkel war. In der Folge stiftete Gr. Friedrich durch seine beiden Söhne die beiden noch blühenden Linien, Wied-Kunkel, die 1791, und Neu-Wied, welche im J. 1784 fürstlich wurde. Hübner, II. Th. 401. 402. Imhof, Notit. Proc. Lib. IX. c. 19. Gothaischer genealogischer Hofkal. 1826. 152. Masch, 181. Döderleins Nachrichten von Galatin. 276. Zedler, 55. 1841 — 59. Siebmacher, I. 16. N. 10. VI. S. 14. N. 15.

Wiedebach, Wiedenbach. Eine lausitzische Familie, die sich auch in Schlessen und Meissen verbreitet, und die unter die alten Ritter der Quaden und Lygier gesetzt wird. Ein Zweig in Schlessen benannte sich nach seinen Gütern Zwippendorf und Gablenz. Sinap, I. 1029. Dessfen Olsnogr. I. 896. Gauhe, I. 2128. Grossers lausitz. Merk-

II. Band

würd. Schöttgens diplomatische Nachlese. III. Theil. 468. 471. 473. Zedler, 55. B. 1860 — 69. Siebmacher, I. 57. N. 2. und 151. N. 11. hat zwei verschiedene Wappen; jenes steht unter dem schlesischen, dieses unter dem meißnischen Adel.

Wiedekind. Christian Ludwig W., Lieutenant im preussischen Feldartillerie-Corps, wurde den 20sten November 1786 ge-
adelt.

Wieder. Der Capitainlieutenant Wilhelm W., wurde im J. 1731 böhmischer alter Freiherr. von M. C., 113.

Wiederhold von Weidenhoven. Eine angeblich vor 400 Jahren schon in Holstein bekannte und später in Schwaben und Oestreich sesshafte Familie, die den 3ten Juli im J. 1637 vom K. mit Vermehrung ihres Wappens in den Reichsritterst., und mit dem Rechte, sich von, oder im Weidenhoven zu schreiben, erhoben worden ist. Gauhe, II. Th. 1289. und f. aus einem ihm zugeschickten lat. Manuscript über dieses Geschlecht.

Wiedersberg, Wiedersberger von Wiedersperg. Eine voigtländische Familie, deren gleichnamiges Stammhaus bei Hof gelegen, die sich auch in Böhmen ausgebreitet, und deren Stammsreihe sich vom Ausgange d. 15. Jahrhunderts anfängt. Aus ihr wurde Johann Franz W. von W. im J. 1760 Freiherr. König, II. 191. III. 512. Balbin, Stemm. P. II. Gauhe, I. Th. 2130. und II. 1289. Rebels sehenswürd. Prag. 128. Zedler,

55. B. S. 2186. v. M. D., S. 94.

Wiedersheim, Wiedershayn. Eine braunschweigische, auch im holsteinischen sesshafte Familie. Beckmanns anhaltische Historie. IV. 134. Zedler, 55. Bd. 2188. Lüdersens Sammlung.

Wiedmann. Samuel Gottfried W., Erbherr auf Rosenbach bei Schweidnitz, erhielt am 15. October. 1787 den preussischen Adelsstand.

Wiegleben, Wigeleiben. Von dem z. H. Gotha gehörigen, und von dessen Residenz 3 Stunden entfernten Dorfe wurden thüring. Edelleute genannt, davon mehrere in dem gothaischen Stadtrathe im 14. Jahrhundert, früher auch, als 1251 in Urkunden, nach 1407 aber keine weiter vorkommen. Brückner, II. Th. 7. St. S. 74.

Wiehe. Eine sächsische, zum Theil gräfliche Familie, die zu Anfang des 13ten Jahrhunderts schon bekannt ist. Sagittar, gleichen. Hist. 58. Zedler, 56. B. S. 18.

Wieland, Wielandt. 1) Von einem bayerischen Geschlechte dieses Namens hat Siebmacher II. 68. N. 9. ein Wappen, so wie im V. Th. 122. N. 2. von einem schwäbischen Geschlechte, d. aber Wielanden überschrieben, mit jenem jedoch bis auf die Helmkeindien einerlei ist. Wahrscheinlich gehören die folgenden zu diesem Geschlechte. — 2) Der Oberstlieutenant Georg v. W., wurde im Jahre 1810 Freiherr. v. M. D., 94. — 3) Johann Hein-

rich W., Bürgermeister d. Eidgenössischen Freistandes Basel, wurde im Jahre 1816 Freiherr. von M. E., 113.

Wieland v. Ehrenkampf. Der Unterlieutenant Johann W., wurde im Jahre 1816 mit von E. nobilitirt. von M. E., 490.

Wieler. Hans Jacob, wurde den 24sten März im J. 1670 in den böhmischen Adelsstand erhoben.

Wielhorski. Michael W., wurde im Jahre 1787 galizischer Graf. von M. E., 36.

Wiellinger von der Au. Ein altes oberösterreichisches Geschlecht, das von der Mitte des 16ten Jahrhund. an vorkommt. Von Hoheneck, T. II. 813. und 862. Prevenhuebers Annal. Styrens. p. 249. und 377. Zedler, 56. B. 28.

Wielopolsty. Der Graf Ignaz, erhielt im Jahre 1788 die Bestätigung des galiz. Grafenstandes. von M. E., 36.

Wiemer von Wiemersberg. Anton Sebastian W., wurde im Jahre 1709 böhmischer Ritter mit von W. v. M. E., S. 224.

Wiener. Ein altes steyerisches Geschlecht, das seit dem Jahre 1409 vorkommt. Prevenhuebers Annal. Styrens. S. 87. Zedler, 56. Bd. 507. Siebmacher setzt im III. Th. 74. N. 8. das Wappen unter die österreichischen.

Wiener v. Sonnenfels. Moïse W., Magister der orientalischen Sprachen, wurde im J. 1746 mit von E. geadelt. von M. E., 490.

Wienget v. Wienzkowsky. Martin W., Secretär der schlesischen Regierung, wurde im Jahre 1728 böhmischer Ritter mit von W., und präsentirt den 7ten Juli desselben Jahres. von M. E. 224.

Wierzchinsky. Ein schlesisches, seit dem Jahre 1568 bekanntes aus Pohlen stammendes Geschlecht. Dkolski, T. I. P. 43. Sinap, II. 1110. Zedler, 56. 515.

Wiese. Ein meißnisches und lausitzisches sehr altes Geschlecht, das unter den alten schlesischen Rittern der Quaden und Lygier mit vorkommt. Sie sollen aus Brabant nach Sachsen und von da n. Schlesien gekommen seyn. Schon im Jahre 1259 wurde Wyse de Waugotho (W. von Wangten, wie sich einige W. Andere W. von Gyrspurg und noch andere W. von Wiefenburg nach den von ihnen erbauten Schlössern schrieben, aber von d. folgenden von Wiefenburg wenigstens den Wappen nach ganz verschieden sind) vom Herz. Boleslaus Calous in einer Urkunde von 1259 ein miles approbatus genannt. Im Jahre 1718 wurde Carl Siegmund von W. vom K. Karl VI. in den Freiherrnstand erhoben. Siebmacher, I. Th. 60. N. 10. Sinap, I. 1029. 1031. II. 1110. Gauhe, I. 2131. Von Meding, III. N. 947. Knauts Prodr. Misn. 593. König, I. 611. II. 944. Zedler, 56. B. 524 — 29.

Wiefenbach. Ein, oder vielmehr nach der Verschiedenheit d. Wappen 2 verschiedene Geschl.,

davon das eine Siebmacher, II. Th. 92. N. 12. unter d. schwäbischen Adel rechnet, vom andern aber im IV. Th. 192. N. 10. so wenig als von Meding, dessen Vaterland gewußt hat. M. f. a. König, I. 718. III. Theil. 40. Gauhe hat gar kein Wiefenbachisches Geschlecht und Zedler, 56. B. 541. auch nur wenige Zeilen.

Wiefenberg, Wiefenburg, Wisenburg, Wizenberg. Eine schlesische Familie, aus welcher Peregrinus von W. im Jahre 1227 das Leben des H. Heinrichs des Bärtigen zu Liegnitz in Breslau durch sein eigenes gerettet hat, als ihn im Bade sitzend der pommer. Herzog Swen-topulck überfallen hat. Siebmacher, III. 94. N. 1. Dkolski, P. III. p. 302. Sinap, I. S. 1032. dessen Olsnogr. 85. Lucã, cur. Denkw. 881. u. 1267. Gauhe, I. Th. 2132. König, I. 718. Zedler, 56. Bd. 544 — 46.

Wiefensfeld. Joachim Friedrich Megelin, Oberlieutenant der königlich polnischen Leibgarde, wurde den 22sten October 1672 vom Kurf. v. Brandenburg in den Adelsstand erhoben mit dem Namen M. von Wiefensfeld.

Wiefensfelden. Ein ausgestorbenes Geschlecht, das ehemals in dem vormaligen fränk. Rittercanton Orts Rhön-Werra incorporirt war. Biedermann, N. W. Tab. 431. B.

Wiefenhüter, Wiefenhüten. Eine auch zuweilen Wiefenhütten geschrieben gefundene Fami-

lie, die jedoch, ob sie gleich auch wie die nachfolgenden sich in d. steyermärkischen Landmannschaft, welche diese Wiesenhütter d. 23. November im Jahre 1746 erlangten, befinden, von der nur gedachten verschied. zu seyn scheint. Aus dieser erhielt der Sohn eines reichen Kaufmanns zu Frankfurt u. Schwiegersohn d. Staatssecretärs Freiherrns von Bartenstein zu Wien um das J. 1743 die Freiherrnwürde. Zedler, 56. B. 553. Schmuß, IV. B. S. 357. Nachtrag zum genealogischen Handbuch, II. Theil. 172. II. Nachtrag. S. 26. von M. E., S. 113.

Wiesenhüter von Wiesenhüten. Der k. baierische Rath Johann Friedrich W., wurde im Jahre 1728 in den Reichsadelsstand mit von W. erhoben, von M. E., 491.

Wiesenhütten. Diese Familie stammt aus den österreichischen Staaten, wo sie die Herrschaft Ebreichsdorf besaß, auch zu d. Landständen des Herzogthums Steyermark gehörte. Sie bestand früherhin aus einigen Branchen; sie sind aber bis auf eine, welche in der Wetterau, im Rheingau, u. bei Frankfurt am Main possessionirt ist, ausgestorben. Wörtlich mitgetheilt erhalten von einem verehrten Familiengliede dieses Geschlechts.

Wiesensteig. Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, II. S. 1112. Zedler, 56. B. 557.

Wiesenthal. Eine schlesische im 17ten Jahrhundert vorkommende Familie. Sinap, II. S. 1112. Zedler, 56. B. 582.

Wiesenthal. Der fürstlich auersbergische Rentmeister Mart. Wiesner, wurde mit dem Prädicat von W. zu Laybach unter dem 31sten December des Jahres 1694 von dem Fürsten v. Auersberg in den Adelsf. erhoben.

Wiesenthan, Wiesentau, Wisenthan. Eine fränk., im Rittercanton Gebürg begüterte, auch rheinländische schon im J. 1299 vorkommende Familie, die mit Ernst von W., dem letzten der Hauptlinie, im Jahre 1613 ausstarb. Ihr gleichnam. Stammhaus gieng dem bamberger Lehnhof zur Lehn. Wiedermann, G. Tab. 250 — 63. B. Hattstein, II. 557 — 66. Zedler, 56. B. 582. und f. Falkensteins Schwabach. 25. und 79. Salver, S. 238. 358. 404. 442. 499. Bürgermeisters Grafen- und Rittersf. 223. König, III. S. 109. 229. 580. Hönns coburgische Hist. II. 38.

Wieser. Caspar W., Siegel-Manipulations-Entrepeneur in Theresienstadt, wurde im Jahre 1784 mit Edler von nobilitirt. von M. E., 491.

Wiesiolowski. Andr. W., wurde im Jahre 1780 galizischer Graf. von M. E., 37.

Wiesner von Wiesenberg. Elias W. von W., wurde den 11ten September im J. 1649 in den alten böhmischen Ritterstand erhoben.

Wiesner v. Wiesengrund. Johann Ferdinand W. von W., wurde den 20sten August im J. 1659 in den böhmischen Ritterstand, und den 23sten Juni im

Jahre 1664 in den alten böhm. Ritterstand erhoben.

Wießelt. Die Wittve des quitt. churhannöverschen Hauptmanns W. H. Ch. v. W. geb. Freiin von Podewils, erhielt d. 17ten März im Jahre 1773 v. K. Joseph II. ein Adelsdiplom. N. von Lang, Suppl. 151.

Wießer von Wisenhofen. Urban W., Anwalt und Landgerichtschreiber zu Lauffers in Tyrol, wurde im Jahre 1715 in den Reichsadelsstand mit von W. erhoben. von M. C., S. 491.

Wießner von Lerchenschwung. 1) Der Rathsmann zu Ollmütz, Augustin Joseph W., wurde im Jahre 1760 mit von L. geadelt. von M. D., 287. — 2) Franz Ignaz W., Rathsmann und Stadtanwalt zu Hradisch, wurde im Jahre 1777 mit von L. nobilitirt. v. M. C., 491.

Wießnick, Wiesnic, Wieschnick, Wieznich. Eins der ältesten böhmischen, theils adlichen, theils freiherrlichen, theils gräflichen Geschlechter, das im Jahre 1403 schon bekannt war, und aus dem Wenzel Rudolph W. den 22sten Januar im J. 1658 böhmischer Freiherr, Franz Bernhard aber am 10ten Juli 1697 Graf wurde. Balbin, Stemmat. P. III. Redels sehensw. Prag. 122. Gauhe, I. 2133. und folg., wo er ihn Wiesnich, u. II. Th. 1290., wo er Wieschnick schreibt. Zedler, 56. 590. und folg.

Wietersheim, Wittersheim, Weitersheim. Eine ursprünglich elsafische Familie, die sich

zu K. Rudolph II. Zeiten im Schaumburgischen ausgebreitet u. ihren Adel erneuert bekommen hat. Zuerst kommt Johann von W. im Jahre 1523 als Probst zu Selz vor. Bucelin, German. sacr. II. Th. 273. Beckmanns anhaltische Hist. I. Th. 1035—42. Gauhe, I. Th. 2151. Zedler, 57. B. 1821.

Wigesrode de Grabowe. Ein holsteinisches Geschlecht, davon nur ein Siegel von 1311 in dem Archiv von Copenhagen, kennt von Meding, III. N. 949.

Wik. Der Hauptmann Carl Rudolph und sein Bruder Johann Joachim W., herzogl. mecklenb. schwerinischer Hofrath, w. im Jahre 1764 nobilitirt. von M. C., 491.

Wiklinsky. Ein schlesisches Geschlecht, das im 15. und 16. Jahrhundert vorkommt. Sinap, I. 1023. Zedler, 56. B. 663.

Wikyrs. Ein schlesisch. Geschlecht, das im J. 1503 vorkommt. Sinap, I. 1033. Zedler, 56. B. 664.

Wilamowski Fehr. von Stokzow. Johann Leopold von W., Freiherr v. S., wurde den 2ten September im Jahre 1733 als böhmischer Freih. präsentirt.

Wilander v. Landsburg. Die 5 Brüder, der Hauptmann Johann Paul, der Oberleuten. Franz Joseph und die Unterleutenants Joseph, Carl Georg u. Ignaz Johann, wurden im J. 1790 mit von L. geadelt. v. M. C., 479. und D., 285.

Wilandesdorf. Ein 1220 vorkommendes meißnisches Geschlecht, das wahrscheinlich ausgestorben ist. Schöttgens diplomatische Nachlese, I. Th. 291. Horns Dipl. zu Henr. III. N. 54. p. 345. Zedler, 56. Bd. 664.

Wilbrechtrode. Ein fuldischer Adel zu Brachfeld, der jedoch nur in dem Jahre 1310, 1341, 1345 und in der Mitte des 15ten Jahrhund. vorkommt. König, I. Th. 1055. Zedler, 56. Th. 763. Schannat, fuldischer Lehnhof. 181. B. Medicin, III. N. 951.

Wilzeck, Welzeck, Welzeck, Welseeg, Welseke, Weltzeck. 1) Ein ursprüngl. polnisches Geschlecht, das sich in Pommern, Schlesien und Böhmen verbreitet hat. Aus ihm kommen Einige schon im Jahre 1221 als Grafen vor. Nicolaus war im Jahre 1239 Woiwode zu Sendomir u. das ganze Geschlecht besaß die Standesherrschaft Pofflau in Schlesien, und ist theils freiherrlich, theils gräflich. Johann von W., wurde den 8. November im Jahre 1656 böhmischer Freiherr, der Feldmarschall Heinrich Wilhelm Freiherr von W. aber im Jahre 1713, (nach dem genealogischen Taschenbuch der Grafen von 1826, S. 138. im J. 1714) Reichs- und 1729 böhm. Graf. Dkolski, I. 410. 495. II. 215. Sinap, 159. II. 272. Pappocci, Spec. Morav. p. 228. Siebmacher, I. 29. Gauhe, I. 2134. Henel, Silesiogr. renov. C. 8. 536. Zedler, 56. B. 669—677. All-

gemein. geneal. Handb. I. Th. 900. von M. C., 37. — 2) Matthias W. erhielt durch ein Diplom de dato Berlin d. 10. October 1769 die Erneuerung u. Bestätigung seines Adelsstandes. Er besaß späterhin die freie Minderberrschaft Loßlau in Schlesien. Unterm 29sten März 1787, w. er nebst seiner Ehegenossin Dorothea von Kuffka in den preussischen Freiberrenstand erhoben.

Wild. Der kaiserliche General W., wurde v. K. Karl VI. geadelt. Gauhe, II. 2136. Zedler, 56. B. 683.

Wildau. Andreas W., w. den 5ten März im Jahre 1661 in den böhmischen Adelsstand erhoben.

Wildau von Lindenwiese. Eine schlesische, im Teschnischen seßhafte Familie, die im Jahre 1723 vorkommt. Sinap, II. S. 1112. Zedler, 56. L. 699.

Wildberg, Wildburg, Wiltberg. 1) Ein uraltes gräfliches Geschlecht in Franken, das aber mit Conrad von W. im Jahre 1299 schon ausgestorben ist. V. Falkenstein, Cod. dipl. Antiq. Nordg. p. 48. Hönn's coburgische Hist. I. S. 108. 266. II. Th. 28. und 33. Pfessingers Hist. des Hauses Braunschweig. I. 789. Zedler, 56. Bd. 760. Gauhe, I. 2136. Salver, S. 224. — 2) Ein rheinländisches Geschlecht, dessen Stammstiz gleiches Namens auf dem Hundsrück im Walde Sahn, zwischen Kreuznach und Simmern gelegen ist, davon eine Branche im Jahre 1604 ausstarb. Der erste in diesem Geschlecht kommt im

Jahre 1256 vor. Humbracht, Tab. 74. und 75. Von Hattstein, I. 657—62. Zedler, 56. B. 761. Gauhe, I. 2135. — 3) In Schlesien, Holslein und Mecklenburg sind eheb. auch Wildberge gewesen, davon die letztern beiden Linien im 17ten Jahrh., die ersteren aber noch eher erloschen sind. Zedler, 56. B. C. 762. Gauhe, I. 2136. Sinap, I. 1034. II. 1115. — 4) Sigismund Adam W., Rittmeister des preuß. von Bellingisch. Husaren-Regiments, wurde wegen seines im Gefecht bei Gabel bewiesenen Muthes am 9. August im Jahre 1778 vom König von Preußen geadelt.

Wildburg. 1) Joh. Paul von W., Bergwerks-Inhaber zu Nagyag, wurde im Jahre 1769 Reichsritter mit Edler von. von M. C., 224. — 2) Ritter, die in Steyermark die Herrschaft Pfannberg besaßen, und im J. 1770 die Landmannschaft erhielten. Schmuz, IV. 360. — 3) Der Truchseß und Hauptgewerke einiger Goldgruben in Siebenbürgen, Philipp Reichsritter v. W., wurde im Jahre 1806 Freiherr. von M. C., 114.

Wildburgstetten, Wilburgstetten. Truchseße, ein ausgestorbenes Geschlecht in Franken, aus dem Raban der 46ste Fürst-Bischof von Eichstädt ic. war. Von Falkenstein, Cod. diplom. Antiq. Nordg. p. 234. Wiedermanns Fürsten. 18. Zedler, 56. B. 667. und f.

Wilde, Wilden. Eine alte meißnische Familie, die im J. 1395 zuerst vorkommt. König,

I. Theil. 957. und 1035—42. III. 558. Gauhe, I. 2136. Zedler, 56. B. 763—66.

Wildeck, Buldt, u. Truchseß von W. Ein elsassischer u. bayerischer Adel, der im Jahre 1320 auch schon in d. Schweiz vorkam. Zedler, 56. Bd. 774. Salver, 620. 631. Siebmacher, II. Th. 54. N. 5.

Wildeck gen. Seyffert. Der Beinamen S. ist nur ein agnomen oder adjectivum, welches in den ältern Zeiten die v. W. nicht geführt haben.

Wilden. Ein schon zu Anfang des 16ten Jahrhund. erloschenes mecklenburgisches Geschl. Von Meding, I. N. 966.

Wildenau zu Croebitz. Eine bayerische, aus Seeland durch die Fluth vertriebene Familie, aus welcher Johann van W., gen. Kastner auf Schürnik seinen Adel den 6ten November 1683 vom K. Leopold bestätigt, u. d. Großvater Franz Kaspar, oberpfälzischer Landfah, von dem Churf. Karl Albert den 1sten März im Jahre 1735 den Freiherrenstand erhielt. R. von Lang, 268.

Wildenberg und Schoerneckh. Ein uraltes stiftsfähiges Geschlecht in Baiern, auch Ebran von W. genannt. Hund, II. B. 64—69. Siebmacher, I. Th. 78. N. 6. Gauhe, I. 1198. Zedler, 56. B. 808.

Wildenbruch. Friedr. Wilhelm W., Fähndrich beim 1sten Bataillon der preussischen Garde, natürlicher Sohn des Marggrafsen Heinr. Friedrich von Brandenburg-Schwedt, wurde am 12. Januar im Jahre 1776 in den

preussischen Adelstand erhoben; ferner Ludwig und Blanca W., natürliche Kinder des bei Saalfeld gebliebenen Prinzen Ludw. von Preußen, am 4. April im J. 1810.

Wildenfelf. Eine der ältesten, schon 1119 vorkommenden bayerischen, fränkischen, besonders meißnischen Familien, deren gleichnamiger Stammsitz und Herrschaft an der Mulde gelegen, u. nach ihrem im Jahre 1593 (v. Meding, II. N. 972 sagt 1600) mit Anarch Friedrichs Tode erfolgten Abgange an die Grafen von Solms gekommen. Döderleins historische Nachr. von den von Galatin. 198. Zedler, 56. B. 816—18. Löbers Hist. v. Ronneburg, 1110—37. M. Ch. S. K. Hist. der Herrschaft Wildenfelf und der davon benannten Herren, Mspt. Spener, Hist. insign. p. 534. Knauts Prodr. Misn. 290. Gauhe, I. 2137. Siebmacher, I. Th. 31. N. 5. II. Th. 25. N. 7. König, I. 887. 891. II. 5. u. 477. III. 110. 707. 710. 1211. Pedenstein, Theatr. Saxon. I. T. 321. und f. Schöttgens diplomatische Nachlese. d. H. v. D. III. Th. 468. 473. V. Th. 89. 109. X. 199. Wig. Hund, I. 371.

Wildenheit. Truchseffe zu W., eine niedersächsische u. sachsenoburgische Familie. Hönns oburg. Gesch. II. Th. 313. u. f. Zedler, 56. B. 820.

Wildensee. Eigentl. Waltersee und nur corrupt Wildensee, ein ehemals zwischen der Saale und dem Harz, da wo

die Elbe mit der Mulde sich vereinigt, auf einem Schlosse wohnende Familie. Von d. Schlosse sind noch Rudera zu sehen. Einzels altmärk. Chronik, 27. Zedler, 56. Bd. 823. Sie hatten seit dem 12ten und folg. Jahrhunderte bedeutende Besitzungen in Steyermark. Einige Zeit hindurch und zwar um das Jahr 1470 nannten sie sich von Sunneck, nachher aber wieder von W. Die Familie wurde d. 13. März im Jahre 1649 in den Freiherren-, und den 23ten November im J. 1678 in d. Grafenst. erhoben. Schmuß, IV. S. 560. u. f.

Wildenstein, Wildenstein. 1) Ein altes adliches, nachher freiherrliches und später, im J. 1678 zum Theil gräfliches Geschlecht, das in Baiern, Oesterreich, Pfalz, Schlesien, Franken, Steyermark, in den Rheinlanden, auch Braunschweig u. s. w. sesshaft gewesen und zum Theil noch ist. Es begleitet seit dem Jahre 1717 das Erblandkammeramt in Steyermark. Bucelin, Germ. Stemm. P. III. p. 254. W. Hund, baier. Stamm. II. Th. 364—68. J. Seiferts richtig auf einanderfolgende Ahnen der Gr. von W. 1721. f. und Ahnentaf. 58. und 59. Walvors Ehre des H. Crain, 679. 686. Sinap, I. 1033. II. S. 1112. Heineccii S. R. G. 162. u. folg. und dessen Antiq. Goslar. Bürgermeister Gr. u. R. S., S. 242. Döderleins historische Nachr. von d. M. von Galatin. 195. und 96. Gauhe, I. 2138. Wels deutsche u. sächs.

Altcrth. II. Th. 105. B. Hattstein, II. 567—70. III. Suppl. 159. 663—65. Zedler, 56. C. 824—31. Hübner, III. Theil. T. 974. Biedermann, N. Tab. 111—119. u. G. Tab. I. Verzeichn. Allg. genealog. Handb. I. 901—3. Schmuß, IV. C. 560. und folg. Siebmacher, I. 48. N. 10. I. 71. N. 12. I. C. 102. N. 10. Von Meding, III. N. 973—75. Lüdersens Sammlung. — 2) Carl Christoph v. W., wurde im Jahre 1720 den 5ten August böhmischer Freiherr. von M. C., 114. — 3) Der Major Johann Christoph v. W., wurde im Jahre 1728 böhmischer Ritter, und präsentirt den 18ten Mai 1729. von M. C., 224. — 4) Der k. k. Hauptmann Martin Joseph W., w. den 6ten Juni im Jahre 1817 als Freiherr immatriculirt. N. v. Lang, Suppl. 80.

Wildenwartt, Wildenwarter. Diese haben ihren Namen von der am Chiembsee gelegenen, ihnen vormals gehörigen Herrschaft dieses Namens. Friedrich von W. kommt im Jahre 1165 auf dem Turnier zu Zürich vor. Der letzte dieses Namens starb im Jahre 1492, und liegt zu Scheyern begraben. W. Hund, I. Th. 370. und folg. Siebmacher, II. 59. N. 13.

Wildgrafen. Ein sehr altes gräfliches Haus, welches bedeutende Güter, dies und jenseits der Saar im Ardenner Walde besitzt. Der erste Wildgraf, Dieterich, war ein Sohn Otto des Gr. zu Wittelsbach in Baiern. Dieses Geschlecht wurde

im 14ten Jahrhundert mit den Rheingrafen durch Vermählung verwandt, worauf es sich Wild- und Rheingrafen v. Daun schrieb. Mehrere seiner Linien sind ausgestorben, als die kyrburgische im Jahre 1688, die fürstliche im Jahre 1738 und folg. Imhof, Notit. Proc. Imp. Lib. V. c. 3. p. 397. Hübner, I. Th. Tab. 251. II. Tab. 458—463. Pfefingers Merkw. des 16. Jahrh. Spener, Op. herald. T. I. p. 306. Zedler, 56. B. C. 927—940. Allgemein. genealog. Handb. I. Th. 903—6. Siebmacher, I. 14. N. 8. C. J. Kremer, Geschichte d. wild- u. rheingräfl. Hauses, aus Urkunden, II. Bd. Mannheim, 1769. f. 2 Rfr.

Wildhaus. Diese besaßen die gleichnamige Herrschaft u. mehrere Güter in Steyermark. Die letzte ihres Geschlechts, Margaretha, war mit Casp. von Rozgendorf vermählt, an welchen d. Wappen der von W. übergieng. Schmuß, IV. 362.

Wildingsmauer. Eine österreichische Familie, die 1362 und 1420 vorkommt. Prevenhuebers Annal. Styrens. 419. Zedler, 56. B. 913.

Wildon. Diese besaßen die gleichnamige Herrschaft u. Schloß in Steyermark, nebst mehreren Herrschaften und Gütern. Sie kommen zwischen 1120 u. 1314, wo der letzte ihres Stammes Ulrich starb, vor. Schmuß, IV. 365.

Wildprechtroda, Wildprechterode, Wildprechtrode. Ein altes hennebergisch. Geschlecht, das im 10ten Jahrhun-

dert vorkommt. Weinrichs hennenbergische Kirchen- und Schullehrst. S. 37. 107. Zedler, 56. B. 919. Brückner, III. Th. 10. St. S. 99.

Wildungen, Bildingen. Eine ursprünglich hessische Familie, die auch in dem ehemaligen fränkischen Rittersant. Rhön und Werra, im Fuldaisch., Meinungischen, Eisenachischen und Baierschen Besitzungen hatte, u. zum Theil noch hat, auch freiherrlich ist. Bis zum J. 1610 bekleideten sie das Erbtruchsessant in Hessen, womit Burchard W. beliehen war. Dieser starb ohne männl. Nachkommen. Burgemeisters Grafen- u. N. Saal. S. 73. Zedler, 56. Bd. 913. Biedermann, N. u. W. I. Verzeichniß. Neues geneal. Handb. 1777. 172—74. und 1778. S. 226. und folg. Siebmacher hat 2 Wappen von diesem Geschl., das eine im I. Th. 140. N. 10. ist das, was auch Tyross, I. B. 73. hat, und Siebenkees, I. Th. 73. beschreibt das andere im I. Th. 134. N. 4. ist von dem ersten verschieden, und hat die 2 Hackmesser im Schilde, die an der ersten Stelle auf d. Helm stehen. N. von Lang, Suppl. S. 80.

Wilfersdorfer. Ein mit Max. Freiherrn von W. im J. 1697 ausgestorbenes steyer. ritterliches Geschlecht, das mehrere Herrschaften in Steyermark besaß. Schmutz, IV. 366. u. f. Siebmacher, IV. Theil. S. 16. N. 9.

Wilhelm von Zelmburg. Johann W., Hoffsecretär der k.

k. Hofkammer, wurde im Jahre 1817 mit v. H. nobilitirt. von M. D., 285.

Wilhelm von Wilhelms. Die Brüder W., wurden 1709 mit von W. nobilitirt. v. M. C., 491.

Wilhelmsdorf, Wilhermsdorf. Ein fränkisches, schon im Jahre 1565 mit Wolf von W. ausgestorbenes Geschl., das zuerst 1124 vorkommt, u. dessen Stammsitz gleiches Namens in dem bairuthischen Amte Neustadt Emstkirchen gelegen ist. J. Ch. Wibels hist. Besch. v. W. Nürnberg, 1742. 8. Seite 20. Zedler, 56. B. 1596—98. Gauhe, II. 1292. Biedermann, N. Tab. 252—54. Siebmacher, II. 72. N. 1.

Wilhelmsperg. Ein steyerisches, im Jahre 1108 vorkommendes Geschlecht. Prevenhuebers Annal. Styrens. pag. 364. Zedler, 56. B. 1599.

Wilhelmy v. Willenstein. Der Oberstwachmeister Carl W., wurde im Jahre 1791 geadelt. von M. C., 491.

Wilimowsky von Lichtenburg. Adam W., Registrator und Expeditor der böhm. Kammerbuchhaltung, wurde am 4ten Juli im Jahre 1738 in d. böhmischen Adelsstand mit v. L. erhoben. von M. C., 492.

Wilkau. Eine schlesische Familie, daraus einer schon im J. 1334 als Domherr vorkommt. Sinap, I. 1034. Zedler, 56. B. 1653.

Wilke. Ein altes sächsisches, braunschweigisches und schwarzburgisches Geschlecht, aus dem

schon einer im Jahre 1256 Landvoigt im Lande zu Göttingen gewesen ist. Spangenberg's mannfeldische Chronik, Cap. 259. Defsen Adelsp. II. Th. 710. König, I. Th. 166. III. S. 1181. 1182. 1184. Gaube, I. Theil. 2139. Zedler, 56. Bd. 1653. J. Ch. Girschkanz, Entw. eines hist. chron. Verzeichn. des hohen Hauses S. albert. Linie. Hofkriegs- u. Civil-Staat, II. Th. 238. Dresdner polit. Anzeigen. 1763. N. 29. Art. 6. W. Uechtritz, Geschlechtsverz. I. Th. Taf. 18. Dessen diplomat. Nachr. v. 1653—1785., aus d. wolframs-hauff's dreihisch-ammeihayn's und torgauischen Kirchenb. II. Th. 161—67.

Will. Der Präfect im F. Aschaffenburg, wurde den 24sten August im Jahre 1814 als Ritter des Civil-Verdienstordens d. bayerischen Krone nominirt, und den 12ten März 1819 immatriculirt. N. von Lang, Supplem. 151.

Willamowitz. Den 3 Gebrüdern Hugo Friedr. Erdmann, Heinrich Ditocar Hans Theodor Erdmann u. Arnold Eugen Theodor Heinrich Zello von Willamowitz, Schwefterenkel des Feldmarschalls v. Möllendorf, wurde sub dato Berlin, den 4. Mai 1815 die Erlaubniß ertheilt, sich W. v. Möllendorf zu nennen, auch die beiden Wappen vereinigt führen zu dürfen.

Willaume von Willaumschein. Der Oberleuten. Franz W., wurde im Jahre 1819 mit von W. nobilitirt. von N. G., 492.

Willemer. Johann Jacob W., ehemaliger frankfurter Senator, wurde wegen seiner Unhänglichkeit an Oestreich im J. 1816 geadelt. von N. D., S. 286.

Willenberger von Willenberg. Bartholomäus und Joachim, wurden wegen ihrer Verdienste vom K. Rudolph II. im Jahre 1609 in den Adelsst. erhoben, u. steht der Auszug aus ihren Adelsbriefen in Zedler, 57. Bd. 121. und folg. Der letzte Stammhalter, Samuel Friedrich von W., ein berühmter Rechtslehrer zu Frankfurt an d. Oder, und zuletzt Inspector des Gymnasii auch Lehrer d. Rechte und Geschichte zu Danzig, starb im Jahre 1748. Es ist sonderbar, daß kein biographischer juristisch. Schriftsteller dessen Adel erwähnt. Sinap, II. 1113. Olsnoogr. I. 963. II. 112. 359. S. Fr. Willenberg, Lib. sing. de jur. ultimi gentis suae; in Präfat. Zedler, 57. B. 121—30.

Willenson. Ein ursprüngl. englisches Geschlecht, das aber lange schon in der Grafschaft Mark und Westphalen begütert ist. N. gen. Handb. 1777. 359. u. 1778. 407.

Willer. Ein schlesisches, besonders im Breslauischen seßhaftes Geschlecht. Henel, Silesiogr. 755. Sinap, II. 1114. Zedler, 57. B. 204.

Willich. Der D. A. Rath, nachheriger Vicepräses des kurzbraunschweigisch-lüneburgisch. D. A. G. zu Celle, Georg Wih. Willich, wurde mit seiner eheligen Descendenz vom K. Franz

I. am 21ten März 1765 in d. Reichsadelsstand erhoben. Verz. der in den Kurhannöver. Landen public. St. W. C. N. 42. Von Meding, III. N. 952. Siebmacher, Suppl. XI. Tab. 17. N. 11. Lüdersens Samml. Tyroff, II. Tab. 135. N. 2.

Williez. Eine ursprüngl. Lothringische Familie, die jetzt auch im Baierschen lebt, und aus welcher der k. baier. Major Joseph Baptist den 7ten September 1790 ein Freiberrendipl. erhielt. N. von Lang, 269.

Willmannsdorf. Ein altes baiersches Geschlecht, das v. den Willinsdorf und Willmarsdorf ganz verschieden ist, und schon 1165 auf dem Turnier zu Zürich vorkam. Gauhe, II. Th. 1292. u. f.

Willmar von Wildenberg. Der Platz-Major zu Brünn, Joseph W., wurde im Jahre 1769 mit von W. geadelt. von M. C., 492.

Willmersdorf. Ein brandenburgisches Geschlecht, das v. dem erloschenen auch fränkischen Geschlecht Wilhelmsdorf verschieden ist. Es ist bei den hohen Stiftern zu Halberstadt, Brandenburg u. in dem Johanniterorden aufgeschworen. Th. Ph. v. Hagen, historisch. genealog. Beschreib. derer von Willmarsdorf. Berlin, 1766. 4. Zedler, 56. Bd. 1598. 57. Bd. 331. Von Meding, I. N. 967.

Willmovski o. Wilemowski. Eine freiherrliche Familie im F. Teschen in Schlessien, die dahin aus Pohlen gekommen. Frü-

her, ehe sie d. gleichnamige Rittergut W. an sich gebracht hatten, hießen sie Skoczowski. Dolski, T. II. p. 114. Siebmacher, I. Theil. 75. Sinap, II. 1114. Gauhe, I. 2140. Zedler, 57. B. 304. und f.

Willmsdorff, Willemsdorf. Ein pommerisches, preussisches u. schlessisches Geschlecht, das seit dem Jahre 1547 vorkommt. Sinap, I. 1034. Gauhe, II. C. 1293. Zedler, 57. B. 79. Siebmacher, III. Th. 166. N. 8.

Willnau, (Wilmowe). Eine im Nassau-Ufingischen sesshafte gräfliche Familie, daraus auch schon in der letzten Hälfte des 13ten Jahrhunderts Einige als Domherren an der Metropolitankirche zu Mainz vorkommen. Zedler, 57. Th. 334. Salver, 224. 229. 230. Siebmacher, II. Th. 7. N. 8. Meusels Beitr. zur Erweiter. der Geschichtsk. II. Th. N. 5.

Wilmanns von Wildenz Kron. Der Oberst Georg W., wurde im Jahre 1822 mit von W. geadelt. von M. C., 492.

Wilmerstorf. Ein ausgestorbenes uckermärkisches Geschl., das nach d. Jahre 1375 zwei Rittersitze in dem gleichnamigen in der Uckermark gelegenen Orte gehabt hat. Grundmanns uckermärk. Adelshist. 55. Zedler, 57. B. 313. u. f.

Wilschke. Ein adliches Geschlecht in Schlessien. Rüdiger v. Wilschke, welcher im 14. Jahrhundert als Hofmarschall d. Herzogin Agnes zu Schweidnitz vorkommt, soll nicht zu diesem Geschlecht, sondern zu d. v. Wild-

berg gehören, und sich bloß auf Welsche geschrieben haben. Sinay, I. 1034.

Wilster. Eine sächsische Familie, aus welcher der k. polnische u. kursächsische Generalmajor Johann von W. v. 1735 — 45 bekannt ist. Genealogisch. Archiv. 1735. 576. Geneal. historische Nachr. III. B. S. 356. VII. Bd. 284. VIII. Bd. 228. Zedler, 57. B. 352.

Wilstock. Eine uckermärkische Familie. Grundmanns Verf. einer uckermärk. Adelsb.

Wiltheimb u. Toetting. Der Führungscommissär Johann Wolfgang Leopold von W. und L., erhielt im Jahre 1718 die Bestätigung des Reichsadels, im Jahre 1733 den böhm. Adel, und der Oberstwachmeister Johann Joseph W. u. L., wurde im Jahre 1768 Ritter. v. M. C., 224. u. 492.

Wimmer. 1) Diese Ritter erhielten am 23ten November im Jahre 1746 die steyer. Landmannschaft. Schmuß, IV. S. 368. — 2) Der Rechtsbesitzene Leopold W., wurde im J. 1746 nobilitirt. von M. C., S. 492. — 3) Der Oberstlieutenant zc., Jacob von W., wurde wegen besorgter Armeeverpfl. im Jahre 1801 in d. erb. ländischen, und in demselben J. auch in den Reichspanner- und Freiherrenstand erhoben. von M. D., 94. — 4) Franz Anton W., innerösterreichischer Subernial- Secretär, wurde im Jahre 1806 nobilitirt. von M. C., 492. — 5) Franz W., Oberverpfl. Verwalter, wurde im J. 1818

mit Edler von nobilitirt. v. M. C., 492.

Wimmer von Linpach.

Johann Baptist W., Hofkammerath zc., wurde im Jahre 1715 Reichsritter mit Edler Herr von C. von M. C., 224.

Wimmer von Wimmerfeld. Der Hauptmann Peter, wurde im Jahre 1773 mit von W. geadelt. von M. C., 492.

Wimmer von Wimmersberg. Ein schlesisches Geschlecht, das erst in dem 18ten Jahrhundert bekannt ist. Sinay, II. S. 1115. Zedler, 57. 377.

Wimmersberg. 1) Anton Sebastian von W., wurde den 31sten Mai im Jahre 1704 in den böhmischen Ritterstand erhoben. — 2) Die Brüder Anton Joseph, Joh. Christoph, Lazar Michael u. Emanuel Ferdinand, w. im J. 1761 Freiherren. von M. D., S. 94.

Wimpfen. Ein aus Elsaß nach L. wanderndes, jetzt in Böhmen, Oestreich und Steyermark begütert. Haus, d. durch den Freiherrn Carl Franz Eduard im Jahre 1797 reichsgräfl. wurde, und wegen seiner Güter in Steyermark den 27sten April im Jahre 1819 die steyer. Landmannschaft erhielt. Allgemein. genealogisches Handb. I. Th. 906. Schmuß, IV. 368. Neues genealogisches Handbuch, 1777. 359. 1778. 408. Schönfelds Adelschem. I. 236. v. M. C., S. 37.

Winancko, Wynancke v. Werttenstein. Eine schlesische Ritterstands = Familie, die im Neißischen und Schweidnizischen

noch im 18ten Jahrhundert begütert war. Stanislaus W. v. W., wurde den 28sten Januar im Jahre 1554, nach Andern im Jahre 1564 in den böhmischen Adelsstand erhoben. Sinap, II. Theil. 1115. Gauhe, II. 1293. Siebmacher, V. 70. N. 7.

Wincler. Ein schlesisch. Geschlecht. Zedler, 57. Bd. S. 482.

Wincler. Ein altes seit d. Jahre 1340 vorkommendes, und 1551 mit Wilhelm v. W. ausgestorbenes österreichisches Geschl. Zedler, 57. B. 481.

Wincler v. Winkelsberg. Johann Michael Adam W., der Obereinnehmer zu Rothenmann in Obersteiermark, wurde im Jahre 1738 mit von W. nobilitirt. von M. E., 493.

Wincler von Windlern. Wilhelm Friedrich W., Doctor der Rechte, wurde im J. 1720 mit Edler von W. Ritter. von M. E., 225.

Wincop. Der Hauptmann Ernst W., wurde im J. 1717 Reichsfreiherr. von M. E., S. 114.

Windbergen, Vogedigmanne, Vodiemanne, Voigdimann. Eine alte dithmarsche sehr bedeutende Familie, aus welcher die von Reventlau und Walsforper ihren Ursprung erhalten haben. Viethens Beschr. des Landes Dithmars. 23. und 67. Zedler, 57. Bd. S. 656 — 58.

Winden. Ein mit Benzeln von W. im Jahre 1491 ausgestorbenes steyerisches Geschlecht, das zwischen 1367 und d. ge-

nannten J. vorkommt. Schmuß, IV. 369. König, I. T. S. 216. Zedler, 57. B. 691.

Windencu. Diese besaßen im 15ten Jahrhundert die gleichnamige Herrschaft in Steyermark. Schmuß, IV. S. 369. u. folg.

Winderer. Eine zu Anfang des 15ten Jahrhunderts abgestorbene oberösterreichische alte Familie, deren gleichnam. Stammschloß im Marchlande auf einem hohen Felsen liegt. Durch die letzte an Colomann von Grienenthal verheirathete Tochter kamen deren Güter auf diesen. Von Hoheneck, I. Th. 436. Gauhe, II. Th. 1293. und f.

Windfurth. M. s. im I. Theil S. 392. u. füge hier hinzu, daß dieses fränk. Geschlecht zum Theil auch gräfl. sey. Zedler, IX. B. S. 2193. und 57. B. 696.

Windheim. Eine fränkische Familie, deren Burg bei Bamberg lag, und daraus Ludwig v. W. Bischof zu Bamberg dem Kloster Oberach sein gleichnamiges Dorf und Schloß schenkte. Vielleicht sind aus diesem Geschlechte die beiden bekannten Gelehrten, Christian Ernst u. Franz Heinrich Friedrich von W. zu Helmstädt u. Göttingen? Groppius, Collect. Scriph. Wirceb. p. 139. Zedler, 57. B. 708. und f.

Windisch. 1) Ein oberpfälzisches, den 2ten März im J. 1300 vom K. Albrecht I. in den Adelsstand erhobenes Geschlecht. Zedler, 57. B. 714—18., aus d. Mscpt. Abstammung d. freien

Reichsritter von W., so dergleichen in der Oberpfalz feßhaft. — 2) Johann Gottlieb W., Staats-Capitain des v. Ploesch'schen Infanterie-Regiments, wurde d. 10. Juli 1769 in den preuß. Adelsstand erhoben.

Windischgrätz. Diese kommen zuerst im 14ten Jahrhundert als Adliche vor, wurden aber bald darauf Besitzer der Herrschaften Thal, Waldstein u. zu Anfang des 16ten Jahrhunderts Ritter und Mitglieder der steyerischen Landmannschaft, dann im Jahre 1557 Freiherren, 1682 Grafen, endlich durch den Grafen Alfred von W. den 24. Mai 1804 Reichsfürsten mit d. Uebergang auf den Erstgeborenen, erhielten auch die Erhebung der Reichsherrschaft Eglofs zu einem Reichsfürstenthum, im J. 1822 aber die Ausdehnung des Fürstenstandes auf die Nachkommen jenes Fürsten-Würde-Erwerbers und seines Bruders. Sie stammen von M. Ulrich von Kärnthenern aus dem Geschlechte der Grafen von Weimar ab. Das Erblandsallmeisteramt in Steyermark haben sie seit dem Jahre 1565. Bucelin, Germ. Stemmat. P. III. N. 255. Imhof, Notit. Proc. Imp. T. VIII. cap. 12. Prevenhuebers Annal. Styrens. pag. 250—56. Spener, Hist. insig. p. 568. Tab. 25. Hübner, III. Th. Tab. 723—26. König, III. Th. 611. Siebmacher, I. Th. 20. N. 6. Biederemanns Grafen, I. Th. 141. und folg. Pfeffingers Geschichte des Hauses Braunschweig. III. Th. 126. 143. und f. Dessen

Merkw. des 17. Jahrhunderts, 260. Gauhe, II. 1294—96. Seiferts adliche E. und Kinder. Zedler, 57. B. 720—732. B. Wurmbbrand, Collect. gen. hist. p. 74. 239. 298. Allg. geneal. Handb. I. Th. 412. und 907. von M. E., S. 6. Masch, S. 182. Schmutz, IV. 372. und folg. Von Schönfeld, Adelschem. I. Th. 41—43. Goth. geneal. Hoffkalender. 1826. 153. Hochgräfl. Windischgrätz-oetting. Stammverwandtschaft, 4 Bogen in F. ohne Angabe des Verfassers, Orts und Jahrs, mit einer in Kupfer gestochenen und mit 64 kleinen Wappen versehenen Ahnentafel. Hartmanns Sammlung. Von Meding, II. N. 977.

Windolt, Winolt, Wynnold. Ein altes, schon im J. 1410 vorkommendes Geschlecht, das einige zum hessischen, andere zum hannöverschen Adel rechnen. Estors Ahnenpr. 398. Spener, Hist. insign. Tab. 20. Siebmacher, I. Th. 135. N. 11. V. Meding, II. N. 977. Schanzat, Client. Fuld. 181.

Windrich v. Windberg. Franz Joseph Thaddäus W., churfürstlicher Rath u., wurde im Jahre 1792 geadelt mit Edler von W. v. M. D., 286.

Wingersty. Der Freiherr Carl Gabriel W., wurde im J. 1714 böhmischer Graf. von M. E., 37.

Winkel aus dem. Eine in Meissen, Anhaltischen, Fränkischen und Magdeburgischen begüterte Familie, die von d. von Grossig herkommt. Carl von

Grossig ließ diesen Namen fahren und nannte sich zuerst aus dem Winkel, welches zu Anfang des 14ten Jahrhunderts geschah. Ihre 2 Hauptlinien sind die Wetzlin- und die Schierauische, und ihr Wappen ist mit dem der v. Koehler übereinstimmend. Gauhe, I. 2140—42. Zedler, 57. Th. 840—45. Wiedemanns R. u. W. Tab. 155. N. 15. 167. 268. Siebmacher, I. Th. 169. N. 6. Beckmanns A. H. VII. Th. 298. Königs geneal. hist. Beschreib. der von Winkel. fol. 4 Bogen. Tyroff, I. B. 103. Siebenkees, I. Th. 103.

Winkelburg, Winksburg.

Der Hauptmann Friedrich von W., wurde den 12ten Juli 1718 böhmischer Ritter. von M. C., 224.

Winkelhausen. Eine adl., freiherrliche und gräfliche Familie in der Pfalz, die mit dem Gr. Carl Franz ausgestorben ist. Da Anna Maria Freifrau von W. sich mit dem Freiherrn von Loe zu Wiffen vermählte, und ein Familien-Pactum dahin errichtet wurde, daß deren Descendenz den Namen und Wappen dieser Grafen annehmen sollte, wenn deren männlicher Stamm aussterben würde, so nahmen bei deren erfolgtem Aussterben diese Freiherren den Namen Gr. von W. an. Kobens, II. 38—43. Gauhe, I. Th. 2143. Zedler, 57. B. 460. Siebmacher, II. Th. 120. N. 12.

Winkelhofen. 1) Ein sehr altes tyroler adliches, jetzt freiherrliches Geschlecht, das sich als die Ungarn Deutschland verwü-

steten, nach Augsburg gewendet, und sich daselbst bis 1028 aufgehalten hat. Nachher hat Ernst von W. das gleichnam. Stammschloß auf den Alpen wieder aufgebaht. Der erste Freih. kommt im Jahre 1707 vor. Bucelin, Stemat. P. III. Brandis, tyroler Ehrenkr. Allgem. histor. Lexik. IV. Th. Gauhe, I. Th. 2142. Sinap, II. 1115. Zedler, 57. Bd. 461—63. — 2) Eine schlesische Familie, die im Fürstenthum Duppeln sesshaft ist, wo ihr Stammhaus Rogau gelegen. Sinap, II. 1115. Gauhe, I. Th. 2142.

Winkelhofen zu Engloeff, Krakoffel von Neidenstein. Franz Joachim W., erhielt vom K. Karl VI. den 20ten Juni 1717 ein Freiherren-Diplom. N. von Lang, S. 269. v. M. C., 114.

Winkelhofer v. Winkelsburg. Matthias W., Feldartillerie-Stückhauptmann, wurde im Jahre 1761 mit v. W. geadelt. von M. D., 286.

Winkelmann. 1) Ein ursprünglich geldernsches Geschl., das zuerst im Jahre 1396 vorkommt, und aus dem Einige sich nach Deutschland wendeten: so war einer Abt in Fulda, auch im Mainzischen, Hohenlohschen und Meiningischen hielten sich mehrere auf. Allgem. historisch. Lexik. Gauhe, I. 2143. Zedler 57. Bd. 464—65. — 2) Eine voigtländische und sächsische Familie, die seit 1580 vorkommt. Gauhe und Zedler, a. a. Drte. König, II. 600. und 2186. — 3) Johann Winkelmann ward v.

Kaiser Ferdinand I. im Jahre 1558 unter dem Namen v. Hasenthal geadelt, und mit einem Wappen und Kleinod begnadigt. Dieser Adel wurde vom Kaiser Rudolph II. de dato Prag den 22sten September 1600, auch auf dessen Brüder und Vettern Wolffen, auch die Winkelmannen genannt, extendirt. Wolff Winkelmann von Hasenthal u. seine Brüder Christian, Wolff Ernst und Friedrich, erhielten v. Kais. Ferdinand II. sub d. Wien, d. 12ten Mai im J. 1625 confirmationem nobilitatis, auch die Erlaubniß, sich von dem ihnen gehörenden Rittergute Mechlichgrün, die Winkelmannen zu Mechlichgrün zu nennen u. zu schreiben. Des Namens v. Hasenthal ist in diesem neuern Adelsdiplom nicht gedacht, er scheint also aufgegeben zu seyn. König, II. 600. und 1186. Gauhe, I. 2143. Zedler, 57. Bd. 465. Freih. von Wolframitz, Zusätze und Nachträge zu v. Medings Nachr. von adlichen Wappen. B. 3. N. 32. 33. u. andern Nachrichten aus vidimirten Abschriften des Adelsdiploms. — 4) Christian Friedrich W., Rittmeister des Winterfeld'schen Regiments, wurde am 14ten Januar 1721 in den preussischen Adelsstand erhoben. — 5) Christian Ludwig W., Kriegs- und Domänen-Kammerdirector in Pommern, erhielt vom K. Friedrich Wilh. von Preußen den 12ten December 1786 ein Adelsdiplom. — 6) Joh. Michael Joseph Franz W., erhielt sub dato Berlin d.

13ten November 1782 die preussischen Adelsstand.

Winkler, Philipp Carl W., Hofrath und Oberamtmann zu Baldern, erhielt vom K. Joseph II. den 17ten Mai 1773 ein Adelsdiplom. N. von Lang, S. 594.

Winkl. Eine östreich. freyherrliche Familie, daraus einer im Jahre 1380 als Bischof in Passau verstorben ist. Gauhe, I. 2142. Zedler, 57. B. 481.

Winkler, Winckler. 1) Dieses Namens giebt es unter dem Adel auch viele, obgleich Gauhe nur eine einzige Familie in seinem Adelslexikon hat, und von Meding in seinen 3 Theilen nicht ein einziges Wappen beschreibt, des Siebmacher Werk hingegen deren 10 verschiedene, (ein bürgerliches mitgerechnet), in seinen 6 Theilen, und noch 4 in den Supplementen geliefert hat, als 2 verschiedene meißnische, I. Theil. 161. N. 14. III. Th. 138. N. 5. zwei östreichische III. Th. 59. N. 4. V. Th. 47. N. 5. ein steyerländisches, V. Th. 68. N. 4. ein Bieberachisches V. Theil. 278. N. 6. ein augsbürg. Patrizier-W. II. 153. N. 12., ein nürnbergisches Patrizier-W., II. Th. 163. N. 7. und ein (geadeltes) nach d. Vaterland nicht genanntes, in dem Supplementbande aber noch 4 geliefert hat. Siebenkees I. Bd. 169. — 2) Die in Steyermark besaßen die Herrschaften Hainfeld u. Thann, kommen zwischen 1322 u. 1551 vor, wo der letzte, Wilhelm, am 2ten November starb, und die

Herrschaft Hainfeld an die von Zwickl übergieng, da die letzte dieses Namens in der 2. Ehe einen aus diesem Geschlechte geheirathet hatte. Bucelin, German. Stemm. P. III. p. 256. Biedermanns Grafen, I. Theil. Tab. 132. Zedler, 57. Bd. S. 481. Schmuß, IV. 374. Siebmacher, V. Th. 68. N. 4. —

3) Ein fränkisches freiherrliches Geschlecht. Allgem. hist. Lexik. Zedler, 57. B. 481. — 4) Ein Adelsdiplom erhielt Georg Winkler im Jahre 1650, u. der Bürgermeister in Leipzig u. Appellationsgerichts Rath zu Dresden, erhielt den 5ten April im Jahre 1781 diesen Adel bestätigt. N. von Lang, 595. — 5) Ein schlesisches Geschlecht, aus dem Johann W. im J. 1692 vor kommt, der Franziskaner gewesen, und nachher aber zur protestantischen Kirche übergegangen war. Sinap. Gauhe, I. Th. 2142. Zedler, 57. B. 482. u. 526. — 6) Die preussisch. Capitaine, Gebrüder Friedrich, Johann Aloys Winkler zu Neisse, sind vom K. von Preußen im September 1824 in den Adelsst. erhoben worden.

Winkler auf Doebitz u. Stinz. Eine meißnische Familie. Siebmacher, III. Th. 138. N. 5. Siebenkees, I. Bd. S. 169.

Winkler von Doelitz. Georg W. und dessen Söhne Benedict, Andreas Heinrich und Paul, wurden unter dem Namen Winkler von Dölitz v. K. Ferdinand III. den 25. November im J. 1650 geadelt. Dem

Carl Gottfried W. erneuerte u. bestätigte König Friedrich II. v. Preußen den Adel am 30. April 1756.

Winkler von Hahnefeld. Eine sächsische Familie. König, I. Th. 24. 391. 400. 791. 1088. II. 1091. III. 277. Zedler, 57. B. 482.

Winkler von Heinfeld. Eine fränkische Familie. Biedermann, G. Taf. 156. Siebenkees, I. B. 169.

Winkler v. Mohrenfels. Eine fränkische, im ehemaligen Rittercanton Altmühl und Steigerwald begüterte Familie, aus der schon im Jahre 1156 Uk, (Ulrich) von W. den sogenannten Edelmannshof ohnweit Forchheim besaß. Biedermann, A. Tab. 151—55. und N. S. 13. Siebmacher, II. Th. 163. N. 7. III. Suppl. Tafel 17. Siebenkees, I. B. 169—173. Gauhe, I. 2142. N. genealogisches Handbuch, 1777. S. 174—76. 1778. 228—30.

Winkler zu Platsch. Siebenkees gedenkt im I. B. 169. mit Bezug auf Leopold, I. Th. 282. bloß einer 1761 mit Ferdinand Enzenberg vermählten Wittve, Ursula von W. und d. Wappens der Familie, wie es beim Siebmacher, VIII. Suppl. 30. Tafel, und beim Tyroff, I. Theil auf der 31sten Ausgabe steht.

Winkler v. Solmitz. Ein altes thüringisches Geschl. Biedermanns B. Taf. 92. Siebmacher, I. Theil. 161. N. 14. Siebenkees, I. B. 169.

Winkler v. Sternheimb. Bernhard W., Rector des briegischen Gymnasiums, wurde im Jahre 1735 in den böhmischen Adelsstand erhoben, und den 22. Juni d. Jahres präsentirt. von M. C., 493.

Winkler zu Steyer. Eine fränkische, im ehemaligen Rittercanton Altmühl begüterte, aber längst ausgestorbene Familie. Biedermann, A. T. 101. Siebmacher, III. Th. 59. N. 3. Siebenkees, I. B. 169.

Winkler von Streitforth. Von diesen haben bloß die Wappen Siebmacher, II. Supplem. 32. Th. VII. Supplem. 17 Taf. und Tyröff, I. Th. 31. Tafel. Siebenkees, I. B. 169. sagt v. ihnen und von noch 7 andern Familien, die d. Namen Winkler geführt, daß er zur Zeit von allen diesen keine weitere Nachricht gefunden habe.

Winkler zu Winkel. Biederachische Edelleute. Siebmacher, V. Th. 278. Taf. N. 6. Siebenkees, a. a. D.

Winkler von Winkelstein. 1) Desreicher, davon ein Poet, Matthias, im Jahre 1620, und ein Hauptmann desselben Namens im Jahre 1578 vorkommt. Prevenhieber, Annal. Styrens. 296. Zedler, 57. B. 595. Gauhhe, I. S. 2142. — 2) Martin W., erster Physicus zu Innsbruck, wurde im Jahre 1776 mit von W. nobilitirt. von M. C., S. 493.

Winkler von Winklern. Joh. Anton W., fürstl. Schwarzenbergischer Eisenoberverweser in Steyermark, wurde im J. 1766

mit Edler von W. Ritter. von M. D., 153.

Winklern. Eine steyermärkische Familie, die aber daselbst wohl ausgestorben, wie dieses zu vermuthen, weil Schmutz, IV. 375. nur den als Schriftsteller bekannten Dechant Johann Baptist von W. anführt.

Winklersberg. Der k. k. Rath Anton W., wurde den 7. März im Jahre 1721 böhmischer alter Ritter. von M. C., 225.

Winklhofer von Donaufeld. Lorenz W., Oberleuten. und Casernen-Verwalter zu Ebersdorf nächst Wien, wurde im J. 1797 mit von D. geadelt. von M. D., 286.

Winnenberg, Winneburg, Winneberg, Wineberg, Wunninberg. Ein längst ausgestorbenes altes niederheintisches und fränkisches adliches, u. zum Theil freiherrliches Geschl. Es kommen schon Glieder dieses Geschlechts im Jahre 924 auf dem Turnier zu Rothenburg und 1557 als Freiherren vor. Döberleins Nachr. von d. M. v. Calatin. 256. Biedermanns Grafen, I. Th. Tab. 102. und 177. Pastorius, 503. Zedler, 57. B. 847. u. f. Hartmanns Samml.

Winnighusen, Wenighusen. Ein hannöversches und braunschweigisches Geschl., das von dem in dem Amte Kalenberg gelegenen gleichnam. Dorfe seinen Namen führt. Zuerst kommt in einer beim Zedler stehenden Urkunde vom Jahre 1256 ein Conrad von W. vor. Zedler,

57. B. 837. Lüdersens Sammlung.

Winnungen. Ein im Fürstenthum Halberstadt, auch im Hessischen begütert und seßhaftes Geschlecht. Herr von Linzel verweist auf die in N. 169. des Reichsanzeigers von 1801. S. 2276. rücksichtlich der in N. 127. desselben Anzeigers gethane Anfrage über dieses Geschlecht auf d. v. Boineburg. Erbbegräbniß und auf die Ahnentafel der von Boineburg, die in den Stiftern Fulda, Worms, Halberstadt u. Kempten eingereicht worden sind. Von Hattstein, III. Th. 551.

Wins, auch Winsen. 1) Ein altes pommerisches Geschl., aus dem die Brüder, beide D. der Rechte, Georg und Niclas im Jahre 1631 von dem Kais. Ferdinand II. ihren alten Adel bestätigt, und sogleich die Comitiss, am 1sten Juni desselben Jahres auch ein Freiherren-diplom erhielten. Micral, Antiq. Pomer. pag. 387. Zedler, 57. Band, 860. Gauhe, II. Th. 1296. — 2) Das lüneburgische adliche Patriziergeschlecht scheint von den vorgenannten verschieden zu seyn. Büttner, M. m. m. m. Lüdersens Samml.

Winshaim. Diese erhielten vom K. Rudolph II. den 5ten December im Jahre 1581 ein Adelsdiplom.

Winter. 1) Dieses Namens giebt es auch sehr viele Familien, denn es kommen derselben in nachbenannten Landen vor:

a) In der Mark Brandenb., wo ein Ast der pommerisch. Linie im Anfang des 15ten Jahr-

hunderts geblüht hat, und wo sich besonders im Jahre 1407 ein Henning v. W. befand. Anzeli, märkische Chronik. Zedler, 57. B. 960. und f.

b) Im Fuldaischen, f. Winter zu Kirchheim.

c) Im Hessischen, wo ein Geschlecht ohne Beinamen, aus d. einer, (Philipp W.) im J. 1701 auch fuldaischer Vasall war, u. eins mit d. Beinamen zu Fronkirchen vorkommt, f. W. zu Fronkirchen. Zedler, 57. Band. 961. Schannat, fuld. Lehnhof, 181. Siebmacher, I. Th. 137. N. 7. Von Meding, III. N. 953.

d) In Pommern, wohin sie aus Preußen gekommen, u. aus dem einer im Jahre 1611 Bürgermeister zu Treptow gewesen ist. Micral, altes Pommerland, IV. 49. Gauhe, I. Th. 2143. Zedler, 57. B. 960.

e) Am Rhein, die W. von Guldernborn, Bromstkirchen, Hedesheim, Radersheim, f. d. Artikel. Zedler, a. a. D.

f) In Schlesien die v. Sternfeld f. d. Art. Zedler, 57. Bd. 961.

g) In Steyermark, wo sie Wiederdries zu $\frac{1}{2}$ besaßen. Schmuß. IV. Th. 370.

2) Ohne Beinamen.

a) Johann Franz W., Berg-rath, Bergrichter und Oberberg-amts-Director in Steyerm., w. wegen 50jähriger Dienstjahre im Jahre 1797 mit Edler von geadelt. von M. D., 286.

b) Der k. baierische Hofrath und Leibchirurg, wurde den 19. Mai im Jahre 1808 als Ritter

des Civil-Verdienstordens der b. Krone nominirt, und den 25sten Juni 1813 immatriculirt. N. v. Lang, 596.

c) Der königlich baier. Kaspellmeister und Ritter des Civ. Verdienstordens der baier. Krone, wurde den 22sten März im J. 1814 nominirt, und den 30sten Juni 1814 immatriculirt. N. v. Lang, 596.

3) Mit Beinamen.

Winter zu Bromsfkirchen. Ein rheinländisches Geschlecht. Von Hattstein, I. 667.

Winter auf Ettenkofen. Diese erhielten im Jahre 1653 einen Adelsbrief, und der Rittmeister Ferdinand Maria W. v. Ch. Karl Theodor zu Pfalzbaiern ein Bestätigungs- und Ritterdiplom. N. v. Lang, S. 596.

Winter zu Kronkirchen. Auch ein hessisches Geschlecht, d. vielleicht mit den W. zu Kirchheim eines Stammes ist. Zedler, an dem vorhin angef. Orte.

Winter von Guldernborn. Eine rheinl. Familie. Siebmacher, IV. Th. 196. N. 2. u. V. 126. N. 1. Zedler, 57. 961.

Winter v. Hedesheim. Eine rheinl. Familie. Siebmacher, II. 10. N. 2. Zedler, 57. B. 961.

Winter zu Kirchheim. Ein fuldaisches Geschlecht, von dem ich mit Herrn v. Meding noch sagen muß, daß wir nicht entscheiden können, ob diese W. v. K. mit den von Kirchheim, (m. f. im I. Band, S. 659.) eines Stammes sind. Schannat, fuldaischer Lehnhof. 181. Siebmacher, I. Th. 137. N. 7. Von Meding, III. N. 953.

Winter von Rudesheim. Eine rheinländische Familie, wovon einer im Jahre 1398 Domherr an der Metropolitankirche zu Mainz gewesen ist. Zedler, 19. B. 2444. und 57. Bd. S. 961.

Winter von Sternfeld. Freiherren, die nach Einigen aus Pommern, nach Andern aus d. Mark Brandenburg stammen; es behauptet aber Gauhe, daß schon im Jahre 1666 Heinrich W., Freiherr von St. der Stammvater aller W. gewesen sey. Sinap, II. 483. Lucá, schlesische Chronik, 1428. 1429. 1738. Gauhe, I. Th. 2144.

Winter von Winterstein. Im Zedler kann von diesem Geschlecht nur einer, Hans von Winterstein, aber nicht angegeben werden, zu welchem Geschl. oder Linie er gehört. Zedler, 57. B. 962.

Winterbach, Schauenburg. Das alte rothenburgische Rathsgeschlecht bekam im Jahre 1600 einen Wappenbrief, u. d. Bürgermeister Johann Bernhard erhielt vom K. Leopold den 13ten Januar im Jahre 1695 einen Adelsbrief mit Zugabe des Namens Schauenburg, eines ihm verwandten, und 1594 ausgestorbenen elsassischen adlichen Geschlechts, das sich Schauenburg-Winterbach geschrieben. N. von Lang, 597. Siebmacher, V. Th. 243. N. 10.

Winterfeld. Eine sehr alte adliche, theils freiherrl., theils gräfliche Familie, die sich ausser in Dänemark und in d. Rheinlanden, wo sie vom K. Carl

VI. am 26sten September 1719 in den Grafenstand erhoben w., noch in nachbenannten deutschen Landen verbreitet hat, nämlich: 1) In der Mark Brandenburg, wohin sie mit andern Geschlechtern um das Jahr 927, unter K. Heinrich d. Vogler, nach d. daraus vertriebenen Wenden, gekommen, und die ehemals ihr Stammhans gleiches Namens in der Altmark hatten, das sie aber schon im Jahre 1313 nicht mehr besaßen. Aus ihr erhielt Helmutth Otto, Oberhofmarschall, Ritter des Dannebrog-Ordens a. 25sten Mai im Jahre 1671 den dänischen Freiherrenstand. Er starb ohne männliche Erben und ist das Wappen in die Familie der Grafen Holf übergegangen, von welcher ein Zweig Namen und Wappen dem seltnigen hinzugefügt hat. Dänisches Adelslexikon, I. Th. 244. u. II. Th. 356. Bucelin, Germ. sacr. et prof. Siebmacher, I. N. 7. 177. Angeli, märkische Chronik, 39. Grundmanns uckermärk. Adelsb. 27—267. vielfältig. Einzels altmärkische Chronik. S. 66. Gauhe, I. 2144. Zedler, 57. Bd. 979. und folg. — 2) In Holstein, wo sie auch im 17. Jahrhundert bekannt waren, woraus sich Anna Dorothea v. W. mit dem H. Ludwig Carl Franzhagen von Holstein am 20. December 1705 vermählte. Hübnner, I. Th. Taf. 219. Zedler, 57. Bd. 982. — 3) In Pommern. Gegen Ausgang des 12. Jahrhunderts verbreitete sich d. Geschlecht zu Zeiten Casimirs d. selbst. Siebmacher, V. Theil.

168. N. 3. Micral, Pommerl. B. III. 212. VI. 386. Antiq. Pom. 543. Gauhe, I. 2145. Zedler, 57. B. 981. — 4) In Preußen, wo sie in der 1sten Hälfte des 17ten Jahrhunderts ansässig waren. Zedler, 57. B. 982. — 5) In Schlesien, wo sie im J. Croffen zu Anfang des 15ten Jahrhunderts ansässig waren. Luca, schlesische Curios. 1183. Gauhe, I. 2145. u. f. Sinap, I. 1035. II. 1116. Hesel, Silesiogr. C. 7. S. 748. Zedler, 57. Bd. 981. Man s. noch vom ganzen Geschl. Pauli, I. Th. 133—208. Klüber, S. 658. Gauhe, I. 2144. II. S. 1297. Joachimi Winterfeldii Parentationes in obitum parentum, fratrum et propinquorum suorum, quibus et gratitudinem ac benevolentiam suam erga defunctos amicos, imprimis familiam quantum in se, ad posteritatis memoriam propagare et cogitatione mortalitatis ad pie decurrendum quod reliquum est, vitae se ipsum excitare voluit. Frankof. 1620. 4. 3. pl. B. Mebing, II. N. 954.

Winterl. Der Advocat Franz Carl zu Grätz, wurde im Jahre 1792 mit Edler von nobilitirt. von M. D., 286.

Wintershofen. Diese Freiherren besaßen das gleichnamige Schloß in Steyermark und mehrere Orte, starben aber mit Vincenz Freiherrn von W. am 11. August 1820 aus. Schmuß, IV. 378. Zedler, 57. 1001.

Wintertau. Ein ausgestorbenes Geschlecht, das im Mar-

burger Kreise in Steyermark ein-
nige Güter besaß. Schmutz, IV.
S. 378.

**Winthausen, Winthufen,
Windhausen.** Eine hessische,
mit der erloschenen braunschwei-
gischen Familie wohl ein u. die-
selbe, die auf dem Bogelsberg
ansässig gewesen, und mit Jo-
hann von W. im Jahre 1614
im Mannstamm erloschen ist.
Von Hattstein, III. Th. Sup-
plem. 160. Estors N. Pr. S.
483. Schannat, sülbaischer Lehn-
hof, 181. Meiers plessischer Ur-
sprung, 163. Leuckfeld, Anti-
quit. Poeldens. Cap. 25. oder
das letzte Kap. Von Meding,
III. N. 955. Siebmacher, I. Th.
134. N. 11. Lüdersens Samm-
lung.

Winus. Ein schlesisches, im
Jahre 1630 vorkommendes Ge-
schlecht. Sinap, II. 1116. Zed-
ler, 57. B. 1043.

**Winzenburg, Winsen-
burg.** Alte Harzgrafen, waren
Stiftsadvocaten d. Stifts Gan-
dersheim, aus welchen die alten
Sachsen ihre Regenten gewähl-
t. Ihr Stammhaus am Harze w.
vom K. Lothar zerstört, worauf
sie sich ein anderes im Hildes-
heimischen bauten, das auch zer-
stört ist. Mit Euno von W.
fängt sich unter K. Karl dem
Gr. das Geschlecht an, u. starb
schon mit d. Grafen Herrmann
V. im Jahre 1153 aus. Leuck-
feld, Antiq. Gandersh. Kap. 25.
Hoppenrodt, 103. J. Lezners
Chron. Winzenburg. Lib. IV.
ein Manuscript. Von Falken-
stein, thüring. Chron. II. 566.
Lucá, Grafensaal. 774 — 81.

Zedler, 57. Bd. 1015 — 1027.
Spangenberg's mansfeld. Chron.
Siebmacher, I. 17. N. 8. Lü-
dersens Samml. Bunting's braun-
schweigische Chronik. I. Theil,
S. 35.

**Winzingerode, Wintze-
rode, Wintzerode.** Eine sehr
alte eichsfeldische und braunsch-
w. Familie, aus der Heinrich von
W. im J. 1430 Hauptmann in
Erfurt war. Gauhe, I. 2146.
König, III. 219. 1184. 1186.
Spangenberg's Chron. Theodor
von Steinmetz, Ursprung des
Römers Uslar ic. hat eine Stam-
mtafel d. Geschlechts. Lüdersens
Samml. Sagittar, gleich. Hist.
2088. Hönn's coburg. Historie.
II. Th. 159. Musbard, Brem.
und Verden. Ritterf. 125. Zed-
ler, 57. Bd. 1039. Wolfs Ur-
kundenbuch und Abh. über den
eichsfeldischen Adel. 21. Sieb-
macher, I. Th. 181. N. 12.

**Wiplar, Wyplar, Wipp-
ler.** Eine sehr alte obereschle-
sische Familie, die im J. 1409
ic. vorkommt. Sinap, I. 1036.
II. 1116. Gauhe, I. Th. 2146.
Zedler, 57. B. 1048.

Wiplar v. u. z. Uschig.
Der Landrechtsbeisitzer, Franz
Carl W. von und zu U. zu Op-
peln und Ratibor, wurde im
Jahre 1730 böhmischer Freiherr,
und ist wahrscheinlich aus obi-
gem Geschlechte. von M. C.,
S. 114.

Wippermann. Unter die-
sem Namen führen zwar Nach-
benannte ein adliches Geschlecht
unter dem braunschweig. Adel
auf, nach sichern Nachr. aber
lebt zwar eine Familie dieses Na-

menß jetzt im Braunschweigischen, aber ohne Adel, u. gehört wahr- scheinlich zu der, welche durch Kriegsdrangsale gesunken, ihren Adel niedergelegt, u. sich nach- her zuerst in Pommern nieder- gelassen hat. Bucelin, II. 46. Zedler, 57. B. 1095. Siebma- cher, I. Th. Seite 186. N. 15. Lüdersens Samml.

Wippra, Wipra, Wipe- ra, Wippera, Wippere, Wipfere. Ein längst ausgestor- benes Geschlecht, dem eheb. die Grafschaft dieses Namens in Thü- ringen gehörte, nach ihrem Ab- sterben aber im Jahre 1440 an die Eölen Herren von Quersurt gekommen ist. Sie kommen im Jahre 1147 zuerst vor. Abels- sächsische Alterth., 551. Schame- zii Besch. des R. Kosleben, S. 49. Zedler, 57. B. 1062. und folg. Hoppenrod, 104.

Wirbsky, Wirsewinsky, Wirbisky. Ein schlesisches Ge- schlecht. Sinap, I. 1036. Sieb- macher, V. Th. 75. N. 3.

Wirker von Wackerfeld. Der Unterlieutenant Matthias W., wurde im Jahre 1805 mit von W. nobilitirt. von M. E., S. 493.

Wirneburg. Ein altes ad- liches und zum Theil gräfliches Geschlecht, das dadurch, daß es sich zwei Mal mit Gräfinnen v. Solms und Gr. von Falkenstein vermählte, das Schloß Falken- stein u. mehrere Güter erlangte. Leibichs genealog. Tab. d. gräf- lichen Hauses zu Solms, 2. u. 14. Zedler, 57. B. 1085.

Wirnsberg, Wirschberg, Würsberg, Wiersßberg. Das

gleichnamige Stammschloß dieses uralten adlichen fränkischen Ge- schlechts liegt 2 Stunden von Culmbach, seine andern Besit- zungen lagen im Kanton Gebürg. Friedrich von W., wurde im J. 1558 Bischof v. Würzburg, u. mit Philipp Christoph von W. ist am 13ten Januar im Jahre 1687 dieses Geschlecht erloschen. Hönnß coburgische Hist. II. Th. 97. Von Hattstein, III. Sup- plem. 161. Biedermann, G. Tab. 381 — 84. Dessen Fürstens. 12. und 64. Salver, S. 399. 440. 460. 462. 479. 497. Siebma- cher, I. Th. 104. N. 1. Zedler, 57. B. 1087 — 89. Beschreib. des Klosters Himmelskron. (1739. 4.) 20.

Wirschick. Caspar W., w. den 17ten April im Jahre 1649 in den böhmischen Adelsstand er- hoben.

Wirth. Die Brüder Michael Gottfried und Georg Friedrich W., wurden im Jahre 1710 in den Reichsadelstand erhoben. v. M. E., 493.

Wirth von Beydenberg. Der Rittmeister Johann Georg von W., wurde im Jahre 1740 Reichsritter mit Edler von W. von M. E., 225.

Wisch v. der Wisch. Eine von der gräflichen Familie von W. in der Gr. Rütphen verschie- dene adliche Familie im Herz- holstein, die mit d. von Pog- wisch und von Wolff einerlei Ur- sprung und Wappen hat, und kommt zuerst Günzel v. d. W. im Jahre 1606 vor, der von Pohlen in der Schlacht von Le- bus erschlagen wurde. W. Me-

ding, I. Th. N. 968. Gauhe, I. 2147.

Wisch von dem Wisch. Ein bremisches und braunschweigisches Geschlecht, das von den von Niendorff, (Mindorp) abstammen soll, und im J. 1248 schon in der brem. Ritterschaft vorkommt, aber im 17ten Jahrhundert ausgestorben ist. Ungeli, holssteinische Adelschr. 93—96. Spangenbergs Adelspp. II. Th. Gauhe, I. 2148. Müßhard, bremischer und verden. Rittersf. S. 89. und an mehreren Stellen, auch im Supplem. 8. Zedler, 57. Bd. 1253—57. Von Mezdung, I. N. 969. Lüdersens Sammlung.

Wischnig. Adam Ladislaus W., wurde den 19ten März im Jahre 1649 in den böhm. Freyherrnst. erhoben.

Wisend, Wisent. Ein österreichisches Geschlecht, aus d. Josephim W. im Jahre 1550 als ein Landesmitglied aufgenommen wurde. Von Hoheneck, I. 255. Zedler, 57. B. 1273. Siebmacher, V. Th. 47. N. 6.

Wiseneder von Wiesenfeld. Julius Franz W., landeschaftlicher Kriegssecretär in Krain, und sein Bruder Joseph Anton, Schloßhauptmann in der k. k. Favorite, wurde im Jahre 1737 mit Edler v. W. geadelt. von M. D., 286.

Wiser, Wieser. Eine erst österreichische, dann pfälzische Familie, welche im Jahre 1500 in den Adelsstand erhoben worden ist. Im Jahre 1577 hat Kaiser Rudolph diesen Adel bestätigt u. das Wappen verbessert. Gott-

fried von W., pfälz. Scheimer-Rath, wurde vom K. Leopold im Jahre 1690 in den Freyherrnstand, Franz Melchior v. W. aber von demselben Kaiser am 25ten Juli im Jahre 1702 in den Grafenstand erhoben. Gauhe, I. 2148. und folg. Zedler, 57. Bd. 1274—77. N. v. L., Supplem. 29. Siebmacher, III. Theil. 68. N. 6. V. 58. N. 6. wo aber zwei verschiedene Wappen stehen.

Wiser von Wisenhofen. Urban W., Landgerichtschreiber zu Taufers in Tyrol, wurde im Jahre 1715 mit von W. nobilitirt. von M. E., 493.

Wisinger. Der Hofkassner, Franz Xaver W., erhielt v. Ch. Maximil. Joseph III. den 14ten December 1770 ein Adelsdiplom. N. von Lang, 598.

Wisser von Nischberg. Georg W., wurde im Jahre 1716 in den Reichsadelsstand mit von N. erhoben. v. M. E., 493.

Wissmann. August Friedr. Herrmann W., Besitzer der Rittergüter Morrin, Puzernin, in Pommern, späterhin Domprobst des Stifts zu Collberg, wurde den 27 April im J. 1787 in d. preußischen Adelsstand erhoben.

Wissmiller. Joseph Carl W., Proviantverwalter in D. Desfr., wurde im Jahre 1762 nobilitirt. von M. E., 493.

Witeck von Salzburg. Der Salzlieferant Joseph W. in Böhmen, wurde im Jahre 1746 mit von S. nobilitirt. von M. E., 494.

Witgenstein. Die oben S. 372. bei Sayn stehende Behaup-

tung, daß auch die Grafen von Spanheim und Witgenstein von einem Stammvater abstammten, ist unrichtig. Denn der daselbst aufgeführte Friedrich Graf von Nassau war der Stammvater d. Grafen von Sayn, welchen Ort dieser Graf im 9ten Jahrhundert baute. Der letzte der Grafen v. S., Heinrich II. starb im Jahre 1246 ohne Erben; seine Schwester Adelheit, mit Gr. Johann von Spanheim vermählt, brachte diesem dessen Besitzungen zu. Ein Abkömmling dieser Vermählten, Salentin, der im J. 1365 zc. lebte, vermählte sich mit Elisabeth von Witgenstein, des letzten Grafen Friedrichs von W. Tochter. Nach dem Erlöschen einer ältern Linie erwarb im J. 1606 die Jüngere beide Grafschaften und theilte sich im J. 1607 in 3 Linien: 1) in die zu Berleburg, welche aus einem fürstlichen und zwei gräflichen Zweigen besteht. 2) In die zu Witgenstein = Sayn und 3) in die zu S. Witgenstein = Hohenstein. Die erstere erhielt im J. 1792, die zweite bald darauf die Reichsfürstenwürde. Uebrigens ist noch zu bemerken, daß K. Karl der Große, als er die Grenze um Battenberg regulirte, den alten Grafen von Witgenstein auf die Grenze setzte, und ihm B. gab, daher sich die Gr. v. W. um das Jahr 1277 auch Gr. von W. und B. nannten. Zedler, 57. B. 1882. u. f. Wenk's hessische Landesgesch. III. Theil. S. 91 — 132. Goth. Hoffal., 1826. 133. Siebmacher, 1. Th. 16. N. 9. VI. Th. 10. N. 3.

Hübner, II. Theil. Tab. 382 — 88.

Wittha v. Zerzowi. Niel. Misch von Z., wurde den 12ten Juni im Jahre 1646 in d. böhmischen Freiherrenstand erhoben.

Witsche v. Weeschey. Der Hauptmann Christian Heinrich W., wurde im Jahre 1780 mit von W. geadelt. von M. C., 494.

Witstenden. Ein sehr altes märkisches Geschlecht, von dem sich Einige im Jahre 927 schon in K. Heinrichs Armee befanden, als er Brandenburg eroberte. Einzels altmärkische Chronik. 66. Zedler, 57. Bd. C. 1580.

Witstock. Ein ausgestorbenes uckermärkisches Geschlecht, aus dem einer Wedige von W. auf seinem Gut dieses Namens im Jahre 1375 gewohnt hat. Grundmanns Vers. einer uckermärkisch. Adelslist. 55. Zedler, 57. Bd. 1600.

Witstruck. Ein in d. Grafenschaft Rupin sesshaftes Geschl., das noch im Jahre 1725 zu Cantow lebte. Dietrich, histor. Nachr. von den Gr. zu Lindow und Rupin, 15. Zedler, 57. B. 1600.

Witte. 1) Der Ahnherr dieses, noch im Königreiche Hannover blühenden adelichen Geschlechts, war der hannöversische Geheimerath und Vicekanzler Otto Johann von Witte, welcher kurz vor seinem, den 11ten Deceber im Jahre 1677 erfolgten Tode in den Reichsadelsf. war erhoben worden. Spickers Beschreibung der Stadt Hannover,

495. Manecke, biograph. Skizzen 2c. 42. — 2) Der Rittmeister auf Falkenwalde, Adjutant des Feldmarschalls, Grafen von Kalkreuth, wurde am 8. Januar im J. 1816 in den preuß. Adelsstand erhoben.

Witten, Witting, Witten.

1) Ein rheinländisches, böhmisches und märkisches, freiherrliches und nachher gräfliches Geschlecht, aus welchem Heinrich v. W. im Jahre 1519 als Abt zu Mauerstünster vorkommt, u. der Freiherr Rudolph Christoph im J. 1708 Reichsgraf wurde, ohne Erben im J. 1736 starb, und seinen Stiefsohn Franz Neirald, Grafen von Andler zum Erben einsetzte, mit der Bedingung, Namen und Wappen der Grafen v. W. zu führen. Gauhe, I. Theil. 2150. II. T. S. 1905. Zedler, 57. Bd. 1685. von M. C., 37. Siebmacher hat 3 ganz verschiedene Wappen v. den von W., ein bayerisches im I. Th. 99. N. 12., ein nieder-rheinisches im II. Th. 117. N. 9., und ein pommerisches im V. Th. 168. N. 4. — 2) Ein niedersächsisches Geschlecht, das sich in Westphalen, Chur- u. Pief-land ausgebreitet hat, und vielleicht mit dem vorgenannten Geschlechte eines Ursprungs ist. Mizcräl, VI. B. des Alten Pommerlandes. Ausg. 1631. 545. und Ausg. 1733. 283 nennt die Witten ein Geschlecht der Freien all-dort, und S. 387. nennt er sie ein stettinisches Geschlecht; Lehner aber rechnet sie in seiner corveyischen Chronik, 1590. Kap. 16. unter die allerältesten Ge-

schlechter des dortigen Stiffts. Siebmacher, a. a. D. Spener, Historia insign. Bucelini Stemmat. Zedler, 57. B. 1686. u. folg.

Wittenbaach zum Ratten u. Turnstein von Buchenbach. Ein altes adliches schweizer Geschlecht. Nach der Reformation blieb eine Linie catholisch, lebte im Breisgau und Vorarlberg, und wurde vom K. Maximilian im Jahre 1511 in den Adelsstand erhoben. Die protestantische Linie zog sich n. Bern und Leiden. Johann Sebastian, Hofkammerrath zu Inspruck, w. im Jahre 1615 den 17. April in den Freiherrenstand erhoben. N. von Lang, 270.

Wittenberg. Eine alte niedersächsische Familie, die sich auch in Schweden und Dänem. ausgebreitet hat, wo sie auch den gräflichen Character hat. In Niedersachsen kommt sie zuerst im Jahre 1356 vor. Gauhe, II. 1298—1301. Lüdersens Sammlung. Siebmacher, V. Th. 144. N. 5.

Wittenburg. Ferd. Wilh. von W. in Rußland, wurde im Jahre 1781 vom Kais. Joseph II. zum Reichsfreiherrn erhoben. Nach dem Altonaschen Merkur 1790, Monat December S. 2678. ist derselbe wegen ausgezeichneter Tapferkeit von der Kaiserin Catharina von Rußland zum Ritter d. Alexander-Newsky-Ordens ernannt, in den Fürstenstand erhoben und zum Fürsten v. Zeremetta dergestalt eingesetzt, daß die Succession auf seine männliche Erben, oder in deren Er-

mangelung, auf seine Brüder übergeht. Letztere, v. denen einer Lieutenant in östreich. Diensten, der andere Cornet in schwedisch. Diensten, wurden zu Grafen v. Laurien erhoben.

Wittenburg. Samuel Wilhelm und August Ludwig W., preuß. Lieuten. im Gablenz'schen Infanterie-Regiment, wurden a. 27. Decemb. 1773 in d. preuß. Adelsstand erhoben.

Wittendorf. Ein aufgeschwornes jülichisches Geschlecht. Nobens, II. 262. u. f.

Wittenfeld. Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, II. 1118. Siebmacher, V. Th. 73. Zedler, 57. Bd. 1809.

Wittenhofer von Wittenburg. Christian W., Militär-Berpflegsverwalter, wurde i. J. 1791 mit von W. nobilitirt. v. M. G., 494.

Wittenhorst. Eine clevische freiherrl. Familie, deren Stammhaus die freie Herrschaft dieses Namens nahe am Rhein gelegen ist. Abels d. und f. Alterthümer. III. Th. 775. Gaube, I. 2151. Zedler, 57. Bd. S. 1810. Pfeffinger, Merkwürdigk. des 17. Jahrh. 180. Siebmacher, II. Th. 116. N. 2.

Wittern, Witter, Withern, Witherda, Witterde, Widerthe, Wicerde, Withende, Wittirde, Witterne. Ein thüringisches Geschlecht, dess. Stammhaus unfehlbar das 1 Stunde v. Erfurt gelegene Dorf gleiches Namens gewesen, das aber nachher Wunderleben, Mühlberg, Dietendorf, Saufeld u. a. m. D. besaß, schon 1143 vorkommt, und jetzt

in Baiern sesshaft ist. Gaube, I. 2150. Gleichenstein, N. 107. Hörschelmanns Sammlung, 73. Uechtritz, I. Th. Geschl. Erzähl. Taf. 31. Sagittar, 20. und a. vielen andern Stellen. Zedler, 57. Th. 1818—1820. Man f. jedoch oben, S. 735. bei Wider. N. von Lang, Supplem. 152. Siebmacher, I. Th. 147. N. 5.

Wittgens von Streittenau. Der Rittmeister Ant. W., wurde im Jahre 1780 mit von St. geadelt. von M. G., 494.

Wittheimb und Tetting. Johann Wolfgang Leopold von W., wurde den 23ten December 1783 als böhmischer Adlicher präsentirt.

Wittich von Streitfeld. Der Gutsbesitzer Carl W. von St. in Mähren, wurde 1809 Ritter. von M. G., 225.

Wittick, Witick. Ein ausgestorbenes lüneburgisches Patriziergeschlecht. Büttner, N. n. n. u. Lüdersens Samml.

Wittig von Wittigsheim. Ein schlesisches Geschlecht, aus dem Johann von W. als K. Maxim. I. Geheimerrath bekannt ist. Naso in Phoenice. p. 147. Henel, Silesiogr. Cap. 7. p. 539. Sinap, II. 1118. Zedler, 57. B. 1908.

Wittmann. Der Wirthschaftsrath Anton W., wurde im J. 1810 mit Edler v. geadelt. von M. D., 287.

Wittmannsdorf, Wittmannsdorf, Wietmannsdorf. Ein im Brandenburgischen und Preussischen im 16ten Jahrhundert schon ausgestorbenes

Geschlecht. König, II. S. 325. Zedler, 57. B. 1913.

Wittmar. Ein altes bremisches und braunschweigisches Geschlecht, das im Jahre 1416 vorkommt. Musshards Brem. u. Verden. Ritterf. 98. 232. 273. 557. Lüdersens Samml. Zedler, 57. B. 1563.

Wittorp, Wittorpe, Wittorf. Eine lüneburgische und holstein. Familie, deren Stammgut 1 Meile von Lüneburg gelegen und von der schon 1056 einige in Lüneburg, im Holsteinischen aber im 14ten Jahrhundert vorkommen. Auch in Böhmen und in Bremen haben sie sich verbreitet. Angeli, historische Wdelschronik. 239. Redelschensw. Prag. 124. Gauhe, I. Th. 2152. Pfeffingers Hist. I. Th. 470. II. 605. III. 207. u. 465. König, I. 415. III. 578. Zedler, 57. Bd. 1916—1936. Lüdersens Samml. Siebmacher, III. Th. 153. N. 5. u. V. Th. 152. N. 3., wo zwei verschiedene Wappen, ein anderes unter Wittorf, und ein anderes unter Wittorp steht, beide aber als holsteinische aufgeführt werden.

Wittstadt, Wittstaedtgen, gen. Hagenbach. Eine französische, im vormaligen Ritterkanton Rhön-Werra begütert gewesene, aber ausgestorbene Familie. Biedermann, N. W. Tab. 434. und D. Suppl. B. Meising, III. N. 956. Salver, 564. Siebmacher, II. Th. 74. N. 8.

Wizendorf. Ein lüneburgisches, auch zur lübeckischen Zirkelgesellschaft gehöriges Geschl., aus dem Johann von W. vom

Papst Nicol. V. zum Rathsherrn in Lüneburg eingesetzt wurde. Der alte Adel dieses Geschlechts w. vom K. Ferdinand III. am 6ten September 1639 von neuem bestätigt. Wittners Genealogie d. lüneburg. adl. Geschl. Siebmacher, I. Th. 173. N. 7. Gauhe, I. 2154. und s. Musshard, Brem. und Verden. N. S. 129. Winkelmanns Oldenb. Chronik. 510. 511. 533. 545. 585. Pfeffers Hist. des braunschw. lüneburgischen Hauses. II. Th. 8. 62. III. 473. Zedler, 57. B. 1992. Lüdersens Samml.

Wizenstein, siehe Wüzenstein. Freiherren im Herzogth. Crain, wo sie das Schloß und Herrschaft Lübeck besaßen, aus denen bloß ein Schriftsteller Namens Franz und sein Bruder Johann Baptist als k. Hauptm., um das Jahr 1670 vorkommt. Balvasor, Chre des H. Crain, VI. Bd. 359. 366. Gauhe, I. 2155. Zedler, 59. Bd. 1425. König, I. Th. 392.

Wizkow, Wizkowetz, Wizkow. Eine alte adliche, seit der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts freiherrliche Familie in Mähren, wo auch ihr gleichnamiges Stammschloß gelegen, u. die zuerst im Jahre 1185 vorkommt. Aus ihr war Wilhelm von W. im Jahre 1565 Bischof zu Olmütz. Balbin, Tab. Stemmat. P. II. Gauhe, I. 2128. Zedler, 57. B. 2001. Pfeifers Schaupl. des a. Adels in M. S. 196.

Wizleben, Wizeleyben. Eine der ältesten Familien, die schon zu K. Heinrichs des Voglers Zei-

ten in Thüringen und Meissen in großem Ansehen gestanden. Das in der Oberherrschaft des F. Schwarzburg-Sondershausen unweit Arnstadt gelegene Dorf dieses Namens ist das Stammhaus dieses Geschlechts, welches Erbaut hat. R. Friedrich III. hat am 4ten Juli im Jahre 1471 das Wappen des Claus u. Conrads von W. nicht nur verändert, und den Helm mit einem schwarzen gekrönten Adlerhals mit 5 Fähnlein vermehrt, sondern auch Heinrichen v. Wigleben mit seinen 2 Söhnen verstatet, sich Ritter zu schreiben, die Einkünfte vom Jungfrauenkloster zu Arnstadt als Ältester zu genießen, und d. Kreuz tragen zu dürfen, wie darüber der zwischen d. Grafen v. Schwarzburg zu Arnstadt und d. v. W. errichtete, und auf dem liebensteiner Dbern-Schlosse wenigstens noch im Jahre 1748 verwahrt. aufbewahrte Vergleich d. Mehrere besagen soll. Jetzt ist die Familie in Sachsen, Preußen u. noch im Schwarzburgischen begütert und sesshaft. Schamelli Supplem. und Anh. zu d. Historie des Benedictiner-Klosters Posau bei Zeitz, 55. und folg., wo C. G. Haltausii Witzlebiana ex b. Sagittarii Hist. Glich. Msept. welches ein Auszug derjenigen Personen aus dies. Geschlechte ist, die Sagittar auführt, und die in dessen gedruckten Hist. der Grafen von Gleichen. S. 19. 61. 75. 108. 115. 139. 148. 155. 159. 163. 188. 202. 245. 251. 276. 334. 335.

338. u. 370. vorkommen. Gleichenstein, 108., wo 6 Stammtafeln befindlich. König, I. Th. 1043—1069. und viele einzelne Stammtafeln in allen 3 Theilen. Fabricii Orig. Saxon. p. 709. 712. 758. Gauhe, I. S. 2156. und folg. Zedler, 57. B. 2006—2031., wo auch 2 Urkunden, (von 1384 und 1426) eingerückt sind. Schöttgens diplom. Nachlese, III. Th. 458. Knauts Prodom. Misn. 594. Salver, 247. In Brückner, in allen 3 Theilen, in vielen Stellen, indem sie im Gothaischen vormals besonders an vielen Orten begütert waren. Von Hattstein, I. Th. 667—69. Biedermanns Gr., I. Th. Tab. 113. Dessen R. W. Taf. 353—57. Chr. Podenstein, Monument. stemmatis et honoris Witzlebiaci. Lips. 1613. 4. 3 Bogen. Von Uechtritz, Geschlechtszähl. I. Th. 61. Taf. Dessen diplom. Nachr. III. Th. 236—39. aus den Kirchenbüchern zu Wollmerstedt von 1676—90. u. IV. Th. 84—89., aus den Kirchenbüchern zu Wartenburg v. 1702—1784. Ahnenprobe des H. Alex. von Wigleben im 9. 10. und 11ten St. der Wochenschr. für die Noblesse. Hörshelmanns Samml. 74. Siebmacher, I. 165. N. 3., wo nur das alte Wappen, das vermehrte hat er nicht.

Wlachowsky v. Wlachowitz. Ein altes abgegangenes mährensches Geschlecht, d. 1420 zuerst vorkommt. Pfeifers Schauspiel des alt. Adels in Mähren. 220. Zedler, 57. B. 2041.

Wlaschinie. Ein ausgestorbes

nes mährenschcs Geschlecht. Die v. Janskowsky, ein uraltes Herrenstandsgeschlecht schrieben sich auch von W. Jene kommen zuerst im Jahre 1232 vor. Pfeiffer, a. a. D. 129. Zedler, 57. B. 2042.

Wlatawsky, Wltawsky von Mannschwert. Eine Ritterfamilie in Böhmen, aus der unfehlbar der Kreishauptm. Franz Ulrich W. von M. ist, welcher am 15ten April im J. 1715 böhmischer Ritter wurde. Nedel, a. a. D. Zedler, 57. B. 2046. von M. C., 225.

Wlk, (Wlker) u. Konech lumy. Ein schlesisches abgegangenes Geschlecht, das zuerst im Jahre 1534 unter K. Ferdinand in Böhmen vorkommt. Sinap, I. Th. 1037. II. 1118. Zedler, 57. B. 2044.

Wlkanowa. Ein böhmisches, erst im Jahre 1737 bekanntes Geschlecht. Nedels sehenswerth. Prag. 128. Zedler, 57. Band. 2044.

Wobeck, Wopke, Waubecke, Woybecke, Waupke. Ein ausgestorbenes adliches Geschlecht. Das unweit Schönningen i. Braunschweigischen gelegene Dorf Wobeck war der Stammort dieser Familie, die im Jahre 1543 mit Valentin v. W. ausstarb. Braunschweigischer Anzeiger. Jahrgang 1751. 92. St. Hassel, kurze Beschreib. des F. Wolfsenb. und Blankenb. II. Th. 66. Lüdersens Samml.

Wobersnow, Woperschnow, Wopersnow. Eine meklenburgische im Jahre 1782 ausgestorbene Familie, die auch im Braun-

schweigischen, im Hildesheimischen und in Pommern begütert war. Pfeffingers Hist. des braunschw. lüneburgischen Hauses. Micrál, 546. III. 276. 286. B. Westphalen, in mon. ined. T. IV. Tab. 20. N. 85. Siebmacher, V. Th. 168. N. 10. Gaubens I. Th. 2157. Zedler, 58. Bd. 3. Lüdersens Sammlung. Von Meding, III. N. 957.

Wobeser, Wobbeser, Wobser. Ein ursprünglich pommerisches sehr altes, nachher auch schlesisches Geschlecht. Es kommt schon im Jahre 1270 vor. Gauhe, I. Th. 2158. Siebmacher, V. Th. 72. u. 168. N. 6. Hartknoch's Preußen, fol. 331. Sinap, II. 1118. König, I. Th. 688. T. III. 556. Micrál, B. VI. 388. Grundmanns uckermärkische Adelslist. 308. Zedler, 58. B. 3.

Wobiteczky. Eine freiherrliche Familie in Böhmen, die im Jahre 1480. vorkommt. Gauhe, I. Th. 2158. Zedler, 58. Bd. 6. Balbin, tab. stemmat. P. II.

Wochau. Ein thüringisches Geschlecht, das längst ausgestorben ist, und von dem nur einer mit dem Vornamen Wittich im Jahre 1322 vorkommt, der dem Kloster St. Michael in Jena 40 Acker Holz zu Wochau für 20 Mark verkaufte. Wemanns kirchberg. Besch. 81. u. 191. Diplom. N. 72.

Wocher. Ludwig Anton v. W., Generalfeldwachtmeister und Hofkriegsrath, wurde im Jahre 1769 Freiherr. von M. C., C. 114.

Wodgmann von Auen. Franz Wilhelm von Auen, w. den 16ten Februar im J. 1735 in den alten böhmischen Ritterstand erhoben.

Wodmiansky von Wildfeld. Wenzel W. v. W. aus Böhmen, wurde im J. 1742 Reichsritter mit Edler von. von M. E., 225.

Wöber. 1) Ein oberösterreichisches Geschlecht, das mit den von Weeber nicht zu verwechseln ist. Johann Adam Wöber, des heiligen römischen Reichs Ritter, wurde den 16ten Januar 1692 in Oberösterreich zum Landmann angenommen, nachdem er das Schloß Hagenberg an sich gebracht hatte. Von Hoheneck, II. 832. Gauhe, II. Theil. 1274. Zedler, 58. B. 26. — 2) Der Edle Herr Augustin Thomas W., Hofrath und Hofkriegsrath, w. im Jahre 1753 Freiherr. v. M. E., 114.

Wödecke, Woticke. Ein altes pommerisches Geschlecht, das in den Jahren 1762 und 1764 bei dem Johanniterorden aufgeschworen war. Der Ritter Matthishaus W. war im Jahre 1242 Rath b. H. Bratislaw. Pauli, V. Th. 267—70. B. Meding, III. N. 958. Dienemann, 253. N. 19. 335. N. 17. Siebmacher, V. Th. 168. N. 9. Ungeli, holfsteinische Chron. 240. Micrál, 546. Gauhe, I. Theil. 2181. Zedler, 58. B. 29.

Wöhrlin v. Wöhrburg. Andreas W. zu Kaufbeuern, erhielt vom K. Leopold den 16. August im Jahre 1681 ein ungarisches Adelsdiplom. N. von

Lang, 598. Siebmacher, V. Th. Zusatz 23. N. 1.

Woelker. Jacob W., Rittergutsbesitzer zu Liebschütz im Neustädter Kreise, wurde 1792 von dem Churf. zu Sachsen als Reichsvicar in den Reichsadelst. erhoben. Chr. von Beust, sächs. Staatsanz.

Woelkern, Woelker. Diese Familie soll früher v. Wolkersdorf, von einem Gute dieses Namens in Oestreich also benannt worden seyn. Marquard v. W. kommt schon im J. 1297 vor. Johann von Wolkersdorf nahm die lutherische Religion an, u. w. deshalb von seiner Familie so verfolgt, daß er den Namen Wölker annahm, und Pfarrer zu Heroldsberg wurde. Den Consulent Lazarus W. in Nürnberg erhob der K. Karl VI. am 18. Januar 1728 in den Adelsstand. Wills Geschlechtsreg. der nürnbergischen adelichen Familien v. Praun, Wölckern. und Schlaundersbach. Altorf 1772. f. Zedler, 58. B. 32. N. von Lang, S. 599. Neues genealog. Handb. 1777. 360. und f. 1778. 409. Nachtr. 174. Siebenkees, I. B. 127—136. Siebmacher, I. Th. 213. N. 15. und I. Supplem. Taf. 12. Tyroff, I. Band. 25. Ausg.

Wölffing. Der Oberstwachmeister Ludwig Burkhard v. W., wurde im Jahre 1763 Reichsritter mit Edler von. von M. E., 225.

Woelgersfeld. Peter Terentius W., wurde den 9ten April im J. 1727 in den böhm. Ritterstand erhoben.

Woellan. Diese besaßen im 15ten Jahrh. das gleichnamige Schloß in Steyermark. Schmuß, IV. 396.

Wöllner. Johann Christian W., Geheimersfinanzrath u. Director des Bauwesens, (späterhin Minister) wurde den 20. October im Jahre 1786 in d. preussischen Adelsstand erhoben. Er starb ohne Kinder.

Wölpe, Welppe. Ein ausgestorbenes gräfliches niedersächsisches Geschlecht, das die ehemalige Grafschaft seines Namens im Herzogthum Calenberg inne hatte. Es war eins v. den Geschlechtern, von denen die alten Sachsen ihre 12 Vierherren wählten. Der erste Graf v. W. war ein Gefährde Heinrichs des Löwen. Im J. 1280 war Bernhard W. Bischof von Magdeburg, und ist dieser der Letzte, welcher vorkommt. Die Grafschaft dieses Namens kam durch Vermählung der Gräfin Hilda, als der letzten Erbtochter an Albert V., Grafen zu Ascanien u. Ballenstädt, von da im Jahre 1435 an das herzogliche Haus Braunschweig. Luca, Fürstent. 349. Dessen Grafent. 51. Hoppfenrodt, 99. und folg. Zedler, 58. Th. 50. Lauensteins Hildesheim. II. Th. 43. König, II. 68. Musshards Brem. und Verden. N. S., 51. Lüdersens S. Siebmacher, III. Th. 17. N. 1.

Wöndle von Adelsfried. Joseph W., Scharfschützenhauptmann zu Sonneburg, wurde im Jahre 1763 mit von A. geadelt. von M. C., 495.

II. Band.

Woerz v. Sprengenstein.

1) Elias W., Bürgermeister u. Viertelscommissär des Oberinntals in Tyrol, wurde im Jahre 1709 in den Reichsadelstand mit von S. erhoben. von M. C., 495. — 2) Michael W., Bürger u. Handelsmann zu Trient, wurde im Jahre 1777 in den Reichsadelstand mit von S. erhoben. von M. C., 496.

Wogau. Ursprünglich ein Patriziergeschlecht aus Hall in Sachsen, aus welchem der fürstlich kemptensche Hof- und Leibmedicus Johann David den 4. Januar 1753 vom K. Franz I. ein Adelsdiplom erhielt. N. v. Lang, 599. und f.

Wognin. Benzel Freiherr v. Wognin-Kotetz, wurde den 13. Mai im Jahre 1723 in d. böhmischen Adelsstand erhoben.

Wogstadt. Ein schles. Geschlecht, von dem die Henel v. Henefeld abstammen. Sinap, II. 1118.

Wohlfarth. Die Brüder, Joseph, Adrian, Christian und Johann, wurden nebst v. Raitrath der Bancohofbuchhaltung, Sebastian W. im Jahre 1794 geadelt. von M. D., 287.

Wohlfarthshausen, Wohlfarthshausen, Wollfarts, Wolfratshausen, insgemein Wolfertshausen. Eine längst ausgestorbene gräfliche Familie, deren Grafschaft in Oberbaiern lag. Sie ist eigentlich eine Seitenlinie der Grafen v. Andechs. Die Söhne Arnulphs Gr. von A., Otto und Berchtold bildeten zu Anfang des 11ten Jahrhunderts die beiden Linien, Ersterer

die Wohlthatshäuser, und Letztere die Dieffenische. Die Erstere erlosch mit Heinrich, der vor Mailand im Jahre 1158 blieb, in dem gedachten Jahre, wo s. Besitzungen wieder an die Grafen von Andechs fielen. W. Falkenstein, Antiq. Nordgav. T. II. 331. Spangenberg's Adels-hist. Lib. X. c. 15. Brandis tyroler Ehrenkränzl. I. Th. 108. Lucá, Graf. 576. Wig. Hund, I. Th. 24. und f. Zedler, 58. B. 112 — 125., wo auch einige kleine Stammtafeln.

Wohlgemuth. Eine v. K. von Preußen am 5ten Juni im Jahre 1798 in den Adelsstand erhobene Familie.

Wohlgemuth von Greif-fenthal. Der Hauptm. Ernst Leopold W., wurde im J. 1758 mit von G. geadelt. von M. D., 287.

Wohlgemuth von Mal-burg. Der Hoffsecretär bei der obersten Justizstelle, Franz Andreas W., wurde im J. 1816 mit Edler von M. geadelt, und im Jahre 1819 Freiherr. v. M. C., 494.

Wohleben. Stephan W., Magistratsrath und Stadtober- und Unterkämmerer zu Wien, w. im Jahre 1801 mit Edler von geadelt. von M. D., 287.

Wohsten. Ein meklenburgisches Geschlecht, das in d. Mitte des 16ten Jahrhunderts mit Kl-sabe von W., die um das Jahr 1550 an Kaspar von Welzliehn verheirathet war, ausstarb. Von Meding, I. N. 971.

Woje, Boyen. Ein pommerisches Geschl., das ein Zweig

der Familie von Stojentin ist. Es hat sich auch in Holstein ausgebreitet. Angeli, holst. Chron. 240. Gauhe, I. T. 2181. König, I. Th. 688. III. 555. 556. Micrál, B. VI. 388. 532. 545. Siebmacher, V. Th. 152. N. 4. 168. N. 8. Von Meding, III. N. 959. Zedler, 59. B. 591.

Wojenitz von Wogenitz, **Wogenstter von W.** Ein mährisches Geschl. Pfeifers Schauplatz des alten Adels in Mähren. 214. Zedler, 58. Bd. C. 275.

Woisky, Woyski, Wigty, **Wuiske.** Ein schlesisches Geschl., eine Linie des polnischen Geschlechts der Wieniawa oder Perszten, aus welchem Gregor und Stenzel W. im J. 1525 schon einen Theil ihrer Besitzungen in Schlesien verkauften. Dkolski, Orb. Pol. T. III. p. 298. Sinap, I. 1037. II. 1118. und f. Henel, Silesiogr. Siebmacher, II. Th. 52. N. 8. Lucá, schles. Curios. 730. und 1863. Von Meding, III. N. 960. Gauhe, II. Th. 1302. Zedler, 58. Bd. 275 — 77. 60. B. 488.

Woislawski. Ein sehr altes schlesisches Geschlecht, das aus dem polnischen Hause Nalecz abstammt, obschon die Wap-pen dieser beiden Häuser differiren. Dkolski, Orb. Pol. T. II. p. 257. Sinap, I. 1039. II. 1119. Siebmacher, III. Th. 92. N. 10. Zedler, 58. Th. C. 277. V. Meding, III. N. 961.

Woite. 1) Ein hinterpommerisches Geschlecht. Siebmacher, V. Th. 168. N. 7. Micrál, 545. — 2) Ein pommeri-

sches Geschlecht, das von jenem vielleicht nicht verschieden ist. Ein Carl von W. kommt im Jahre 1400 vor. Ob er aber zu diesem oder jenem Geschlechte gehört, kann ich so wenig, als v. Meding, III. N. 962. 63. entscheiden. Micrál, a. a. D.

Woitmole, Weytmille, Weytmul, Weitmüll, Weitmühle, Weitmüller, Weydmüller, auch früher Archibizzer u. K. von Weitmühl. Ein schlesisches, böhmisches, mährensches und meißnisches Geschl., das vom K. Wladislaw den freiherrlichen Character und v. K. Ferdinand I. im Jahre 1537 solchen bestätigt erhielt. Es mußte eine sehr ausgebreitete Familie seyn, wenn das von Dkolski, Hagecii böhm. Chronik S. 238. und N. Erzählte, daß im Jahre 1081 eine aus diesem Geschlechte 9 Kinder auf ein Mal geboren habe, Wahrheit, nicht Dichtung wäre. Es ist in der 2. Hälfte des 16ten Jahrhunderts ausgestorben. Dkolski, Orb. Fol. T. I. p. 511. Knauth, Prodrum. Misn. 592. Sinap, I. 1038. Gauhe, I. 2084. u. f. Siebmacher, III. Th. 42. N. 10. nennt es Weytmaul. Pfeifers Schaupl. von Mähren. S. 132. Zedler, 58. Th. 278—82. v. Meding, III. N. 964. Prevenhübers Annal. Styr. p. 121.

Wokalitsch. Ritter von Ponnikl und Rottenthurn, welche d. 1sten März im Jahre 1652 die steyerische Landmannschaft erhielten. Schmuß, IV. . .

Wokann von Wokannius. Peter Tobias W., wurde im J.

1763 mit von W. Ritter. von M. E., 225.

Wokrzal. Der Dechant zu Gurnien, Joseph W., wurde im J. 1818 Ritter. von M. E., 225.

Wokurka von Nietenheld. Der Wisniczer Criminalrichter, Vincenz W., wurde im J. 1792 in den galizischen Adelsstand erhoben. von M. E., 494.

Wolbrandshausen. Eine eichsfeldische erloschene Familie. Wolfs eichsfeldisches Urkundenb. S. 19.

Wolkau. Ein sächsisches Geschlecht, von welchem, außer dem was v. einigen meist weiblichen Familiengliedern König in seinen 3 Theilen der Adelshist. an 18 verschiedenen Stellen angeht, zur Zeit nichts bekannt ist. Zedler, 58. Bd. 308. und folg.

Wolden. Eins der ältesten pommerischen Geschlechter, das noch im 17ten Jahrhundert das halbe Städtchen Beerwolde nebst andern Gütern besaß. Bertmann von W. war einer von denen von Adel, die im Jahre 1460 der Stadt Stettin wegen Stargard Krieg ankündigten. Grundmanns ufermärkische Adelshist., 90. Micrál, Pommerl. VI. B. 388. Gauhe, I. Th. 2159. Zedler, 58. B. 481. u. f. Siebmacher, V. Th. 168. N. 5. v. Meding, II, Th. N. 978.

Woldenberg, Woldenbro, Fe. Ein altes gräfliches längst erloschenes, in vielen Linien verbreitetes Geschlecht, dessen Grafschaft im Stift Hildesheim zwischen den alten Graffsch. Peine,

Ringelheim und Winzenburg gelegen, das aber auch im Braunschweigischen u. Bremischen mehrere Güter gehabt, und d. mit den Gr. von Stoltenbrocke einerlei Stammes gewesen zu seyn scheint. Es stammen nach Meibom S. R. G. T. III. 358. u. 369., die Gr. von der Insel, (Werder) Woldenstein, Woldenbrocke, die Edl. von Wimmelstein, (Wimmelsen) v. ihm ab. Der Letzte war der Bischof Otto von Hildesheim, mit dem 1335 am 22sten August das Geschlecht austrarb, worauf auch seine ganze Grafschaft an dieses Bisthum kam. Behrens a. a. D. will behaupten, daß Gr. Gerhard von W. bis 1383 gelebt habe. Chron. Walkenr. pag. 310. Hamelmann, Chron. Oldenburg. p. 60. Ej. de familiis emortuis. Lib. I. 81. und folg., wo auch ein Stammbaum. Behrens Catal. praeposit. cathedr. eccles. Hildesh., 29. wo auch eine verbesserte genealog. Stammtaf. befindlich ist. Bunting, Chron. Brunsv. et Hildesh. p. 606. Lucá, Gr. Saal. 1145 — 1156. Chron. Hildesh. T. I. Script. Brunsv. p. 759. Falkens Entwurfe einer Hist. Corb. dipl. 117. Pfeffingers Hist. des H. Braunschweig. I. Th. 121. Launsteins hildesh. Kirchen- u. Reform. Hist. I. Th. 99. und ff. Dess. diplom. Hist. des Bisth. Hildesh. II. Th. 42. Siebmacher, III. N. 2. Einzels altmärk. Chron. 43. Zedler, 58. B. 483 — 487. Gauhe, II. S. 1302. und folg. Hoppenrod,

104. Spener, Hist. insign. Lib. 2. c. 9. §. 26.

Woldensen. Ein noch vor K. Karls des Gr. Zeiten in der Mark bekanntes Geschlecht. Einzels altmärk. Chron. 61. Zedler, 58. B. 490.

Woldenshusen. Bruning v. W. kommt im Jahre 1303 unter Herz. Alberts Regierung in Braunschweig vor. Pfeffingers I. Th. 427. Zedler, 58. B. S. 490.

Woldenstein. Grafen im 12ten und 13ten Jahrhundert, Abkömmlinge der Gr. von Woldenberg, welche das gleichnamige Schloß und die dazu gehörigen Besitzungen an der Netta, an das Winzenburgische grenzend besessen haben. Abels sächs. M. terth. II. Th. 580. Zedler, 58. B. 491. Siebmacher, III. Th. 32. N. 3.

Woldrzig von Ehrenfreund. Ferdinand W., Professor des Kirchenrechts und der Rechtspraxis zu Prag, wurde im Jahre 1795 mit von E. nobilitirt. von M. E., 494.

Wolezinsky. Die Brüder Matthias und Simon Franz v. W., wurden den 21sten Januar 1653 in den böhm. Freiherrenst. erhoben.

Wolf, Wolff, Wollf, Wollf. Außer den von W. in Schweden, in der Schweiz, Großbritannien und in Petersburg, giebt es in nachbenannten Ländern verschiedene Geschlechter dieses Namens. Siebmacher hat v. ihnen 15 Wappen, in denen meistens ein ganzer oder halber

Wolf im Schilde, und auf dem Helme steht. Da diese bald mit einem einfachen, bald mit einem doppelten f, und bald mit einem, bald mit zwei l geschrieben gefunden werden, so hat man zur Erleichterung des Auffuchens und Auffindens, alle hier nach alphabetischer Ordnung, mit einem einfachen f und l hier auf einander folgen lassen. Gauhe, I. 2160—65. Zedler, 58. B. 524. und folg.

1) In Baiern, a) Die W. von Nabeck, s. unten. b) Der k. baierische Rittmeister der Garde du Corps etc., Jacob, wurde d. 19ten August im Jahre 1813 als Ritter nominirt, und den 12ten November 1814 immatriculirt. N. von Lang, 600. c) Der k. baierische Salinenrath Joseph Ludwig W., wurde d. 12. October 1815 nominirt, und d. 22sten November desselb. Jahrs immatriculirt. Derselbe a. a. D. d) Der k. baierische Kreiskriegscommissär Franz Xaver Christoph von W. zu Dettingen im Nieß. Derselbe, 601. Siebmacher hat im V. Th. 81. N. 11. ein Wap-pen von einem baierischen Geschlechte, d. den Beinamen Schoer-geren hat.

2) In Brandenburg. Eine alte adliche Familie, welche im J. 926 in die Mark Brandenburg gekommen, nachdem die Wenden daraus vertrieben worden. Sie schrieb sich meistens Wolffen oder Wulffen. Angeli, märk. Chron. Spangenberg's Adelspiegel. Einzels altmärk. Chron. 67. Gauhe, I. 2162. Zedler, 58. Bd. 533. u. f.

3) In Braunschweig. Ein ausgestorbenes Geschlecht. Lüdersens Samml.

4) In Bremen. Kamen um das Jahr 3324 zuerst in Bremen und Westphalen vor, sollen aber im Jahre 1480 ausgestorben seyn. Musshards Brem. u. Verden. Rittersaal. 559. Gauhe, I. Th. 2160. Zedler, 58. Bd. 535. B. Mebing, II. N. 980.

5) In Franken. Nach Gauhe, I. 2160. sollen 2 Geschlechter in diesem Kreise gewesen seyn, von denen er aber keine Nachricht geben konnte. Auch hat Siebmacher, I. 106. N. 4. u. II. Th. 73. N. 14. zwei verschiedene Wappen.

6) In Halle. Der berühmte Philosoph Christian Wolf (Wolff), preussischer Geheimerrath, Canzler der Univers. und Professor in Halle, erhielt den 10ten September im Jahre 1745 v. Churfürsten von Baiern ein Reichsfreiherrn-Diplom, welches in Zedler, 58. B. 526—531. steht.

7) In Holstein. Auch de Wulfe genannt, ein sehr altes Geschl., das sich nach Schweden verbreitet, und das mit den v. Wisch und von Pogwitz einerlei Urspr. haben soll, indem alle 3 einerlei Wappen haben. Gauhe, I. S. 2160. Zedler, 58. B. 524. u. 532.

8) In Magdeburg, wo sie sich in den ältesten Zeiten niederließen, und von denen Einige sich nach Sachsen wendeten. Im J. Magdeburg kamen sie 1185 schon vor. Gauhe, I. 2169. Zedler, 58. 534. und f. Mey-

baums Chron. des Jungfr. Kl. Marienborn. 108.

9) In Mecklenburg-Schwerin. Auch Wulfe, woraus der mecklenburg. Schwerin. Geheimerath und Premier-Minister des Herz. Carl Leopolds bekannt ist. Zedler, 58. B. 538.

10) In Oest. a) Der Rathsm. Georg W. in Breslau, w. im Jahre 1706 böhmischer Ritter. von M. E., 226. b) Johann Georg W., wurde den 3. September im Jahre 1706 in den böhmischen Ritterstand erhoben. c) Der Postdirector Joh. Franz W., wurde im J. 1760 Reichsritter mit Edler von. von M. E., 226. d) Der krainerische Landrath Joseph Ferdinand W., wurde im Jahre 1774 Ritter. v. M. E., 225. e) Der Reichshofkanzlei-Registrator Niclas W., wurde im Jahre 1806 in den Reichsadelsstand erhoben. v. M. E., 494. f) Der Oberlieutenant Anton, wurde wegen seiner in der Schlacht von Aspern erhaltenen Wunden, wegen der den Kranken und Verwundeten geleisteten Unterstützung, und wegen seiner Verdienste um das Schulwesen, auf seinem Gute Warnsdorf in Böhmen im J. 1818 geadelt. von M. E., 288.

11) In der Pfalz. M. f. die Wolf von Spanheim und W. von Todtenwarth. Gauhe, I. S. 2160.

12) In Pommern, u. zwar im Wolgastischen, die schon im Jahre 926 in die Mark gekommen sind. Micral, Pommerl., VI. B. 389. und 547. Gauhe,

I. Th. 2160. V. Meding, II. N. 979.

13) In Preußen. M. f. o. Brandenburg, Halle und Magdeburg. Paul Benedict Philipp Leonhard Wolff auf Haselberg, Frankenselde etc., und dess. Bruder George Adolph Wilhelm W. auf Mögelin, wurden d. 20sten October im Jahre 1786 in den preußischen Adelsstand erhoben.

14) Am Rhein. W. v. Metternich, s. d. Art.

15) In Sachsen. a) Eine in diesem Churfürstenthume, jetzigen Königreiche, vor vielen Jahrh. seßhafte Familie. Zedler, 58. B. 525. b) Der Lieutenant beim chursächs. Artilleriecorps, Christian August Wolf, wurde im Jahre 1790 von dem Churfürsten zu Sachsen als Reichsvicar in den Reichsadelsstand erhoben. Gr. von Beust, sächs. St. A. Hest 1.

16) In Schlessien. a) Die W. von Münsterberg, s. d. Art. b) Die W. von Unchristen, s. den Art. c) Die W. von Wolfsburg, s. d. Art. d) Ohne Beinamen, dahin die gehören, die aus Schweden dahin kamen, u. darin seit dem Jahre 1485 vorkommen, ingleichen Siegmund Adam Baron von W., welcher 1747 den 22. Septemb. Reichsfreiherr wurde. Sinay, II. Th. 1120. Gauhe, I. Theil. 2161. Zedler, 58. Bd. 525. und 532. Hupels Materialien, 1788. 631. Siebmacher, I. 70. N. 1. e) Ein preußisches Adels- und Ritterdiplom ist unterm 27sten März 1743 dem Johann Christoph W. in Schlessien, dessen Vorfahren

bereits im Jahre 1563 v. Kaiser Maximilian geadelt sind, ertheilt worden.

17) In Schwaben. Die W. von Heuchlingen. Siebmacher, I. 120. N. 5. Die W. von Wolfsthal, s. den Artikel.

18) In Steyermark. Ein ausgestorbenes Rittergeschlecht, das im 14. und 15. Jahrh. Lüdeck in Steyermark besaß. Schmuß, IV. 387.

19) In Thüringen. S. die W. von Guettenberg und Todtenwart.

20) In Tyrol, wo sie aber längst abgegangen sind. Brandis, tyroler Ehrenkränzl. II. Th. 110. Zedler, 58. B. 525.

21) In Westph., auch Wulff, ein längst ausgestorbenes Geschl., das sich um das Jahr 1330 aus Westphalen nach Bremen gewendet, aber um das Jahr 1480 erloschen seyn muß. Zedler, 58. B. 535. Gauhe, I. 2160. B. Meding, II. N. 980.

Wolff von Ehrenburg. Die Brüder Johann Jacob und Franz Anton, ersterer Vice-director der Kattunfabrik zu Schwechat, letzterer Beamter b. Hauptmamtante zu Grätz, wurden im Jahre 1764 mit Edler von E. nobilitirt. von M. D., 288.

Wolff von Guettenberg, Guttenberg, Gudenberg. Ein altes thüringisches Geschlecht, das im 17. Jahrh. in Seebach u. Henningsleben, auch in Hessen Güter besaß, jetzt in mehreren Landen verbreitet ist, u. von dem die Wolf v. Metternich abstammen. Humbracht, Tab. 132. Zedler, 58. 875. und folg., der

aus den W. von Guettenberg und Guttenberg 2 verschiedene Geschlechter macht. Siebmacher, I. Th. 140. N. 5. Von Meding, II. N. 981.

Wolff v. Karsbach, Karspach, Carsbach. Dieses französische und hessendarmstädt. Geschlecht, soll von den von Lüdinghausen abstammen. Schon im Jahre 1550 gehörte es zu den fuldaischen Lehnteuten. Schannat, Cl. Fuld. p. 181. Siebmacher, I. Theil. 106. N. 14. V. Th. Zus. 30. N. 9. Wiederemann, R. und W. I. Verzeichn. B. Meding, II. N. 982. Hartmanns Samml.

Wolff von Lebmanstegg. Der Posthalter zu Störzingen, Johann Carl und der Bürgermeister Severin zu Meran, w. im Jahre 1731 mit obigem Zusatze geadelt. von M. E., 495.

Wolff, Wulff gen. Lüdinghausen u. L. genannt W. Ein zu Arnberg und Halberstadt aufgeschwornes westphälisches Geschlecht, das schon im Jahre 1253 vorkommt. Von Steinen, westphälische Geschichte, I. Th. 943. Tab. 16. N. 3. u. Tab. 19. N. 1. Von Meding, II. N. 983.

Wolff gen. Metternich, Freiherr. von Gracht. Nach Gauhe und N. sollen diese W. mit den von M. nicht zu verwechseln seyn; es stammen aber diese W. allerdings von den v. M. ab. Der Mannsstamm kommt von den W. v. Guttenberg her, und stammen von Andts W. v. G. jüngst. Sohne diese W. ab, dessen Sohn Godart W. v. G.

die Metternichische Erbtochter Sybilla heirathete, den Namen Metternich annahm und jenen (Guttenberg) fahren ließ. Als nun Hieronymus, der von 1519—1592 gelebt, Catharinen von Buschfeld, Erbin zur Gracht u. Forst geheirathet, haben dessen Nachkommen die Gracht mit zu ihrem Namen aufgenommen. Sie sind bei der Jülich-, Köln- u. bergischen Ritterschaft aufgeschworen. Imhof, Notit. Proc. Imp. Durchl. Welt, 1. Th. 3. Abth. 73. Humbracht, Tab. 132. Gauhe, 1. Th. 2163—65. Zedler, 20. B. 1392. und 58. B. C. 1233—35. Biedermanns Fürsten, Tab. 88. Von Steinen, westphälische Gesch. II. Th. 650. Nobens, 1. Th. 378—386. Siebmacher, 1. Theil. 190. N. 14. Von Meding, II. Th. N. 984. Neues genealogisches Handbuch, 1777. 361. und f. 1778. 410—12. Nachtr. 126. u. f.

Wolff v. Mineburg. Der östreichische Hauptmann Cajetan W., wurde im Jahre 1820 mit jenem Beinamen geadelt. von M. G., 494.

Wolff von Münsterberg. Eine schlesische Familie, die eine Nebenlinie der von Münsterberg aus dem Hause Mechau ist, die zuerst im J. 1583 vorkommt. Im Mautisch-Brügischen, nicht wie im 1. Th. 151. steht, Oberlausigischen F. liegen ihre Güter, und darunter ihnen auch d. Gut Bilk, was auf Pohnisch ein Wolf heißt, gehört, weshalb sich diese Münsterberg, Wolf v. M. schreiben. Zedler, 22. Bd. C. 450.

Wolff von Nabeck. Eine bayerische Familie. Gauhe, 1. 2160. Schannat, Client. Fuld. p. 181. Siebmacher, II. Th. 65. N. 6. Sinap, 1. 1040. Zedler, 58. B. 1235. B. Meding, II. N. 985.

Wolff v. Rosenthal. George Ferdinand W. von R., w. den 6ten April 1691 in d. böhmischen Adelsstand erhoben.

Wolff v. Spanheim. Ein altes rheinländisches Geschlecht, das im Jahre 1434 u. f. vorkommt. Humbracht, Taf. 154. Siebmacher, 1. Th. 129. N. 3. Von Hattstein, 1. 670—73. B. Meding. II. N. 986.

Wolff von Steeck. Der Oberste u. Fuhrwesen-Commandant Johann W. in Wien, w. im Jahre 1811 mit dem Prädicat von St. geadelt. von M. D., 287.

Wolff von Thal, f. Wolfsthal.

Wolff von Todtenwarth, Todteward. Eine thüringische besonders ehemals im Gothaischen und Chursächsischen florirende Familie. Ihr Stammvater Eberhard Wolf, war hennebergischer Amtmann zu Schleusingen, brachte im Jahre 1542 das im Walde zwischen Meiningen und Salzungen gelegene Forstschloß Todtenwarth in dem Hennebergischen an sich, und nahm davon für sich und seine Familie diesen Beinamen an. Gleichenstein. Gauhe, 1. B. 1900. und f. Allgemeiner Anzeiger der Deutschen. 1817. N. 33., 341—47. Von den eigenen Vorrechten dieser Familie. Wahren dorfs Liegnitzer

Merkw. I. Th. 242. Zedler, 44. B. 829. Siebmacher, V. Th. 213. N. 12.

Wolff v. Unchristen. Ein schlesisches, aus Westph., nach Andern aus der Mark Brandenburg kommendes Geschlecht, das sich von seinem auch so genannten Stammsitz schreibt. Im Jahre 1654 ic. kommen sie vor. Lucá, schles. cur. Denkw. Sinap, I. 1040. II. 1120. Zedler, 58. B. 1327. Siebmacher, I. Th. 70. N. 1. B. Meding, II. N. 987.

Wolff v. Wolfenfeld. Der Tuchhändler Adam Joseph W. in Wien, wurde im J. 1764 mit dem Zusatz von W. nobilitirt. von M. D., 287.

Wolff v. Wolfenthal. Der niederösterreichische ständische Liquidator Martin W., wurde im J. 1794 mit Eder von W. nobilitirt. von M. D., 287.

Wolff von Wolfenburg. Der Hofrath beim Hofkriegsrathe, Leopold, wurde im Jahre 1819 mit dem Zusatz von W. geadelt. von M. D., 288.

Wolff v. Wolfinau, Wolfenau. 1) Anton Leonh. W., österreichischer Hauptmann, u. der Oberlieutenant Johann Paul, erhielten im Jahre 1767 d. Adel mit dem Beinamen v. W. Sie sind auch in Steyermark begütert. von M. D., 287. Schmuß, IV. 38. — 2) Der ehemalige Associe des Schulerischen Wechselhauses, wurde im Jahre 1784 mit dem Beisatz von W. nobilitirt. von M. E., 494.

Wolf v. Wolfsberg. Anton W., kaiserlicher Oberster, w. im Jahre 1818 mit dem Bei-

namen von W. geadelt. v. M. D., 287.

Wolff von Wolfsburg, s. d. Art. Wolffsburg.

Wolf v. Wolfsefels. Der Deconom Franz W., wurde im Jahre 1769 mit von W. nobilitirt. von M. E., 494.

Wolf v. Wolfsthal. Der Kaufmann Franz Anton W., wurde im Jahre 1783 galizischer Ritter mit dem Beinamen von W. von M. E., 226.

Wolfarth. Sebastian W., Rairath der Staatshauptbuchhaltung in Bancalibus, u. seine Brüder Joseph Adrian, u. Christian Johann, wurden im Jahre 1794 mit Eder von geadelt. v. M. E., 495.

Wolfarth v. Weisseneg. Franz Anton W., Bestandinhaber der Herrschaft Greiseneck in Steyer, wurde im Jahre 1766 Ritter, und erhielt den 20. August im Jahre 1767 die steyer. Landmannschaft. Schmuß, IV. 386. von M. D., 153.

Wolfau, Wolfsauer. Besaßen in Steyermark die Herrschaften Rohr, Wildau, Klöch im Kapfenstein im 14ten und 15ten Jahrhundert. Schmuß, IV. 386.

Wolfelbe, Wolfeld. Eine bremische und braunschweigische Familie, die mit den Wolf in Westphalen einerlei Stammes zu seyn scheint. Sie zogen mit mehreren rittermäßigen Familien n. Liesland im Jahre 1200 gegen die Ungläubigen. Musshard, bremischer und verden N. E., 560. Zedler, 58. B. 801. Gauhe, I.

Zh. 2165. Lüdersens Sammlung.

Wolfenbüttel. Eine braunschweigische, wahrscheinlich ausgestorbene Familie, davon im Jahre 1243 Einige als Edle Herren vorkommen. Pseffinger, I. Zh. 110. S. Lenz, histor. Abh. von den Edlen Herren v. W. in den hannöverschen gel. Anz. 1752. N. 41. Rehtmeiers braunschweigische Chronik, 501. Scheid, ad Moser. p. 4. seqq.

Wolferom. Der Artillerie-Hauptmann Anton W., wurde im Jahre 1817 mit Edler von geabelt. von M. D., 288.

Wolfersdorf, Wolfersdorf, Weilsdorf, Weildorf u. Wülffsdorf. Eins der ältesten, zum Theil auch gräflichen Häuser in Meissen und Schwarzburg, in gleichen in der Lausitz, u. Schlesien, und kommt schon Einer aus demselben im Jahre 932 vor. Der königlich polnische u. kursächsische Oberhofjägermeister etc., wurde unter dem Vicariat vom K. von P. und Ch. von Sachsen im Jahre 1741 in d. Grafenstand erhoben. Sinap, I. Zh. 1040. II. 1120. Peckenstein, Theatr. sax. 327 — 32. Knauts Prodrom. Misn. p. 594. Origin. Beichling. p. 57. Allgem. histor. Lexik. IV. Zh. und Forts. II. Zh. Grossers lausitz. Merkwürdigk. Lucá, curieus. Denkwürdigk. 1863. Grundmanns uckermärk. Adelshist. 247. Gauhe, I. Zh. 2165 — 68. Zedler, 58. B. 849 — 57. König, III. Zh. 1159 — 72. u. a. D. B. Uechtritz, Geschlechtsverz. I. Zh. Taf.

58. und dessen diplom. Nachr. aus den Kirchenbüchern zu Goddula vom Jahre 1683 — 91. im IV. Theil. 90. und f. in gleichen aus den Kirchenbüchern zu Endschütz, Wolfersdorf u. Mosen, von 1654 — 72. im VI. Theil. 121 — 26. Siebmacher, I. Zh. 151. N. 6.

Wolffinger v. Wolfsbach und Ploskowitz. Ein böhmisches Geschlecht. Redels sehenswürdiges Prag. 128. Zedler, 58. B. 1268. Gauhe, II. Zh. S. 1304.

Wolfgeil von Hoffstaedt. Der Landescommissär Joh. Carl in Schlesien, wurde im Jahre 1762 mit Edler von H. geabelt, und im Jahre 1766 als innerösterreichischer Gubernial-Secretär Ritter. von M. D., 1553. und 288.

Wolfrad. Eine sehr alte pommerische und rügenische Familie, aus welcher der westphälische Staatsminister von W. v. K. von Westphalen in d. Grafenstand erhoben wurde, jetzt aber zu Berga auf der Insel Rügen privatistirt, u. keine männlichen Nachkommen hat.

Wolfram, Wolfram, Wolfram u. Wolframitz. Der kaiserliche Hauptmann Hans Gideon W., Erbgesessener zu Wolframitzkirch in Mähren, w. vom K. Rudolph II. laut Diplom vom 21sten März 1587 mit seinen eheligen Nachkommen in den Reichsadelstand erhoben, und demselben das bis dahin geführte Wappen, von neuem verliehen. Siebmacher, III. Theil. Taf. 96. N. 4. Der Doctor der

Rechte, Carl Johann Gottlieb von W. zu Braunschweig, w. durch das Diplom vom 4. September 1798 in des heil. röm. Reichs Ritterstand mit d. Prädicat Edler v. Wolframig nebst seiner ehelichen Descendenz erhoben. Goth. gel. Zeit. 1800. 9. St., 72. Derselbe und dessen Vetter Joseph Hans Gideon R. Ritter v. Wolfram Wessely auf Groß-Wessely, wurden mit ihren eheligen Nachkommen d. 9. December 1803 in den Freiherrenstand erhoben, u. das Wapp. mit einem dritten Helme, d. Reichsadler auf einer Krone sitzend vermehrt. Tyroff, II. B. 3. Th. Tab. 213. N. 4. Meusels gel. L. des 19. Jahrh. 4. B. 271. und folg. Die Freiherren von W. und Wessely sind mit den vorgenannten J. H. G. v. W. und W. am 18ten Juni 1804 wieder ausgestorben. Reichsanz. 1804. N. 179.

Wolframsdorf, Wolframsdorf. 1) Eine nach Peckenstein ursprünglich baier., nach Gauhe aber meißnische Familie, aus der schon im Jahre 934 Heinke von W. als Oberster bei der Schlacht von Merseburg vorkommt. Ihr gleichnamiges Schloß liegt bei Dohna. Joh. Georg, königlich polhnischer und chursächsischer Kammerherr nahm die Grafenwürde an. Bucelin, Stemm. Siebmacher, I. Th. 151. N. 5., setzt sie unter die meißnischen Edelleute. Ch. G. Schwarzii Panegyricus dictus H. Wolframsdorfio. 1702. f. Von Uechtrig, Geschlechtserz. I. Th. 66. Taf. Peckenstein, The-

atr. Sax. I. Theil. 333—39. Biedermanns Grafen. Tab. 99. Sinap, II. Th. 484. König, I. Th. 1070—1090. Gauhe, 2168—71. Spangenberg's Adelspiegel. II. Th. 245. Zedler, 58. B. 1239—1254. Knauts Prodrom. Misn. 595. Hartmanns Samml. — 2) Wilh., Lieutenant der Artillerie und Johann Heinrich, Regiments-Quartiermeister, Gebr. Herrmann, Stiefföhne d. Generalmajors von W., wurden mit diesem Namen am 26. Februar 1787 vom K. v. Preußen geadelt.

Wolfsberg. 1) Hauser v. W. kommt beim Zedler, XII. B. 898. vor. — 2) Einen königl. bremisch-schwedischen Gesandten in Hamburg, ohne Vornamen, führt Zedler, 58. B. 1272. aus dem Pseffinger, III. Th. Seite 102. an.

Wolfsberger. Seit d. 13. Jahrhundert besaßen diese in Baiern und in mehreren Landen verschiedene Orte und Güter, so wie auch den gleichnamigen Ort im Graben in Steyer. Siebmacher, II. Th. 54. N. 4. Schmutz, IV. Th. 389.

Wolfsburg, Wolffsburg. 1) Ein schlesisches Geschlecht, d. von den Wolf zu Todtenwarth abstammt, und im Jahre 1485 zuerst vorkommt. Sinap, I. Th. 1040. II. Th. 1121. 440. Dessen Olsnogr. 311. 896. Gauhe, I. 2161. Zedler, 58. B. 1274—76. — 2) Gottfried v. W., wurde den 4ten März im Jahre 1669 in den böhm. Ritterstand erhoben.

Wolfskehl, Wolfskeel, Wolffskehl. Eine alte reichs-
freiherrliche Familie am Rhein,
in Hessen, Franken und Sach-
sen, deren Stammhaus gleiches
Namens bei Darmstadt gelegen,
und kam schon im Jahre 1225
einer Namens Otto als des Bi-
schofs Herrmann Minister zu
Würzburg vor. Sie haben ei-
nerlei Ursprung mit d. v. Gram-
bach. In Baiern ist ihr Baro-
nat durch Lehnbriefe constatirt.
Spangenberg's Adelszp., II. Th.
220. 573. Humbracht, Tab. 200.
Von Hattstein, III. Th. Gau-
he, I. Th. 2171. Zedler, 58.
B. 1296—98. 19. Bb. 2363.
u. 2444. Biedermanns Fürsten-
haus, I. Th. 10. N. 50. Dess.
Grafen. Tab. 115. 169. 170—
71. Dessen R. W. I. Verzeich.
und dessen D. Suppl. Falken-
stein, Chron. von Schwabach,
28. 50. N. von Lang, Suppl.
81. König, I. 879. u. 1015.
II. 272. III. 164. 188. Sal-
ver, 230. 236. 237. 242. 245.
308. 658. 676. Seiferts Gene-
alogie adl. Eltern u. R. Sieb-
macher, I. 100. N. 15. und V.
266. N. 6., ein ganz anderes
Wappen.

Wolfstaller. Ein im Jahre
1474 mit Thomas ausgestorbe-
nes Geschlecht, das den Morser-
hof außer Grätz besaß, u. deren
Wappen an die Windischgräzer
übergieng. Nach Schmuß, IV.
391. scheinen sie das Ehrenwör-
then von nicht geführt zu haben.

Wolfstein, Wolffstein. Ein
adliches und freiherrliches, auch
reichsgräfliches im Jahre 1740
erloschenes Geschlecht in d. Pfalz,

das seinen Namen v. d. Schloß
W. in Baiern hat. Es besaß
auch das Schloß und Herrschaft
Sulzburg in der Oberpfalz, u.
ihr Anherr Empert v. Sulzburg
kommt im Jahre 1080 vor. Der
Erste, der sich von Wolfstein
schrieb, hieß Conrad und lebte
im 13ten Jahrhundert. Albrecht
V. wurde vom K. Carl V. den
15ten Mai im Jahre 1525 mit
seinem Geschlecht in den Freiherr-
ren- und Albrecht Friedrich vom
K. Leopold den 9ten Juli 1673
in den Grafenstand erhoben. J.
D. Koehleri Historia genealo-
gica dominorum et comitum
de Wolfstein, c. fig. Frankof.
et Lips. 1728. 4. drittehalb Al-
phabete. 1. Thlr. 8. ggr. M.
G. Zehelein, Anmerkung über
Einiges aus der Geschichte der
Herren und nachmaligen Grafen
von Wolfstein, in Meusels Lite-
ratur für das Jahr 1784. Hü-
bner, II. T. 621. und f. Im-
hof, Notit. Proc. Imp. L. 8. c.
13. p. 62. Biedermanns Für-
sten, I. Th. Tab. 4. Desselben
Grafen, I. Theil. Tab. 17. 27.
45. 94. 116. 124. Bürgermei-
ster, Grafen- und Ritterf. 223.
Döderlein, Galatin, 94. Wig.
Hund, II. Th. 369—377. Gau-
he, I. 2172. und f. Zedler, 58.
B. 1316—1323. Hartmanns
Samml., in welcher über dieses
Geschlecht viele alte Nachrichten
und Abschriften von Epitaphien
von 1259 an, und einen Aus-
zug aus einem von einem Hrn.
von W. selbst gefertigten aus-
führlichen Stammbuche vorkommt.

Wolfsthal. Eine alte schwä-
bische und fränkische ausgestorb.

Familie, deren Stammschloß gleiches Namens unweit Gemünd liegt, und im fränkischen Rittercanton Steigerwald begütert war. Früher nannten sie sich Wolf von Thal. Einer von ihnen ist schon im Jahre 1210 als Ritter verstorben. K. Maximilian schlug im Jahre 1505 Balthasar von W. zum Ritter des goldenen Vlieses, und K. Leopold erhob im Jahre 1658 bei der Krönung Joh. Wolf z. Freiherrn, und dessen Sohn, d. k. Reichshofrath Ludwig Siegmund wurde Graf. Siebmacher, I. Th. 109. N. 10. Zedler, 58. 1323—25. Wiedermann, St. Tab. 265. und f. Gauhe, I. Th. 2165.

Wolfsurt. Ein schwäbisches Geschlecht, dessen Stammschloß gleiches Namens bei Bregenz gelegen. Im Jahre 1279 kommt Conrad v. W. als Abt zu Pfäfers vor. Zedler, 58. B. 1327. Bucelin, Germ. sacr. Gauhe, I. 2173.

Wolfenberg. Diese Freiherren erhielten am 3. October 1798 die steyer. Landmannschaft. Schmuß, IV. 391.

Wolfenstein. 1) Ein sehr altes tyrolisches Grafengeschlecht, das vorher Willander geheissen. Die Grafen besitzen das Erblandstallmeister- und Vorschneideramt in Tyrol. Rudolph von Willander zu Pradel kaufte im Jahre 1291 oder 92 den Edlen Mautrappen ihr altes Felsenschloß ab, welches man, da es fast immer mit Wolken umgeben war, Wolfenstein nannte. Randold v.

Willanders, Rudolphs Sohn, der Stammvater der jetzigen Grafen von W., schrieb sich in den ersten Lehenden des 14ten Jahrhunderts zuerst von Wolfenstein. Durch Verheirathung Franz Christophs Freiherrn von W. mit einer Gräfin von Eberstein erhielten die Grafen von W. einen Theil der Grafschaft C. u. nahmen das ebersteinische Wappen in das ihrige mit auf. Die ältere ihrer Linien, die trostburgische, erhielt schon vom K. Ferdinand III., die jüngere, die Rodneckische, aber erst im 18. Jahrhundert die Grafenwürde. Bucelin, Germ. sacra. Imhof, Notit. Procer. Frankenb. europ. Herold, I. Th. 719. Pfessinger, Merkw. d. 17ten Jahrhunderts, 719. Bürgermeister Grafens., 223. Gauhe, I. 2173. und f. Zedler, 58. B. 390—401. Sinap, II. Th. 273. Prevenhuber, Annal. Styrens. p. 156. 158. 210. 212. 375. Hartm. Samml., in welcher eine kleine Geneal. des Geschlechts befindlich ist. Brandis, tyroler Ehrenkränz. 75. Siebmacher, I. Th. 26. N. 1. VI. 12. N. 1. Triers Einl. z. Wappenk., S. 541. Durchl. Welt, 2. Theil. 498. Hübner, III. Th. 683—88. Spener, Hist. insign. p. 569. Tab. 25. Genealog. Taschenb. 1826. 140. Von Medding, III. N. 965. — 2) Die in den Jahren 1188—1209 in Steyermark vorkommenden von W., welche die gleichnam. Beste im Ennsthale besaßen, sind wahrscheinlich von jenen verschieden. Schmuß, IV. 394.

Wolkopf. Johann Heinrich W., Lieutenant bei d. kursächsischen Zehschwizischen Kürassier-Regimente, wurde im Jahre 1790 unter dem Vicariate von Sachsen in den Adelsstand erhoben. Gr. von Deust, sächsisch. Staatsanz. I. Heft.

Woller von Wollersfeld. 1) Johann Alois W., wurde im Jahre 1710 Reichsritter mit Edler von W. — 2) Der f. k. Rath u. Stadtanwalt zu Wien, Jacob Joseph W., wurde 1764 Reichsritter mit Edler von W., von M. E., 226.

Woller von Wollersthal. Der Hofagent Ignaz Joseph W., wurde im Jahre 1783 mit Edler von W. nobilitirt. v. M. E., 495.

Wollin. Ein uckermärkisches Geschlecht, welches ausgestorben ist. Scheritke von W. kommt schon im J. 1375. vor. Grundmann, 55. Zedler, 58. Band. 1410.

Wollowicz. Anton v. Wollowicz, ehemaliger Castellan von Merez, neupreußisch. Vasall, wurde den 5. Juni 1798 preuß. Graf.

Wollsheck. Ehrenreich W., der niederösterreichische Regierungsrath und Staatsgüter-Administrator, wurde im Jahre 1789 Ritter. von M. D., 155.

Wolmershausen, Wolmarshausen. Ein fränkisches und rheinländisches, zuletzt freiherrliches Geschlecht, welches im Jahre 1235 auf dem Turnier zu Würzburg erschienen ist, u. den 16. August 1708 mit Christoph Albrecht v. W. ausgestorben ist.

Ihr gleichnamiges Stammhaus liegt im Amte Graßheim. Gauhe, I. Th. 2174. Von Hattstein, II. Th. 571—75. Biedermanns Grafen, I. Th. Tab. 115. 171. und D. Tab. 429. u. ff. König, III. Th. 499. 580. Siebmacher, I. Th. 103. N. 6. Saggitar, gleich. Hist. 431. Struß Archiv, I. Th. 271. Zedler, 58. Bd. 1448. Salver, 385. 398. Von Meding, I. Th. 672.

Wolmerstedt, Wolmerstede. Ein corveyisches u. braunschweigisches sehr altes Geschlecht, das im Jahre 1244 vorkommt. Falken, Entwürfe einer Hist. Corveyens. diplom. 45. Zedler, 58. Bd. 1451. Siebmacher, II. Theil. 124. N. 4. Lüdersens Samml.

Wolny. Der Oberlieutenant, Johann von W., wurde im Jahre 1820 Freiherr. von M. D., 94.

Wolski. Joseph v. W. auf Sciborze im Inowraclawischen Kreise, erhielt am 5ten Juni im J. 1798 den preuß. Grafenstand.

Wolstorp. Ein ausgestorbenes braunschweigisches Geschlecht, dessen Stammhaus gleiches Namens bei Helmstädt liegt. Im Jahre 1285 kommt Ritter Dietrich von W. vor. Meybaums Ch. Marienberg. 37. 38. 46. Zedler, 58. B. 1476. Lüdersens Samml.

Wolter. Der Oberstwachmeister Arnold von W., wurde im J. 1780 Freiherr. von M. E., 114.

Wolter von Liebenfeld. Wurde den 27ten Decemb. im

J. 1656 in den böhm. Adelsstand erhoben.

Woltingeroda, Woldingerode. Edle Herren, zuletzt Grafen in Niedersachsen, deren Stammvater Woltingius im Anfange des 10ten Jahrhundert. das gleichnamige Schloß, eine Meile von Goslar zu seinem Stammsitz erbaut, aus welchem, nachdem der Letzte, Graf Hoyer v. W. ohne männliche Erben verstorben, ein Cisterzienser Kloster im 14ten Jahrhundert gemacht worden. Lauensteins Hist. von Hilbesheim. II. Th. 263. Gauhe, II. Th. 1394. Siebmacher, III. 23. N. 4.

Wolzogen, Wollzogen. Diese sind mit Johann W. aus Tyrol gegen das Ende des 15. Jahrhunderts nach Oestreich, u. von da nach Franken, Schlesien, später auch nach Obersachs. gekommen. Hans Christoph I., welcher im Jahre 1567 nebst d. kaiserlichen Bevollmächtigten zum Friedensschluß in die Türkei geschickt wurde, wo er 7 Jahre blieb, vollkommen türkisch lernte, und in dieser Sprache die Friedensunterhandlungen in einem großen Quartband sehr reinlich und accurat beschreiben ließ, erhielt nach seiner Rückkehr am 7ten Februar im J. 1607 vom K. Rudolph d. Reichsfreiherrnstand. In diesem Geschl. kommen zwei gelehrte Theologen vor, davon einer, Johann Ludwig, ein Socinianer war, von dem viele Schriften öffentlich bekannt wurden. Gauhe, I. Th. 2175 — 2177. Hanffs geneal. und histor. Nachr. von den freiherrl.

Wollzogen. hohen Unverwandtschaften. Meiningen, 1720. F. M. Meinrichs Wollzogenische Geschlechtshistorie, 1718. ein Manuscript. Geisert, Tab. 61. Sinaap, II. Th. 484—86. Biederermann, N. und W. I. Verzeichn. Siebmacher, I. 38. N. 5. steht das adliche, III. 35. N. 1. und IV. 13. N. 8. das herrliche Wappen. Lucä, Schles. Curiosität. 1740. Zedler, 58. B. 1499—1507.

Wonsfleth, Wonsflet. Eine alte, wahrscheinlich erloschene holsteinische Familie. Gauhe, I. 2177. Siebmacher, V. Theil. 152. N. 2.

Wonsheim. Ein altes, im Jahre 1250 zuerst vorkommendes rheinländisches Geschlecht, das auch freiherrlich, und aus welchem Johann Berthold im J. 1622 vom K. Ferdinand II. in d. Reichsgrafenstand erhoben w., dieser setzte aber seinen Stamm nicht fort. Humbracht, 78. W. Hattstein, I. Theil. 674. und f. Biedermanns Grafen, I. Theil. Tab. 102. und 105. Gauhe, I. 2177. Zedler, 58. B. 1514. Salver, 606. 611. Von Mezing, III. N. 966.

Wopaterni. Der Hauptmann Thomas W., wurde im Jahre 1808 geadelt. v. M. D., 288.

Woperschnoven. Ein altes pommerisches Geschlecht., d. im Belgardischen Burggerichte begütert war. Micräl, Ant. Pommer. VI. Bd. 389. König, I. Th. 684. Zedler, 58. B. 1566. Siebmacher, V. Theil. S. 168. N. 10.

Wopping, Woppinger. Eine sehr alte schon im Jahre 1026 vorkommende reichsritterliche Familie in Baiern, wo auch ihr gleichnamiges Stammschloß liegt. Sie wendete sich dann nach Oestreich, wo sie im Oberösterreich den 16ten Januar im J. 1638 in die Landmannschaft aufgenommen, und in der Mitte des 17ten Jahrhund. freiherrlich wurde. Bucelin, Germ. sacr. et prof. Von Hoheneck, II. Th. 835. Allgem. hist. Ver. IV. Gauhe, I. Th. 2178., der zwei verschiedene Geschlechter annimmt, was aber wohl irrig ist. II. 1304. und f. Zedler, 58. B. 1566—68. Siebmacher, III. Th. 31. N. 2. und V. Th. 7. N. 2.

Woraczinsky. Augustin Norbert W., wurde den 19ten November im Jahre 1695 in den böhmischen alten Herrenstand erhoben.

Woraciczy, Woratzieky, Freiherr von Pabienitz, Pabinitz, Pabienicz. Aus diesem Geschlechte, dess. Stammsitz Pabienicz im J. 803 erbaut, noch in der ersten Hälfte des 18ten Jahrhunderts in Ruinen zu sehen gewesen, wurden die Brüder Franz Helfried, Adalbert und Leopold den 21. August im Jahre 1704 und Carl W., Freiherr v. P., Kreishauptmann im Böhmer Kreise in Böhmen, im Jahre 1726 böhmische Grafen, und präsentirt den 23. März im Jahre 1727, auch w. der Oberstlieutenant Anton W., Freiherr von P. im J. 1738 Graf. M. Ad. Franke v. Fran-

enstein, (ein Jesuit) Syntagma historico-genealogicum, de ortu et progressu domus Comitum Woraczicziorum de Pabienicz. Praga, 1708. f. 4. Alph. rec. ib. 1716. cum Paralipomenis et iconismis. f. Hübner, III. Tab. 939. König, III. Th. 218. Redelschensw. Prag, 122. 124. 518. Gauhe, I. 2178—80. Zedler, 59. B. 1—4. von M. E., 37.

Worbis, Woerbis. Ein braunschweigisches und eichsfeldisches Geschlecht, das zu Ende des 16ten Jahrhund. vorkommt. König, II. Th. 1172. III. 1205. Musshards Brem. u. Verden. N. S. 414. 522. Zedler, 59. B. 5. Woffs eichsfeld. Urkundenb. 20. Siebmacher, I. 184. N. 11. Lüdersens Samml.

Worell v. Worliczne. Der Syndicus Ignaz W. zu Jaromirz, wurde im Jahre 1773 mit von W. nobilitirt. von M. E., 495.

Wormsdorf, Wormstorff. Ein ausgestorbenes braunschweigisches und magdeburgisches Geschlecht, das sich v. einem Dorfe gleiches Namens schreibt, u. im Jahre 1136 vorkommt; auch gehört es unter die corveisch. Vasallen. Meibaums Chron. von Marienborn, 77. Legners daselische Chron. 169. b. Siebmacher, II. Th. 123. N. 6. Von Mebing, II. 973. Falkens Hist. Corb. Diplom. 45. Zedler, 59. B. 259. Lüdersens Samml.

Worschin, Worschheim. Ein schlesisches Geschlecht, das im J. 1488 vorkommt. Sinap, II. 1121.

Worst; Selmberger von Zelmberg. Die Geschwister, Johann Leopold Joseph, Joh. Franz Wilhelm u. Maria Francisca Josepha Worst, wurden im Jahre 1716 in den böhm. Adelsstand erhoben. von M. C., S. 495.

Worzikowsky von Kundratitz. Ein böhmisches Geschlecht, auf dess. Ältesten das 9te der 10 böhmischen Erbhofämter, nämlich das Erbpannier vom Ritterstande haftet. Aus ihm wurde Daniel Franz W. d. 18ten Februar im Jahre 1683 in den böhmischen Adelsstand erhoben, und der Hofkanzleisecretär Carl Mikand, wurde v. K. im J. 1730 zum böhm. alten Ritter ernannt. Zedler, 59. B. 553. von M. C., 226.

Wostromirski, Wostromierz und Wüstromirsky v. Kockilliaz. Ein böhm. ausgestorbenes Geschlecht, das ein Stammhaus seines Namens im Königsgräzer Kreise in Böhmen besaß. Es kommt zuerst im J. 1550 vor, mußte der lutherischen Religion wegen seine Güter in Böhmen verlassen, und verbreitete sich in Meissen, starb aber in der ersten Hälfte des 18ten Jahrhunderts aus. Gauhe, I. Th. 2180. Sinap, II. Th. 1122. König, III. T. 216—218. Zedler, 59. B. 556.

Wostrowsky, Wostrofsky. Ein sehr altes böhmisches und schlesisches Geschl. Sein Stammhaus war Skalka im Königsgräzer Kreise. Gauhe, II. 1305. und folg. Zedler, 59. B. 557.

II. Band

Wotapek v. Ritterwald. Johann Peter W., gewesener königlicher Richter zu Tabor, w. im J. 1763 mit von N. nobilitirt. von M. C., 496.

Wotenitz. Ein im 16. Jahrhundert ausgestorbenes meklenburgisches Geschlecht. Mscpt. ausgestorbener meklenb. Familien. W. Meding, III. N. 967.

Wothenaw. Bloss von einem Epitaphien-Wappen d. Abts von Hasselhorst von 164., das in der Klosterkirche zu Lüneburg zu sehen, wird d. Wappen kürzlich beschrieben v. von Meding, I. N. 974.

Wottgo. Ritter, die mit Erasmus Friedrich den 15. Februar im Jahre 1689 die steyerische Landmannschaft erhielten. Schmuß, IV. 403.

Wouters. Der k. k. Rath und ehemalige Hauptmünzamt-Director zu Brüssel, wurde im Jahre 1818 mit Edler von geadelt. von M. D., 258.

Wouwern. Eine niederländische, der Religion halber um das Jahr 1570 nach Hamburg sich wendende Familie, aus welcher der berühmte Polyhistor Johann von W., der zuletzt Hofrath und Schloßhauptmann zu Gottorp wurde, und im Jahre 1612 zu Schleswig starb. Gauhe, II. Th. 1907. u. f.

Woyde, Woyda, Woyden, Woyten, Woiten, Woyda, Woya. 1) Eine hinterpommerische Familie, die im Jahre 1400 vorkommt. Zedler, 59. B. 591. Micrál, Lib. 6. Gauhe, 2181. — 2) Eine fränk., im Rittercanton Rhön und Werra

begüterte Familie. Biedermann, R. und W. I. Verzeichn.

Woydt. Christian Heinrich W., wurde im Jahre 1803 in den Reichsadelstand erhoben.

Woykovsky u. Poborow. Ein schlesisches Geschlecht, das seinen Ursprung aus Pohlen hat, aus dem der schlesische Kammer-Concipist und nachherige Kammerburggraf David W. im J. 1713 in den Reichsadel- und 1715 den 20sten Mai in den böhmischen Ritterstand mit dem Beinamen v. P. erhoben wurde. Henel, Silesiogr. c. 6. 711. Sinap, II. Th. 1122. Zedler, 59. B. 592. von M. E., 226. und 496.

Woyna. Franz W., Vicekanzler der galizischen Hofkanzlei, wurde im Jahre 1800 galizischer Graf. v. M. E., 37.

Woynarowicz von Zurawsky. Simon W., wurde im Jahre 1791 in den galizisch. Adelstand erhoben. v. M. E., 496.

Woyrisch, Woyers. Eine alte schlesische Familie, die sich aus dem Hause Logau im Glogauischen schreibt, und im 16. Jahrhundert vorkommt. Nach Sinap soll sie von den Weyhers, oder Weyers in Franken herkommen, welchem aber Gauhe widerspricht. Sinap, I. Theil. 1042. II. 1122. Siebmacher, V. Th. 70. N. 10. Gauhe, I. S. 2181. und f. Zedler, 59. Bd. 593.

Woyffler. Ein schlesisch. Geschlecht im Breslauischen. Henel, 775. Sinap, II. Theil. 1119. Zedler, 59. B. 594.

Woytichowsky. Ein schlesisches Geschlecht, das im Jahre 1617 vorkommt. Sinap, Olsnogr. P. I. 701. E. schlesische Curios. T. II. 1123. Zedler, 59. B. 594.

Wozstrowe. Ein sehr altes braunschweigisches Geschl., das im Jahre 1225 schon vorkommt. Pseffingers Hist. des braunsch. lüneburgischen Hauses. II. Th. 27. Zedler, 59. 601.

Wrampe, Wrampen. Ein halberstädtisches und braunsch. Geschlecht, das im Jahre 1615 im St. Halberstadt noch war. Pseffingers Hist. des braunsch. lüneb. H. III. 275. Zedler, 59. B. 602. Lüdersens Samml.

Wrangel. Eine ursprünglich liefländische, schwedische, pommerische, braunschweigische u. preussische Familie, davon Hans u. Herrmann W. auf Ludenhof d. 8ten October im Jahre 1653, Herrmann W. auf Lindenberg, (dessen Nachkommen sich auch n. Preußen gewendet) den 21. März 1654 und Reihhold W. auf Abinal den 28ten October 1680 schwedische Freiherren, Carl Gustaph W. auf Salmiz den 26. März 1651, Dietrich W., aus der Linie zu Abinal, den 17ten Juni 1693 schwedische Grafen wurden. Beide Linien sind als gräflich wieder erloschen. Anton Baron von W., wurde im December des Jahres 1747 schwedischer Baron, nachdem schon im Jahre 1709 den 6ten Januar Fabian Freiherr von W. vom K. Karl III. von Spanien und nachmaligen Kaiser in d. Grafenstand erhoben. Butkens Tro-

phées de Brabant, Supplem. T. I. p. 428. Lucá, cur. Denkwürdigk. 1011. Hönn's coburgische Gesch. II. Th. 299. 302. 325. 328. Pfeffinger, III. Th. 197. Gauhe, II. Th. 1908 — 16. Zedler, 59. Bd. 603 — 19. Lüdersens Samml.

Wransky, Wraminsky, Wranigki. Eine aus Pohlen herstammende mährische u. schlesische Familie. Im Jahre 1358 kommt Paschek v. W. als Canzler des Herzogs Conrad zu Dels vor. Sinap, I. Th. 1043. II. Th. 1123. Lucá, schlesische curieuse Denkw. 703. 1863. Gauhe, I. 2182. Zedler, 59. Bd. 619.

Wratislaw von Nitrowitz. 1) Ein böhmisches Geschlecht, auf dess. Ältesten das 6te der 10 böhmischen Erbhofämter, das d. Erbküchenmeisters, haftet. Es stammt vom Herzog Wratislaus II., der im J. 1086 König von Böhmen war, ab. *Deductio genealogica familiae S. R. G. Comitum de Wratislaw, de Mitrowitz ex scriptoribus Bohemicis.* Nedels sehensw. Prag. 122. 485. Hübnner, II. Th. Taf. 607. Zedler, 59. B. 625 — 644. Gauhe, I. 2182 — 87. — 2) Die Grafen Johann Wenzel, Wenzel Ignaz, Georg Bernhard, Franz Ignaz, Wenzel Adalbert und Franz Carl, aus dem genannten Geschlechte, wurden im J. 1701 den 28ten Juli Reichsgrafen, der 2te von diesen in demselben Jahre auch böhmischer Graf, der 3te und 4te aber erhielt im J. 1706 am 7ten Januar die Be-

stätigung des Reichsgrafenstandes. von M. E., 37. u. f. — 3) Die Brüder Johann Joseph und Franz Carl W. von M. u. Schönfeldt, wurden im J. 1741 Grafen mit dem Prädicat von M. und S. Ebd. 38.

Wrazda von Kunwald, (Künwald). Ein böhmisches, im Jahre 1525 vorkommendes Geschlecht, aus dem Joh. Nepomuck Wenzel, Rath und Vizecandrichter bei der Landtafel in Böhmen mit seinen Vettern, Johann Nepomuck, Carl, Joseph und Dominik W., vom Kaiser im Jahre 1759 in den alten Freiherrenstand erhoben wurden. Nedels sehensw. Prag. 128. Gauhe, II. Th. 1306. Zedler, 59. Band. 645. von M. D., S. 94.

Wrazfeld von Siegenfeld. Der Hauptmann Joseph W., wurde im Jahre 1814 mit von S. geadelt. von M. E., 496.

Urbna, Wirbn, Würben, böhmisch Urbna von Freudenthal. Eins der ältesten gräflichen Häuser in Schlesien, Böhmen und Mähren, dessen Stammschloß Würben im F. Schweidnitz gelegen. Sein Ahnherr Werbošlaus kommt im J. 895 vor. Mit Gr. Rudolph erhielt es den 18ten Juni im J. 1807 die steyerische Landmannschaft. Sie entäußerten sich der gräflichen Würde im 14. Jahrhundert, bis K. Ferdinand II. im Jahre 1642 ihnen diese wieder erneuerte. Früher (1628) erhielten sie von ihm in einer goldenen Bulle manche andere Be-

gnadigungen u. Freiheiten. Bucelin, Germ. Stemm. P. III. p. 257. Balbin, in Stemm. Tab. Spener, Hist. insign. p. 567. Taf. 25. Sinap, I. 162. II. 220. Weingartens Fürstenspieg. I. Th. 186. Gauhe, I. 2188. — 2190. Zedler, 59. B. 815 — 25. Allgemeines histor. Lexik. IV. Th. und Fortsetzung. Pfeifers Schaupt. des N. von Mähren. 63. und f. Biedermanns Grafen, I. Theil. 125. Hübner, III. Th. Tab. 947 — 950. Allgem. genealog. Handbuch. I. Th. p. 907. u. folg. Schmuß, IV. 405. B. Schönfeld, Adelschem. I. 237. Genealogisches Taschenb. der Graf. 1826. 141. und f. Siebmacher, III. Th. 21. N. 3. 36. N. 11. Von Neding, II. N. 975.

Wrbsky, **Wirbski**, nicht **Wirtsky** oder **Wirbisky**, wie im Henel, 641. 770. und in Siebmacher, Th. V. 75. N. 3. stehet. Eine alte, 3. Theil freiherrliche Familie, welche in des Freiherrn von Abschatz Bardenliebe zu der alten schles. Ritterschafft der Quaden und Ligier gesetzt wird. In Papprop heißen sie **W.** von **Wrby**. Dieser Papprop leitet ihren Ursprung v. dem pohlischen Hause **Lis** oder **Bzura** her, von dessen Anherren einer im Jahre 1186 Bischof zu Cracau war. Ihre Nachkommen vertheilten sich dann in mehrere Länder, unter welchen die **Wrbsky** sind. Im Jahre 1607 lebte Johann **W.** als Landesgerichts-Beisitzer der Fürstenthümer **Oppeln** und **Katibor**. Sinap, I. Th. 1036. II. Th. 1117.

Gauhe, I. Th. 2194. Zedler, 59. 646 — 47.

Wrchotitzky. Ein böhmisches Geschlecht. Redels sehenswürdig. Prag, 128. Zedler, 59. B. C. 646.

Wrede, **Wreden**, **Vreden**, **Vrede**. Eine niedersächsische, hessische, fränkische, östreichische und bairische Familie, deren Stammhaus **Wrede** 2 Stunden von **Köln** liegt, und aus der **Friedrich von W.** als Ritter im Jahre 1274 zuerst vorkommt. Auch in Schweden besaßen sie d. Baronat und die Grafenwürde, indem der **K.** von Schweden d. 18ten August im J. 1653 **Caspar** und **Carl W.** in den Freiherrn-, den 10ten December im Jahre 1687 aber in den Grafenstand erhoben hat. Der berühmte Feldmarschall **Karl Philipp**, wurde vom **K.** von **Baiern** im Jahre 1814 in d. Fürstenstand erhoben und den 3ten Mai im J. 1819 immatriculirt. **Prauns** adliches Europa, 475. **Winkelmanns** oldenburg. Chron. 137. **Grundmanns** uckermärkische Adelshist. 252. **Muffhard**, brem. und verden. Rittersf. 119. 121. 123. **Pfeffinger**, II. 195. III. Th. 270. **Meybaum**, Chronik von **Marienber.** 34. **König**, II. 174. und f. **Gauhe**, I. 1996. und f. **Zedler**, 59. Bd. 648—51. **Biedermann**, D. Tab. 192. und 95. 49. **N. W.** Tab. 492. 235. 349. **Von Hattstein**, I. Th. 101. III. Th. Anh. 84. **Neues genealog. Handb.** 1778. Nachtr. 26. **N. v. L.**, Suppl. 15. **Masch**, 183. **Gothaischer Hoffkalender**, 1826. 154. **Sieb-**

macher, II. Th. N. 1. 13. und IV. Suppl. 29. Taf. Tyroff, I. B. Taf. 212. Siebenkees, I. B. 204—6. Simon Amorial gen. de l'Emp. franc. unter d. Baron. u. Tab. 5.

Wreich, Brechen, Brech, Breichen. Ein altes pommerisches Geschlecht, das im Jahre 1408 vorkommt, und mehrmals im Johanniterorden aufgeschworen ist, aus dem der k. preussische Kammerherr Friedrich Wilh. bei der Huldigung zu Berlin d. 2ten October im Jahre 1786 in den Grafenstand erhoben wurde. Er starb ohne Kinder zu hinterlassen. Dithmar, 10. N. 27. Dienemann vom Johanniter-Orden. 258. N. 43., 343. N. 50. Siebmacher, V. Theil. 168. N. 11. Gauhe, I. Th. 2190. und folg. Micral, Band. VI. 389. 546. König, II. 167. 174. III. 19. 218.

Wrestrede. Ein braunschweigisches Geschlecht, das im J. 1200 vorkommt, aber längst erloschen ist. Pfeffinger, I. Th. 397. Muffhards Brem. u. verden. Rittersaal. 214. 218. 220. 317—19. 339. 384. 551. Zedler, 59. Bd. 659. B. Meding, II. N. 977. Lüdersens Sammlung.

Wriehen. Der Justizrath und Besitzer des Ritterguts Roman in Pommern, Steobanus von W., wurde den 10ten Juli 1803 geabelt.

Wrisberg, Wrisberg, Wrisberg, Wrisberg, Wrisberg u. Wrisberg. Eine hildesheimische und braunschweigische ausgestorb. Fa-

milie, die mit der auch ausgestorbenen Familie v. Wrisberg, Wirsberg oder Wirsberg gleiche Abstammung hat. Der Ritter Ernst v. W. kam mit d. Pfalzgrafen Godehard von Scheyern, der zum Bischof zu Hildesheim ernannt wurde, unter mehreren von Adel im Jahre 1028 nach Baiern. Dessen Familie verbreitete sich in diesem damaligen Herzogthum, acquirirte auch bedeutende Güter und brachte von Zeit zu Zeit ausgezeichnete Männer hervor. Unter diesen war besonders der königl. großbritann. und kurbr. Staatsminister und D. N. G. Präsident Rudolph Johana Freiherr von W., von dem der K. Friedrich Wilhelm von Preußen am 7ten Juni d. J. 1723 schrieb, „daß, wenn dieser in Religionsfachen so sehr erfahrene Mann, desgleichen vielleicht in ganz Teutschland nicht zu finden sey, von d. Reichstage zurückberufen werden würde, das ganze evangelische Religionswesen seinen besten Defensor verlieren würde.“ Durch seinen Vater, Christoph von W., huredöln. wirklich. Geheimenrath ic., erhielt das Geschlecht vom K. Karl VI. im Jahre 1712 die Freiherrenwürde, u. sein ursprüngliches Wappen mit zwei Nebböcken als Schildhalter vermehrt. Mit ihm starb dieses Geschlecht im J. 1764 aus. Der Gemahl seiner Nichte, (Bruders-Tochter), Graf Carl Friedrich Schlip, genannt Görz, erhielt vom K. Karl VI. 1737 die Erlaubniß, Namen und Wappen der von W. dem seinigen beifü-

gen zu dürfen, worauf die von diesem herkommende Branche sich Gr. von Schütz genannt Goerz-Brissberg, oder kürzer Gr. Goerz-Brissberg schreiben. J. D. Wecker, hochverdient. immerwähr. Brissberg. Ehrengedächtniß. Hildesheim. 1733. F. Gedächtniß Christophs von W. durch J. J. Posium. Hildesh. 1742. F. Pfessinger, I. Theil. 544—52. III. Th. 785—95. Behrens histor. Beschreibung des Hauses Steinberg, in d. Weil. N. 17. Abels deutsche und s. Alterthümer, III. Th. 775. Gauhe, I. Th. 2191—93. II. Th. 1307. Zedler, 59. B. 667—76. Siebmacher. I. Th. 184. N. 14. Vor Medding, I. Th. N. 978. Freiherren von Wolframitz. Verzeichniß. Lüdersens und meine Samml., aus mehreren interessanten von einem hochverehrten Gönner mitgetheilt erhaltenen Nachrichten.

Wrobelwicz. Ein schlesisch. Geschlecht, das im Jahre 1505 vorkommt. Sinap, II. 1123. Zedler, 59. B. 679.

Wrochen. Ein schlesisches Geschlecht. Sinap, II. Theil. 1123. Zedler, 59. B. 679.

Wrschowitz, Wrschowetz, Wreschwitz, Wersewitz, Wersowitz, Werschowitz, Werschowez, Verschowitz, Seferka. Eine böhmische gräfliche Familie, die mit der freiherrlich. Wrsowitz nicht (wie von Gauhen geschieht), verwechselt werden darf, aus Croatien im J. 644 schon mit dem ersten Herzog Czechus, ihrem nahen Verwandten gekommen, also nicht aus England, wie Dkolski an-

gibt. Sie hat mit Libuffas Bewilligung im Jahre 722 den Stammsitz Wrsch gebaut. Von diesem Geschlechte prophezeihete die K. Libuffa, daß ihre Nachkommen viele Noth mit ihm haben würden, was auch eingetroffen, da es seines Ursprungs halber nach der böhmisch. Krone strebte. Wilhelm Gottfried von W. Seferka in Sedezitz aus Böhmen, erhielt den 19. October im Jahre 1717 ein preussisches Grafendiplom. Lucá, Fürstens. 1288—1301. Walbini, Tab. geneal. P. II. Dessen Epitome rer. Bohem. p. 186—244. Sinap, I. 811. und II. Th. 274. Gauhe, I. Th. 2102. Zedler, 59. B. 681—85.

Wrsewinsky, Wirsewinsky, Wirsbinsky, oder nach Henel Wirsbinsky. Eine schlesische Familie, die man zu den Rittern der Quaden und Ligier rechnet. Sinap, I. 1036. II. 1117. Gauhe, I. 2194. Lucá, schles. Denkw. 1141. Zedler, 59. B. 685.

Wrsowitz. Jaroslaw W., erhielt den 31sten März im J. 1666 den böhmischen Grafent., und ist vielleicht zu dem Geschl. der von Wrschowitz oder zu den von Wrsowitz gehörig.

Wrtby. Ein altes Geschl. aus Böhmen, welches im 13ten Jahrhundert von den Grafen v. Guttenstein abstammen soll; bis nach Anfang des 17ten Jahrhunderts führte es nur d. Herrenstand, bis Secyma W. den gräflichen Titel wieder annahm, der auch zugleich nach Hübner Oberster-Kämmerer in Böhmen

war. Nach Zedler soll dieses Geschlecht seit dem Jahre 1723 das Obrist-Erbshakmeisteramt in Böhmen besitzen. Hübner, III. T. 946. 674. 675. 677. König, III. Th. 218. Gauhe, I. Th. 2148. Nedels sehenswürdig. Prag, 110. 122. 144. 160. Zedler, 59. B. 685—89.

Wrzesowiz, Wrzesowetz. Ein böhmisches freiherrlich. Geschlecht, das mit den Gr. von Wrschowitz nicht zu verwechseln, und dem Töplitz in Böhmen vor Zeiten gehörte. Im J. 1526 war Jacob W. Unterkämmerer des K. Böhmen. Sinap, II. 275. Nedels sehensw. Prag, 124. 155. 177. 180. Zedler, 59. 689.

Wtorkowsky. Ein schlesisches Geschlecht, aus welchem Barbara W., des fürstl. Stifts Trebnitz im Selsnischen Lebtisfin war. Sinap, Olsnogr. T. II. 632. II. T. 1123. Zedler, 59. B. 691.

Wucherer. Ein steyerisches und kärnthner Geschl., d. schon im Jahre 1350 vorkommt, und den 21sten Februar im Jahre 1661 die Landmannschaft in Kärnthner erhielt. Ob der Reichshofrath Heinrich Bernhard v. W., der im Jahre 1726 Reichsritter mit Edler von und im J. 1734 Reichsfreiherr mit dem Beinamen von Hulbenfeld wurde, zu diesem Geschlecht gehört, ist noch nicht mit Gewißheit zu behaupten. Zedler, 59. B. 948. von M. C., 114. u. 226.

Wucherpfenig von Lipzingen. Der Hauptmann Andreas W., wurde im J. 1810

mit von L. geadelt. v. M. C., 496.

Wulsen, Wulven. Ein altes westphalisches Geschlecht, v. dem im Jahre 1534 Gerlach v. W. einer von den 12 Richtern unter den Anabaptisten zu Münster war. Zedler, 59. B. 785. Lüdersens Samml.

Wulffroda. Ein oberfäh. Geschl., welches auch im Braunschweig. sesshaft, aber allda ausgestorben ist. König, III. Th. 273. Zedler, 59. B. 794. Lüdersens Samml.

Wulkenitz, Wulkenitz, Wilkenitz. Eine alte adliche, neuerlich zum Theil gräfliche Familie im Anhaltischen, deren gleichnamiges Stammhaus im Fürstenth. Anhalt gelegen, u. die schon im Jahre 1165 vorkommt. Der k. preussische Kammerherr, Geh. Kriegsrath und Hofmarschall bei der Mutter der Königin, Leop. August von W., wurde im J. 1743 den 5ten November in d. preussischen Grafenstand erhoben. Er starb ohne Hinterlassung von männlichen Erben. Beckmanns U. G. VII. Th. 300—4. Gauhe, I. 2194. Zedler, 59. Bd. 781—85. Siebmacher, I. Th. 181. N. 13., wo es unter den braunschw. Adel gesetzt ist.

Wulserbütele. Ein braunschweigisches Geschlecht, das im Jahre 1154 vorkommt. Pfeffinger, Th. II. 156. Zedler, 59. B. 1428.

Wulvekroge. Ein schlesisches Geschlecht, von dem man bloß ein Siegel von 1384, und ein späteres Wappen aus dem Mspt. abgegangener meklenbur-

gischer Familien aufgeführt findet. Sinap, 1043. Siebmacher, I. Th. 69. N. 4. Von Meding, III. N. 968.

Wünter. Diese Ritter erhielten am 23sten Jan. im Jahre 1652 die steyer. Landmannschaft. Schmuß, IV., 413.

Würben. Georg Stephan u. Bernhard v. W., erhielten die Approbation ihres schon 1652 aus der Reichscanzlei erhaltenen Grafenstandes den 6. December 1662.

Würbitz. Ein schlesisches Geschlecht, das im Jahre 1504 vorkommt. Sinap, II. T. 1124. Zedler, 59. B. 823.

Würden. Ein bremisch. Geschlecht, davon Jacob von W. im Jahre 1337 vorkommt. Musshards brem. und verden. N. S. 168. 180. Zedler, 59. B. 862. Lüdersens Samml.

Würsten v. Rautenberg. Heinrich Joseph W. v. R., w. den 18ten Mai im Jahre 1711 in den böhmischen Adelsstand erhoben.

Würstl v. Reichenbach. Der Capitainlieutenant, Johann Adam W., wurde im J. 1761 mit von R. geabelt. v. M. D., 288.

Würz, Würz, Wirz, Würz u. Burg. 1) Zwei aus der Schweiz stammende Ritter, welche auf Befehl K. Karls d. G. ein zwischen Cölln u. Uken gelegenes Raubschloß eingenommen, erhielten den Namen „Wür zu Burg.“ Ihre Nachkommen loöseten um den Besitz dieser Burg, u. theilten den Namen in Würz und Burg. Die, welche d. letz-

teren Namen erhielten, wurden Besitzer dieser Burg; da aber im Jahre 1668 ihre Linie ausstarb, fiel Burg und Name der Linie Würz zu, welche aber im Jahre 1689 die Burg verkaufte, und 3 Jahre darauf sich in Schlessien ansässig machte. Zu welcher Zeit sie in den Freiherrenstand erhoben wurden, war auch Sinapen unbekannt, aber d. Freiherr Johann Wilhelm von W. und B., Oberamtsrath in Schlessien, erhielt im Jahre 1702 die Bestätigung des alten Freiherrenstandes. Henel, Silesiograph. renov. Cap. 8. p. 537. und C. 10. p. 920. Sinap, I. 215. II. 486. Spener, Op. herald. P. I. 157. Allgem. hist. Lexik. und Forts. Gauhe, I. 2195. II. 1308. Zedler, 59. Bd. 1233. Siebmacher, I. Th. 199. N. 4. B. Meding, III. N. 970. u. f. von M. C., 115. — 2) Ob Wilhelm von W., welcher den 17ten April im J. 1694 böhmischer Ritter wurde, zu d. vorgeannten gehört, kann ich nicht bestimmen.

Würzburg. Ein fränkisches, rheinländisches und thüringisches Geschlecht, das in Thüringen zu Großschwabhauf im Jahre 1308 ein den Gr. von Gleichen zu Lehn gehendes Gut verkaufte. Es hatte auch mehrere gleichische Lehen; im Jahre 1359 aber erkaufte Conrad von W. Rothkirchen und Pressig. Das Freiherrenprädicat ist durch die Aufschwörungs-Urkunden bis über 1688 in Baiern zurückerrwiesen worden. Biedermann, G. Tab. 278 — 84. Von Meding, III.

N. 972. König, I. 183. und an m. St. Biedermanns Fürsten, I. Th. 4. Dess. Grafen, I. Th. 2112. Salver, S. 660. 487. Siebmacher, I. Th. 105. N. 11. Gauhe, I. 2196. B. Hattstein, II. 576—79. Hönn's co-burgische Chron. I. Th. 48. N. genealogisches Handbuch. 1777. 176. und f. 1778. 230. Sagittar, gleich. Hist. 94. 322. Zedler, 59. B. 1400—3. N. von Lang, 271.

Würzburger. Diese Ritter erhielten am 4ten Septemb. im Jahre 1664 die sleyer Landmannschaft. Schmuß, IV. S. 416.

Wüßow, Wuffow. Ein pommerisches Geschlecht, das d. Erbschenkenamt in diesem Lande besaß. Im Jahre 1310 hat Johann von W. an d. Hofe Herzogs Otto I. in großem Ansehen gestanden, und zu Ende d. 16. Jahrhunderts haben sie einen Theil des Stadtgerichts in Stettin inne gehabt. Micrál, III. Bd. 332. 406. Bd. VI. 389. Gauhe, I. 2197. Zedler, 59. 1408. Siebmacher, V. Theil. 168. N. 12.

Wüst v. Waldkirch. Der Oberleutenant Johann W., w. im Jahre 1821 mit von W. nobilitirt. von M. C., 497.

Wüstenhoff, Wüstenhofen. Ein pommerisches, brandenburgisches und magdeburgisches Geschlecht, das im 16ten Jahrhundert vorkommt. Micrál, gedenkt desselben nicht. Gauhe, I. 2197. König, III. 724. Zedler, 59. 1414. und folg. Siebmacher, III. 166. N. 4. hat ein

ganz anderes Wappen als von Meding, III. N. 973. beschreibt.

Wulffen. Eine preussische, baierische und halberstädt. Familie, deren Freiherren-Prädicat in Baiern bis auf den Urgroßvater des ehemaligen fürstl. passauischen Oberstallmeisters Friedrich Leopolds in München erwiesen ist. Wahrscheinlich ist das dieselbe Familie, von welcher von Meding, I. N. 979. sagt, daß sie unter den holsteiner Adel gehöre, und mit den v. Pogwisch und Wisch einerlei Wappen habe. Siebmacher hat im I. B., 68. N. 2. ein Wappen, das er unter die sächsischen setzt. Musshard, 559. Sinap, I. 1039. II. 1119. Biedermann, G. und St. N. von Lang, 272. Tyroff, 39. Ausg. N. 4. Siebenkees, I. B. 74. und f.

Wullersleben. Leutholf v. W., war im Jahre 1401 unter denen, welche von den Gr. von Schwarzburg ernannt wurden, eine Erb-Verbrüderung zu Stande zu bringen. Müllers sächs. Annalen, S. 1. Zedler, 59. Bd. 1433.

Wulschen, Wülschen. 1) Ein altes sächsisches Geschlecht, das zu K. Heinrichs Zeiten sich in die Gegend um das römische Schloß Varinuna an der Elbe, das dieser Kaiser besetzt und Werben genannt, niedergelassen hat. Einzels altmärk. Chronik. 6. und 64. Zedler, 59. B. S. 1434. — 2) Ein ausgestorbenes lüneburgisches Pätzier-Geschlecht. Büttners Stamm- u. Geschlechtsreg. R. r. r. r. Lüdersens Samml.

Wulzke. Ein ausgestorbenes Geschlecht in der Altmark. Gerfens Diplom. vetust. March. T. I. in Annot. hist. p. 106.

Wunder v. Wunderberg. Michael W., Feldkriegssecretär zc., wurde im Jahre 1819 mit Edler von W. geadelt. von M. D., 289.

Wunderbaldinger. Franz W., Besitzer des Gutes Halß in Böhmen, wurde wegen Cultur des Bodens im J. 1819 mit von W. geadelt. von M. D., 284.

Wunderer. 1) Ein ursprünglich elsäsisches, nachher zu Frankfurt am Main in der adl. Ganerbschaft Altlimpurg befindl. Geschlecht. Neues genealog. Handbuch, 1777. 363. und 1778. S. 176. u. f. — 2) Diese Ritter erhielten mit Balthasar den 26. Januar im Jahre 1633 die steyerische Landmannschaft. Schmuß, IV. 412.

Wunschütz. Matthias von W., wurde den 6ten Mai im J. 1661 in d. böhm. alten Ritterstand erhoben.

Wunnenstein. Ein württembergisches Geschlecht, aus dem Wolf von W. im 14ten Jahrhundert den Grafen Eberhard v. Württemberg den Greiner viele Jahre befehdet. Bürgermeister, Grafen: u. R. S. 66. 71. Zedler, 59. B. 2200.

Wunnerstedten. Ein altes Geschlecht in der Altmark. Engels altmärkische Chron. 98. Zedler, 59. B. 2201.

Wunschheim von Lilienthal. Der Advocat Benzel W.,

wurde wegen Vertheidigung der Rechte der Krone Böhmens im Jahre 1797 mit von L. nobilitirt. von M. D., 153.

Wunchwitz. Ein sehr altes freiherrliches, in Böhmen u. in der Niederlausitz sesshaftes, v. den Wenden abstammendes Geschlecht, dessen gleichnamiges v. ihm im 7ten Jahrhundert erbautes Stammhaus in Meissen liegt. Ihre ordentliche Stammlinie fängt im Jahre 1490 mit Gewißheit an. Sie hatten sonst 17 Herrschaften und Güter in Böhmen u. 5 in Mähren, auch 3 in der Oberpfalz. Matthias Gottfried von W., welcher die Stadt und Herrschaft Ronsperg und Wasserau in Böhmen zc. besaß, auch an den Ort, wo d. heilige Johannes von Nepomuk von der Brücke herabgestürzt w., eine prächtige medallene 20 Centner schwere, und 4 Ellen hohe Statue desselben im Jahre 1683 errichten ließ, wurde v. K. Leopold I. den 29sten August im Jahre 1675 in den böhmischen Freiherrenstand mit seiner Descendenz erhoben. Imhof, Notit. Procer. Imp. in Mantiss. p. 492. Rebels Prag an versch. Orten. G. Dan. L. B. de Wunchwitz Memoriae genealogico-heraldicae, quibus charissimor. suor. liberor. Baron. de W. postremas aliquot generationes et affinitates etc. Prag. 1727. und in seinem Tafelbuch betitelt: Tabulae tam geneal. quam progonologicae ill. L. B. de W. etc. Kurze doch eigentl. Nachr. von der Ankunft, Fortpflanz. und gegenwärt. Zu-

stand des Geschl. der Freiherren von W. Wien, 1741. 12. nebst der Continuat. accurater Universal-Stammbaum des Geschl. der von W. f. in Patentform. woz bei 2 kleine Kupfer. Genealog. Deduction der 16 Ahnenherern, Joh. Ant. Cajetans Fehr. von W. auf 1 Patent = Foliobogen. Joh. Seifert, neue florir. hoher Haupt. kurze hist. geneal. Beschreibung. Regensb. 1711. 12. 181. 192. 198. 199. 200 — 234. Dess. Stammtafeln. 1721. P. I. lit. w. P. III. lit. w. König, III. Th. 121. und a. m. D. Iselins Lexik. Bas. 1729. f. II. Th. lit. h. 693. IV. lit. p. 119. Supplem. P. II. S. 1124. 25. und 38. Neue Ausg. III. Th. 541. und 1059. VI. Th. 1135. 1136. 1212. 1221. Forts. des all. hist. Lexic. lit. W. p. 1398. lit. H. p. 648. Albin, meißn. Chron. Tit. II. 155. Knaut, Prodrum. Misn. p. 353. 487. 500. 516. 526. Carpozov, oberlaus. Ehrentemp., II. und 56. 57. ic. M. Grofsers oberlaus. Merkw. B. 3. K. 10. S. 4. 42. Gauhe, I. S. 2198. Zedler, 59. B. 2208 — 2230. Schöttgens u. Kreyßigs Nachlese. VII. 473. M. F. v. Stosch, Geneal. der v. Stosch. 1736. F. Vorrede auf fünf Seiten.

Wunster. Der Gutsbesitzer Johann Jacob in Schlesien, w. im Jahre 1791 in den Reichsadelstand erhoben. von M. C., 496.

Wunstorff, Wunstorpe, Wunsdorf, Wunsterpen. Ein ausgestorbenes gräfliches Geschl.,

welches ein großes Stück Land an der Leine, und die braunschweigische kleine Stadt und Schloß dieses Namens im Fürstenthum Calenberg besaß. Es kommt zuerst im Jahre 933, u. zuletzt 1553, wo der Letzte starb, vor. Früher, und schon im J. 1446 hatte Gr. Julius d. Bischof Magnus zu Hildesheim die Gr. W. verkauft. P. Leyseri Historia Comit. Wunstorpiens. ex diplomat. aliisque monumentis fide dignis maximam partem ineditis contexta. Helmstadt. 1726. 49 u. einen viertel Bogen, nebst einer geneal. Tabelle. Bucelin, Germ. sacr. P. III. p. 128. Abels d. und f. Alterth. II. Th. 577. 662. Pfefingers Hist. des braunschweig. lüneburgischen Hauses, I. Theil. 468. 474. 488. 648. Falkens Entw. einer Hist. Corbeiens. diplomat. p. 42. Luca, Grafsens. 788. Lauensteins Hildesheim. II. Th. 42. Engelsmärk. Chron. 43. König, II. Th. 67. Hübner, II. Tab. 431; Zedler, 59. B. 2230—32. Siebmacher, III. 21. N. 1. Hoppenrod, 106. Lüdersens Sammlung.

Wuntsch. Eine schles. Familie, die zu den Rittern der Quaden und Lygier gehört. Sinap, II. Th. 1123. Zedler, 59. B. 2232.

Wurff. Der Oberlieutenant Carl W., wurde im J. 1785 nobilitirt. von M. D., 289.

Wuris. Ein schlesisch. Geschlecht, welches im Jahre 1530 vorkommt. Sinap, 1043. Siebmacher, I. Th. 69. N. 4. Bon

Meding, III. N. 969. Zedler, 60. B. 16.

Wurm, Wurmb, Worm.

Ein thüringisches, besond. schwarzburg., auch im Braunschweigischen, Würzburgischen und Hessischen begütertcs Geschlecht, d. schon 1220 vorkommt, und gegen 50 Ritter- und Stammgüter gehabt haben soll. Erst schrieben sie sich Worm, nachh. Wurm, seit dem 17ten Jahrhundert. aber Wurmb. Die von W. in Franken, welche hohenlohische Lehnleute waren, schrieben sich W. von Gunzenhausen, es ist aber nicht gewiß, ob sie mit diesem Geschlecht in Verbindung stehen. Seiferts Tab. 64. 474. Geneal. und Ahnent. Biedermann, D. Tab. 305—320. König, III. Th. 1176—1212. Leuckfelds Stammtafel, in dessen Antiquit. Poeldens. 156., auf 5 Tabellen, welche der Geheimerath u. weißenfelsische Hofmarschall Georg Ludwig von W. selbst ausgearbeitet hat. Zedler, 60. B. 25—54. Gauhe, I. B. 2199—2200. Siebmacher, III. 21. N. 3. 35. N. 11. Lüdersens Samml. Hübner, III. Theil. Tab. 785. in der T. der Herren von Werthern. Sagittar, Gleichen, 199. 235. 301. 305. 306. 308. 320. 328. und 471. Schöttgens diplom. Nachlese. I. Th. 15. Von Uechtritz, diplom. Nachr. II. Theil. 167. Siebmacher, I. Th. 144. N. 11. Brückner, III. Th. 4. St. 52.

Wurmb von Zinck. Nachdem der Domprobst etc. zu Merseburg, Reichard Gottlieb von Zinck mit dem Konferenzminister

Fr. Ludw. von W. am 5ten Februar 1780 ein pactum successorium dahin geschlossen, daß Ersterm, der 2te Sohn des Letztern in einem errichteten Fideicommiss succediren, und d. Namen W. von Z. führen soll, so führte dieser in der Folge beide Namen, und das beiden sächsischen Geschl. zustehende Wapen. Von Meding, I. Theil. N. 981. Zedler, 62. Band. 837. Von Uechtritz, diplom. Nachr. von 1741—77., aus d. Kirchenb. zu Gatterstädt, VII. 92. u. folg.

Wurmbrand, Wurmpbrand und Stuppach. Ein gräfliches in Oestreich begütertcs Geschlecht, welches von d. ehemaligen Herren von Wurmberg aus Niedersteyermark seinen Ursprung herleitet. Ihr Stammvater Popppo Stuppach, (ein Name eines Stammschlosses, nach dem sie sich nannten) lebte 1100 und 1130. Im Jahre 1682 wurde das ganze Geschlecht in den Herren- und Grafenstand, 1701 aber in den Reichsgrafenstand erhoben. In Steyermark erhielten sie d. Oberste Erb- und Ruchel- und Stäbelmeisteramt. Johann Wilh. Gr. v. Wurmbrand, Schema genealogicum dominorum Comitum de Wurmbrand, 1702. 2 große N. Foliobogen gedruckt. Bergers durchlaucht. Welt. II. Th. 169. Wurmbrand, Collect. geneal. histor. 41. 320. Hübner, II. Taf. 634—37. Tab. 385. 398. 403. 577. 632. Anhang, 470. III. Taf. 711. 726. 856. 905. 953. Bucelin, Germ. Stemat. P.

III. p. 260. Gauhe, I. Theil. S. 2200—2202. Biedermann, Grafen, I. Th. Taf. 88. 150. Sinay, II. 281. Spener, Op. herald. P. II. 570. Imhof, Notit. proc. Imp. P. II. p. 72. Zedler. 60. 72—88. Schmuß, IV. 415. Von Schönfeld, Adels-schemat, I. Th. 125. u. 238. Allg. geneal. Handb. I. Theil. 909—913. Genealogisches Taschenb. 1826. 142—44. Sieb-macher, III. 35. N. 12.

Wurmser. Die Hauptleute und Brüder W., wurden im J. 1789 mit Edle von geadelt. v. M. G., 496.

Wurmser. Ein eigentlich eltsässisches Geschlecht, welchem v. Meding, I. N. 982. den Beinamen von Bendorheim beifügt, das aber mit dem Wurmser eltsässischen Geschlecht, das Sieb-macher, I. Th. 195. N. 5. und König, a. a. D. gegeben haben, ein und dasselbe ist. Es breitete sich zu Anfang des 17ten Jahrhunderts in Schwaben aus. Bucelin fängt mit dem Jahre 1308 ihre Stammreihe an. In Steyer-marf haben Grafen von W. im Jahre 1813 die Steyer. Land-mannschaft erlangt. Gauhe, I. 2200. Zedler, 60. Bd. 94—99. König, I. Theil. 576. III. 710. Schmuß, IV. Th. 415.

Wurst von Rauthenberg. Heinrich Joseph W., fürstlich dietrichstein. Wirthschafts-Haupt-mann, wurde den 18ten Mai im Jahre 1712 in den böhmischen Adelsstand erhoben. v. M. G., 496.

Wurster von Kreuzberg.

Der bekannte nürnberg. Wechsel-ler, wurde im Jahre 1746 vom K. Franz I. in den Ritterstand, und dessen Sohn, Georg Eras-mus den 8ten Juni im Jahre 1765 in den Freiherrnstand er-hoben. Neues genealog. Hand-buch, 1777. 363. und 1778. 417. N. von Lang, 272.

Würth v. Mackau, Frei-herr von Creuz u. Herr von Burth. Johann Chris-tian W. von W., wurde im J. 1727 böhmischer alter Freiherr mit dem Prädicat Freiherr von C. und Herr zu W. v. M. G., 114. u. f.

Wurz v. Ehrenfeld. Der k. k. Stückjunker, wurde im J. 1762 mit v. C. nobilitirt. von M. G., 497.

Wurzer. Der k. k. Hoffut-termeister Joseph Friedrich von W., wurde im Jahre 1723 in den Reichsritterstand mit Edler von erhoben. v. M. D., 153.

Wuschletitsch. Der Gene-ralfeldwachtmeister Matthias von W., wurde im J. 1734 Freiherr. von M. G., 115.

Wustrow. Ein ausgestor-benes braunschweigisches Geschl., das auch in der Uckermark an-fessig gewesen, u. dess. Stamm-haus gleiches Namens im Jahre 1671 als ein mächtiges Amt zu Zelle geschlagen worden ist. Im Jahre 1615 ist der Letzte dieses Geschlechts mit Michael Victor bei der Belagerung von Braun-schweig erschossen worden. Pfes-finger, II. Th. 455. Gauhe, I. Th. 2198. Lüdersens Samm-lung. Grundmanns uckermärki-sche Adelshist. 41. u. 55. Müß-

hard's bremischer und verd. Ritterf. 241. König, II. 483. u. an m. D. Einzels altmärkische Chron. Zedler macht im 59sten Theil, 1418. und 60. Th. 488. zwei verschiedene Geschl. aus diesem einzigen.

Wutgenau, Wutginau, Wuttgenau. Eine schles. Familie, die besonders im Delsnischen begütert ist. Der erste, welcher nobilitirt wurde, war Gottfried Ernst W., Leibmedicus des H. von Würtemberg Dels. Nachher wurden sie Freiherren, besonders war Gottfried Ernst ein berühmter kaiserlicher General. Zedler, 60. B. 507—18. Sinap, I. 1043. II. 1124. Olsnograph. I. 901. Gauhe, II. Th. 1309. B. Meding, I. Th. N. 983.

Wuthenau, Wutenau, Wuttenow. Eine sehr alte Familie in der Mark, im Anhaltischen und Preussischen, die im Jahre 1377 zuerst mit Henning von W. in Urkunden vorkommt. Wilhelmine Agnes von W., wurde, als sich der Fürst August Ludwig von Anhalt-Köthen mit ihr vermählte, vom K. Karl VI. den 18ten November 1721, nachdem sie unter dem 13ten October d. Jahres bereits baronisirt worden, in d. Reichsgrafenstand mit dem Prädicate Reichsgräfin von Warmisdorf erhoben, worüber das Diplom in lateinischer Sprache in Lenzen's Beckmann, Supplem. p. 913. seq. und in Pütter, über Mißheirathen t. Fürsten und Grafen, 256—58. befindlich. Beckmann's anhaltische Historie. VII.

Th. Tab. D. Siebmacher, I. Th. 178. N. 9. hat irrig Wuthenau. Von Meding, I. N. 982. Dsw. von Ende, Leichenpr. und Personalien Elisabeth gebornen von Wuthenau, vermählte von Rasken. 1621. 4. König, I. 308. II. 658. III. 555. Gauhe, I. 2203. Sinap, II. Th. 1124. Zedler, 60. 504—7. B. Uechtrig, diplom. Nachr. von 1702—1791. aus verschiedenen Kirchenbüchern im VII. Theil. 81—87.

Wuttenhofer von Wüttenburg. Der Verpflegsverwalter Christian W., wurde im Jahre 1792 mit von W. nobilitirt. von N. D., 289.

Wutterin von Gaudententurn. Joseph W., Bürger und Rath in Wogen, wurde im Jahre 1758 in den Reichsadelstand mit von G. erhoben. von N. E., 497.

Wuttky von Wuttgenau. Christoph W. von W., wurde den 10ten August im J. 1678 in den böhmischen Adelsstand erhoben.

Wylter. Ein sulbaischer Adel, der im Jahre 1346 bei d. dortigen Lehnhof vorkommt. Schannat, sulbaischer Lehnhof, 181. Siebmacher, IV. Th. 197. N. 9. Von Meding, III. N. 974.

Wyllich. 1) Der Name dieses Geschlechts kommt unter den altdeutschen celtischen und scandinavischen am aller verschiedensten vor, als Walach, Walack, Weylich, Wylach, Wylach, Wylach, Wylacko, Wylaken, Wyllech, Wyllich, Wilitze, Wyllich u. Wyllich. Die verschiedenen Linien

desselben sind: a) W. Kosaw. b) W. Huet-Lottum. c) Pröpzing-Winnenthal. d) Bernsau. e) Winnenthal. f) Kervenheim. Die W. zu Wenge führen das Wappen wie die von Gynatten, deren Geschlechtsname oft dem der Wylach und Bylach vorgelegt gefunden wird. — 2) Ein westphälisches Geschlecht, das vorher Steenhuis geheissen, bis einer dieses Geschlechts gegen die Mitte des 14ten Jahrhund. eine Tochter Heinrichs von Wylacken heirathete, seinen Geschlechtsnamen fahren ließ, u. den dieser annahm, woraus nachher der Name Wylich entstanden. Dithmar, 12. N. 34. Von Steinen, westphäl. Gesch. I. Th. Tab. 2. N. 1. 661. Siebmacher, II. Theil. 114. N. 4. Lüdersens Samml. Von Meding, III. Th. 975.

Wylich u. Lottum. Das clevische Geschlecht, das oben unter Lottum, 72. schon aufgeführt ist, von d. aber hier noch nachstehendes zu bemerken ist. Der Name Lottum ist durch Vermäh-

lung einer Erbtöchter dies. Hauses jenem beigefügt worden. Einige von ihnen waren Erbhofmeister, Andere Erbkämmerer d. H. Cleve. Von Steinen, 691. 696. Dienemann, 338. 376. N. 28. Von Meding, III. N. 976. Hübner, Th. II. T. 403. Anz. 3. 386. Bd. III. T. 955. und f. Zedler, 60. B. 535. Genealogisches Taschenb. der Grafen. 1826. 79 — 81. Nobens, II. 292 — 309.

Wysoczky v. Hohenbaum. Andreas Renatus W., wurde d. 2. October im Jahre 1691 mit dem Prädicat von H. in den böhmischen Ritterst. erhoben.

Wysoczki (Wysocky). Ein schlesisches Geschlecht, das im Troppauischen im Jahre 1593 Güter besessen hat. Dkolski, T. I. p. 169. Sinay, II. Theil. 1124. und f. Zedler, 60. Bd. 547.

Wyszynski. Andreas W., wurde im Jahre 1782 galizischer Graf. von M. G., 115.

F.

Fylander. Der Professor Wilhelm F. in Heidelberg, der im Jahre 1550 und f. lebte, ist der Stammvater dieses Geschlechts, aus welchem Karl August, Kriegs- Proviand- u. Kasern-Verwalter zu

Neuburg, den 4ten Juli im J. 1792 v. Churfürsten Karl Theodor ein Ritter- und Adelsdiplom erhielt. R. von Lang, S. 601.